CONTENTS

1 Hinweise vor Fahrzeugbenutzung 17

Einführung 18

Das Benutzerhandbuch 18
Hinweis 18
Datenschutzerklärung 20
Verwendete Symbole 20

Bedienungsanleitung für Elektrofahrzeuge 22

Umgebungstemperatur für die Fahrzeugnutzung 22
Anweisungen zur Rückgewinnung des Hochvolt-Batteriepacks 22
Reichweite 23
Ausgleichsladung 24
Intelligentes Laden 25
Stromabschaltung 25
Hochvolt-System 25
Vorsichtsmaßnahmen bei einem Unfall 28

Leitfaden zum Laden und Entladen 30

Heimladung Ihres Fahrzeugs 32
Ladegerät 32
Ladeleitfaden 32

CONTENTS

Einfluss des Ladens/Entladens auf medizinische Sonderfälle....34
Ladeschnittstelle....34
Ladekennzeichnungsetikett* 38
Schnellladung 40
Langsamladen....41
Ausgleichsladung....42
Ladezeit 43
Entladung 46
Batterieinformationssicherheit....48
Hochvolt-Batteriepack....48
12-V-Batterie 49
Tragbare Batterien (Knopfzelle, zylindrische Batterie, eingebaute Batterien etc.)....49
2 Einführung in Fahrzeugfunktionen....51
Äußere Einführung....53
Innenraumvorstellung....54
Instrumententafel....55
Warnmeldung....56
Warnleuchten und Anzeigen....57

Augmented Reality Head-Up Display (AR-HUD)* **71**
Beschreibung der Lenkradtasten **73**
Außenbeleuchtung **75**
Hauptlichtschalter 75
Scheinwerfer-Niveauregulierung 76
Wechsel zwischen Fernlicht und Abblendlicht 77
Blinker 80
Nebelscheinwerfer 81
Warnblinkanlage 82
Scheibenwischer und Waschanlage **83**
Betätigung des Frontscheibenwischers und der Waschanlage 83
Betätigung des Heckscheibenwischers und der Waschanlage 85
Sonnnenblende **87**
Schiebedach * **88**
Innenbeleuchtung **91**
Vordere Leselampe 91
Hintere Leselampe 91
Automatische Steuerung der Leselampe 91
Fenster **93**

CONTENTS

Elektrischer Fensterheberschalter 94
Fensterbedienung 94
Stromanschluss 97
Stromanschluss in der Mittelkonsole vorn 97
USB-Anschluss hinten 98
Drahtloses Laden von Mobiltelefonen* 99
3 Vorbereitungen für die Fahrt 101
Schlüssel 102
Überblick 102
Smart-Key-Batteriewechsel 104
Diebstahlschutz und Türverriegelung 106
Diebstahlwarnanlage 106
Mein Auto finden 107
Bestätigung des Ver-/Entriegelungsstatus 108
Heckklappe 113
Manuelle Heckklappe* 113
Elektrische Heckklappe* 114
Notöffnung der Heckklappe 118

Aufbewahrung **119**
Staufach vorne 119
Handschuhfach 120
Innenraum-Staufächer 120
Getränkehalter 121
Lasttragfähigkeit **123**
Laderaumbeladung 123
Innenraumladung 123
Anhängervorrichtung **124**
Anhängerfunktion 124
Lenksystem **127**
Einstellung der Lenkradposition 127
Elektrische Servolenkung 127
Lenkgefühlsmodi 128
Lenkradheizung 128
Rückspiegel **129**
Äußere Rückspiegel 129
Innenspiegel 133
Alcolock* **134**

CONTENTS

4 Fahren des Fahrzeugs 135

Starten und Stoppen des Antriebssystems 136

Wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren 138

Einlaufphase 138

Umweltschutz 138

Wirtschaftliches Fahren 138

Fahren unter besonderen Bedingungen 139

Wartung und Kontrollen 141

Gangschaltung 142

Fahrmodus 144

Ein-Pedal-Modus 145

Service Brake 148

Energierückgewinnung 149

5 Reisen Sie in Ruhe 151

Sicherheitsgurt 152

Schutzwirkung von Sicherheitsgurten 153

Korrektes Anlegen der Sicherheitsgurte 154

Kinder und Sicherheitsgurte 159

Gurtstraffer 162
Airbags 164
Übersicht 164
Airbag-Auslösung 165
Bedingungen, unter denen Airbags nicht auslösen 171
Kindersicherungen 176
Wichtige Sicherheitshinweise zur Verwendung von Kindersicherungen 176
Befestigung von Kindersicherungen 180
Kindersitz-Gruppen und Einbauposition 183
Kindersicherungssperren 188
Hilfsbremssteuerung 189
Elektronische Parkbremse (EPB) 189
Elektronisches Stabilitätskontrollsystem 191
Antiblockiersystem (ABS) 192
Auto Hold 193
Berg-Anhalte-Assistent (HHC) 196
Hangabfahrtskontrolle (HDC) 197
Aktiver Überschlagschutz (ARP) 198
Notbrems-Warnblinkfunktion (HAZ) 199

CONTENTS

Multi-Kollisions-Bremssystem (MCB) 199
Bremsassistenzsystem 200
Fußgängerwarnsystem (PAS) 201
Reifendruckkontrollsystem (TPMS) 202
6 Komfortable Fahrerfahrung 205
Sitze 206
Vordersitze 206
Rücksitze 208
Kopfstützenbedienung 209
Sitzbelüftungsfunktion* 210
Sitzheizungsfunktion* 210
Klimaanlagensystem 211
Belüftungssystem 211
Klimaanlagenfilter 212
Bedienfeld 212
Bedienoberfläche 213
Klimaanlagen-Schalter 213
Entfrosten/Entfeuchten 214

Heckfensterheizung 214
Umluftmodus 214
Kühlung oder Heizung Ein/Aus 215
Luftverteilungsmodus 215
Automatischer Klimamodus 216
Temperaturregelung 217
Gebläsegeschwindigkeitsregelung 217
Luftselbsttrocknung und Geruchsneutralisierung 217
Intelligentes Display 218
Hauptsystemoberfläche 218
Bluetooth-Telefon 219
Fahrzeug-Smartphone-Verbindung 219
Einstellungen 221
Karte und Navigation 221
Unterhaltung 221
MG iSMART App* 223
Fernsteuerung 223
Weitere Funktionen 223
OTA -Onlineaktualisierung 225

CONTENTS

Vorsichtsmaßnahmen für das Upgrade 225
Bedienhinweise für die Aktualisierung 226

7 Intelligente Fahrerassistenz 227

Hinweise zur intelligenten Fahrerassistenz 228
Haftungsausschluss für intelligente Fahrerassistenz 228
Kameras und Radars* 231
Fahrerassistenzkameras 231
Fahrerassistenzradars 234
Fahrerüberwachungssystem* 236
Adaptive Geschwindigkeitsregelung 238
Aktivierung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung 238
Anpassung des Zielabstands bei adaptiver Geschwindigkeitsregelung 241
Anpassung der Zielgeschwindigkeit bei adaptiver Geschwindigkeitsregelung 241
Deaktivierung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung 242
Automatische Deaktivierung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung 242
Reaktivierung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung 243
Überschreibung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung 243
Löschen der Zielgeschwindigkeits-Speicherung 243

Erläuterung der Funktionsbeschränkung 243
Besondere Fahrumgebungen 245
Intelligenter Spurhalteassistent 249
Geschwindigkeitsbegrenzungssystem 255
Intelligente Geschwindigkeitsüberschreitungsalarm 255
Geschwindigkeitsbegrenzungssystem 259
Spurhalteassistent 265
Vorauskollisionsassistent 270
Aktive Sicherheit hinten 275
Systemübersicht 275
Aktivieren/Deaktivieren der Systemfunktionen 276
Sicherheitsassistent für toten Winkel 277
Querverkehrsassistent hinten 278
Heckkollisionswarnung 279
Türöffnungswarnung 280
Parkassistenzsystem 282
Parkassistenzsystem 282
Einparkkamera-System* 284

CONTENTS

360-Grad-Rundumsicht* **285**

8 Straßennotfallhilfe **287**

Warnvorrichtungen bei Gefahr **288**

Warnungsdreieck 288

eCall-SOS-Notfallhilfe* **289**

Notfall-Starthilfe **292**

Reifenreparatur* **295**

Werkzeugidentifikation (einschließlich Reifenreparaturwerkzeug) 295

Reifenreparatur 295

Radwechsel* **299**

Reserverad und Werkzeuge 299

Radwechsel 300

Anhängekupplung und Transport **304**

Abschleppen des Fahrzeugs 304

Fahrzeugtransport 305

Abschleppen durch Aufhängung **307**

9 Wartung **309**

Wartungsbeschreibung **310**
Regelmäßige Wartung 310
Motorhaube **313**
Öffnen der Motorhaube 313
Schließen der Motorhaube 313
Alarm bei geöffneter Motorhaube 314
Vorderer Bereich **315**
Kühlmittel **316**
Kühlmittel prüfen und nachfüllen 316
Kühlmittelspezifikation 316
Bremsanlage **318**
Bremsflüssigkeitskontrolle und Nachfüllen 318
Hochvolt-Batteriepaket **321**
Vorsichtsmaßnahmen und Nutzungseinschränkungen der Batterie 321
12V-Batterie **323**
Batteriewartung 323
Batteriewechsel 324
Sicherungswechsel **325**

CONTENTS

Sicherung 325
Motorraum-Sicherungskasten 327
Innenraum-Sicherungskasten 330
Batteriesicherungskasten 333
Laderaum-Sicherungskasten 334
Glühlampe wechseln 336
Glühlampe Spezifikation 336
Sicherheitsgurt-Prüfungen, Wartung und Austausch 337
Prüfung, Wartung und Austausch von Airbags 340
Wartung und Austausch von Airbags 340
Scheibenwaschflüssigkeit 342
Überprüfung und Nachfüllen der Scheibenwaschflüssigkeit 342
Waschdüsen 343
Scheibenwischer 344
Austausch des Frontscheibenwischerblatts 345
Austausch des Heckscheibenwischerblatts 346
Reifen 348
Überblick 348
Reifenkontrolle 350

Reifenverschleißindikatoren 351
Reifenrotation 352
Schneeketten 353
Reinigung und Fahrzeugpflege 354
Außenreinigung 354
Innenreinigung 361
10 Technische Daten 365
Fahrzeugidentifizierung -sinformationen 366
Fahrzeugidentifizierungsmarkierungen 366
Fahrzeugidentifizierungsplakette 367
Hauptabmessungsparameter 368
Fahrzeuggesamtmasse Parameter 369
Anhängeparameter 370
Antriebsmotorparameter 372
Dynamische Leistungsparameter 373
Parameter des Hochvolt-Batteriepacks 374
Empfohlene Flüssigkeiten und Füllmengen 378
Vierrad-Ausrichtungsparameter (Unbeladener Zustand) 380

CONTENTS

Räder und Reifen **381**
Empfohlene Reifendrücke (kalt) **382**

Hinweise vor Fahrzeugbenutzung

Einführung *18*

Bedienungsanleitung für Elektrofahrzeuge *22*

Leitfaden zum Laden und Entladen *30*

Batterieinformationssicherheit *48*

Einführung

Das Benutzerhandbuch

Vielen Dank für den Kauf des folgenden MG-Produkts. Bitte lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch, da die darin enthaltenen Informationen Ihnen zeigen, wie Sie Ihr Fahrzeug bedienen und so Ihr Fahrerlebnis verbessern können.

Dieses Handbuch beschreibt detailliert verschiedene Funktionen und Eigenschaften der Fahrzeugserie.

Dieses Handbuch enthält die aktuellsten Produktinformationen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Das Unternehmen behält sich das alleinige Recht vor, Änderungen, Erläuterungen und Erklärungen zu diesem Handbuch vorzunehmen.

MG MOTORS UK LTD strebt eine kontinuierliche Verbesserung aller Produkte an. Daher können Produktänderungen auch nach Abschluss des Handbuchs ohne vorherige Ankündigung erfolgen. Der spezifische Inhalt richtet sich nach der neuesten Version auf der Website oder in der MG iSMART APP.

Die Abbildungen im Benutzerhandbuch dienen nur zur Veranschaulichung.

Bei Fragen zum gekauften Fahrzeug oder zum Benutzerhandbuch wenden Sie sich bitte an einen MG-authorisierten Servicepartner.

Note: Das Fahrzeug verfügt über eine Software-Update-Funktion. Die Informationen in diesem Handbuch können je nach Fahrzeugkonfiguration, Softwareversion und Vertriebsregion leicht variieren.

Note: Die Implementierung einiger Funktionen erfordert, dass das Fahrzeug in einem bestimmten Energiemodus betrieben wird. Bitte achten Sie während des Betriebs auf den Energiestatus des Fahrzeugs.

Note: Die englische Version dieses Handbuchs hat Vorrang, sofern es Abweichungen zwischen der englischen und den anderen Sprachversionen gibt.

Hinweis

Der "authorisierte Servicepartner" in diesem Handbuch bezieht sich auf jeden MG -authorisierten Servicepartner, der mit den Wartungs- und Serviceverfahren des Fahrzeugs vertraut ist, die relevanten Vorschriften kennt und über die

erforderlichen Spezialwerkzeuge und Ersatzteile verfügt, um professionelle Dienstleistungen zu erbringen.

Bitte verwenden Sie stets Zubehör, Teile, Öle und Flüssigkeiten, die den MG Motor -technischen Spezifikationen und Qualitätsstandards entsprechen und für Ihr Fahrzeug geeignet sind. Dies ermöglicht Ihnen die Wartung und Pflege Ihres Fahrzeugs gemäß den korrekten Betriebsverfahren. Für vollständig genehmigte Wartungs- und Servicearbeiten wird empfohlen, einen MG-authorisierten Servicepartner zu konsultieren.

Bitte respektieren Sie geistiges Eigentum und verwenden Sie Originalzubehör und -teile. Bei Verwendung von Zubehör oder Teilen, die geistige Eigentumsrechte verletzen könnten, tragen Sie möglicherweise entsprechende rechtliche Risiken und Konsequenzen.

Verschiedene Länder und Regionen haben strenge Vorschriften für Fahrzeugmodifikationen und Nachrüstungen. Unautorisierte Änderungen an Fahrzeugstruktur, Rahmen oder Eigenschaften sind nicht erlaubt, da dies die Verkehrssicherheit, Fahrzeugbetrieb, Fahrzeugzulassung oder öffentliche Sicherheitsvorschriften beeinträchtigen kann. Unautorisierte Modifikationen können nicht nur zu Funktionsstörungen oder Leistungseinbußen führen, sondern auch das Risiko von Schäden oder Lebensgefahr für Fahrer und Insassen erhöhen.

Schden durch Missbrauch, Nachlässigkeit, falsche Verwendung oder unbefugte Modifikationen können Ihre Garantie oder Ansprüche auf Schadensersatz erlöschen lassen. Wenn ein Fahrzeug durch die Verwendung von nicht konformem Zubehör, Teilen, Ölen oder Flüssigkeiten beschädigt wird oder Unfälle aufgrund unsachgemäßer Wartung auftreten, erlischt der Anspruch auf Schadensersatz, und das Unternehmen übernimmt keine Haftung.

Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Unternehmens vervielfältigt, in einem Retrievalsystem gespeichert oder in elektronischer, mechanischer oder anderer Form übertragen werden.

Schäden am Hörsystem können auftreten, wenn Schallwellen mit einer Leistung von mehr als 85 (fünfundachtzig) Dezibel ausgesetzt werden.

Bei der Verwendung des Bord-Audiogeräts wird empfohlen, die Lautstärke auf ein angemessenes Niveau einzustellen. Übermäßige Lautstärke kann das Gehör schädigen, gesundheitliche Probleme verursachen und die Fahrsicherheit beeinträchtigen.

Datenschutzerklärung

Abhängig von der Konfiguration kann Ihr Fahrzeug mit einem Bord-Audio-, Video-, Navigationssystem und einem intelligenten Konnektivitätssystem ausgestattet sein, das über die iSMART-App eine Verbindung zum Fahrzeug ermöglicht. Im Zusammenhang mit der Bereitstellung dieser Systeme verarbeiten wir personenbezogene Daten.

Wir respektieren Ihre Privatsphäre und persönlichen Daten und informieren Sie durch die Datenschutzhinweise über folgende wichtige Punkte. Die aktuellste Version der Datenschutzhinweise finden Sie auf dem Fahrzeugbildschirm. Falls nicht verfügbar, lesen Sie bitte die Hinweise in der mobilen App.

Die Inhalte dieser Hinweise können sich ändern. Überprüfen Sie diese daher regelmäßig. Bei wesentlichen Änderungen werden wir Sie nach Möglichkeit direkt informieren.

Verwendete Symbole

Warnung

Dieses Warnsymbol kennzeichnet Verfahren, die genau befolgt werden müssen, oder Informationen, die mit größter Sorgfalt berücksichtigt werden müssen, um das Risiko von Personenschäden oder schweren Schäden am Fahrzeug zu verringern.

WICHTIG

IMPORTANT
Die hier aufgeführten Anweisungen müssen strikt befolgt werden, da sonst Ihr Fahrzeug beschädigt werden könnte.

Hinweis

Note: Dies beschreibt hilfreiche Informationen.

Dieses Symbol kennzeichnet Teile, die durch autorisierte Personen entsorgt werden müssen, um die Umwelt zu schützen.

Sternchen

Ein Sternchen (*) nach einer Überschrift oder im Text kennzeichnet Funktionen oder Ausstattungselemente, die nur in einigen Modellen verbaut sind und möglicherweise nicht in Ihrem Fahrzeug vorhanden sind.

Note: Diese Funktion ist in einigen Modellen vorhanden oder kann über eine Konfigurationsoption, ein Softwareupdate oder ein Abonnement-Upgrade bezogen werden. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an einen MG-Authorised Repairer oder rufen Sie die Kundenhotline an.

Abbildungshinweise

Kennzeichnet erläuterte Komponenten.

Kennzeichnet Bewegungsrichtung erläuterter Komponenten.

Bedienungsanleitung für Elektrofahrzeuge

Umgebungstemperatur für die Fahrzeugnutzung

Die Leistungsfähigkeit des Hochvolt-Batteriepacks im Antriebssystem steht in Zusammenhang mit der Umgebungstemperatur. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug im Temperaturbereich von -15℃ bis 45℃ zu nutzen. Dies gewährleistet den optimalen Betriebszustand des Fahrzeugs und trägt zur Verlängerung der Lebensdauer des Hochvolt-Batteriepacks bei. Extrem hohe oder niedrige Temperaturen beeinträchtigen die Leistung des Hochvolt-Batteriepacks und des Fahrzeugs.

Anweisungen zur Rückgewinnung des Hochvolt-Batteriepacks

Das im Fahrzeugboden eingebaute Hochvolt-Batteriepack enthält zahlreiche Lithiumzellen. Unsachgemäße Entsorgung kann Umweltverschmutzung und Schäden verursachen. Daher sollten diese gemäß folgenden Informationen oder Anforderungen durch autorisierte MG-Werkstätten oder beauftragte Kooperationspartner recycelt und entsorgt werden.

- Personal: NUR qualifiziertes Personal darf das Hochvolt-Batteriepack demontieren.
- Hochvolt-Sicherheit: Das Hochvolt-Batteriepack Ihres Fahrzeugs enthält Hochvoltkomponenten wie Lithiumbatteriepacks und Hochvolt-Kabelbäume. Versuchen Sie NICHT, Teile dieses Systems zu demontieren. Wartungsarbeiten dürfen nur von geschulten Fachkräften unter Einhaltung der Isolationssicherheitsvorkehrungen durchgeführt werden;
- Transport: Das Hochvolt-Batteriepack wird als Gefahrgut der Kategorie 9 Gefahrgut und muss von Transportunternehmen mit entsprechender nationaler Zulassung befördert werden;
- Lagerung: Alle demontierten Hochvoltkomponenten (einschließlich des Hochvolt-Batteriepacks) sollten bei Raumtemperatur und in einer trockenen Umgebung gelagert werden. Sie müssen von Gefahrenquellen wie brennbaren Objekten, Hitze und Wasserquellen ferngehalten werden;

- Interne Zusammensetzung: Das Hochvolt-Batteriepack besteht aus Lithiumbatterien (Pack), PCB, HV/LV-Kabelbaum, Metallgehäuse und anderen Komponenten.

Es wird empfohlen, das gebrauchte Hochvolt-Batteriepack, das durch Fahrzeugverschrottung oder andere Gründe anfällt, an die vorgesehenen Recyclingstellen zur Entsorgung zu übergeben.

Note: Alte Hochvolt-Batteriepacks müssen zur Entsorgung an andere Einheiten übergeben werden. Bei Umweltverschmutzung oder Sicherheitsunfällen, die durch eigenmächtiges Demontieren oder Zerlegen von Hochvolt-Batteriepacks verursacht werden, trägt der Besitzer des Hochvolt-Batteriepacks die entsprechende Verantwortung.

Reichweite

Die Reichweite Ihres Fahrzeugs hängt ab vom verbleibenden Batterieladestand, Fahrzeugalter (aktuell verbleibende Batterielebensdauer), Wetter, Temperatur, Straßenverhältnissen, Fahrgewohnheiten etc.

Die Reichweite kann auch durch aktuelle elektrische Verbraucher (wie Klimaanlage und Beleuchtung) sowie den Fahrstil beeinflusst werden.

Es ist zu beachten:

- Die Reichweite steht in Zusammenhang mit der Entladetiefe (DOD). Wenn die Warnleuchte für niedrigen Batteriestand des Hochvolt-Batteriepacks im Kombiinstrument aufleuchtet, laden Sie die Batterie umgehend wieder auf, um eine hohe DOD zu vermeiden, die die Leistung des Hochvolt-Batteriepacks beeinträchtigt.
- Die tatsächliche Reichweite des Fahrzeugs verringert sich mit zunehmendem Fahrzeugalter.
- Die Nutzung der Klimaanlage verringert die Reichweite.
- Die Reichweite variiert je nach Geschwindigkeit.
- Bei der Nutzung des Fahrzeugs bei niedrigen Temperaturen verringert sich die Reichweite aufgrund der Temperaturcharakteristik der Batterie.

- Bei extremen Temperaturen und niedrigem Batteriestand kann es aufgrund der Batterieeigenschaften zu schlechter Beschleunigung oder Leistungsmangel kommen.

Die Reichweite kann durch folgende Maßnahmen erhöht werden:

- Regelmäßige Wartung des Fahrzeugs durchführen lassen.
- Aufrechterhaltung des korrekten Reifendrucks.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit die Nutzung des Fahrzeugs bei sehr hohen oder kalten Temperaturen.
- Parken oder lagern Sie das Fahrzeug nicht über längere Zeit mit einem niedrigen Ladezustand des Hochvolt-Batteriepacks. Laden Sie das Fahrzeug so bald wie möglich auf.
- Entfernen Sie nicht benötigte Gegenstände, um die Zuladung des Fahrzeugs zu verringern.
- Bei Bedarf leistungsstarke elektrische Geräte wie die Klimaanlage ausschalten oder Heiz-/Kühltemperaturen anpassen, um den Energieverbrauch zu minimieren und die Reichweite zu erhöhen.
- Bei hoher Fahrgeschwindigkeit Fenster schließen, um Luftwiderstand und Stromverbrauch zu reduzieren.
- Gleichmäßige Geschwindigkeit beibehalten.
- Das Fahrpedal beim Beschleunigen möglichst leicht betätigen.
- Beim Verzögern das Fahrpedal loslassen; unter bestimmten Bedingungen ohne oder mit sanfter Bremsung verlängert das kinetische Energierückgewinnungssystem (KERS) die Reichweite.

Ausgleichsladung

Um die Lebensdauer des Hochvolt-Batteriepacks zu verlängern, müssen regelmäßig Ausgleichsladungen zur Batteriewartung durchgeführt werden.

Für Details zur Ausgleichsladung siehe Abschnitt 'Ausgleichsladung' im Kapitel 'Lade- und Entladehinweise'.

Intelligentes Laden

Wenn das Fahrzeug ausgeschaltet ist und das System eine 12V -Batterie in niedrigem Ladezustand erkennt, lädt das System automatisch die 12V -Batterie unter bestimmten Sicherheitsbedingungen auf, um Fahrzeugstartprobleme durch schwache Batterie zu verhindern. Diese Funktion wird nach Ladeende automatisch deaktiviert.

Note: Das System unterbricht das intelligente Laden, wenn ein Fehler vorliegt, beim Startvorgang oder wenn das Fahrzeug über ein externes Gerät geladen wird.

Note: Die Reichweite verringert sich nach dem intelligenten Laden.

Note: Die intelligente Ladefunktion wird unterbrochen, wenn die Hochvolt-Batterie einen niedrigen SOC aufweist.

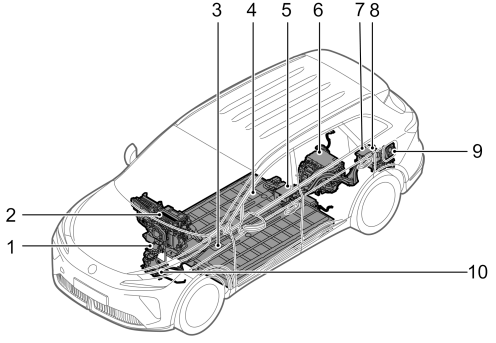
Stromabschaltung

Bei einem Aufprall sendet das SDM ein Signal, das die Relais im Hochvolt-Batteriepack öffnet, um die Hochvolt-Ausgabe des Batteriepacks zu unterbrechen.

Hochvolt-System

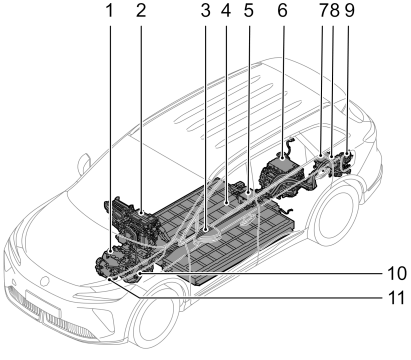
- ***Im Hochvolt-System des Fahrzeugs gibt es zwei Arten von Hochspannungsstromversorgungen (Wechselstrom und Gleichstrom). Diese Hochvolt-Systemkomponenten sind mit Hochvolt-Systemwarnhinweisen versehen. Bitte beachten Sie stets die Sicherheitsanforderungen auf den Hinweisetiketten.***
- ***Um Personenschäden zu vermeiden, ist nicht autorisierten Wartungskräften untersagt, ohne Genehmigung Komponenten des Hochvolt-Systems zu berühren, zu demontieren oder auszutauschen.***

Hochvolt-Systemlayout (2WD)



1 Batterieheizung
2 Elektrische Klima-/Heizungsanlage
3 Hochvolt-Kabelbaum
4 Hochvolt-Batteriepack
5 HV-seitige Stromverteilereinheit
6 Elektrisches Antriebsaggregat
7 Manueller Service-Trennstecker
8 Kombinierte Ladeeinheit
9 Ladeanschluss
10 Elektrischer Klimakompressor

Hochvolt-Systemlayout (4WD)



1 Batterieheizung
2 Elektrische Klima-/Heizungsanlage
3 Hochvolt-Kabelbaum
4 Hochvolt-Batteriepack
5 HV-seitige Stromverteilereinheit
6 Hinteres elektrisches Antriebsaggregat
7 Manueller Service-Trennstecker
8 Kombinierte Ladeeinheit
9 Ladeanschluss
10 Vorderes elektrisches Antriebsaggregat
11 Elektrischer Klimakompressor

Vorsichtsmaßnahmen bei einem Unfall

- *Sicherstellen, dass das Fahrzeug im P-Gang steht und das Fahrzeugstromsystem/Zündung AUS ist.*
- *Wenn Kabel am Fahrzeug freiliegen, um Stromschläge oder sogar Todesfälle zu vermeiden, NICHT mit irgendeinem Kabel in Kontakt kommen.*
- *Wenn das Fahrzeug Feuer fängt und das Feuer klein und langsam ist, kann ein Kohlendioxid-Feuerlöscher verwendet werden, bitte sofort die Feuerwehr verständigen; wenn das Feuer groß ist und sich schnell ausbreitet, sofort das Fahrzeug verlassen und unverzüglich die Feuerwehr rufen.*
- *Wenn das Fahrzeug in einen Zusammenstoß verwickelt ist und nicht neu gestartet werden kann, MUSS das Minuskabel der 12-V-Batterie und die manuelle Service-Trennung (MSD) vor der Rettung getrennt werden.*
- *Wenn das Fahrzeug vollständig oder teilweise unter Wasser steht, das Fahrzeugstromsystem ausschalten und das Fahrzeug sofort verlassen. Das Minuskabel der 12-V-Batterie und die manuelle Service-Trennung (MSD) MÜSSEN vor der Rettung oder sobald das Fahrzeug wieder an die Oberfläche gebracht/aus dem Wasser entfernt wurde, getrennt werden. Das Wasser/Fahrzeug auf abnormale Anzeichen wie übermäßige Blasen oder Geräusche beobachten, dies könnte auf Kurzschlussprobleme der Batterie hinweisen. Wenn keine Anzeichen erkennbar sind, sollte keine Stromschlaggefahr von der Karosserie ausgehen und die Bergung kann beginnen. Wenn das Fahrzeug vollständig oder teilweise unter Wasser steht, das Fahrzeugstromsystem ausschalten und das Fahrzeug sofort verlassen. Das Minuskabel der*

12-V-Batterie und die manuelle Service-Trennung (MSD) MÜSSEN vor der Rettung oder sobald das Fahrzeug wieder an die Oberfläche gebracht/aus dem Wasser entfernt wurde, getrennt werden. Das Wasser/Fahrzeug auf abnormale Anzeichen wie übermäßige Blasen oder Geräusche beobachten, dies könnte auf Kurzschlussprobleme der Batterie hinweisen. Wenn keine Anzeichen erkennbar sind, sollte keine Stromschlaggefahr von der Karosserie ausgehen und die Bergung kann beginnen.

- *Bitte wenden Sie sich nach Problemlösung an einen MG-authorisierten Reparaturbetrieb zur Wartung.*
- *Wenn Rettungskräfte eingetroffen sind, zeigen Sie ihnen bitte die Notfallrettungsinformationen.*

Leitfaden zum Laden und Entladen

Für das Fahrzeug wird langsames Laden empfohlen; die häufige Verwendung von Schnellladung sollte vermieden werden. Die häufige Nutzung von Schnellladung kann irreversible Schäden am Hochvolt-Batteriepack verursachen, was die Leistung des Hochvolt-Batteriepacks und die Reichweite des Fahrzeugs verringert.

Überprüfen Sie vor jedem Ladevorgang stets den Zustand des Ladekabels, des Steckers und der Kontaktstifte.

Der Ladeanschluss sollte mit der Ladebuchse des Fahrzeugs verbunden sein, bevor das Ladegerät bedient wird.

Nach Abschluss des Ladevorgangs schalten Sie das Ladegerät aus (falls erforderlich), trennen Sie das Kabel vom Fahrzeug, setzen Sie die wasserdichten Blindstopfen ein und schließen Sie die Ladeklappe. Bei Bedarf können Sie anschließend das Kabel vom Ladegerät trennen (sofern zutreffend).

Vermeiden Sie das Anschließen eines Ladegeräts während Gewittern oder Starkregen. Wenn sich viel Wasser um den Ladeanschluss befindet, reinigen und trocknen Sie den Bereich, bevor Sie die Schutzabdeckung entfernen und das Ladekabel anschließen.

Fassen Sie den Ladeanschluss oder das Ladekabel nicht an, wenn Ihre Hand nass ist.

Stehen Sie nicht in Wasser oder Schnee, wenn Sie das Ladekabel anschließen oder trennen.

VERSuchen Sie NICHT, das Fahrzeug zu laden, wenn der Ladeanschluss und der Stecker nass sind.

Halten Sie das Ladeconnector und das Ladestecker stets sauber und in trockenem Zustand. Stellen Sie sicher, dass das Ladekabel sich in einem Zustand befindet, in dem sich kein Wasser oder Feuchtigkeit befindet.

Nur das korrekte Ladegerät zum Laden des Elektrofahrzeugs verwenden. Die Verwendung eines anderen Ladegeräts oder einer anderen Steckerkonfiguration kann zu Ausfällen oder sogar Bränden führen.

Achten Sie darauf, den Ladeconnector nicht fallen zu lassen. Dies könnte zu Schäden führen.

STOPPEN Sie das Laden oder Entladen sofort, wenn Sie etwas Ungewöhnliches feststellen, wie Funken, Brennen oder Rauch.

Halten Sie beim Anschließen oder Entfernen des Ladekabels stets den Ladeconnector-Griff oder den Stecker fest. Wenn Sie am Kabel selbst ziehen (ohne den Griff zu benutzen), könnten die inneren Drähte sich lösen oder beschädigt werden. Dies kann zu Elektroschocks oder Bränden führen.

Hochspannungs-Lade- oder Entladegeräte können Störungen bei elektronischen Medizingeräten verursachen. Bei der Verwendung von medizinischen Elektrogeräten wie Herzschrittmachern konsultieren Sie bitte Ihren Arzt, ob das Laden oder Entladen Ihres Elektrofahrzeugs die Funktion des Geräts beeinträchtigen kann. In einigen Fällen können elektromagnetische Wellen, die vom Ladegerät erzeugt werden, den Betrieb von medizinischen Elektrogeräten ernsthaft beeinträchtigen.

Verwenden Sie niemals einen Hochdruckreiniger oder Hochdruckstrahl direkt im Bereich des Ladanschlusses zur Reinigung.

Heimladung Ihres Fahrzeugs

Bei geplanter Installation einer Heimladestation muss ein qualifizierter Elektriker prüfen, ob Ihre Hausinstallation für das Ladegerät geeignet ist. Holen Sie fachmännische Bestätigung ein, dass Ihre Stromversorgung und Stromkreise den Anforderungen des Ladegeräts entsprechen.

Ladegerät

Zertifizierte Installationsunternehmen liefern und installieren Heimladestationen. MG fordert die ausschließliche Beauftragung qualifizierter Fachbetriebe. Unsachgemäße Installation kann zu Stromkreisüberlastung und Brandgefahr führen.

Ladeleitfaden

VERWENDEN Sie ausschließlich zertifizierte Ausrüstung.

BEAUFTRAGEN Sie ausschließlich qualifizierte Anbieter und Installateure.

Wenn der Hochvoltbatteriesatz vollständig geladen ist, trennen Sie das Ladekabel von der Fahrzeugladeschnittstelle. Bei notwendiger Unterbrechung des Ladevorgangs trennen Sie zuerst die Stromversorgung, bevor Sie das Ladekabel entfernen.

VERHINDERN Sie das Eindringen von Wasser oder Flüssigkeiten in Ladekabel oder Fahrzeugladeschnittstellen.

VERWENDEN Sie niemals beschädigte Ladegeräte, Zubehörteile oder Steckdosen.

BEENDEN Sie den Ladevorgang sofort bei ungewöhnlichen Gerüchen, Funkenbildung oder Anzeichen von Überhitzung.

BEFOLGEN Sie stets die Bedienungsanleitung Ihres Ladegeräts.

Note: Ladestationen und Strominfrastruktur müssen von qualifiziertem Personal anerkannter Installationsunternehmen installiert und gewartet werden, wobei von diesen empfohlene Materialien verwendet werden müssen.

Einfluss des Ladens/Entladens auf medizinische Sonderfälle

Hochvolt-Ladegeräte können Bereiche mit starken elektromagnetischen Störungen erzeugen, was zu Betriebsstörungen bei elektronischen medizinischen Geräten führen kann.

Bei Verwendung medizinischer Geräte wie Herzschrittmachern oder implantierbaren Defibrillatoren (ICD) konsultieren Sie Ihren Arzt bezüglich möglicher Auswirkungen des Ladens/Entladens auf die Gerätefunktion. Elektromagnetische Felder von Lade-/Entladevorgängen können medizinische Geräte beeinträchtigen.

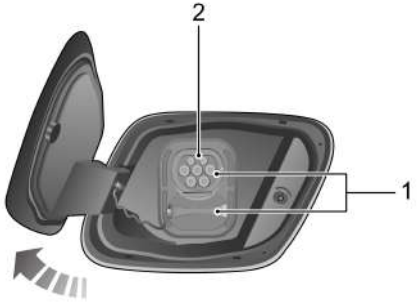
Note: Es werden keine Warnhinweise zu medizinischen Geräten ausgegeben, wenn das Fahrzeug nicht an eine Ladestation angeschlossen ist und nicht lädt. Für Personen mit Herzschrittmachern oder kardioverter Defibrillatoren ist das Fahren oder Mitfahren im Fahrzeug vollkommen unbedenklich.

Ladeschnittstelle

Die Ladeschnittstelle befindet sich hinter der Ladeklappe an der linken Fahrzeugseite und ist in die Zentralverriegelung integriert.

Entsperren Sie das Fahrzeug, drücken Sie die Ladeklappe kurz – die Ladeschnittstelle wird freigegeben.

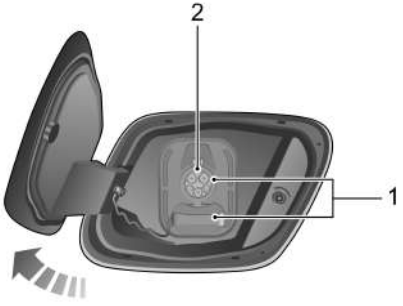
Typ 1*



1 Schnelle Ladeschnittstelle

2 Langsame Ladeschnittstelle

Typ 2*



1 Schnelle Ladeschnittstelle

2 Langsame Ladeschnittstelle

Note: Bevor Sie die Schnellladebuchse verwenden, entfernen Sie bitte die untere wasserdichte Steckerabdeckung.

Note: Wenn die Ladeklappe nicht entriegelt ist, versuchen Sie NICHT gewaltsam diese zu öffnen.

Nach dem Laden setzen Sie die Wasserdichtsteckerabdeckung (falls erforderlich) wieder ein, schließen die Ladeklappe und drücken Sie sie vollständig ein, bis der Verriegelungsmechanismus einrastet.

ENTFERNEN Sie stets überschüssiges Wasser im Bereich der Ladeschnittstelle, bevor Sie ein Ladegerät anschließen.

Elektronische Verriegelung der Ladeschnittstelle

Um ein versehentliches Trennen des Ladekabels während des Ladens zu verhindern, verfügt die Ladeschnittstelle über einen elektronischen Verriegelungsmechanismus.

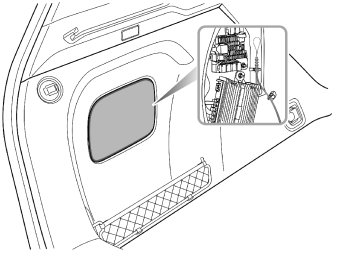
Die elektronische Verriegelung wird beim Ladebeginn aktiviert und bleibt bis zum Abschluss oder Abbruch des Ladevorgangs gesperrt.

VERSUCHEN Sie niemals, ein angeschlossenes Ladekabel gewaltsam zu entfernen.

Notentriegelung der elektronischen Verriegelung des Ladeanschlusses

Das Fahrzeug ist mit einem Notentriegelungsseil ausgestattet, um den Ladestecker in Notfällen zu lösen.

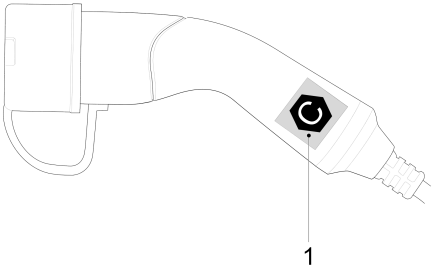
Entfernen Sie die Abdeckung an der linken Laderaumverkleidung, um das Schlaufenende des Seils für die elektronische Verriegelung des Ladeanschlusses freizulegen – siehe Abbildung unten.



Ziehen Sie das Seil, um die elektronische Verriegelung zu lösen. Anschließend kann der Ladestecker abgezogen werden.

Ladekennzeichnungsetikett*

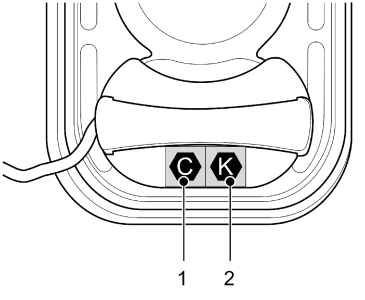
Kennzeichnungsetikett am Langsamladeanschluss



1 AC-Ladekennzeichnungsetikett

Note: Benutzer können ein Ladekit für langsames Aufladen bei einem MG-zertifizierten Servicepartner erwerben.

Kennzeichnungsetiketten am Ladeanschluss



1 AC-Ladekennzeichnungsetikett

2 DC-Ladekennzeichnungsetikett

Sicherheitshinweise für AC- oder DC-Ladung

Nach dem Öffnen der Ladeklappe überprüfen Sie das Ladekennzeichnungsetikett auf der Kappe. Überprüfen Sie das Kennzeichnungsetikett des Ladeanschlusses an der AC- oder DC-Ladeeinheit. Wenn die alphanumerischen Zeichen der Ladekennzeichnungsetiketten übereinstimmen, fahren Sie mit dem nächsten Ladeschritt fort.

Note: Gefahr von Ausfall, Brand oder Verletzungen usw. bei Verwendung eines Ladeconnectors mit nicht übereinstimmenden Kennzeichnungssymbolen.

Symboltabelle für Ladekennzeichnungsetiketten

Ladetyp	Ladeschnittstelle	Art des Zubehörs	Spannungsbereich	Kennung
AC	7P	Fahrzeug -Ladeanschluss	≤480V	
DC	7P+2P	Fahrzeug -Ladeanschluss	50V–500V	

Schnellladung

Note: Bitte lesen Sie vor der Nutzung der Schnellladestation die Bedienungsanleitung des jeweiligen Geräts sorgfältig durch. Jede Art von Ladegerät kann unterschiedliche Anweisungen verwenden.

Note: Das Kabel des Ladesteckers sollte kürzer als 30 m sein.

Note: Nach häufigem Schnellladen mit Starkstrom kann der Akku keinen effektiven Ausgleich erreichen, was zu Zellalterung führen kann. Um die Lebensdauer der Batteriezellen zu verlängern, passt das System die Ladeleistung automatisch an, was die Ladezeit verlängern kann.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an einen MG-authorisierten Kundendienst.

Sicherheitshinweise zur Schnellladung

Schalten Sie das Fahrzeug aus, warten Sie 10 Sekunden und schließen Sie dann den entsprechenden Ladeanschluss an.

Note: Aus Sicherheitsgründen und zur Wahrung der Lebensdauer der Hochvoltbatterie wird die Batterie beim Laden des Fahrzeugs an einer Schnellladestation nicht vollständig geladen. Daher kann das Kombiinstrument weniger als 100% Ladung anzeigen. Wenn Sie eine längere Fahrt planen, wird empfohlen, das Fahrzeug an einer langsamen Ladestation zu laden, um die Fahrt nicht zu beeinträchtigen.

Note: Wenn Sie während des Ladevorgangs jederzeit den Ladezustand überprüfen möchten, schalten Sie bitte das Fahrzeug ein. Der Ladezustand der Hochvolt-Batterie wird im Meldungszentrum des Kombiinstruments angezeigt.

Langsamladen

Note: Die Durchführung einer vollständigen Langsamladung ist die einzige Möglichkeit, wie die Hochvolt-Batterie den optimalen Gleichgewichtszustand (Ausgleichsladung) erreichen kann.

Hochvoltbatterieladegeräte sind mit verschiedenen Leistungsausgängen erhältlich. Ladegeräte mit einer Ausgangsleistung bis zu 11 kW gelten allgemein als Langsamlader, Geräte mit Ausgangsleistung über 11 kW gelten als Schnelllader, die Wechsel- oder Gleichstrom abgeben können. Allgemein haben Wechselstromlader eine Nennleistung von 43 kW und Gleichstromlader bei 50 kW und mehr.

Ladezeiten hängen von der Ladegeräteleistung ab.

Note: Ladegeräte mit einer Leistung von bis zu 7 kW werden über den üblichen einphasigen Haushaltsstrom versorgt. Ladegeräte mit höheren Leistungswerten, beispielsweise 11 kW, erfordern einen Drehstromanschluss.

Verwendung einer Wechselstrom-Ladeeinheit

IMPORTANT
Stellen Sie sicher, dass nur Ladepunkte verwendet werden, die den Normen IEC 61851 und IEC 62196 entsprechen, wenn Sie diese mit Ihrem Fahrzeug verbinden.

Verwendung eines Wechselstrom-Ladegeräts:

1 Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug AUSgeschaltet und alle Türen geschlossen sind.

2 Ladeklappe öffnen.

3 Ladeconnector einstecken. Fahrzeug verriegeln.

4 Nach Ladeende Strom abstellen, Fahrzeug entriegeln und Ladeconnector vom Fahrzeug trennen.

5 Stellen Sie sicher, dass der Ladeanschluss frei von Fremdkörpern ist. Ladeklappe schließen.

Note: Wenn Sie während des Ladevorgangs den Ladezustand überprüfen möchten, schalten Sie bitte das Fahrzeugstromsystem in die 'ON'-Position. Der Ladezustand der Hochvoltbatterie wird im Nachrichtenzentrum des Instrumentenclusters angezeigt.

Laden mit Haushaltsstromquellen

Zur Nutzung der Ladefunktion folgen Sie diesen Anweisungen:

1 Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug AUSgeschaltet und alle Türen geschlossen sind.

2 Ladeklappe öffnen.

3 Griff des Langsamladeconnectors mit dem Langsamladeanschluss an der Fahrzeugkarosserie verbinden.

4 Stecker des Langsamladeconnectors an Haushaltsstromquelle anschließen. Fahrzeug verriegeln.

5 Nach Ladeende Strom abstellen, Fahrzeug entriegeln, Ladeconnector vom Fahrzeug und dann von der Stromversorgungssteckdose trennen.

6 Stellen Sie sicher, dass der Ladeanschluss frei von Fremdkörpern ist. Ladeklappe schließen.

Note: Gemäß den Anforderungen von IEC 62955 muss das elektrische Fehlerstrom-Schutzgerät den hochsensiblen Hochgeschwindigkeits-Fehlerstromschutzschalter RCD Typ B oder RCD Typ A (DC 6mA) verwenden und muss zudem zuverlässige Qualität aufweisen.

Note: Wenn Sie während des Ladevorgangs jederzeit den Ladezustand überprüfen möchten, schalten Sie bitte das Fahrzeugstromsystem in die Position 'EIN'. Der Ladezustand der Hochvoltbatterie wird im Nachrichtenzentrum des Instrumentenclusters angezeigt.

Ausgleichsladung

Ausgleichsladung bedeutet, dass das Batteriemanagementsystem versucht, nach dem Laden alle Batteriezellen auf gleiche Spannung zu bringen, um die Gesamtleistung des Hochvoltbatteriepacks sicherzustellen.

Note: Umgebungstemperaturen haben Auswirkungen auf die Ladezeiten. Das vollständige Aufladen kann bei niedrigen oder hohen Umgebungstemperaturen länger dauern.

Ladezeit

Ladezeit des Hochvoltbatteriepacks hängt von vielen Faktoren ab, wie aktueller Ladestand, Lademodus, Umgebungstemperatur und Ladegeräteleistung.

Schnellladezeit

Verschiedene Schnellladegeräte haben unterschiedliche Schnellladezeiten

Note: Umgebungstemperaturen beeinflussen die Ladezeiten. Bei niedrigen oder hohen Umgebungstemperaturen kann das vollständige Aufladen länger dauern.

Langsamladezeit

- Bei niedrigen Temperaturen verlängert sich die Ladezeit;
- Wenn längere Zeit keine Ausgleichsladung durchgeführt wurde, verlängert sich die erforderliche Ladezeit;
- Vor der Nutzung des Fahrzeugs nach längerer Standzeit oder Nichtgebrauch muss eine Ausgleichsladung durchgeführt werden. In diesen Fällen wird die Ladezeit entsprechend verlängert, um die Ladungsausgleichung abzuschließen.

Note: Die oben genannten Hinweise zur langsamen Aufladung beziehen sich auf die Verwendung eines Wechselstrom-Ladegeräts. Bei Verwendung des langsamen Ladegeräts mit haushaltsüblicher Stromversorgung können sich die Ladezeiten um bis zu 3 -fach erhöhen.

Indikative Ladezeit für Batterietyp 1 (62,2 kWh)

Schnellladung	Von 20% Alarmzustand auf 80% dauert es etwa 32 Minuten			
Langsames Laden	Haushaltss -tromquelle	Vom Alarmzustand bis 100% dauert es etwa 33,5 Stunden	Vom Alarmzustand bis 100% und Ausgleich dauert es etwa 35,5 Stunden	Vor der ersten Nutzung eines längere Zeit abgestellten Fahrzeugs dauert die vollständige Ausgleichsladung etwa 37,5 Stunden
	AC-Ladestation (Einphasenstrom, ca. 6,6 kW)	Vom Alarmzustand bis 100% dauert es etwa 10,5 Stunden	Vom Alarmzustand bis 100% und Ausgleich dauert es etwa 12,5 Stunden	Vor der ersten Nutzung eines längere Zeit abgestellten Fahrzeugs dauert die vollständige Ausgleichsladung etwa 14,5 Stunden
	AC-Ladestation (Drehstrom, ca. 11 kW)	Vom Alarmzustand bis 100% dauert es etwa 7 Stunden	Vom Alarmzustand bis 100% und Ausgleich dauert es etwa 9 Stunden	Vor der ersten Nutzung eines längere Zeit abgestellten Fahrzeugs dauert die vollständige Ausgleichsladung etwa 11 Stunden

Indikative Ladezeit für Batterietyp 2 (77 kWh)

Schnellladung	Von 20% Alarmzustand auf 80% dauert es etwa 35 Minuten			
Langsames Laden	Haushaltss -tromquelle	Vom Alarmzustand bis 100% dauert es etwa 41 Stunden	Vom Alarmzustand bis 100% und Ausgleich dauert es etwa 43 Stunden	Vor der ersten Nutzung eines längere Zeit abgestellten Fahrzeugs dauert die vollständige Ausgleichsladung etwa 45 Stunden
	AC-Ladestation (Einphasenstrom, ca. 6,6 kW)	Vom Alarmzustand bis 100% dauert es etwa 13 Stunden	Vom Alarmzustand bis 100% und Ausgleich dauert es etwa 15 Stunden	Vor der ersten Nutzung eines längere Zeit abgestellten Fahrzeugs dauert die vollständige Ausgleichsladung etwa 17 Stunden
	AC-Ladestation (Drehstrom, ca. 11 kW)	Vom Alarmzustand bis 100% dauert es etwa 8,5 Stunden	Vom Alarmzustand bis 100% und Ausgleich dauert es etwa 10,5 Stunden	Vor der ersten Nutzung eines längere Zeit abgestellten Fahrzeugs dauert die vollständige Ausgleichsladung etwa 12,5 Stunden

Note: Die auf dem Instrumentenpaket angezeigten Informationen dienen nur als Richtlinie.

Note: Alarmstatus bezieht sich auf die Warnung 'Niedrige Hochvolt-Batteriespannung', die im Meldungszentrum des Kombiinstruments angezeigt wird. '100%' bezieht sich auf den Ladezustand der Hochvolt-Batterie, der ebenfalls im Meldungszentrum des Kombiinstruments angezeigt wird.

Entladung

Das Fahrzeug verfügt über eine Entladefunktion, die den Hochvolt-Gleichstrom im Hochvoltbatteriepack in haushaltsüblichen Wechselstrom umwandeln kann.

Diese Entladefunktion kann durch Verwendung eines Entladestifts realisiert werden. Das Fahrzeug unterstützt eine Entladeleistung von bis zu 6 kW.

Note: Fahrzeugbesitzer können optional eine Entladepistole bei einer MG-vertragsfähigen Werkstatt erwerben.

Um die Entladefunktion zu nutzen, befolgen Sie die folgenden Anweisungen:

1 Entsperren Sie das Fahrzeug und öffnen Sie den langsamen Ladeanschluss (der langsame Ladeanschluss dient gleichzeitig als Entladeanschluss).

2 Stecken Sie die Entladepistole in die Steckdose des Entladeanschlusses.

3 Legen Sie den Abschaltwert für die Entladung im Energiemanagement-Menü des Infotainment-Displays fest. Nach der Einstellung betätigen Sie die Entladestart-Schaltfläche. Die elektronische Verriegelung fixiert die Entladepistole und das Fahrzeug wechselt in den Entladezustand. Versuchen Sie in diesem Zustand nicht, die Entladepistole gewaltsam zu entfernen, da dies zu Beschädigungen führt.

4 Der Benutzer kann durch Betätigen der Entladestopp-Schaltfläche auf dem Infotainment-Display die Entladung beenden oder warten, bis die Entladung den eingestellten Abschaltwert erreicht. In diesem Moment wird die elektronische Verriegelung automatisch gelöst und die Entladepistole kann entfernt werden.

5 Stellen Sie sicher, dass sich keine Fremdkörper im Ladeanschluss befinden, und schließen Sie anschließend die Ladeklappe.

Note: Wenn das Fahrzeug mit der Entladung beginnt und das Infotainment-Display ausgeht, bleibt das Fahrzeug weiterhin im Entladezustand.

Note: Der aktuelle Ladezustand und die verfügbare Reichweite können auf dem Kombiinstrument angezeigt werden.

Note: Während des Entladevorgangs kann der Benutzer weiterhin den Entladeschaltpunkt anpassen.

Note: Während des Entladevorgangs kann das Fahrzeug nicht in den 'READY'-Modus versetzt werden.

Note: Die Verwendung der Entladefunktion verringert die Reichweite des Fahrzeugs.

IMPORTANT

- Überprüfen Sie vor Beginn des Entladevorgangs, ob die Entladepistole in einwandfreiem Zustand ist.
- Bei Entladung unter schlechten Witterungsbedingungen achten Sie bitte darauf, dass der Ladeanschluss und die Entladepistole vor Regen geschützt sind.
- Wenn während des Entladevorgangs ein merkwürdiger Geruch, Rauch, Überhitzung oder andere Abnormalitäten auftreten, unterbrechen Sie sofort den Stromkreis und beenden Sie den Entladevorgang.

Batterieinformationssicherheit

Batterien bergen potenzielle Risiken und es müssen geeignete Schutzmaßnahmen während des Betriebs und der Wartung getroffen werden!

Bei der Handhabung von Batterien dürfen nur die richtigen Werkzeuge und geeignete Schutzausrüstung verwendet werden!

Wartungsarbeiten an Batterien dürfen nur von Personen mit zugelassener Zertifizierung, speziellem Batteriewissen und entsprechender Sicherheitsschulung durchgeführt werden!

Die Nichtbeachtung der oben genannten Warnungen kann zu schweren Unfällen oder sogar zum Tod führen!

Hochvolt-Batteriepack

Das Hochvolt-Batteriepack enthält mehrere lithiumbasierte Batteriezellen und ein Hochvolt-Kabelbaum.

- Hochvolt-Sicherheit: Nur qualifiziertes Personal darf Hochvoltsysteme verwenden - Lebensgefahr. Versuchen Sie NICHT, irgendeinen Bereich des Hochvolt- oder Batteriesystems zu zerlegen. Fachkräfte mit entsprechender Ausbildung müssen vor Arbeiten am oder in der Nähe des Hochvoltsystems Isolationsschutzmaßnahmen beachten. Willkürliche Entsorgung kann Umweltverschmutzung, Schäden und Zerstörung der Umwelt verursachen. Kurzschluss der Batteriepole ist strengstens untersagt, da dies zu Starkstrom und hohen Temperaturen führt, die Personenschäden oder sogar Brände verursachen können. Da die Plus- und Minuspole der Batterie innerhalb des Kunststoffschutzmantels freiliegen, müssen bei Montage und Verbindung des Batteriesystems ausreichende Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden, um Kurzschlüsse zu verhindern. Falsche elektrische Verbindungen können zur Überhitzung der Batterie während des Betriebs führen.
- Transport: Hochvolt-Batteriepacks werden als Gefahrgut Klasse 9 eingestuft und müssen mit

einem für Gefahrgut Klasse 9 zugelassenen Fahrzeug transportiert werden.

- Lagerung: Batterien sollten bei Raumtemperatur und in trockener Umgebung gelagert werden. Sie müssen von Gefahrenbereichen und Objekten wie brennbaren Materialien, Wärmequellen und Wasserquellen ferngehalten werden.
- Recycling: Hochvolt-Batteriepacks müssen durch eine MG-autorisierte Werkstatt oder einen fachlich zertifizierten Demontagebetrieb recycelt werden.

12-V-Batterie

Nicht unbefugt zerlegen oder modifizieren.

Plus- und Minuspol nicht kurzschließen oder vertauschen.

Von Kindern fernhalten.

Batterien mit Beschädigungs-, Leckage- oder Aufblähungsanzeichen nicht verwenden.

Batterie nicht neigen oder umdrehen.

Tragbare Batterien (Knopfzelle, zylindrische Batterie, eingebaute Batterien etc.)

Batterien von Kindern fernhalten. Bei Verschlucken sofort ärztliche Hilfe holen.

Batterien nicht kurzschließen oder mit verpolter Polarität verbinden.

Batterien nicht gewaltsam entladen, quetschen, durchstechen oder verbrennen.

Batterien nicht zerlegen. Defekte oder entladene Batterien müssen aus Fahrzeug oder Gerät entfernt und gemäß lokalen Gesetzen entsorgt oder einer Fachrecyclingstelle übergeben werden.

Verschiedene Batterietypen nicht mischen.

Batterien nicht in Hochtemperaturumgebungen lagern. Stets von Feuer fernhalten.

Nicht versuchen, Batteriepole oder -anschlüsse direkt anzulöten. Batterie in Originalverpackung oder -position lagern und installieren, um externe Kurzschlüsse auszuschließen.

Batterien nicht in ESD-Schutztaschen oder Schaumstoff lagern.

Batterien nicht auf Metallflächen lagern und stets für ausreichende Isolierung sorgen. Lagern Sie Batterien nicht gestapelt und mischen Sie keine Batterietypen.

Einführung in Fahrzeugfunktionen

2

Äußere Einführung 53

Innenraumvorstellung 54

Instrumententafel 55

*Augmented Reality Head-Up Display (AR-HUD)** 71

Beschreibung der Lenkradtasten 73

Außenbeleuchtung 75

Scheibenwischer und Waschanlage 83

Sonnnenblende 87

*Schiebedach ** 88

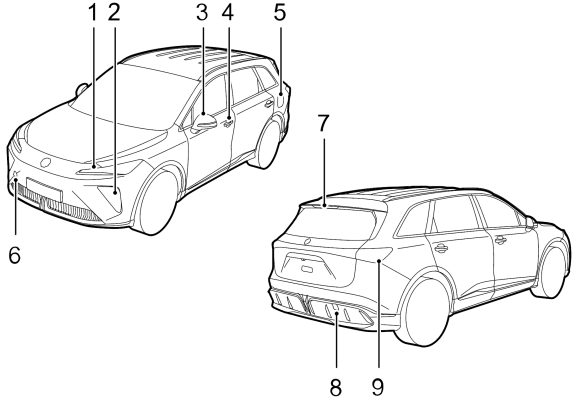
Innenbeleuchtung 91

Fenster 93

Stromanschluss *97*

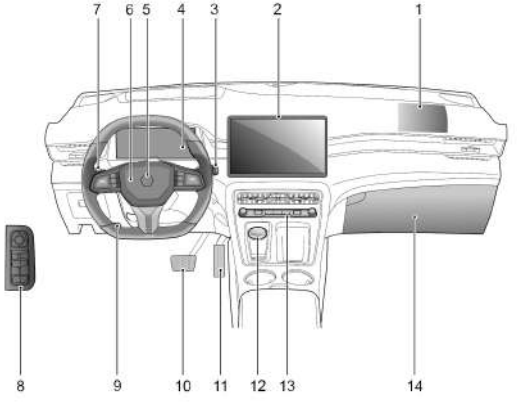
*Drahtloses Laden von Mobiltelefonen** *99*

Äußere Einführung



1 Frontblinker
2 Scheinwerfer
3 Außenspiegel
4 Außengriff
5 Ladeanschluss
6 Position des vorderen Abschlepphakens
7 Hochmontierte Bremsleuchte
8 Position des hinteren Abschlepphakens
9 Rückleuchte

Innenraumvorstellung



1 Beifahrerairbag
2 Entertainment-Anzeige
3 Scheibenwischerhebelschalter
4 Kombiinstrument
5 Fahrerairbag
6 Hupe
7 Licht- und Blinkerhebelschalter
8 Fahrertürschalter
9 Leuchtweitenregulierungsschalter
10 Bremspedal
11 Gaspedal
12 Gangwahlhebel
13 Bedienungsschalter für Instrumententafel
14 Handschuhfach

Instrumententafel

1 Fahrerassistenz

2 Warnleuchten und Anzeigen

3 Gang

4 Fahrmodus

5 Karten
Zeigt Startmeldungen, gesammelte Gesamtmeldungen usw. Die Kartendarstellung kann in den Fahrzeugeinstellungen des Intelligent Displays konfiguriert werden.

6 Leistungsmesser

7 Tachometer

8 Rekuperationsmodus

9 Reichweite

10 Strommesser

Warnmeldung

Die Instrumententafel zeigt Warnmeldungen durch Pop-up-Fenster an. Die Warnmeldungen werden hauptsächlich kategorisiert in:

- Bedienungsanleitung
- Systemstatusmeldungen
- Systemstörungsmeldung

Bitte folgen Sie den Textmeldungen oder konsultieren Sie die relevanten Abschnitte zu Steuerungssystemen für Fehlerursachen und entsprechende Lösungsmaßnahmen.

Warnleuchten und Anzeigen

Wenn während der Fahrt oder Bewegung Warnleuchten oder Anzeigen auf der Instrumententafel erscheinen, zeigt dies an, dass das entsprechende System in einem bestimmten Zustand ist oder defekt. Einige Warnleuchten leuchten oder blinken mit Warnsignalen oder Hinweismeldungen.

Bitte lesen Sie die folgenden Anweisungen sorgfältig, um die Bedeutung der relevanten Warnleuchten und Anzeigen zu verstehen. Im Fehlerfall ergreifen Sie umgehend entsprechende Maßnahmen und wenden sich schnellstmöglich an einen MG-Vertragshändler.

Name	Symbol	Hinweis
Seitenlampen-Anzeige		Seitenlichter sind eingeschaltet.
Abblendlicht-Anzeige		Abblendlicht ist eingeschaltet.
Fernlicht-Anzeige		Fernlicht ist eingeschaltet.

Name	Symbol	Hinweis
Blinker-Anzeige		Wenn der linke oder rechte Blinker leuchtet, blinkt die entsprechende Richtungsanzeige im Kombiinstrument. Bei aktivierter Warnblinkanlage blinken beide Richtungsanzeigen gleichzeitig. Wenn eine Blinker-Anzeige im Kombiinstrument schnell blinkt, ist der entsprechende Blinker defekt.
Anzeige für automatisches Fernlicht		Automatisches Fernlicht ist aktiviert.
Frontnebellicht -Anzeige*		Frontnebellicht ist eingeschaltet.
Hecknebellicht -Anzeige		Hecknebellicht ist eingeschaltet.
Warnleuchte für Diebstahlwarnanlage		Wenn diese Leuchte leuchtet, wurde kein gültiger Schlüssel erkannt. Verwenden Sie den korrekten Schlüssel oder platzieren Sie den Smart Key in der Standby-Startposition. Details finden Sie unter 'Standby-Startvorgang' im Abschnitt 'Fahrzeugbedienung'.

Name	Symbol	Hinweis
Warnleuchte für nicht angelegten Sicherheitsgurt		Der Sicherheitsgurt des Fahrers oder Beifahrers ist nicht angelegt.
Airbag-Warnleuchte		Ein Fehler im SRS-System oder bei den Sicherheitsgurten wurde erkannt. Bitte halten Sie das Fahrzeug so bald wie sicher möglich an und schalten Sie es aus. Es besteht möglicherweise ein Risiko, dass das SRS-System oder die Sicherheitsgurte bei einem Unfall nicht funktionieren.
Warnleuchte für Niedervolt -Batterieladesystem -störung		Wenn diese Leuchte nach dem Start des Fahrzeugs aufleuchtet, deutet dies auf einen Fehler im Niedervolt-Batterieladesystem hin. Wenn diese Leuchte blinkt, weist dies auf eine schwache Batterie hin. Eine Meldung erscheint im Kombiinstrument. Das System schränkt einige elektrische Verbraucher ein oder schaltet sie ab. Starten Sie umgehend das Fahrzeug, um die Niedervolt-Batterie zu laden.
Warnleuchte für Reifendruck -kontrollsystem (TPMS)		Wenn diese Leuchte leuchtet, deutet dies auf niedrigen Reifendruck hin. Überprüfen Sie den Reifendruck. Wenn diese Leuchte blinkt und nach einer Weile dauerhaft leuchtet, wurde ein Systemfehler erkannt.

Name	Symbol	Hinweis
Warnleuchte für elektrische Servolenkung (EPS)		Die elektrische Servolenkung hat einen Fehler und ihre Leistung ist reduziert. Das Fahrzeug kann kurzzeitig gefahren werden. Wenden Sie sich umgehend an einen MG-Vertragspartner.
		Wenn diese Leuchte leuchtet, liegt ein allgemeiner Fehler im elektrischen Servolenkungssystem bezüglich des Lenkwinkels vor. Das Fahrzeug kann kurzzeitig gefahren werden. Wenden Sie sich umgehend an einen MG-Vertragspartner. Wenn diese Leuchte blinkt, liegt ein schwerwiegender Fehler in der elektrischen Servolenkung vor. Die Lenkung wird sehr schwer. Halten Sie das Fahrzeug so bald wie sicher möglich an und wenden Sie sich umgehend an einen MG-Vertragspartner.
Warnleuchte für Bergabfahrtskontrolle (HDC)		Wenn diese Leuchte leuchtet, befindet sich das HDC-System im Standby-Modus. Wenn diese Leuchte blinkt, wird das Fahrzeug aktuell durch das HDC-System kontrolliert.
		Ein Fehler wurde im HDC-System erkannt.

Name	Symbol	Hinweis
Warnleuchte für ausgeschaltete dynamische Stabilitätskontrolle /Traktionskontrolle		Das dynamische Stabilitätskontrollsystem und das Traktionskontrollsystem sind ausgeschaltet.
Warnleuchte für dynamische Stabilitätskontrolle /Traktionskontroll -system		Wenn diese Leuchte leuchtet, zeigt dies an, dass das dynamische Stabilitätskontrollsystem/Traktionskontrollsystem einen Fehler erkannt hat. Wenn diese Leuchte während der Fahrt blinkt, zeigt dies an, dass das System den Fahrer unterstützt.
Störungsanzeigeleuchte des Bremssystems		Das Bremssystem hat einen Fehler; bitte halten Sie das Fahrzeug so schnell wie sicher möglich an und schalten Sie es aus.
ABS-Störungsan -zeigeleuchte		Das ABS ist ausgefallen. Tritt während der Fahrt ein ABS-Fehler auf, wird die ABS-Funktion deaktiviert, während die normale Bremsfunktion weiterhin verfügbar ist.

Name	Symbol	Hinweis
AUTO HOLD Systemanzeigeleuchte		Die Auto-Hold-Funktion befindet sich im Standby-Modus.
		Die Auto-Hold-Funktion ist aktiviert.
		Die Auto-Hold-Funktion ist ausgefallen.
Statusanzeigeleuchte der elektronischen Parkbremse (EPB)		Wenn diese Leuchte leuchtet, zeigt dies an, dass das EPB-System aktiviert ist. Wenn diese Leuchte blinkt, weist dies auf einen Fehler im EPB-System hin.
Störungsanzeigeleuchte der elektronischen Parkbremse (EPB)		Es zeigt an, dass das EPB-System einen Fehler aufweist.
4WD-System -Warnleuchte*		4WD-Funktion hat einen Fehler.

Name	Symbol	Hinweis
Lade- /Entladever -bindungsanzeige -leuchte		Das Lade-/Entladekabel ist angeschlossen.
Störungsanzeigeleuchte des Energiesystems		Ein allgemeiner Fehler ist im Energiesystem aufgetreten und seine Funktionen sind eingeschränkt.
		Das Energiesystem hat einen schwerwiegenden Fehler; bitte halten Sie das Fahrzeug so schnell wie sicher möglich an und schalten Sie es aus.
Warnleuchte für eingeschränkte Antriebsleistung		Die Antriebsleistung ist eingeschränkt.
Warnleuchte der Antriebsbatterie		Die Antriebsbatterie hat einen allgemeinen Fehler; bitte wenden Sie sich umgehend an einen MG-authorisierten Servicepartner.
		Die Antriebsbatterie hat einen schwerwiegenden Fehler; bitte halten Sie das Fahrzeug sobald sicher möglich an, schalten Sie es aus und wenden Sie sich umgehend an einen MG-authorisierten Servicepartner.

Name	Symbol	Hinweis
Störungsanzeigeleuchte des Motorsystems		Das Motorsystem hat einen allgemeinen Fehler; bitte wenden Sie sich umgehend an einen MG-authorisierten Servicepartner.
		Das Motorsystem hat einen schwerwiegenden Fehler; bitte halten Sie das Fahrzeug sobald sicher möglich an, schalten Sie es aus und wenden Sie sich umgehend an einen MG-authorisierten Servicepartner.
Bereit-Anzeige		Das Fahrzeug befindet sich im 'Bereit'-Modus.
Ladezustandsanzeige der Antriebsbatterie		Wenn diese Lampe leuchtet, zeigt dies an, dass die in der Hochvolt-Batterie gespeicherte Energie niedrig ist. Bitte laden Sie sie so bald wie möglich auf. Wenn diese Lampe blinkt, zeigt dies an, dass die in der Hochvolt-Batterie gespeicherte Energie extrem niedrig ist. Bitte laden Sie sie sofort auf.

Name	Symbol	Hinweis
Lade- /Entladezu -standsanzeige		Das Fahrzeug wird geladen.
		Das Fahrzeug wird entladen.
		Lade-/Entladefehler.
Warnleuchte für rückwärtiges Fahrerassistenzsystem		Das rückwärtige Fahrerassistenzsystem ist ausgeschaltet, defekt oder nicht verfügbar.
Anzeige für Frontalkollision -sassistenzsystem		Wenn diese Lampe leuchtet, zeigt dies an, dass eine Funktion des Frontalkollisionsassistenzsystems deaktiviert ist. Wenn die Funktionen des Frontalkollisionsassistenzsystems vollständig aktiviert sind und die Lampe dauerhaft leuchtet, weist dies auf einen Fehler hin, der den normalen Betrieb verhindert.

Name	Symbol	Hinweis
Anzeige für Spurverlassen -sassistenzsystem		Die Spurverlassensassistenz-Funktion ist aktiviert.
		Eine Funktion des Spurverlassensassistenzsystems wurde deaktiviert oder ist defekt.
Anzeige für intelligentes Tempomat -Assistenzsystem		Das intelligente Tempomat-Assistenzsystem ist eingeschaltet und nicht im Standby-Modus.
		Das intelligente Tempomat-Assistenzsystem befindet sich im Standby-Modus.
		Das intelligente Tempomat-Assistenzsystem ist aktiviert.
		Das intelligente Tempomat-Assistenzsystem ist defekt.

Name	Symbol	Hinweis
Anzeige für adaptives Tempomat-System		Das adaptive Tempomat-System ist aktiviert und befindet sich nicht im Standby-Modus.
		Das adaptive Tempomat-System befindet sich im Standby-Modus.
		Das adaptive Tempomat-System wurde aktiviert.

Name	Symbol	Hinweis
Geschwindigkeits -begrenzungshilfe -system-Anzeige		Das manuelle Geschwindigkeitsbegrenzungshilfesystem befindet sich im Standby-Zustand.
		Wenn diese Leuchte aufleuchtet, zeigt dies an, dass das manuelle Geschwindigkeitsbegrenzungshilfesystem aktiviert ist. Wenn diese Leuchte blinkt, zeigt dies an, dass die aktuelle Geschwindigkeit höher als der Geschwindigkeitsbegrenzungswert ist.
		Das intelligente Geschwindigkeitsbegrenzungshilfesystem befindet sich im Standby-Zustand.
		Das intelligente Geschwindigkeitsbegrenzungshilfesystem ist aktiviert.
		Die Überschreitungsalarmierung und das intelligente Geschwindigkeitsbegrenzungshilfesystem sind gleichzeitig ausgeschaltet.
		Die Überschreitungsalarmierung ist ausgefallen.

Name	Symbol	Hinweis
Geschwindigkeits -begrenzungsschild -Geschwindigkeit -sanzeige und Zusatzinformationen -Anzeige		'NNN' zeigt die aktuell erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungsschild-Geschwindigkeit an. Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit den Begrenzungswert überschreitet, blinkt die Leuchte. '---' bedeutet, dass aktuell keine Geschwindigkeitsbegrenzungsinformationen erkannt werden.
		Die Straßenschild-Geschwindigkeitsbegrenzung ist erkannt und der akustische Alarm ist derzeit ausgeschaltet. Nach einer Weile verschwindet das akustische Alarm-Aus-Symbol in der unteren linken Ecke.
		Das aktuell erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungsschild enthält zusätzlicheInformationen. Bitte überprüfen.
Tempomat- /Geschwindigkeits -begrenzungssystem -Störungsanzeigeleuchte		Das Tempomat-System, adaptive Tempomat-System oder Geschwindigkeitsbegrenzungshilfesystem hat einen Fehler erkannt und kann nicht funktionieren.

Name	Symbol	Hinweis
Fahrerstatus-Anzeige		Wenn diese Leuchte aufleuchtet, zeigt dies an, dass das Fahrererkennungssystem ausgefallen oder nicht verfügbar ist. Wenn diese Leuchte blinkt, zeigt dies an, dass Fahrermüdigkeit oder Ablenkung erkannt wurde.
Systemfehlermel -dungsanzeige		Das Fahrzeug hat eine gespeicherte Fehlermeldung oder wichtige Hinweismeldung.
Anhänger -Störungsanzeige -leuchte		Die Anhängervorrichtung hat einen Fehler erkannt.
eCall-SOS-Notfallhilfe -Anzeigeleuchte*		Das System ist für den eCall-SOS-Notfallhilfedienst bereit.
		Das eCall-SOS-Notfallhilfesystem kann die Fahrzeuginformationen an die Notrufzentrale senden, aber andere Funktionen sind aufgrund eines Fehlers im System eingeschränkt.
		Das eCall-SOS-Notfallhilfesystem ist ausgefallen und kann nicht arbeiten.

Augmented Reality Head-Up Display (AR-HUD)*

Der AR-HUD (Augmented Reality Head-Up Display) integriert Fahrwarninformationen, Kartenführungsinformationen und intelligente Fahrführungsinformationen mit der realen Welt, um Nutzern ein immersiveres und sichereres High-Tech-Fahrerlebnis zu bieten.

Der Nutzer kann ihn über den Schalter auf dem Entertainment-Display aktivieren/deaktivieren (Fahrzeugeinstellungen - HUD).

Nach der Aktivierung stehen folgende Einstellmöglichkeiten zur Verfügung:

Anzeigeeinstellungen

Die Projektionshöhe, Helligkeit und Neigung des HUD können angepasst werden.

Moduseinstellung

Bei Wetterbedingungen mit Schnee oder stark reflektierenden Oberflächen kann der Schneemodus aktiviert werden, um die Farbe der HUD-Anzeigeinhalte anzupassen, damit der Nutzer die Informationen besser erkennen kann.

Funktionseinstellungen

AR-Navigation und intelligente Warnungen können aktiviert/deaktiviert werden.

Note: Lassen Sie keine Flüssigkeiten oder Fremdkörper mit dem Staubschutz des Head-Up-Displays in Berührung kommen.

Der HUD zeigt folgende Informationen an:

AR -Anzeigebereich

Navigations- und Fahrerassistenzinformationen werden über die Ansicht der tatsächlichen Fahrbahn gelegt.

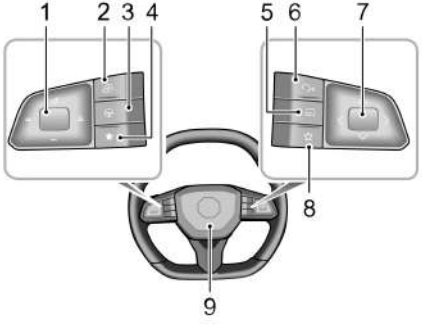
Grundlegende Fahrinformationen

Zeigt Geschwindigkeitsbegrenzungshinweise, Fahrzeuggeschwindigkeitsinformationen und Illustrationsinformationen zur Fahrerassistenz an.

Navigationsinformationen

Zeigt Fahrspurmarkierungsinformationen an.

Beschreibung der Lenkradtasten



1 Intelligenter Fahrstil-Anpassungsknopf

2 360 -Rundumsicht-Kamera-Taste

3 Pilot -Schalter

4 Linke benutzerdefinierte Taste
Diese Funktionstaste kann in den Fahrzeugeinstellungen auf dem intelligenten Display individualisiert werden.

5 Instrumentenwechseltaste
Einzelheiten finden Sie im Abschnitt "Instrumententafel".

6 Spracherkennung
Kurzes Drücken aktiviert die Spracherkennung, erneutes kurzes Drücken beendet sie.

7 Funktionsanpassungstaste
Nach oben: Lautstärke erhöhen; Nach unten: Lautstärke verringern; Links: Vorheriger Titel; Rechts: Nächster Titel; Kurzes Drücken: Stummschalten/Rückschalten.

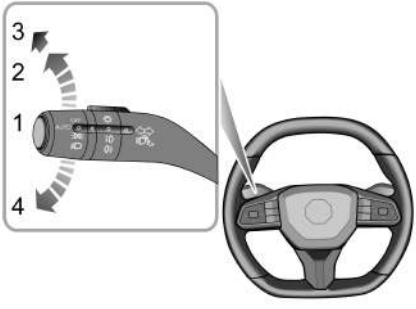
8 Rechte benutzerdefinierte Taste
Diese Funktionstaste kann in den Fahrzeugeinstellungen auf dem intelligenten Display individualisiert werden.

9 Hupe-Schalterbereich
Drücken Sie den Hupe-Schalterbereich am Lenkrad leicht, um die Hupe zu betätigen.

IMPORTANT
Der Hornschalterbereich ist gleichzeitig die Abdeckung des Fahrer-Frontairbags. Um mögliche SRS-Probleme zu vermeiden, drücken Sie die Airbagabdeckung beim Betätigen des Horns nicht mit übermäßiger Kraft oder schlagen Sie darauf.

Außenbeleuchtung

Hauptlichtschalter



1 AUTO-Beleuchtung

2 Standlicht / Schalterbeleuchtung

3 Scheinwerfer

4 AUTO-Beleuchtung aus

AUTO-Beleuchtung

Die AUTO-Beleuchtung ist standardmäßig aktiv (Position 1). Das System schaltet Abblendlicht, Standlicht und Schalterbeleuchtung automatisch je nach Umgebungslichtintensität ein/aus.

Standlicht / Schalterbeleuchtung

Drehen Sie den Hauptlichtschalter auf Position 2, um Standlicht einzuschalten. Bestimmte Modelle schalten in dunkler Umgebung bei aktiviertem Nicht-P-Gang automatisch Abblendlicht ein.

Scheinwerfer

Drehen Sie den Hauptlichtschalter auf Position 3, um Abblendlicht, Standlicht und Schalterbeleuchtung einzuschalten.

AUTO-Beleuchtung aus

Drehen Sie den Hauptlichtschalter auf Position 4, um die AUTO-Beleuchtung auszuschalten. Bei Loslassen springt der Schalter automatisch zurück auf Position 1. Bestimmte Modelle schalten in

dunkler Umgebung bei aktiviertem Nicht-P-Gang automatisch Abblendlicht ein.

Tagfahrlicht

Bei eingeschaltetem Fahrzeug und nicht in Parkstellung (P-Gang) leuchten die Tagfahrlichter automatisch. Bei aktiviertem Abblendlicht erlöschen die Tagfahrlichter automatisch.

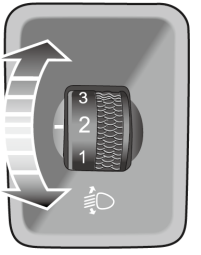
Willkommenslicht

Bei Entriegelung des Fahrzeugs schaltet das System automatisch Außenlichter für einen Willkommenseffekt ein.

Follow-Me-Home

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs schaltet das System automatisch für begrenzte Zeit Außenlichter ein, um den Heimweg zu beleuchten. Die Follow-Me-Home-Funktion lässt sich über die Einstellungen im Display konfigurieren.

Scheinwerfer-Niveauregulierung



Die Scheinwerfer-Niveauregulierung kann entsprechend der Fahrzeugbeladung gemäß folgender Tabelle angepasst werden.

Einstellung	Beladung
0	Nur Fahrer oder Fahrer & Beifahrer.
1	Alle Sitze belegt, keine Ladung im Laderaum.

Einstellung	Beladung
2	Alle Sitze belegt plus gleichmäßig verteilte Ladung im Laderaum.
3	Nur Fahrer, plus gleichmäßig verteilte Ladung im Laderaum.

Wechsel zwischen Fernlicht und Abblendlicht

Achten Sie darauf, entgegenkommende Fahrzeuge nicht zu blenden, wenn Sie zwischen Fern- und Abblendlicht wechseln.

Manueller Wechsel zwischen Fern- und Abblendlicht

Drücken Sie den Lichthebel (1) in Richtung Kombiinstrument, um das Fernlicht einzuschalten. Die Fernlichtkontrollleuchte im Kombiinstrument

leuchtet. Drücken oder ziehen Sie den Lichthebel (1 oder 2) erneut, um auf Abblendlicht umzuschalten.

Fernlicht-Lichthupe

Zum kurzen Aufblenden des Fernlichts ziehen Sie den Hebel (2) in Richtung Lenkrad und lassen ihn mehrmals los.

Intelligentes Fernlichtsystem

Das automatische Fernlicht dient nur als Hilfsfunktion. Der Fahrer muss den Status der Frontscheinwerfer überprüfen und die Frontscheinwerfer bei Bedarf einschalten.

Die automatische Fernlichtfunktion kann in folgenden Fällen nicht normal arbeiten, der Betrieb ist nicht auf die folgenden Punkte beschränkt und daher sollten Abblend- und Fernlicht manuell geschaltet werden:

- ***Die Windschutzscheibe ist verschmutzt, beschädigt oder durch andere Objekte blockiert, die die Sicht auf den Sensor versperren.***
- ***Die Scheinwerfer anderer Fahrzeuge sind verdeckt oder blockiert und können nicht erkannt werden.***
- ***Wenn Fußgänger, nicht motorisierte Fahrzeuge und andere Objekte ohne erkennbares Licht oder reflektiertes Licht auftreten.***
- ***Wenn Scheinwerfer und Rücklichter anderer Fahrzeuge aufgrund einer beeinträchtigten Sensor-Sicht durch unebene Straßenverhältnisse wie Kurven, Senken oder Hügel nicht erkannt werden können.***
- ***Wenn das Auto auf kurvenreicher Straße oder Bergstraße fährt.***
- ***Der Wischerhebel befindet sich in der Position "Schnellwischen".***

Das intelligente Fernlichtsystem erfasst über die Frontkamera die Lichtintensität vorausfahrender Fahrzeuge. Das Fernlicht wird automatisch ein- bzw. ausgeschaltet, sobald bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Bei aktiviertem System leuchtet die Fernlichtkontrollleuchte im Kombiinstrument. Die Funktion kann über das Infotainment-Display aktiviert/deaktiviert werden.

Bei automatischer Steuerung schaltet das System bei Dunkelheit ohne Umgebungsverkehr das Fernlicht automatisch ein; bei Helligkeit oder Erkennung von Front-/Rücklichtern vorausfahrender Fahrzeuge wird das Fernlicht automatisch deaktiviert.

Folgende Bedingungen müssen für die Aktivierung des intelligenten Fernlichtsystems erfüllt sein:

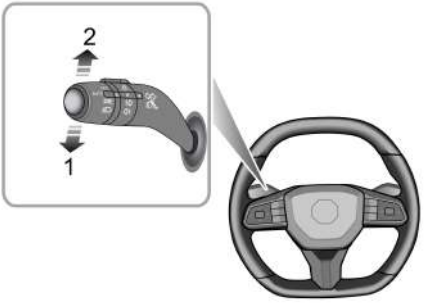
1 Der Lichtschalthebel steht in 'AUTO'-Position und das Abblendlicht schaltet sich automatisch ein.

2 Das Fahrzeug bewegt sich mit über 40 km/h.

3 Die Frontnebelichter* sind nicht eingeschaltet.

IMPORTANT
Die automatische Fernlichtfunktion verwendet Daten von der Frontkamera. Halten Sie die Windschutzscheibe in diesem Bereich stets sauber und frei von Rückständen, um die optimale Leistung des Systems zu gewährleisten. Beschädigungen in diesem Bereich wie Steinschläge sollten umgehend behoben werden.

Blinker



Drücken Sie den Lichtschalthebel (1) nach unten, um den linken Blinker zu betätigen; drücken Sie den Lichthebel (2) nach oben, um den rechten Blinker zu aktivieren. Die entsprechende GRÜNE Kontrollleuchte im Kombiinstrument blinkt, wenn die Blinker eingeschaltet sind.

Nach dem Zurückstellen des Lenkrads stellt sich der Hebel automatisch zurück und die Blinker erlöschen. Bei geringem Lenkradeinschlag muss der

Lichthebel manuell zurückgestellt werden, um die Blinker auszuschalten. Bei minimaler Betätigung des Lichtschalthebels in eine Richtung wird der Spurwechselassistent aktiviert: Der entsprechende Blinker und die Warnleuchte blinken dreimal und erlöschen dann.

Nebelscheinwerfer

Bei schlechten Sichtverhältnissen (beispielsweise bei Nebelwetter) können Nebelscheinwerfer zusätzliches Licht liefern und die Sicht verbessern. Verwenden Sie Nebelscheinwerfer nicht bei klaren Sichtverhältnissen, da dies Fußgänger und/oder andere Verkehrsteilnehmer blenden kann.

Frontnebelicht*

Bei eingeschalteten Scheinwerfern drehen Sie den Schalter auf Position 1, um die Frontnebelichter einzuschalten. Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet bei aktivierten Frontnebelscheinwerfern.

Nebelschlussleuchte

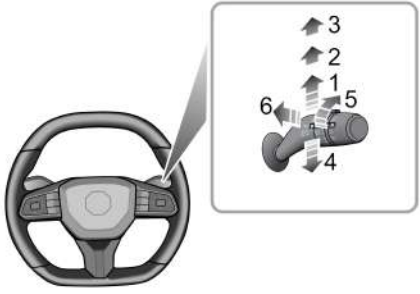
Bei eingeschalteten Scheinwerfern drehen Sie den Schalter auf Position 2, um die Nebelschlussleuchte einzuschalten. Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet bei aktivierter Nebelschlussleuchte.

Warnblinkanlage

Drücken Sie die Warnblinktaste unter dem Display ⚠ um die Warnblinkanlage einzuschalten. Alle Blinkleuchten und Warnleuchten blinken. Drücken Sie die Taste erneut, um die Warnblinkanlage auszuschalten. Alle Blinker und Warnleuchten erlöschen.

Scheibenwischer und Waschanlage

Betätigung des Frontscheibenwischers und der Waschanlage



- Automatischer Wischvorgang (1)
- Langsamer Wischvorgang (2)
- Schneller Wischvorgang (3)
- Einzelwischvorgang (4)
- Regensensor-Empfindlichkeitseinstellung (5)
- Wischen und Waschen (6)

Automatischer Wischvorgang

Heben Sie den Wischerhebel in die Position für automatischen Wischvorgang (1).

Bei Modellen mit Regensensor kann über den Schalter (5) die Empfindlichkeit des Regensensors eingestellt werden. Je höher die Empfindlichkeit, desto kürzer der Wischintervall. Der Regensensor befindet sich in der Halterung des Innenspiegels und erfasst unterschiedliche Regenmengen auf der Windschutzscheibe. Im automatischen Wischmodus passt das Fahrzeug die Wischgeschwindigkeit entsprechend den Signalen des Regensensors an.

Note: Wenn die Empfindlichkeit des Regensensors erhöht wird, führt der Wischer sofort einen Wischvorgang aus. Falls der Regensensor kontinuierliches Regenwasser erkennt, arbeitet der Wischer dauerhaft. Bei trockener Witterung wird empfohlen, die automatische Wischfunktion auszuschalten.

Langsamer Wischvorgang

Durch Anheben des Wischerhebels in die Position für langsamen Wischvorgang (2) arbeiten die Wischer im langsamen Modus.

Schneller Wischvorgang

Durch Anheben des Wischerhebels in die Position für schnellen Wischvorgang (3) arbeiten die Wischer im schnellen Modus.

Einzelwischvorgang

Durch kurzes Drücken des Wischerhebels in die Position (4) wird ein einzelner Wischvorgang ausgelöst. Bei längerem Halten des Wischerhebels in Position (4) arbeiten die Wischer kontinuierlich, bis der Hebel losgelassen wird.

Note: Wenn das Fahrzeug steht und die Motorhaube geöffnet wird, wird der Betrieb des Scheibenwischers/Scheibenwaschanlage vorne deaktiviert.

IMPORTANT

- Vermeiden Sie den Betrieb der Wischer auf einer trockenen Windschutzscheibe.
- Bei Frost oder extremen Hitze stellen Sie sicher, dass die Wischerblätter nicht gefroren oder an der Windschutzscheibe haften.
- Entfernen Sie im Winter Schnee oder Eis von den Wischerarmen und -blättern, einschließlich des gewischten Bereichs der Scheibe.

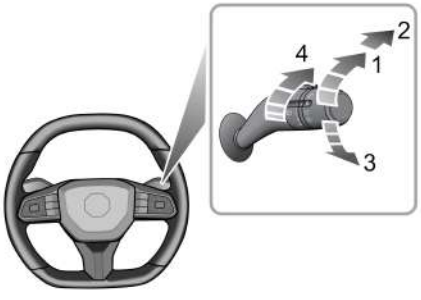
Wischen und Waschen

Durch Ziehen des Wischerhebels in Richtung Lenkrad (6) wird die Frontscheibenwaschanlage aktiviert. Nach kurzer Verzögerung starten die Wischer synchron mit der Waschanlage.

Note: Die Wischer arbeiten weiterhin für drei Wischvorgänge, nachdem der Hebelschalter losgelassen wurde. Nach einigen Sekunden erfolgt ein weiterer Wischvorgang, um Scheibenwaschflüssigkeit von der Windschutzscheibe zu entfernen.

IMPORTANT
Wenn die Scheibenwaschdüsen die Reinigungsflüssigkeit nicht abgeben (Verschmutzungen oder Eis könnten die Düsen blockiert haben), sofort den Hebel loslassen. Dies verhindert den Betrieb der Scheibenwischer und das daraus resultierende Risiko, dass die Sicht durch Schmierspuren auf der ungewaschenen Windschutzscheibe beeinträchtigt wird.

Betätigung des Heckscheibenwischers und der Waschanlage



Heckwischer und Waschanlage funktionieren erst nach Einschalten der Fahrzeugstromversorgung. Betätigen Sie den Wischerhebel zur Auswahl verschiedener Wischgeschwindigkeiten:

- Intervallwischen (1)
- Wischen und Waschen (2 oder 3)
- Wischintervall-Einstellung (4)

Intervallwischen

Bei Einstellung des Heckwischerschalters auf Intervallwischen (1) arbeitet der Heckwischer. Es erfolgen 3 kontinuierliche Wischvorgänge vor Umschaltung in den Intervallmodus. Das Wischintervall kann über den Schalter (4) eingestellt werden.

Wischen und Waschen

Drehen Sie den Heckwischerschalter in Position (2) und halten Sie ihn. Heckwischer und Waschanlage arbeiten gemeinsam. Bei Loslassen des Schalters in Position (1) stoppt die Heckwaschanlage.

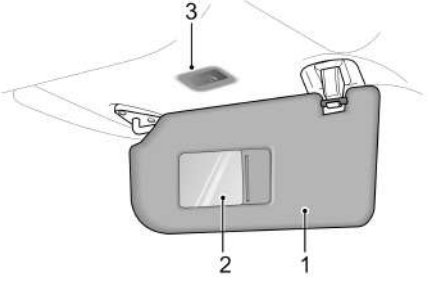
Drehen Sie den Heckwischerschalter in Position (3) und halten Sie ihn. Heckwischer und Waschanlage arbeiten gemeinsam. Bei Loslassen des Schalters in "AUS"-Position stoppen beide Systeme. Nach einigen Sekunden erfolgt ein weiterer Wischvorgang zur Entfernung restlicher Flüssigkeit.

Note: Wenn die Heckklappe geöffnet wird, wird der Heckwischer deaktiviert.

Note: Wenn die Scheibenwischer eingeschaltet sind und der Rückwärtsgang (R) eingelegt wird, arbeitet der Heckwischer.

Sonnnenblende

Der Schminkspiegel auf der Fahrerseite darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.



Sonnnenblenden (1) sind vor dem Fahrer und dem Beifahrer im Dachbereich angebracht. Die Sonnnenblenden sind mit einem Schminkspiegel (2) und einer Schminkspiegelleuchte (3) ausgestattet.

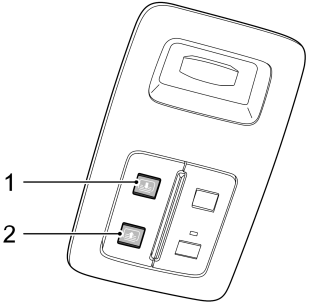
Ziehen Sie die Sonnenblende nach unten, um den Schminkspiegel zu verwenden. Die Schminkspiegelleuchte schaltet sich ein, wenn die Abdeckung geöffnet wird, und sie schaltet sich aus, wenn die Abdeckung geschlossen wird.

Schiebedach *

Das feststehende Glasschiebedach ermöglicht eine gute Ausleuchtung des Innenraums und schafft ein besseres Fahrerlebnis. Die mitgelieferte Sonnenblende ist eine elektrische Sonnenblende.

Bei eingeschalteter Fahrzeugstromversorgung kann der Sonnenblendenschalter betätigt werden, um die elektrische Sonnenblende zu öffnen oder zu schließen. Darüber hinaus kann die elektrische Sonnenblende auch über die Spracherkennungsfunktion geöffnet und geschlossen werden.

Bedienung der Sonnenblende des Schiebedachs



1 Schalter zum Öffnen der Sonnenblende

2 Schalter zum Schließen der Sonnenblende

So öffnen Sie die Sonnenblende

Drücken Sie den Öffnungsschalter der Sonnenblende leicht in die 1. Position und halten Sie ihn gedrückt. Die Sonnenblende öffnet sich dann manuell durch

Gleiten. Sie können die Bewegung der Sonnenblende jederzeit durch Loslassen des Schalters stoppen.

Drücken Sie den Öffnungsschalter der Sonnenblende mit übermäßiger Kraft in die 2. Position und lassen Sie ihn dann los. Die Sonnenblende wird automatisch bis zum Anschlag geöffnet. Sie können die Bewegung der Sonnenblende jederzeit durch erneutes Betätigen des Schalters stoppen.

Schließen der Sonnenblende

Drücken Sie den Schließschalter der Sonnenblende leicht in die 1. Position und halten Sie ihn gedrückt. Die Sonnenblende wird manuell durch Gleiten geschlossen. Sie können die Bewegung der Sonnenblende jederzeit durch Loslassen des Schalters stoppen.

Drücken Sie den Schließschalter der Sonnenblende mit übermäßiger Kraft in die 2. Position und lassen Sie ihn dann los. Die Sonnenblende wird automatisch vollständig geschlossen. Sie können die Bewegung der Sonnenblende jederzeit durch erneutes Betätigen des Schalters stoppen.

Note: Wenn Sie das Fahrzeug für einen langen Zeitraum parken, wird empfohlen, den Sonnenschirm zu schließen; Wenn möglich parken Sie das Fahrzeug in einer Garage, um zu verhindern, dass die Temperatur im Auto aufgrund langer Sonneneinstrahlungen ansteigt, um Schäden an dem Innenraum zu vermeiden.

Anti-Quetsch-Funktion

Wenn sich die Sonnenblende automatisch schließt und ein Hindernis erkannt wird, stoppt die Sonnenblende das Schließen und öffnet sich automatisch, um die Beseitigung des Hindernisses zu ermöglichen.

Initialisierung der Sonnenblende

Bei Stromausfall während der Bewegung der Sonnenblende wird der Betrieb beeinträchtigt. Nach der Wiederherstellung der Stromversorgung ist eine Initialisierung erforderlich.

Initialisierung der Sonnenblende: Sonnenblende vollständig schließen, den Schließschalter der Sonnenblende vollständig in die 2. Position drücken und etwa 10 Sekunden halten. Die Sonnenblende

öffnet sich automatisch um eine Strecke und schließt sich dann wieder. Halten Sie den Schalter während des gesamten Vorgangs in der 2. Position.

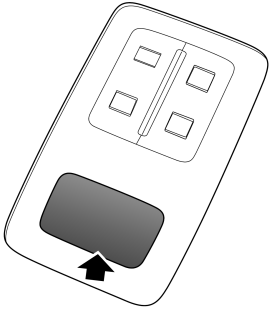
Thermische Schutzfunktion

Um Schäden am Sonnenblendenmotor durch Überhitzung zu verhindern, verfügt dieser über eine thermische Schutzfunktion.

Wenn die thermische Schutzfunktion aktiviert ist, kann die Sonnenblende nur geschlossen werden und reagiert nicht auf andere Bedienvorgänge. Nachdem der Motor abgekühlt ist und die thermische Schutzfunktion verlassen hat, kann die Sonnenblende wieder normal bedient werden, bis die nächste thermische Schutzfunktion ausgelöst wird.

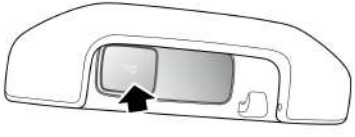
Innenbeleuchtung

Vordere Leselampe



Die vordere Leselampe befindet sich an der Überkopfkonsole oberhalb der Frontscheibe.

Hintere Leselampe



Drücken Sie den Schalter (mit Pfeil markiert) zum Einschalten der hinteren Innenraumbeleuchtung. Erneutes Drücken schaltet die Beleuchtung aus.

Automatische Steuerung der Leselampe

Wenn der "Intelligente Leselampen-Schalter" in der Innenraumlicht-Steuerungsoberfläche des Intelligenten Displays aktiviert ist, schaltet sich die

Leselampe automatisch beim Öffnen oder Schließen der Türen ein bzw. aus.

Fenster

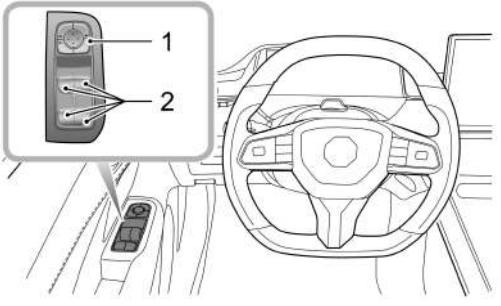
Bitte bedienen Sie die Fenster korrekt, um Gefahren zu vermeiden. Der Fahrer muss die Insassen über die Bedienung der Fenster und Sicherheitsvorkehrungen unterweisen.

Um die Sicherheit der Insassen im Fahrzeug (insbesondere von Kindern) zu gewährleisten. Bitte stellen Sie sicher, dass sie sich während des Betriebs von den Fenstern fernhalten.

BETÄTIGEN SIE DEN FENSTERHEBER NICHT MEHRMALS HINTEREINANDER AUF UND AB, DA SONST DIE THERMISCHE SCHUTZSICHERHEITSFUNKTION AUSGELÖST WIRD. Diese Funktion schützt den Fenstermotor, indem sie weitere Fensterbetätigungen verhindert. Falls diese Situation eintritt, warten Sie bitte bis der Motor abgekühlt ist und setzen Sie den Betrieb anschließend fort. Trennen Sie während der Wartezeit nicht das negative Batteriekabel ab.

Das Fahrzeug verfügt über eine Global-Schließfunktion beim Verriegeln des Wagens. Bitte beachten Sie dies, um Überhitzungsgefahr für Insassen sowie mögliche Lebensrisiken für Kinder und Haustiere zu vermeiden. Wenn diese Funktion aktiviert wird, vergewissern Sie sich bitte, dass alle Insassen (insbesondere Kinder) das Fahrzeug verlassen haben.

Elektrischer Fensterheberschalter

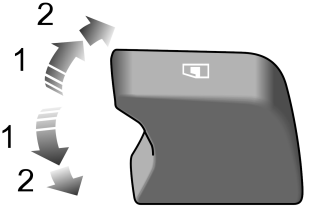


1 Schalter zum Deaktivieren der Heckscheibe

2 Fensterheberschalter

Fensterbedienung

Bei eingeschalteter Fahrzeugstromversorgung können die Fensterheberschalter an den Türen zur Steuerung der entsprechenden Fenster verwendet werden (während des Betriebs müssen die Türen geschlossen sein).



Drücken oder ziehen Sie den Fensterheberschalter in Position 1 wie dargestellt. Das Fenster öffnet oder schließt sich kontinuierlich. Die Fensterbewegung stoppt sofort beim Loslassen des Schalters. Drücken oder ziehen Sie den Fensterheberschalter in Position 2 wie gezeigt. Das Fenster öffnet

oder schließt sich automatisch vollständig. Die Fensterbewegung kann jederzeit durch erneute Betätigung des entsprechenden Schalters während des automatischen Öffnens/Schließens gestoppt werden.

Durch Betätigen des Heckscheiben-Isolationsschalters auf der Fahrerseite werden die Heckscheibensteuerungen deaktiviert. Erneutes Drücken aktiviert die Steuerung wieder.

Note: Die vorderen und hinteren Beifahrerfenster können auch über die einzelnen Fensterschalter betätigt werden, die an jeder Tür angebracht sind. Wenn der Heckscheiben-Isolierschalter aktiviert wurde, funktionieren die Fensterschalter an den hinteren Türen nicht.

Anti-Pinch-Funktion

Alle Fenster dieses Fahrzeugs sind mit der „Anti-Pinch"-Funktion ausgestattet. Wenn beim automatischen Schließen ein Hindernis erkannt wird, stoppt das Fenster und öffnet sich automatisch um eine bestimmte Distanz, um Quetschungen von Insassen oder Gegenständen zu vermeiden.

„Lazy Lock"-Funktion

Die „Lazy Lock"-Funktion ermöglicht das Öffnen und Schließen der Fenster von außen.

Bei eingeschalteter Fahrzeugstromversorgung und geschlossenen Türen: Halten Sie die Entsperrtaste des Fernschlüssels mehrere Sekunden gedrückt, bis sich die Fenster zu öffnen beginnen – die Fenster öffnen sich vollständig. Halten Sie die Verriegelungstaste des Fernschlüssels mehrere Sekunden gedrückt, bis sich die Fenster zu schließen beginnen – die Fenster schließen sich vollständig.

Note: Wenn der Akku jederzeit getrennt wird, wird der "One-Touch"-Modus und der "Anti-Pinch"-Modus ausgesetzt. Wenn die Batterie wieder angeschlossen ist, heben Sie den Schalter kurz und kontinuierlich, um das Fenster nach oben zu heben, und halten Sie den Schalter kontinuierlich für etwa 5 Sekunden in der Schließstellung. Der "One-Touch"-Modus und der "Anti-Pinch"-Modus werden wiederhergestellt.

Automatischer Fensterschluss bei Verriegelung

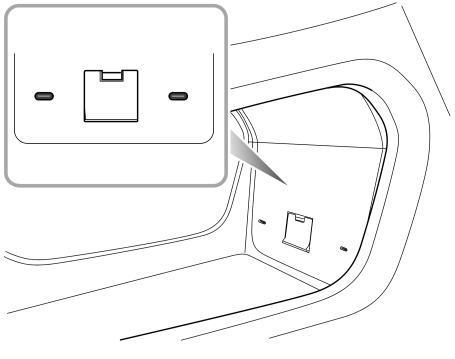
Bei ausgeschalteter Fahrzeugstromversorgung und geschlossenen Türen können geöffnete Fenster durch Betätigen der Sperrtaste am Schlüssel

geschlossen werden. Diese Funktion kann in der „Fahrzeugeinstellungen“-Oberfläche des Entertainment-Displays eingestellt werden.

Stromanschluss

Die Verwendung der Stromsteckdose oder des USB -Anschlusses bei nicht gestartetem Fahrzeug führt zu vorzeitiger Entladung der Fahrzeugbatterie. Längerer Gebrauch kann eine leere Batterie verursachen, wodurch das Fahrzeug nicht gestartet werden kann.

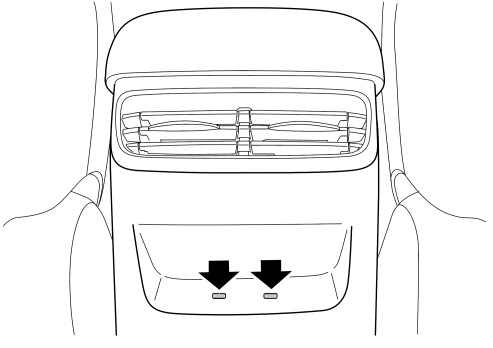
Stromanschluss in der Mittelkonsole vorn



Der Stromanschluss in der vorderen Mittelkonsole befindet sich unterhalb der vorderen Mittelkonsole. Die maximale Betriebsspannung beträgt 12 V bei einer maximalen Leistung von 120 W. Bei eingeschalteter Fahrzeugstromversorgung kann er nach Öffnen der Abdeckung als Stromquelle genutzt werden.

Beidseitig des vorderen Stromanschlusses befinden sich außerdem 2 USB-Anschlüsse. Die USB-Anschlüsse an beiden Seiten unterstützen nicht nur die Datenübertragung, sondern liefern auch 5 V Spannung als Stromanschluss mit einem maximalen Betriebsstrom von 3 A.

USB-Anschluss hinten



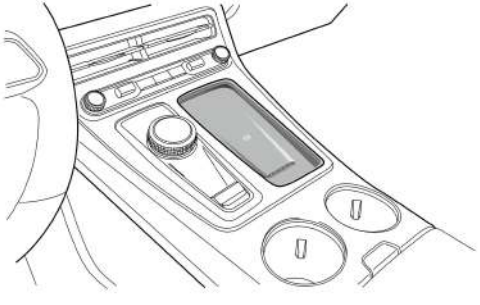
An der Rückseite der Mittelkonsole befinden sich 2 USB-Anschlüsse, die ausschließlich 5 V Spannung als Stromanschluss liefern können, mit einem maximalen Betriebsstrom von 3 A.

Note: Die USB -Anschlüsse des Fahrzeugs unterstützen möglicherweise einige Schnellladegeräte nicht.

Drahtloses Laden von Mobiltelefonen*

Die drahtlose Ladefunktion nutzt elektromagnetische Induktion, um das interne Ladegerät bestimmter Mobiltelefone zu aktivieren und macht somit eine Kabelverbindung überflüssig.

Note: Es funktioniert nur mit Mobiltelefonen, die nach dem WPC Qi -Standard zertifiziert sind.



Der drahtlose Ladebereich für Mobiltelefone befindet sich vor der Mittelkonsole. Die Ladefunktion kann genutzt werden, nachdem das Fahrzeug eingeschaltet wurde. Platzieren Sie das Mobiltelefon mit der Rückseite nach unten in korrekter Ausrichtung auf dem Ladebereich, um drahtlos zu laden. Die maximale Leistung beträgt 50W.

Note: Es kann jeweils nur ein Mobiltelefon gleichzeitig aufgeladen werden.

Note: Platzieren Sie das Telefon für optimales Laden vollständig auf der drahtlosen Ladefläche und richten Sie die Mitte des Telefons mit der Mitte des Wireless-Chargers aus.

Note: Wenn der Fahrer nicht im Fahrzeug ist, lassen Sie Ihr Mobiltelefon nicht zur Aufladung im Fahrzeug liegen, um mögliche Sicherheitsrisiken zu vermeiden.

Note: Auf Straßen in schlechtem Zustand kann die drahtlose Ladefunktion des Smartphones intermittierend unterbrochen und wieder aufgenommen werden. Wenn das Smartphone den Ladebereich verlässt und die Aufladung stoppt, muss es wieder in den ladefähigen Bereich platziert werden.

Note: Um die ordnungsgemäße Funktion der Schlüsselerkennungsfunktion sicherzustellen, kann die drahtlose Ladefunktion des Mobiltelefons vorübergehend deaktiviert werden, wenn das Fahrzeug gestartet wird, in den P-Gang geschaltet wird oder die Türen geschlossen werden.

Note: Die Größe des Mobiltelefons und die Position der Ladespule können den Betrieb des Wireless Chargers beeinflussen. Bitte passen Sie diese entsprechend an, um den Betrieb zu ermöglichen. Darüber hinaus können bestimmte Handyhüllen die Funktion und Leistung der kabellosen Ladefunktion beeinträchtigen. Möglicherweise müssen Sie die Hülle anpassen oder entfernen.

Wenn das Mobiltelefon nicht korrekt geladen werden kann, vergewissern Sie sich, dass sich keine Fremdkörper im drahtlosen Ladebereich befinden, oder warten Sie bis der Ladebereich abgekühlt ist, bevor Sie einen erneuten Versuch unternehmen. Sollte das Problem weiterhin bestehen, wenden Sie sich an einen MG-authorisierten Servicepartner.

IMPORTANT
Wenn das drahtlose Ladesystem in Betrieb ist, muss der Smart Key mindestens 20 Zentimeter vom drahtlosen Ladefeld entfernt bleiben. Legen Sie keine Chipkarten, Metallschlüssel oder andere Gegenstände mit signifikanten Metallkomponenten zusammen mit Ihrem Telefon in das drahtlose Ladefeld. Dies könnte die drahtlose Ladefunktion beeinträchtigen, zu einer Überhitzung führen und möglicherweise Sicherheitsvorfälle verursachen.

Vorbereitungen für die Fahrt

Schlüssel *102*

Diebstahlschutz und Türverriegelung *106*

Heckklappe *113*

Aufbewahrung *119*

Lasttragfähigkeit *123*

Anhängervorrichtung *124*

Lenksystem *127*

Rückspiegel *129*

*Alcolock** *134*

Schlüssel

Überblick

Bewahren Sie den Ersatzschlüssel an einem sicheren Ort auf - nicht im Auto!

Es wird empfohlen, Ersatzschlüssel nicht am gleichen Schlüsselbund zu verwahren, da dies Interferenzen verursachen und die korrekte Schlüsselerkennung verhindern kann, wodurch wiederum der ordnungsgemäße Betrieb des Fahrzeugstromsystems beeinträchtigt werden könnte.

Der Smartkey enthält empfindliche Schaltkreise und muss vor Stößen, hohen Temperaturen, Feuchtigkeit, direkter Sonneneinstrahlung und Flüssigkeitskorrosion geschützt werden.

Die Schlüssel enthalten Knopfzellen/Münzbatterien. Die Batterie ist GEFÄHRLICH und muss von Kindern ferngehalten werden (unabhängig davon, ob die Batterie neu oder gebraucht ist).

Eine Lithium-Knopfzelle kann SCHWERWIEGENDE oder TÖDLICHE Verletzungen innerhalb von 2 Stunden oder weniger verursachen, wenn sie verschluckt oder in irgendeinen Körperteil eingeführt wird.

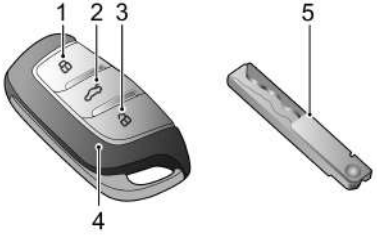
Wenn Sie vermuten, dass Batterien verschluckt oder in irgendeinem Körperteil platziert wurden, suchen Sie bitte sofort einen Arzt auf.

Ihr Fahrzeug wird mit zwei Smart Keys ausgeliefert. Jeder Smart Key ist mit einem Reserve-Mechanikschlüssel ausgestattet. Dieser kann im Notfall zur mechanischen Türöffnung verwendet werden. Mechanikschlüssel können nicht zum Starten des Fahrzeugs verwendet werden.

Die mitgelieferten Schlüssel wurden für das Sicherheitssystem Ihres Fahrzeugs programmiert. Das Fahrzeug kann ohne einen für Ihr Fahrzeug programmierten Schlüssel nicht gestartet werden.

Der Smart Key funktioniert nur innerhalb eines bestimmten Bereichs. Bitte beachten Sie, dass seine Reichweite durch den Batteriestatus des Schlüssels sowie physikalische und geografische Einflüsse beeinträchtigt werden kann. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie nach dem Verriegeln der Türen überprüfen, ob der Vorgang erfolgreich war.

Schlüssel



1 Verriegelungstaste

2 Heckklappentaste

3 Entriegelungstaste

4 Smart Key

5 Reserve-Mechanikschlüssel

Falls die zugewiesenen Schlüssel verloren gegangen, gestohlen oder beschädigt wurden, empfehlen wir umgehend eine MG- autorisierte Werkstatt für Ersatz zu kontaktieren. Der verlorene oder gestohlene Schlüssel wird aus dem Startsystem deaktiviert. Bei Wiederauffindung kann der Schlüssel durch eine MG- autorisierte Werkstatt reaktiviert werden.

Note: Privat angefertigte Schlüssel können möglicherweise das Fahrzeug nicht starten und die Sicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen. Um einen geeigneten Schlüsselersatz zu erhalten, wird empfohlen, einen MG autorisierten Reparaturdienst zu konsultieren.

Note: Der neue Schlüssel kann Ihnen nicht sofort angeboten werden, da eine Programmierung am Fahrzeug durch den MG autorisierte Werkstatt erforderlich ist.

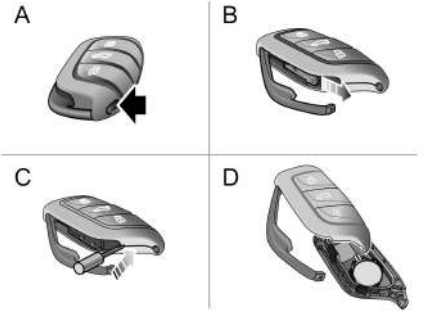
Note: Wenn Ihr Fahrzeug über eine induktive kabellose Ladefunktion verfügt, halten Sie den Schlüssel stets mehr als20 cm vom ladenden Mobiltelefon entfernt, um Störungen des Schlüssels durch das kabellose Ladegerät zu vermeiden.

Note: Vermeiden Sie den Betrieb des Smartkeys in der Nähe von starken Funkstörgeräten (wie Laptops und anderen elektronischen Geräten), da die normale Funktion des Schlüssels beeinträchtigt werden könnte.

Smart-Key-Batteriewechsel

Bitte tauschen Sie die Smart-Key-Batterie in folgenden Fällen aus:

- Verkürzte Reichweite bei Schlüsselbedienung
- Anzeige "Remote Key Low Battery, Please Replace" auf dem Display



1 Drcken Sie die Taste (A) am Smart Key, um die Dekorationsleiste auszuwerfen.

2 Entnehmen Sie den Reserve-Mechanikschlüssel (B) in Pfeilrichtung.

3 Setzen Sie ein flaches Werkzeug an der Schlüsselseite (C) an, hebeln Sie vorsichtig die Batterieabdeckung ab bis die Verriegelung löst, und trennen Sie Ober-/Unterteil entlang der Schnittstelle (D).

Note: Stellen Sie sicher, dass die Polarität der Batterie korrekt ist (positive Seite nach unten).

Note: Es wird empfohlen, eine CR2032 -Batterie für die Fernbedienung zu verwenden.

4 Entfernen Sie die verbrauchte Batterie aus dem Fach.

5 Setzen Sie die neue Batterie ein und stellen Sie vollen Kontakt mit dem Fach sicher.

6 Setzen Sie die Abdeckung wieder auf und drücken Sie fest. Überprüfen Sie gleichmäßige Fugenausbildung.

7 Setzen Sie den Mechanikschlüssel ein und schließen Sie die Dekorationsleiste.

8 Starten Sie das Energiesystem zur Resynchronisierung des Schlüssels mit dem Fahrzeug.

IMPORTANT
• Die Verwendung einer falschen oder ungeeigneten Batterie kann den Schlüssel beschädigen. Die Nennspannung, Abmessungen und Spezifikationen des neuen Ersatzakkus müssen mit dem alten Akku übereinstimmen. • Eine falsche Montage der Batterie kann den Schlüssel beschädigen. • Die Entsorgung der gebrauchten Batterie muss strikt nach den geltenden Umweltschutzgesetzen erfolgen.

Diebstahlschutz und Türverriegelung

Diebstahlwarnanlage

Ihr Fahrzeug ist mit einer Motor-Immobilisierungsanlage und einer Karosserie-Diebstahlsicherung ausgestattet. Um maximale Sicherheit und Bedienungskomfort zu gewährleisten, empfehlen wir dringend, diesen Abschnitt sorgfältig zu lesen, um die Aktivierung und Deaktivierung der Diebstahlsicherungssysteme vollständig zu verstehen.

Die Motor-Immobilisierungsanlage dient zum Schutz vor Diebstahl des Fahrzeugs. Nur wenn die Motor-Immobilisierungsanlage deaktiviert ist, kann das Fahrzeug gestartet werden. Betreten Sie das Fahrzeug und treten Sie das Bremspedal. Sobald ein gültiger Schlüssel im Fahrzeug erkannt wird, wird die Motor-Immobilisierungsanlage automatisch deaktiviert.

Wenn das Kombiinstrument "Smart Key nicht gefunden" oder "Bitte legen Sie den Schlüssel in die Bereitschaftsstartposition" anzeigt oder die Immobilisierungs-Warnleuchte aufleuchtet, versuchen Sie bitte, den Smart Key in die Bereitschaftsstartposition zu legen (siehe "Bereitschaftsstartverfahren" unter "Starten des Antriebssystems" im Abschnitt "Fahrzeugbedienung") oder verwenden Sie den Ersatzschlüssel. Wenn das Auto dennoch nicht gestartet werden kann, wenden Sie sich an eine autorisierte Werkstatt.

Die Karosserie-Diebstahlsicherung umfasst die Ver- und Entriegelung der Türen und Heckklappe, die Diebstahlwarnleuchte, die Hupererinnerung und weitere Funktionen.

Nach vollständiger Verriegelung des Fahrzeugs mit dem Smart Key oder dem mechanischen Ersatzschlüssel tritt es automatisch in den vollständigen Diebstahlsicherungszustand ein. In diesem Zustand lösen folgende Situationen die Diebstahlwarnung aus: Die Hupe ertönt warnend und die Warnblinkanlage blinkt.

- Eine Person ohne gültigen Schlüssel (oder Autorisierung) öffnet von außen eine Tür, die Heckklappe oder die Motorhaube.

- Es wird versucht, eine Tür von innen über den inneren Griff zu öffnen.

Sie können die Diebstahlwarnung durch Entriegeln mit dem Smart Key oder durch Starten des Fahrzeugs deaktivieren.

Note: Wenn die Smartkey-Batterie schwach ist und Sie den Reserve-Mechanikschlüssel zur Fahrzeugentriegelung verwenden, müssen Sie das Fahrzeug innerhalb von 15 Sekunden mittels der Bereitschaftsstartprozedur starten (siehe "Bereitschaftsstartprozedur" im Abschnitt "Fahren des Fahrzeugs"), andernfalls wird der Diebstahlalarm ausgelöst.

Mein Auto finden

Nachdem das Fahrzeug mehrere Minuten verriegelt war, halten Sie die Sperrtaste am Fernbedienungsschlüssel gedrückt, um die "Mein Auto finden"-Funktion zu aktivieren. Dies löst eine akustische und optische Aktion aus, die Ihnen hilft, das Fahrzeug schnell zu lokalisieren. Bei einigen Modellen kann die "Mein Auto finden"-Funktion über das Intelligente Display eingestellt werden. Wenn während der Nutzung dieser Funktion erneut die Sperrtaste gedrückt wird, wird die Funktion unterbrochen. Bei Betätigung der Entsperrtaste während des Betriebs dieser Funktion wird die "Mein Auto finden"-Funktion abgebrochen und das Fahrzeug entriegelt.

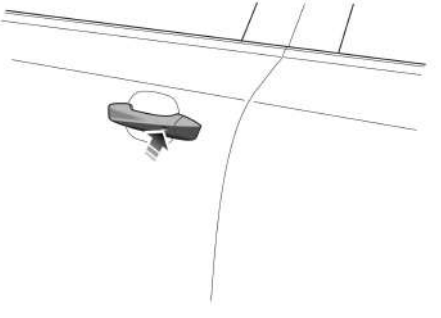
Bestätigung des Ver-/Entriegelungsstatus

Bei Entriegelung des Fahrzeugs von außen leuchten die Fahrtrichtungsanzeiger einmal auf. Ziehen Sie jetzt den Türgriff, um die Tür zu öffnen. Nach dem Ausschalten der Fahrzeugstromversorgung und Verriegelung von außen blinken die Fahrtrichtungsanzeiger dreimal. Erscheint bei der Verriegelung von außen ein Hupenton, deutet dies auf eine Fehlverriegelung hin. Siehe "Fehlverriegelung" in diesem Abschnitt.

Note: Beim Verriegeln und Verlassen des Fahrzeugs wird empfohlen, die Richtungsanzeigeleuchten zu beobachten, um zu bestätigen, ob das Fahrzeug verriegelt wurde. Falls erforderlich, ziehen Sie vorsichtig am Türgriff (berühren Sie nicht den Türgriffknopf), um zu bestätigen, dass die Tür verriegelt wurde.

Schlüsselloses Ver-/Entriegeln

Wenn Sie sich mit einem gültigen Smart Key (z.B. in der Tasche oder im Rucksack) dem Fahrzeug nähern, können Sie es durch Berühren des markierten Bereichs am vorderen Türgriff ver- oder entriegeln, ohne den Schlüssel herauszunehmen. Die Einstellung erfolgt im Intelligenten Display: Entriegeln der entsprechenden Tür oder aller Türen.



Note: Halten Sie den Abstand zwischen dem Funkschlüssel und der Türgriff innerhalb von 1.5 m, um das Fahrzeug per Keyless-Funktion zu ver- und entriegeln.

Note: Wenn sich das Fahrzeug im gesperrten Zustand befindet und Sie den vorgesehenen Bereich am Türgriff der Vordertür berühren, ohne innerhalb eines Zeitraums weitere Bedienvorgänge durchzuführen, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch.

IMPORTANT
Nachdem Sie die Türen von außen auf andere Weise verriegelt haben, berühren Sie den markierten Bereich am Türgriff, um das Fahrzeug zu entriegeln. Vergewissern Sie sich stets, dass die Türen vor dem Verlassen des Fahrzeugs verriegelt wurden.

Fernver-/Entriegelung

Durch Drücken der ENTRIEGELN-Taste am Fernbedienungsschlüssel wird das Fahrzeug entriegelt. Nach Ausschalten der Fahrzeugstromversorgung und Schließen aller Türen, Motorhaube und Heckklappe erfolgt die Verriegelung durch Drücken der VERRIEGELN-Taste.

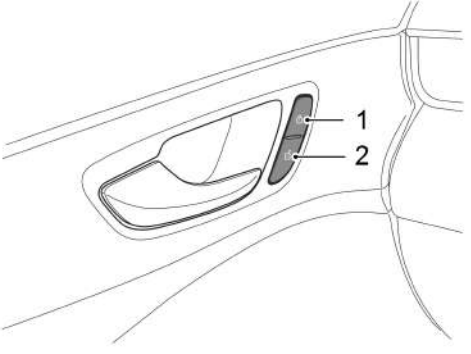
Note: Wenn nach dem Drücken der Entsperrtaste am Funkschlüssel zum Entsperren des Fahrzeugs keine Aktion erfolgt, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch.

Mechanische Ver-/Entriegelung

Entfernen Sie vorsichtig die Abdeckung des Fahrertürschlosses, führen Sie den Schlüssel in das Schlüsselloch ein und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn zur Verriegelung bzw. gegen den Uhrzeigersinn zur Entriegelung.

Note: Wenn das Fahrzeug nicht gestartet wurde oder die Fernbedienungstaste zum Entsperren nicht innerhalb von etwa zehn Sekunden nach dem Entsperren und Öffnen der Tür mit dem mechanischen Schlüssel betätigt wurde, wird die Diebstahlwarnanlage des Fahrzeugs ausgelöst.

Innenverriegelungsschalter



1 Verriegelungsschalter

2 Entriegelungsschalter

Bei deaktivierter Karosserie-Diebstahlsicherung können Sie nach Schließen aller Türen durch Betätigen des Innenverriegelungsschalters (1) alle Türen verriegeln; durch Betätigen des Entriegelungsschalters (2) werden alle Türen entriegelt.

Bei geschlossenen Türen, Motorhaube und Heckklappe leuchtet nach Betätigen des Innenverriegelungsschalters die gelbe Anzeige neben dem Verriegelungsschalter auf.

Bei nicht vollständig geschlossener Beifahrertür, Motorhaube oder Heckklappe blinkt die gelbe Anzeige nach Betätigen des Innenverriegelungsschalters.

Note: Wenn das Fahrzeugdiebstahlsicherungssystem aktiviert ist, betätigt die Verriegelungs-/Entriegelungsschalter der Innenverriegelung nicht die Türen, sondern löst das Alarmsystem aus.

Innentürgriff

Durch Ziehen des Innentürgriffs kann die Tür entriegelt und geöffnet werden.

Automatische Verriegelung während der Fahrt

Bei Vorwärtsfahrt mit einer bestimmten Geschwindigkeit werden alle Türen automatisch verriegelt.

Entriegelung bei Kollision

Wenn sich ein Fahrzeug aufgrund eines Zusammenstoßes automatisch entriegelt, planen Sie bitte umgehend eine sichere Evakuierungsroute, um das Fahrzeug zu verlassen oder suchen Sie so schnell wie möglich Unterstützung.

Bei schweren Kollisionen mit Airbag-Auslösung werden automatisch alle Türen entriegelt, um die schnelle Evakuierung der Insassen zu ermöglichen.

Fehlverriegelung

Wenn die Verriegelung bei nicht vollständig geschlossener Fahrertür oder eingeschalteter Fahrzeugstromversorgung erfolgt, wird die Tür nicht verriegelt und ein Hupenton ertönt - dies zeigt eine Fehlverriegelung an. In diesem Fall ist die Karosserie-Diebstahlsicherung inaktiv.

Bei Verriegelung mit geschlossener Fahrertür, aber nicht vollständig geschlossener Beifahrertür, Motorhaube oder Heckklappe ertönt ein Hupenton als Fehlverriegelungshinweis. In diesem Fall aktiviert die Diebstahlsicherung den "Teilschutzmodus" (alle geschlossenen Öffnungen sind geschützt, eine geöffnete Öffnung jedoch nicht!). Beim Schließen der geöffneten Tür/Motorhaube/Heckklappe tritt das System automatisch in den vollständigen Diebstahlsicherungszustand ein. Wenn der Fernbedienungsschlüssel im Fahrzeug verbleibt und die geöffnete Tür geschlossen wird, erfolgt automatische Entriegelung.

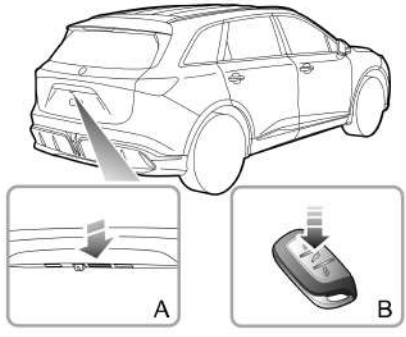
Note: Wenn das Fahrzeug von außen mit dem Fernbedienungsschlüssel verriegelt wird und die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist, kann die Tür bei einigen Modellen aufgrund der Superlock-Funktion nicht über den inneren Türgriff geöffnet werden. Stellen Sie daher beim Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Fernbedienungsschlüssel sicher, dass keine Personen oder Tiere im Fahrzeug zurückgelassen werden, da diese nicht aussteigen können, was Verletzungs- oder sogar Todesrisiken verursachen kann.

Note: Stellen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass es vollständig verschlossen ist, um Diebstahl des Fahrzeugs und/oder von Eigentum zu vermeiden.

Heckklappe

Manuelle Heckklappe*

Falls die Heckklappe aufgrund der Art der verladenen Fracht nicht geschlossen werden kann oder wenn die Dichtung beschädigt ist, wird empfohlen, während der Fahrt alle Fenster zu schließen, den Gesichtsverteilungsmodus der Klimaanlage auszuwählen und das Gebläse auf maximale Geschwindigkeit einzustellen, um das Eindringen von Abgasen in das Fahrzeug zu verringern.



Die manuelle Heckklppe kann auf folgende zwei Arten geöffnet werden:

1 Sicherstellen, dass der Fahrersitz nicht besetzt ist oder das Fahrzeug abgeschaltet wurde, bevor die Heckklappe per Taste am Schlüssel geöffnet wird. Halten Sie die Heckklappen-Öffnungstaste (B) am Schlüssel länger als 2 Sekunden gedrückt, um die Heckklappe zu entriegeln, dann heben Sie die Heckklappe zum Öffnen an;

2 Wenn das Fahrzeug entriegelt ist oder der passende Schlüssel sich im Umkreis von 1 m um die Heckklappe befindet, direkt auf den Öffnungsschalter (A) an der Heckklappe drücken, um diese zu öffnen.

Elektrische Heckklappe*

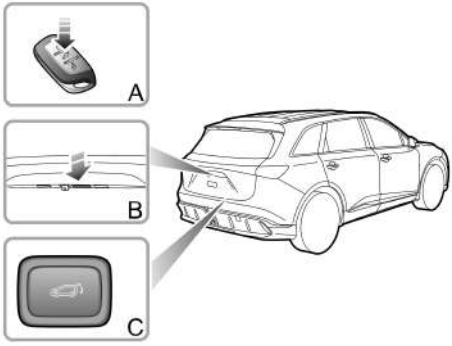
Wenn die Heckklappe aufgrund der Art der beladenen Ladung nicht geschlossen werden kann oder wenn die Witterungsdichtung beschädigt ist, wird empfohlen, alle Fenster beim Fahren zu schließen, den Frontverteilungsmodus der Klimaanlage auszuwählen und das Gebläse auf die maximale Geschwindigkeit einzustellen, um alle in das Fahrzeug eintretenden Dämpfe zu verringern.

Vor dem Öffnen oder Schließen der Heckklappe immer sicherstellen, dass sich keine Personen oder Gegenstände im Weg befinden, die den Betrieb behindern könnten. Dies könnte zu körperlichen Schäden oder Beschädigungen führen.

Die elektrische Heckklppe kann nur bei eingelegtem Gang P/N bedient werden.

Während des Öffnens/Schließens der elektrischen Heckklappe gibt das System akustische Signale zur Benutzerinformation.

Betriebsarten der elektrischen Heckklappe



Die elektrische Heckklappe kann auf folgende Arten geöffnet/geschlossen werden:

- ***Öffnen/Schließen von außen:*** Bei entriegeltem Fahrzeug oder wenn sich der passende Schlüssel im 1-m-Bereich um die Heckklappe befindet, Taste B drücken zum Öffnen; Taste C drücken zum Schließen.
- ***Öffnen/Schließen per Smartkey:*** Bei verriegeltem Fahrzeug die Heckklappentaste (A) am Smartkey gedrückt halten, um die Heckklappe automatisch zu öffnen/schließen.
- ***Öffnen/Schließen von innen:*** Heckklappenschalter im Infotainment-Display betätigen.

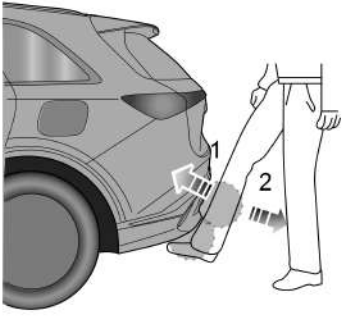
Note: Bei extremen Neigungswinkeln kann die Heckklappe aufgrund der veränderten Schwerpunktlage möglicherweise nicht elektrisch geöffnet oder vollständig geschlossen werden.

Bei Fehlfunktion der voreingestellten Öffnungshöhe oder unvollständigem Schließvorgang die Heckklappe einmal manuell langsam vollständig schließen, um die Systemfunktion wiederherzustellen.

Note: Bei manuellem Betrieb der elektrischen Heckklappe sind heftige oder schnelle Betätigungen zu vermeiden, damit das elektrische Heckklappensystem nicht beschädigt wird.

Fußkick-Sensorik*

Bei vorhandenem gültigen Smartkey im Wirkbereich kann die Heckklppe per Fußkick geöffnet werden, bei einigen Fahrzeugen auch geschlossen werden.



Zum Öffnen: Möglichst rechts hinter dem Fahrzeug stehen, Bein und Fuß schnell in Position (1) nahe der Stoßstange führen (Unterschenkel im oberen Sensorbereich, Fuß im unteren Sensorbereich), dann Bein/Fuß schnell aus dem Sensorbereich entfernen (2). Bei geöffneter Klappe kann bei einigen Modellen durch erneutes Kick-Signal geschlossen werden.

Die Fußkick-Funktion kann per Softswitch im Infotainment-Display deaktiviert werden. Bei Wasch- oder Wartungsarbeiten im Heckbereich empfiehlt sich die Deaktivierung.

In bestimmten Situationen ist die Fußkick-Funktion nicht verfügbar - andere Öffnungsmethoden verwenden.

Einklemmschutz

Beim Öffnen: Bei Hindernissen stoppt die Klappe und schließt leicht zurück.

Beim Schließen: Bei Hindernissen stoppt die Klappe und öffnet leicht zurück.

Note: Wenn die elektrische Heckklappe in kurzer Zeit mehrmals betrieben wird und den Wärmeschutz auslöst, wird die elektrische Öffnungs- und Schließfunktion aus Schutzgründen ausgesetzt. Schließen Sie in dieser Situation die Heckklappe einmal vollständig manuell und warten Sie mehr als drei Minuten, um die Funktion des elektrischen Heckklappensystems wieder einzusetzen.

Note: Wenn die elektrische Heckklappe Anti-Klemmfunktion mehrmals in Folge aktiviert wird, wird das System aus Schutzgründen die elektrische Öffnung und Schließfunktion aussetzen. Schließen Sie in dieser Situation die Heckklappe einmal vollständig manuell, um die Funktion des elektrischen Heckklappensystems wiederherzustellen.

Einstellung der Öffnungshöhe

Die Öffnungshöhe kann über den Schließtaster an der Heckklappe oder das Infotainment-Display individuell eingestellt und gespeichert werden.

Methode 1:

1 Heckklappe auf gewünschte Höhe öffnen

2 Schließtaster >3s gedrückt halten bis Bestätigungston ertönt

Methode 2:

1 Infotainment-Display: "Fahrzeugeinstellungen - Komfort - Heckklappen-Öffnungshöhe" wählen (Niedrig/Normal/Hoch)

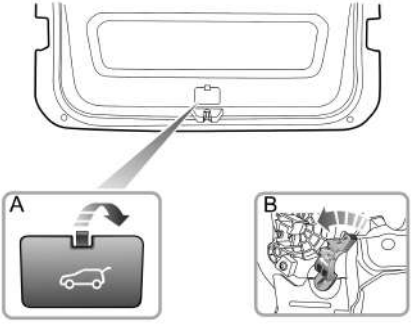
Note: Bei einer Störung des elektrischen Heckklappensystems wird die entsprechende Warnmeldung 'Störung des elektrischen Heckklappensystems' im Mitteilungszentrum des Kombiinstruments angezeigt. Bitte wenden Sie sich an einen autorisierten Servicepartner vor Ort.

Notöffnung der Heckklappe

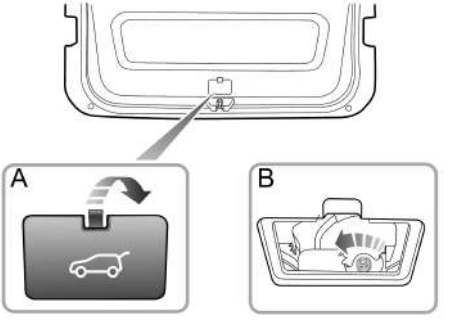
Der Notöffnungsschalter befindet sich an der Innenseite des Heckklappenschlosses.

Rücksitz umklappen, um Zugang zum Notöffnungsstutzen (A) in der Verkleidung zu erhalten.

Elektrische Heckklappe*



Manuelle Heckklappe*



Abdeckung (A) abziehen, mit flachem Werkzeug/Schraubendreher den Notöffnungsgriff (B) gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Heckklppe von innen zu öffnen.

Aufbewahrung

Bitte schließen Sie alle Aufbewahrungsvorrichtungen während der Fahrt, um bei starken Beschleunigungen, Notbremsungen oder Unfällen Personenschäden zu vermeiden.

Legen Sie keine flüssigen oder entzündlichen Materialien wie Feuerzeuge in Aufbewahrungsfächer, um die Entzündung brennbarer Materialien und damit einen Brand zu vermeiden.

Bei der Lagerung von Flüssigkeiten muss sichergestellt werden, dass die Flüssigkeit in einem verschlossenen Behälter aufbewahrt wird, um Schäden am Fahrzeug durch auslaufende Flüssigkeit zu vermeiden. Bei vorhandenem Leckage ist diese umgehend zu beseitigen.

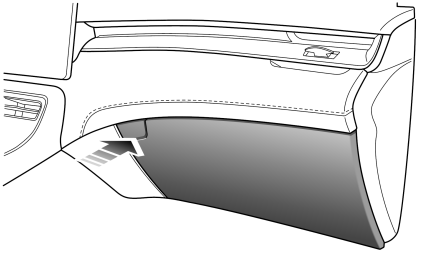
Staufach vorne

Der vordere Bereich des Fahrzeugs ist mit einem Staufach ausgestattet. Ziehen Sie den Entriegelungshebel des vorderen Stauraums, um das Fach zu öffnen.

IMPORTANT

- Der vordere Stauraum hat eine Gewichtsgrenze von 20 Kilogramm. Bitte lagern Sie keine Gegenstände, die dieses Gewicht überschreiten, um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden.
- Bewahren Sie keine scharfen Gegenstände auf, um Kratzer an der Auskleidung oder Sicherheitsrisiken zu verhindern.

Handschuhfach

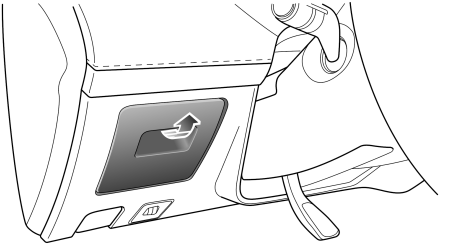


Drücken Sie zum Öffnen des Handschuhfachs auf den Öffnungsknopf (wie durch den Pfeil angezeigt). Schieben Sie den Deckel nach vorne, um das Handschuhfach zu schließen.

Stellen Sie sicher, dass das Handschuhfach während der Fahrt vollständig geschlossen ist.

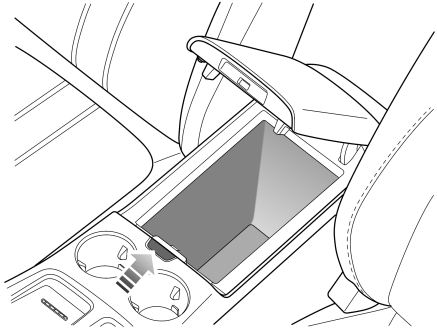
Innenraum-Staufächer

Staufach auf der Fahrerseite



Befindet sich unter dem Armaturenbrett auf der Fahrerseite. Ziehen Sie die Abdeckung des Staufachs nach unten, um es zu öffnen. Drücken Sie die Abdeckung zurück, um das Fach zu schließen.

Armaturenbrett-Mittelkonsole-Staufach

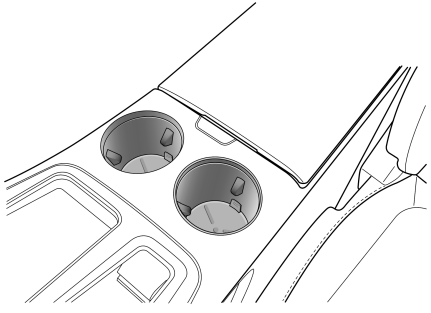


Drücken Sie den Knopf an der Vorderseite der Mittelkonsole-Armlehne (wie durch den Pfeil angezeigt), um das Fach zu öffnen. Drücken Sie den Deckel nach unten, um das Fach zu schließen.

Getränkehalter

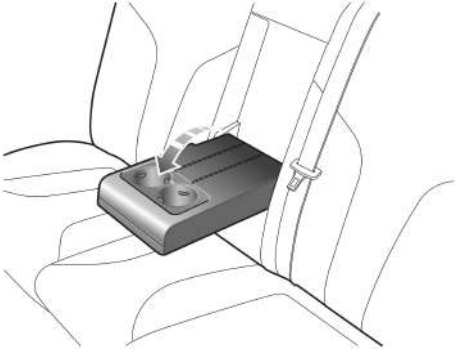
Stellen Sie beim Fahren keine heißen Getränke in die Getränkehalterung. Es könnte zu Verschüttungen kommen, die Verbrühungen oder weitere Verletzungen zur Folge haben können.

Mittelkonsole-Getränkehalter



Der Getränkehalter in der Mittelkonsole befindet sich vor der Armlehnenbaugruppe und dient zur Aufbewahrung von Bechern oder Flaschen.

Getränkehalter in der Rücksitzarmlehne



Klappen Sie die hintere Armlehne nach vorne, um sie zu öffnen. An der Vorderseite der Armlehne befinden sich Getränkehalter für Becher o.Ä.

IMPORTANT
Es wird empfohlen, einen verschließbaren Becher oder eine Getränkeflasche in den Getränkehalter zu stellen. Andernfalls könnten Getränke verschüttet werden und Schäden an der Fahrzeugausrüstung verursachen.

Lasttragfähigkeit

Überschreiten Sie nicht das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs oder die zulässigen Achslasten vorne und hinten. Andernfalls können Fahrzeugschäden oder schwere Verletzungen entstehen!

Laderaumbeladung

Stellen Sie sicher, dass die Rücksitzlehnen sicher in der aufrechten Position verriegelt sind, wenn Lasten im Laderaum hinter den Sitzen transportiert werden.

Bei der Gepäckverladung im Laderaum sollten schwere Gegenstände stets möglichst tief und weit vorne platziert werden, um ein Verrutschen der Ladung bei einem Unfall oder abruptem Stopp zu vermeiden.

Fahren Sie vorsichtig und vermeiden Sie Notbremsungen oder abrupte Beschleunigungen, wenn große oder schwere Gegenstände transportiert werden.

IMPORTANT
Bei der Beladung sind die Verkehrsvorschriften zu beachten. Wenn die Ladung den Laderaum überragt, müssen geeignete Warnmaßnahmen ergriffen werden, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.

Innenraumladung

NICHT ungesicherte Ausrüstung, Werkzeuge oder Gepäckstücke transportieren, die sich bewegen könnten und bei einem Unfall, Notbremsung oder starkem Beschleunigen zu Personenschäden führen könnten.

Blockieren Sie nicht die Sicht des Fahrers oder Beifahrers durch Ladung.

Durch Umklappen der Rücksitze kann der Gepäckraum vergrößert werden. Siehe Kapitel 'Komfortables Fahrerlebnis' unter 'Sitze'.

Anhängervorrichtung

Anhängerfunktion

Sicherheitshinweise für die Anhängervorrichtung

Das Überschreiten der von MG Motor empfohlenen Belastungsgrenzen ist gefährlich. Beachten Sie die empfohlenen Belastungsgrenzen und laden Sie das Fahrzeug vor jeder Fahrt entsprechend.

Übermäßige Anhängelasten verringern die Reifenhaftung der Vorderräder und die Lenkungskontrolle. Zu wenig Stützlast des Anhängers kann den Anhänger instabil machen und zum Pendeln führen.

Bitte lesen Sie die Anhängerrichtlinien sorgfältig durch, verwenden Sie ausschließlich zugelassene Ausrüstung, halten Sie die Belastungsgrenzen ein und überprüfen Sie diese stets vor dem Abschleppen.

Das Ziehen einer Last, die das maximale Anhängegewicht überschreitet, beeinträchtigt die Manövrierfähigkeit und Leistung des Fahrzeugs erheblich und kann zu Schäden am Fahrzeug und Antriebsstrang führen.

Beim Anbringen einer Anhängervorrichtung an Ihrem Fahrzeug:

Beim Abschleppen: Sämtliche Leuchten an der Fahrzeugrückseite müssen für nachfolgende Verkehrsteilnehmer sichtbar bleiben und dürfen nicht ganz oder teilweise verdeckt werden.

Bei verdeckten Lichtquellen beim Abschleppen müssen Zusatzleuchten wie Lichttafeln verwendet werden.

Ohne Anhängerbetrieb: Die montierte Anhängervorrichtung darf keine Lichtquellen blockieren. Bei vollständiger oder teilweiser Verdeckung einer Lichtquelle (z.B. Nebelschlussleuchte) muss die Vorrichtung bei Nichtgebrauch demontiert oder eingeklappt werden.

Anhängerkupplung

Es wird empfohlen, ausschließlich eine original MG-zugelassene Anhängerkupplung zu verwenden

und die vorgeschriebene Verbindungsmethode zur Sicherung des Zugrahmens anzuwenden. Weitere Details erhalten Sie bei einer MG-vertragsfähigen Werkstatt.

Sicherheitskette

Zur Vermeidung unbeabsichtigter Abkopplung muss eine Sicherheitskette verwendet werden. Vor Fahrtantritt ist sicherzustellen, dass die Sicherheitskette fest mit Anhänger und Fahrzeug verbunden ist.

Höhenlage

Beim Abschleppen in bergigen Regionen ist das Gesamtgewicht von Fahrzeug und Anhänger pro 1.000 m Höhenanstieg um mindestens 10% zu reduzieren.

Steigung

Planen Sie bei Anhängerbetrieb Ihre Route möglichst ohne steile Gefälle. Die maximal befahrbare Steigung sollte 12% nicht überschreiten. Bevorzugen Sie vom Anhängerverband empfohlene Strecken.

Einlaufperiode

Es wird empfohlen, innerhalb der ersten 1.000 km Fahrleistung keinen Anhänger zu ziehen.

Anhängermodus

Bei Anhängerbetrieb aktivieren Sie die Anhängermodus-Funktion Ihres Fahrzeugs. Die Aktivierung/Deaktivierung erfolgt wie folgt:

1 Automatische Schaltung: Das Fahrzeug erkennt Anhängerbetrieb automatisch bei hergestellter/unterbrochener elektrischer Verbindung.

2 Manuelle Schaltung: Aktivierung/Deaktivierung über das Infotainment-Display.

Note: Wenn der Anhängermodus automatisch aktiviert wird, ist eine manuelle Anpassung über das Infotainment-Display nicht möglich.

Im Anhängermodus sind folgende Fahrzeugfunktionen eingeschränkt oder deaktiviert:

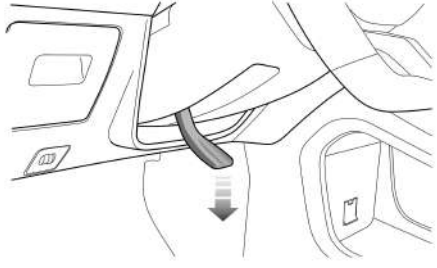
- Automatische Notbremsung
- Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage
- Stauassistenzsystem

- Spurhalteassistent
- Rückwärtsfahrassistenzsystem
- Parkassistenzsystem

Lenksystem

Einstellung der Lenkradposition

Versuchen Sie nicht, die Position des Lenkrads einzustellen, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Dies ist äußerst gefährlich.



Passen Sie die Lenkradposition an die Fahrhaltung an:

1 Lösen Sie den Verriegelungshebel vollständig (wie durch Pfeil angezeigt).

2 Halten Sie das Lenkrad mit beiden Händen und neigen Sie die Lenksäule nach oben oder unten, um die Lenkradhöhe anzupassen; schieben und ziehen Sie das Lenkrad, um den Abstand zwischen Lenkrad und Fahrer zu regulieren.

3 Nach Auswahl einer bequemen Fahrposition ziehen Sie den Verriegelungshebel vollständig nach oben, um das Lenkrad in der neuen Position zu arretieren.

Elektrische Servolenkung

Wenn die elektrische Servolenkung ausfällt, kann die Lenkung sehr schwer erscheinen, was die Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigt.

Die elektrische Servolenkung arbeitet nur bei aktiviertem "BEREIT"-Modus des Fahrzeugs. Das System arbeitet über einen Motor mit automatisch an Fahrgeschwindigkeit, Lenkraddrehmoment und Lenkwinkel angepassten Unterstützungsstufen.

IMPORTANT
Das Halten des Lenkrads in voller Einschlagposition über längere Zeit führt zu einer Verringerung der Kraftunterstützung, wodurch das Lenkgefühl vorübergehend schwerer wird.

Bei vorübergehend getrennter Niedervoltbatterie kann die gelbe MIL für EPS im Kombiinstrument nach Wiederanschluss aufleuchten. In diesem Fall starten Sie das Fahrzeug und schlagen das Lenkrad vollständig nach links und dann vollständig nach rechts ein. Die Warnleuchte erlischt.

Lenkgefühlsmodi

Die elektrische Servolenkung bietet 3 Lenkgefühlsmodi:

1 Leicht: Bietet hohe Lenkunterstützung mit insgesamt leichtem Lenkgefühl.

2 Standard: Bietet mittlere Lenkunterstützung mit ausgewogenem Lenkgefühl.

3 Schwer: Bietet geringe Lenkunterstützung mit festerem Lenkgefühl.

Das System verfügt über eine kontinuierliche Lenkgefühlseinstellung. Stellen Sie das Fahrzeug im Stand ab, nutzen Sie das Infotainment-Display zur Bedienung der Lenkgefühlseinstellung und passen Sie die Einstellung durch Ziehen nach Bedarf an.

Lenkradheizung

Einige Modelle dieser Baureihe verfügen über eine Lenkradheizung, die über den Heizschalter am Infotainment-Display ein- und ausgeschaltet werden kann.

Rückspiegel

Die Rückspiegel bestehen aus den äußeren Rückspiegeln vorne links und rechts am Fahrzeug sowie dem Innenspiegel im vorderen Bereich des Fahrgastraums. Sie dienen dazu, die Situation hinter oder seitlich des Fahrzeugs widerzuspiegeln und so das Sichtfeld des Fahrers zu erweitern.

Rückspiegel sind sicherheitskritische Bauteile. Durch sachgemäße Bedienung und sinnvolle Spiegelwinkeleinstellung können die Fahrsicherheit und der Komfort des Fahrers verbessert werden.

Äußere Rückspiegel

Die äußeren Rückspiegel als die am weitesten herausragenden Fahrzeugteile sind bei Kollisionen besonders gefährdet. Die äußeren Rückspiegel verfügen über eine manuelle oder elektrische Klappfunktion, was Beschädigungen vorbeugt und ein Einklappen bei der Durchfahrt durch enge Passagen ermöglicht.

Zusätzlich zur Klappfunktion besitzt jeder äußere Rückspiegel eine elektrische Verstellmöglichkeit und Heizelemente, die Frost oder Beschlag auf dem Spiegelglas effektiv entfernen können.

Note: Die Fahrzeuge oder Objekte hinter dem Fahrzeug, die in den Außenspiegeln zu sehen sind, können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Manuelles Einklappen*

Bei Fahrzeugen mit manuell einklappbaren Außenspiegeln können die äußeren Rückspiegel nur manuell nach hinten eingeklappt und durch Vorwärtsschieben wieder in Ausgangsposition gebracht werden.

Elektrisches Einklappen*

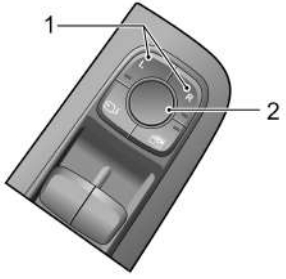
Betätigen Sie den markierten Knopf (Pfeil) am Kombinationsschalter auf der Fahrerseite, klappen die äußeren Rückspiegel elektrisch ein. Durch erneutes Betätigen des Knopfs kehren die Spiegel in ihre Ausgangsposition zurück.

Beim Entsperren/Verriegeln des Fahrzeugs werden die äußeren Rückspiegel automatisch ausgefahren/eingeklappt. Diese Funktion kann in den entsprechenden Einstellungen unter "Fahrzeugeinstellungen" im Infotainment-Display konfiguriert werden.

Note: Beim Entsperren/Sperren des Fahrzeugs werden die äußeren Rückspiegel automatisch ausgefahren/eingeklappt.

Note: Bei Fahrzeugen mit elektrisch klappbaren Außenspiegeln kann der Außenspiegel bei manueller oder anderweitiger Verstellung durch Betätigen der Klappschaltung (einmaliges Einklappen und Ausklappen) wieder in die Ausgangsposition zurückgebracht werden.

Elektrische Spiegelverstellung



- Drücken Sie den linken (L) oder rechten (R) Schalter (1) zur Auswahl des linken bzw. rechten äußeren Rückspiegels. Gleichzeitig leuchtet die Anzeige am gewählten Schalter auf.
- Betätigen Sie den Rundschalter (2) zur Einstellung des Neigungswinkels des äußeren Rückspiegels.
- Durch erneutes Betätigen des L- oder R-Schalters (1) erlischt die entsprechende Anzeige, und die Spiegelverstellung kann beendet werden, um versehentliche Änderungen bereits eingestellter Spiegelwinkel zu vermeiden.

Abwärtsneigungsfunktion des Rückspiegels beim Rückwärtsfahren*

Zur besseren Sicht auf die Hinterräder und die Fahrbahn hinter dem Fahrzeug beim Rückwärtsfahren verfügen einige Modelle über eine Speicherfunktion für die Abwärtsneigung der Rückspiegel beim Einlegen des Rückwärtsgangs. Diese Funktion kann für die entsprechende Seite im Infotainment-Display aktiviert oder deaktiviert werden.

Der Neigungswinkel der Spiegel beim Rückwärtsfahren kann durch folgende Schritte eingestellt werden:

- Stromversorgung einschalten und Rückwärtsgang (R) einlegen;
- Spiegelgläser beidseitig so einstellen, dass sie in einen passenden Abwärtswinkel geneigt sind;
- Von R-Gang in andere Fahrstufe wechseln.

Note: Beim Rückwärtsfahren wird eine neu vorgenommene Einstellung des Spiegelabsenkwinkels nach dem Auslegen des Rückwärtsgangs automatisch als Absenkposition gespeichert, auf die der Spiegel beim nächsten Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch abgesenkt wird.

Spiegelglasheizung

Die äußeren Rückspiegel besitzen integrierte Heizelemente zur Beseitigung von Frost oder Beschlag auf dem Spiegelglas.

Die Heizfunktion der Spiegelgläser wird gemeinsam mit der Heckscheibenheizung aktiviert, d.h. sie arbeitet nur bei eingeschalteter Fahrzeugstromversorgung und aktivierter Heckscheibenheizung.

IMPORTANT

- Die elektrische Verstellung und Regelung der Spiegel erfolgt über den elektrischen Schalter. Ein direktes manuelles Betätigen kann zum Ausfall der entsprechenden Vorrichtungen führen.
- Das Waschen oder Spülen der Türspiegel mit Hochdruckwasserstrahlen oder in Waschanlagen kann zum Ausfall des Elektromotors führen.

Innenspiegel

Richten Sie den Innenspiegelkörper für optimale Sichtverhältnisse aus. Die Blendschutzfunktion des Innenspiegels reduziert nächtliche Blendwirkungen durch Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge.

Manueller blendfreier Innenspiegel*

Bewegen Sie den Hebel an der Spiegelbasis, um den Neigungswinkel zu ändern und die Blendschutzfunktion zu aktivieren. Durch Zurückziehen des Hebels wird die normale Sicht wiederhergestellt.

Note: Unter bestimmten Umständen kann die in einem manuell abgeblendeten Rückspiegel reflektierte Sicht den Fahrer hinsichtlich der genauen Position nachfolgender Fahrzeuge verwirren.

Automatischer blendfreier Innenspiegel*

Bei eingeschalteter Fahrzeugstromversorgung aktiviert sich die Blendschutzfunktion automatisch, wenn Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge blendend wirken könnten.

Die automatische Blendschutzfunktion kann in folgenden Situationen nicht ordnungsgemäß aktiviert werden:

- Das Licht nachfolgender Fahrzeuge erreicht den Lichtsensor nicht direkt.
- Der R -Gang ist eingelegt.

Note: Das Anbringen einer Folie an der Heckscheibe kann die Nutzung der automatischen Blendlichtfunktion beeinträchtigen.

Alcolock*

Der Alcolock dient lediglich als Detektor zur Unterstützung der Fahrerbegrenzung bei Überschreitung des gesetzlichen Alkoholgrenzwerts. Dennoch sind Sie stets die primär verantwortliche Person für die Verkehrssicherheit. Aus Sicherheitsgründen für Sie und andere Verkehrsteilnehmer ist alkoholisiertes Fahren gesetzeswidrig und strikt untersagt!

Ihr Fahrzeug kann mit einem Alcolock ausgestattet werden. Weitere Informationen erhalten Sie bei einer autorisierten Werkstatt.

Nach der Installation des Alcolocks müssen Sie das Handgerät nehmen und ausatmen, um die Alkoholkonzentration zu messen, bevor Sie das Fahrzeug starten. Wenn Sie den Test bestehen, kann das Fahrzeug gestartet werden.

Note: Das Handgerät sollte an einer leicht zugänglichen Position platziert werden, die das Fahren nicht beeinträchtigt. Bitte wenden Sie sich an eine MG-zertifizierte Werkstatt, um Ihnen bei der Montage und Einrichtung des Alcolocks zu helfen.

IMPORTANT
Wenn Sie den Alkoholtest nicht bestehen, versuchen Sie aus Sicherheitsgründen nicht, das Fahrzeug gewaltsam zu starten. Wenn Sie vermuten, dass der Alcolock defekt ist, wenden Sie sich bitte an einen MG-Authorised Repairer.

Fahren des Fahrzeugs

Starten und Stoppen des Antriebssystems 136

Wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren 138

Gangschaltung 142

Fahrmodus 144

Ein-Pedal-Modus 145

Service Brake 148

Energierückgewinnung 149

Starten und Stoppen des Antriebssystems

Starten des Antriebssystems

Wenn der Fahrer die Fahrertür öffnet und sich auf den Fahrersitz setzt, werden Kombiinstrument und Touchscreen eingeschaltet. Informationen wie Türöffnungs-/Schließstatus und Batteriestand werden im Kombiinstrument angezeigt.

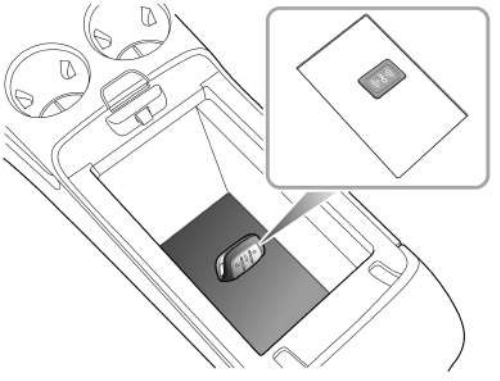
1 Beim Betätigen des Bremspedals geht das Fahrzeug in den BEREIT-Zustand;

2 Wählen Sie D-Gang zum Fahren oder R-Gang zum Rückwärtsfahren.

Note: Wenn sich das Lenkrad nicht drehen lässt, nachdem das Fahrzeug in den 'READY MODE' versetzt wurde, verlassen Sie bitte das Fahrzeug und stellen Sie sicher, dass die Fahrertür vollständig geschlossen ist. Sobald Sie aus dem Fahrzeug ausgestiegen sind, öffnen Sie die Fahrertür erneut, setzen Sie sich wieder auf den Fahrersitz und versetzen Sie das Fahrzeug wie im 'Abschnitt zum Startvorgang' beschrieben in den 'READY MODE'.

Notstartverfahren

Wenn sich das Fahrzeug in einem Bereich mit starken Funkstörungen befindet oder die Smartkey-Batterie schwach ist, starten Sie das Fahrzeug gemäß folgender Schritte mit dem Notstartverfahren:



1 Platzieren Sie den Smartkey wie abgebildet mit der Taste nach oben.

2 Schalten Sie in P-Gang, betätigen Sie das Bremspedal und starten Sie das Antriebssystem.

Nach dem Austausch der Smartkey-Batterie oder beim Verlassen des Störbereichs: Falls die schlüssellose Startprozedur weiterhin nicht korrekt funktioniert, wenden Sie sich an einen MG-Vertragspartner.

IMPORTANT
• If three consecutive attempts to start are unsuccessful, please seek assistance. Otherwise, multiple consecutive starts may cause damage to the power system and battery. • This car is equipped with an anti-theft system. Any privately prepared key cannot start the vehicle. • In environments with temperatures below -10 degrees Celsius, the time for the power system to start will increase. Therefore, when starting, turn off all unnecessary electrical equipments.

Stoppen des Antriebssystems

So stoppen Sie das Fahrzeugantriebssystem:

1 Nach dem Anhalten des Fahrzeugs Feststellbremse betätigen;

2 In P-Gang schalten und EPB-Anwendung prüfen;

3 Nach Verlassen des Fahrersitzes mit dem Schlüssel Taste „Lock“ am Smartkey drücken, um die Stromversorgung auszuschalten.

Sie können das Fahrzeug auch ausschalten, selbst wenn Sie auf dem Fahrersitz sitzen.- Parken Sie das Fahrzeug zuerst in einem sicheren Bereich und legen Sie den P-Gang ein, wählen Sie dann nacheinander 'Fahrzeugeinstellungen - Status - Ausschalten' auf dem intelligenten Display aus. Wenn während dieses Vorgangs das Bremspedal gedrückt wird, startet das Fahrzeug neu.

Wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren

Einlaufphase

Bremsen und Reifen benötigen Zeit zum 'Einlaufen' und Anpassen an die Anforderungen des täglichen Fahrbetriebs. Vermeiden Sie daher während der ersten 900 Meilen (1.500 km) abruptes Beschleunigen, starkes Abbremsen oder Notbremsungen, um die langfristige Betriebsleistung zu optimieren.

Umweltschutz

Ihr Fahrzeug wurde mit modernster Technologie entwickelt, um Umweltbelastungen zu minimieren.

Wirtschaftliches Fahren

Ihr Fahrverhalten beeinflusst maßgeblich die Lebensdauer des Fahrzeugs sowie den Energieverbrauch.

Gleichmäßiges Fahren

Eine konstante Geschwindigkeit ist effizienter als häufiges Bremsen und Beschleunigen. Vermeiden Sie abruptes Anfahren, starke Beschleunigung und scharfes Bremsen. Gleichmäßige Geschwindigkeitsänderungen verbrauchen weniger Energie als hektische Manöver und reduzieren mechanischen Verschleiß.

Höchstgeschwindigkeit vermeiden

Energieverbrauch und Geräuschentwicklung steigen bei hohen Geschwindigkeiten deutlich an.

Vorausschauendes Fahren

Umfahren Sie verkehrsreiche Strecken. Halten Sie ausreichend Sicherheitsabstand, erkennen Sie frühzeitig Staus und reduzieren Sie rechtzeitig die

Geschwindigkeit. Unnötiges starkes Bremsen führt zu vorzeitigem Verschleiß der Bremskomponenten.

Einsatz elektrischer Verbraucher

Obwohl Komfort wichtig ist, erhöht die Nutzung elektrischer Zusatzgeräte im Innenraum den Energieverbrauch.

Fahren unter besonderen Bedingungen

Fahren bei Regen oder Schnee

Notbremsen, Beschleunigen und Lenken auf glatten Straßen verringern die Fahrleistung und die Bodenhaftung des Fahrzeugs.

- Bei beschlagenen Scheiben nutzen Sie die Klimaanlagen-Entlüftungsfunktion. Bei Wassertropfen an Außenspiegeln oder beschlagener Heckscheibe aktivieren Sie die beheizbaren Funktionen.
- Bei vereister oder schneebedeckter Fahrbahn verringert sich die Reibung zwischen Reifen und Straße erheblich. Verwenden Sie gegebenenfalls Schneeketten (siehe Kapitel "Reifen" im Wartungsabschnitt).

Wasserdurchfahrten

Begeben Sie sich nicht in tiefliegende überflutete Straßen oder unbekannte watfähige Gewässerbereiche, da dies zum Ausfall des Stromversorgungssystems, schweren Fahrzeugstörungen (wie Kurzschlüssen in elektrischen Komponenten) oder Schäden am Antriebssystem durch Wassereintritt führen kann! Jegliche daraus resultierende Fahrzeugstörung oder Beschädigung wird nicht mehr durch die Garantiebedingungen des Unternehmens abgedeckt sein.

Vermeiden Sie nach Möglichkeit Wasserfahrten. Bei notwendiger Durchfahrt beachten Sie:

- Wassertiefe muss bekannt sein und darf nicht über der Unterkante der Karosserie liegen
- Vor Fahrtantritt Klimaanlage ausschalten. Behutsames Gasgeben bei konstanter Fußstellung, Geschwindigkeit unter 6 mph (10 km/h) halten
- Kein Rückwärtsfahren oder Parken im Wasser. Bei Motorstillstand Startversuche unterlassen und Fachwerkstatt kontaktieren
- Nach Durchfahrt Bremsfunktion durch mehrmaliges leichtes Bremsen überprüfen
- Funktionstüchtigkeit von Beleuchtung und Hupe kontrollieren
- Nach Wasserdurchfahrten umgehend Fachwerkstatt zur Überprüfung aufsuchen

IMPORTANT

- Bei Wasser oder Schlamm auf der Oberfläche der Bremsscheiben kann dies zu einer verringerten Bremsleistung und somit zu einem längeren Bremsweg führen. Bitte fahren Sie vorsichtig, um Unfälle zu vermeiden.
- Nasse Bremsbeläge funktionieren möglicherweise nicht richtig. Wenn nur eine Bremse einwandfrei arbeitet, kann dies die Lenkung beeinträchtigen und zu Unfällen führen.
- Nachdem Wasser in das Innere von Hochvoltkomponenten eingedrungen ist, hat dies erhebliche Auswirkungen auf deren Isolationsfähigkeit. Wasser enthält viele leitfähige Substanzen, die Kurzschlüsse in Hochvoltkomponenten verursachen können, was die Fahrzeugsicherheit und Fahreigenschaften ernsthaft beeinträchtigt.

Wartung und Kontrollen

Reifendruck regelmäßig prüfen

Falscher Reifendruck beschleunigt den Verschleiß und beeinträchtigt die Fahreigenschaften. Unterdruck erhöht den Rollwiderstand und damit den Energieverbrauch.

Unnötiges Gewicht vermeiden

Zusätzliche Lasten beeinflussen den Energieverbrauch, besonders im Stop-and-go-Verkehr. Entfernen Sie Schmutzansammlungen an Fahrzeug und Chassis zur Gewichtsreduzierung und Rostprävention.

Radausrichtung warten

Halten Sie die korrekte Spurgeometrie ein. Vermeiden Sie Bordsteinberührungen und reduzieren Sie Geschwindigkeit auf unebenen Straßen. Fehljustierungen führen zu erhöhtem Reifenverschleiß und Energiebedarf.

Gangschaltung

Der Schaltknauf befindet sich standardmäßig in einer mittleren stabilen Position und hat jeweils zwei instabile Positionen bei Drehung gegen oder im Uhrzeigersinn. Das heißt, der Schaltknauf kehrt in die mittlere stabile Position zurück, sobald er losgelassen wird.

Note: - Um aus der Position P/N herauszukommen oder in die Position R zu gelangen, muss das Bremspedal gedrückt werden.

- **P: Parken**

  In dieser Position ist das Fahrzeug verriegelt und das EPB-System aktiviert. Verwenden Sie diesen Gang, wenn das Fahrzeug steht.

  Drücken Sie die P-Taste und das Fahrzeug schaltet in den Parkgang.

  Note: Bei nicht betätigtem Bremspedal, nicht angelegtem Fahrersitzgurt und geöffneter Fahrertür schaltet das Fahrzeug automatisch in den P -Gang.

  Note: Wenn das Fahrzeug nicht im P-Modus ist und das Ladekabel angeschlossen wird, schaltet es automatisch in den P-Modus.

- **R: Rückwärtsgang**

  Wählen Sie diesen Gang nur aus, wenn das Fahrzeug steht und der Fahrer die Absicht hat, rückwärts zu fahren.

  Drücken Sie das Bremspedal, drehen Sie den Knauf vollständig gegen den Uhrzeigersinn und das Fahrzeug schaltet in den Rückwärtsgang.

- **N: Leerlauf**

Wählen Sie diesen Gang, wenn das Fahrzeug steht (z. B. beim Warten an einer Ampel).

Bei eingeschaltetem P-Gang: Bremspedal drücken, den Knauf in die erste instabile Position gegen oder im Uhrzeigersinn drehen, das Fahrzeug schaltet in den Leerlauf.

Bei eingeschaltetem R-Gang: Den Knauf im Uhrzeigersinn in die erste instabile Position drehen, das Fahrzeug schaltet in den Leerlauf.

Bei eingeschaltetem D-Gang: Den Knauf gegen den Uhrzeigersinn in die erste instabile Position drehen, das Fahrzeug schaltet in den Leerlauf.

- **D: Fahrgang**

Der Fahrgang wird für normales Fahren verwendet.

Bei eingeschaltetem P/R/N-Gang: Bremspedal drücken, den Knauf vollständig im Uhrzeigersinn drehen, das Fahrzeug schaltet in den Fahrgang.

Fahrmodus

Vermeiden Sie während der Fahrt den Wechsel zwischen Fahrmodi. Dies könnte die Aufmerksamkeit des Fahrers von der Straße ablenken und einen Unfall verursachen.

Der Fahrmodus bietet verschiedene Abstimmungsmodi für Leistungsantwort, Lenkgefühl usw.

Über die Fahrzeugeinstellungsoberfläche des Intelligent Displays können folgende Fahrmodi ausgewählt werden:

1 **Normalmodus**

Das Fahrzeug befindet sich in einem ausgewogenen Fahrzustand für den täglichen Fahrbetrieb.

2 **Komfortmodus**

Verbessert effektiv das Fahrkomfort der Insassen, reduziert Reisekrankheit und Unbehagen.

3 **Sportmodus**

Bietet dem Fahrer ein dynamischeres Fahrerlebnis, geeignet für sportliche Fahrweise.

4 **Schneemodus**

Wird bei der Fahrt auf winterlichen Schnee- und Eisstraßen verwendet.

5 **Individueller Modus**

Nach Auswahl des Individuellen Modus kann der Fahrer die Leistungs- und Lenkgefühl-Einstellungen persönlich anpassen.

Ein-Pedal-Modus

Verwenden Sie die Ein-Pedal-Fahrfunktion NICHT, wenn das Fahrzeug die Möglichkeit hat zu rutschen oder zu schleudern.

Gefährden Sie nicht Ihre Einschätzung der Straßenverhältnisse, nur um die bequeme Funktion des Ein-Pedal-Fahrens zu nutzen. Sie sind für das Bremsen im Notfall verantwortlich und müssen jederzeit bereit sein, Bremsmaßnahmen durchzuführen, um die Sicherheit zu gewährleisten.

In einigen Fällen steht die Ein-Pedal-Fahrfunktion nicht zur Verfügung, wie zum Beispiel:

- ***Sicherheitsgurt nicht angelegt oder Tür angelehnt;***
- ***Bremsanlagenfehler;***
- ***Antriebssystemfehler;***
- ***Schneemodus aktiviert;***
- ***Komfortmodus aktiviert;***
- ***Fahrzeug nicht im D-Gang;***
- ***Fahrassistenzfunktion aktiviert.***

Verwenden Sie die Taste im Fahrmenü des Infotainment-Displays, um den Ein-Pedal-Modus zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Wenn sich das Fahrzeug im Ein-Pedal-Modus befindet und im Gang D ist, können Sie die Geschwindigkeit allein durch das Beschleunigungspedal steuern. Durch Betätigen des Beschleunigungspedals wird beschleunigt, durch Loslassen verzögert (bis zum vollständigen Stillstand). Unterschiedliche Verzögerungsstufen werden durch unterschiedlich starkes Loslassen des Pedals erreicht. Je weiter

das Pedal losgelassen wird, desto stärker ist die Verzögerungswirkung. Bei vollständig losgelassenem Pedal wird die maximale Verzögerung erreicht. In anderen Gängen als D steht die Ein-Pedal-Funktion nicht zur Verfügung. Obwohl der Modus über das Infotainment-Display wählbar bleibt, MÜSSEN Sie in diesem Fall die Verzögerung oder das Parken über das Bremspedal steuern.

Bei zu geringem Rekuperationsbedarf oder -vermögen, beispielsweise bei hohem Batterieladestand oder niedrigen Umgebungstemperaturen, verringert sich die Verzögerungswirkung des Ein-Pedal-Modus.

Bei sehr geringer Geschwindigkeit können das Frontkollisionswarnsystem und die automatische Notbremsfunktion deaktiviert sein. Bei aktiviertem Ein-Pedal-Modus ist in dieser Situation besonders umsichtiges Fahren erforderlich, stets bremsbereit.

Nach dem Anhalten im Ein-Pedal-Modus aktiviert das Fahrzeug automatisch den "Automatischen Parkmodus". Der elektronische Feststellbremsvorgang wird in folgenden Situationen ausgelöst:

- Das Fahrzeug bleibt länger als 10 Minuten stehen.
- Der Fahrer löst den Sicherheitsgurt oder öffnet die Fahrertür.

Zur Weiterfahrt genügt Betätigen des Beschleunigungspedals - die elektrische Parkbremse löst sich automatisch.

Damit das Fahrzeug nach dem Stillstand im Ein-Pedal-Modus korrekt in den Automatischen Parkmodus wechselt, muss der Sicherheitsgurt während der gesamten Fahrt angelegt bleiben.

Note: Selbst wenn die Ein-Pedal-Funktion eine Bremswirkung erzielen kann, besteht auf einer großen Steigung weiterhin die Gefahr von Rutschen oder Ausrutschen. RISKIEREN SIE KEINE UNNÖTIGEN GEFAHREN, nur um die komfortable Funktion des Ein-Pedal-Fahrens zu nutzen. Parken Sie das Fahrzeug immer sicher und stabil.

Bei Deaktivierung des Ein-Pedal-Modus über das Infotainment-Display während niedriger Geschwindigkeit und losgelassenem Pedal kann das System aus Sicherheitsgründen die aktuelle

Verzögerungstendenz bis zum vollständigen Stillstand beibehalten.

IMPORTANT
Die Verwendung des Ein-Pedal-Modus wird in folgenden Situationen nicht empfohlen. Wenn der Ein-Pedal-Modus aktiviert ist, MÜSSEN Sie jederzeit bereit sein, die Bremsen zu betätigen, um die Sicherheit zu gewährleisten. • Das Fahrzeug ist überladen. • Das Fahrzeug fährt auf einer steilen Steigung. • Das Fahrzeug fährt auf rutschigen oder vereisten Straßen. • Andere Situationen, die zu abnormalen Fahrzeugbewegungen führen können.

Service Brake

Diese Modellreihe ist mit einem Integrierten Bremssystem (IBS) ausgestattet, das das Fahrzeug über Doppelkreisläufe abbremst. Beachten Sie Folgendes bei der Verwendung des IBS :

- Das IBS funktioniert nur, wenn sich das Antriebssystem im BEREIT-Modus befindet. Lassen Sie das Fahrzeug NIEMALS im Leerlauf rollen, während das Antriebssystem ausgeschaltet ist.
- Wenn das Antriebssystem während der Fahrt ausgeschaltet wird, sollten Sie das Bremspedal fest durchtreten und das Fahrzeug so schnell wie möglich anhalten, sofern es der Verkehr sicher zulässt.
- Wenn die Leistung des IBS aufgrund niedriger Batterieleistung oder anderer Gründe nachlässt, müssen Sie das Bremspedal stärker als gewöhnlich betätigen, um effektiv zu bremsen.
- Beim Durchfahren von Pfützen oder starkem Regen kann sich ein Wasserfilm auf der Oberfläche der Bremsscheibe bilden, der leicht die Bremsleistung verringert und den Bremsweg verlängert. Halten Sie in diesem Fall einen Sicherheitsabstand zu anderen Fahrzeugen und betätigen Sie das Bremspedal intermittierend, um die Bremsscheibenoberfläche trocken zu halten.
- Wenn die Bremsleistung aufgrund eines Fahrzeugdefekts abnimmt, wenden Sie sich bitte umgehend an eine MG-Vertragswerkstatt.

Das IBS führt nach dem normalen Ausschalten des Fahrzeugs eine Systemselbstprüfung durch. Während dieser Zeit kann das Bremspedal kurzzeitig sehr schwergängig erscheinen oder nicht betätigt werden können, was normal ist.

Bremsenergierückgewinnung

Das IBS unterstützt Bremsenergierückgewinnung. Bei Betätigung des Bremspedals ermittelt das IBS den Bremskraftbedarf des Fahrers. Der Antriebsmotor wandelt die kinetische Energie des Fahrzeugs in elektrische Energie um, die in der Hochvolt-Batterie gespeichert wird. Dies führt zur Verzögerung des Fahrzeugs und erhöht die Reichweite.

Energierückgewinnung

Die durch Energierückgewinnung verursachte Verzögerung ist KEIN Ersatz für sicheres Bremsen. Der Fahrer muss IMMER bereit sein, Bremsmanöver durchzuführen, um eine sichere Fahrweise zu gewährleisten.

Wenn sich das Fahrzeug im Schubbetrieb befindet, wird die Energierückgewinnungsfunktion aktiviert. Der Elektromotor wandelt dabei einen Teil der kinetischen Energie des Fahrzeugs in elektrische Energie um, die in der Hochvoltbatterie gespeichert wird.

In folgenden Situationen kann keine Energie zurückgewonnen werden:

- Das Fahrzeug befindet sich im Leerlauf (es wird nicht empfohlen, im Leerlauf zu rollen);
- Während Drehmomenteingriffen (Schaltvorgänge, Reifenschlupf etc.);
- Hochvoltbatterie ist vollständig geladen;
- Hochvoltbatterietemperatur ist zu hoch oder zu niedrig.

1. Position - 'Niedrig'-Modus

In diesem Modus: Geringste Energierückgewinnung, längere Rollstrecke und kein spürbares Fahrzeugschleppmoment.

2. Position - 'Mittel'-Modus

In diesem Modus: Moderate Energierückgewinnung.

3. Position - 'Hoch'-Modus

In diesem Modus: Höhere Energierückgewinnung, kürzere Rollstrecke und stark spürbares Fahrzeugschleppmoment.

A-Position - 'Adaptiver'-Modus

In diesem Modus passt das Fahrzeug die Energierückgewinnungsintensität automatisch an verschiedene Faktoren an.

Reisen Sie in Ruhe

Sicherheitsgurt	*152*
Airbags	*164*
Kindersicherungen	*176*
Kindersicherungssperren	*188*
Hilfsbremssteuerung	*189*
Fußgängerwarnsystem (PAS)	*201*
Reifendruckkontrollsystem (TPMS)	*202*

Sicherheitsgurt

Es ist wichtig, dass alle Sicherheitsgurte korrekt angelegt sind. Überprüfen Sie stets, dass alle Passagiere Sicherheitsgurte tragen. Transportieren Sie KEINE Passagiere, die nicht in der Lage sind, korrekt positionierte Sicherheitsgurte zu tragen. Das falsche Anlegen von Sicherheitsgurten kann bei einem Zusammenstoß schwere Verletzungen oder sogar den Tod verursachen.

Sitzgurte können nicht richtig funktionieren, wenn die Sitze übermäßig zurückgelehnt sind. Fahren Sie nicht, wenn die Sitze übermäßig zurückgelehnt sind.

NIEMALS den Sicherheitsgurt während der Fahrt lösen, da bei einem Unfall oder einer Notbremsung schwere Verletzungen oder der Tod auftreten können.

Den Gurt des Fahrersitzes niemals befestigen oder einen Gurtschlossersatz verwenden, wenn der Fahrersitz frei ist oder beim Aussteigen aus dem Fahrzeug.

Dieses Fahrzeug hat eine Gurtwarnleuchte zur Erinnerung ans Anschnallen. Details siehe "Fahrzeugfunktionen" – "Kombiinstrument". Bei Fahrzeugbewegung müssen alle Insassen angeschnallt sein. Aus folgenden Gründen:

- Unfallwahrscheinlichkeit und -schwere sind unvorhersehbar.
- Bei Kollisionen/Notbremsungen verriegeln Gurte automatisch. Korrekt angelegt lassen sie stärkste Knochen die Aufprallkraft absorbieren, reduzieren Geschwindigkeit synchron zum Fahrzeug und verhindern gefährliche Bewegungen.
- Selbst bei leichten Unfällen können niedrige Geschwindigkeiten Kräfte erzeugen, die Arme/Hände nicht abfangen können.
- Erfahrungen zeigen deutlich: Korrektes Anschnallen ist entscheidend für effektiven Insassenschutz bei den meisten Unfällen!

Daher müssen alle Insassen auch bei Kurzstrecken korrekt angeschnallt sein.

Schutzwirkung von Sicherheitsgurten

Es ist ebenso wichtig, dass die Insassen auf den Rücksitzen ihre Sicherheitsgurte korrekt anlegen. Andernfalls werden nicht ordnungsgemäß angeschnallte Insassen bei Unfällen nach vorne geschleudert und gefährden sich selbst sowie den Fahrer und andere Insassen. Niemals den Fahrersitzgurt anschnallen oder einen Gurtschlossersatz verwenden, wenn der Fahrersitz nicht besetzt ist.

Bei Fahrzeugbewegung haben Insassen die gleiche Geschwindigkeit wie das Fahrzeug. Bei Frontalzusammenstößen oder Notbremsungen stoppt das Fahrzeug abrupt, während Insassen weiterbewegt werden bis sie auf feste Objekte (Lenkrad, Armaturenbrett, Windschutzscheibe etc.) treffen. Ein korrekt angelegter Sicherheitsgurt eliminiert dieses Verletzungsrisiko.

Bei korrektem Sitz blockiert der Gurt automatisch bei Unfällen/Notbremsungen, um Ihre Geschwindigkeit synchron zum Fahrzeug zu reduzieren. Dies verhindert unkontrollierte Bewegungen, die schwere Verletzungen verursachen können. Der Gurt ermöglicht längere Bremswege, lässt stärkste Körperknochen die Aufprallkraft absorbieren und unterstreicht die Wichtigkeit korrekter Gurtführung.

Bei leichten Verkehrsunfällen ist das Abstützen mit Armen gefährlich. Selbst bei niedriger Geschwindigkeit entstehen Kräfte, die Arme und Hände nicht abfangen können. Daher müssen Sicherheitsgurte während der Fahrt stets korrekt angelegt sein.

Korrektes Anlegen der Sicherheitsgurte

Falsch angelegte Sicherheitsgurte können bei einem Unfall Verletzungen oder Tod verursachen. Sicherheitsgurte sind für eine Person ausgelegt. Teilen Sie Sitzgurte NICHT.

LEGEN Sie NIEMALS einen Sicherheitsgurt um sich, während Sie ein Baby oder Kind auf dem Arm halten.

Entfernen Sie schwere Mäntel oder Kleidung beim Anschnallen. Unterlassen Sie dies nicht, da dies den Schutz durch den Sicherheitsgurt beeinträchtigen kann.

Sicherheitsgurte sollten nicht um harte oder scharfe Gegenstände wie Stifte, Brillen oder Schlüssel gewickelt werden.

Gurte können nicht richtig funktionieren, wenn die Sitze übermäßig verstellt sind. FAHREN SIE NICHT, wenn die Sitze übermäßig verstellt sind.

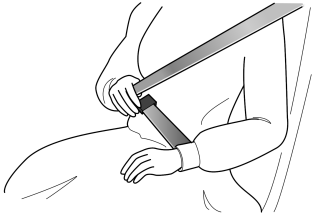
Die verbauten Sicherheitsgurte sind für normalgroße Erwachsene ausgelegt. Dieser Abschnitt bezieht sich auf Erwachsene. Informationen zur Kindersicherung finden Sie unter "Kinder und Sicherheitsgurte".

Für optimalen Schutz müssen Insassen aufrecht sitzen (nicht zu stark zurückgelehnt), Füße vor sich auf dem Boden, mit korrekt angelegtem Gurt.

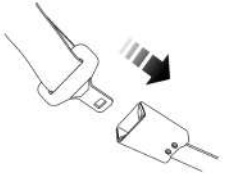
Becken-Schulter-Gurte

Alle verbauten Gurte sind Becken-Schulter-Gurte, die wie folgt korrekt verwendet werden:

1 Metalllasche greifen, Gurt gleichmäßig über Schulter und Brust ziehen. Verdrehungen vermeiden.



2 Metalllasche in den Schlosskörper stecken bis ein "Klicken" ertönt – dies signalisiert korrektes Verriegeln.



3 Schultergurt nach oben ziehen und Beckengurt straffen.

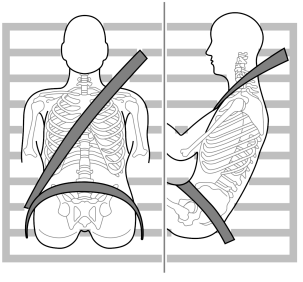
4 Zum Lösen roten Knopf am Schloss drücken – Metalllasche springt automatisch heraus. Bei gelöstem Gurt zieht sich die Lasche automatisch zurück.

IMPORTANT

- Stellen Sie stets sicher, dass der Sicherheitsgurt beim Schließen der Tür nicht im Türbereich eingeklemmt wird. Andernfalls könnten der Sicherheitsgurt oder das Fahrzeug beschädigt werden.
- Ein zu schnelles Herausziehen des Sicherheitsgurts kann dazu führen, dass dieser ‚blockiert'. Lassen Sie in diesem Fall den Sicherheitsgurt leicht zurückgleiten und ziehen Sie ihn langsam über Ihren Körper.
- Falls sich der Sicherheitsgurt schwer herausziehen lässt, kann dies an verdrehtem Gurtmaterial liegen. Ziehen Sie in diesem Fall den Sicherheitsgurt vollständig heraus, entfernen Sie die Verdrehung und lassen Sie den Gurt langsam zurückgleiten.
- Bei Verwendung der Rücksitzgurte stellen Sie bitte sicher, dass diese vollständig in die korrekte Position zurückgezogen sind, um ein Einklemmen in den Rücksitzverriegelungen zu vermeiden. Selbst wenn der Sicherheitsgurt nicht vollständig entdreht ist, muss er während der Fahrt dennoch angelegt werden. Der verdrehte Teil des Sicherheitsgurts sollte nicht mit dem Fahrgast in Berührung kommen. Sollte dies der Fall sein, wenden Sie sich zur Reparatur an einen MG-authorisierten Servicepartner.

Korrekte Führung der Sicherheitsgurte

Sicherstellen dass der Sicherheitsgurt korrekt am Körper positioniert ist, NIE über Hals oder Bauch kreuzen, NIE den Sicherheitsgurt hinter dem Rücken oder unter den Armen hindurchführen.



Beim Anlegen des Sicherheitsgurts sollte der Beckengurtabschnitt möglichst tief über den Hüften positioniert werden (niemals über den Bauch). So kann der Beckengurt bei einem Zusammenstoß Kraft auf die stabilen Hüften ausüben, die Möglichkeit des Körperrutschens unter dem Gurt verringern und den Insassenschutz maximieren.

Dies liegt daran, dass bei einem Unfall der Körper unter dem Beckengurt rutscht, wodurch der Beckengurt Kraft auf den Bauch ausübt, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

Der diagonale Teil des Gurtes sollte über der Mitte der Schulter und der Brust verlaufen.

Niemals den Gürtel über den Hals, die Arme oder unter den Armen oder hinter dem Rücken führen. Bei einer Notbremsung oder einem Zusammenstoß wird der diagonale Teil des Gurtes verriegelt.

Um maximale Schutzwirkung zu gewährleisten, muss der Gurt stets flach anliegen, straff sein und Körperkontakt haben. Den Gurt straff ziehen, um Schlaffheit zu vermeiden.

Sicherheitsgurtnutzung während der Schwangerschaft

Während der gesamten Schwangerschaft müssen Schwangere den Becken-Schulter-Gurt korrekt anlegen. Der diagonale Teil sollte wie üblich über die Brust verlaufen. Der Beckenteil des Gurts sollte unterhalb des Bauches tief und eng an den Hüftknochen anliegen. NIEMALS den Gurt auf oder über dem Bauch positionieren. Korrekt angelegte Gurte bieten Mutter und ungeborenem Kind bei Kollisionen oder Notbremsungen Schutz.

Weitere Details erfragen Sie bitte bei Ihrem Arzt.

Sicherheitsgurtnutzung bei Behinderungen

Gesetzlich vorgeschrieben ist, dass alle Insassen Sicherheitsgurte tragen müssen, einschließlich Menschen mit Behinderungen.

Weitere Details entnehmen Sie bitte Ihrem Arzt.

Kinder und Sicherheitsgurte

Beim Fahren müssen geeignete Schutzmaßnahmen für Kinder ergriffen werden.

Aus Sicherheitsgründen müssen Kinder in einer Kindersicherung auf dem Rücksitz befestigt sein.

Säuglinge

Es dürfen nur empfohlene Kindersitze verwendet werden, die für Alter, Größe und Gewicht des Kindes geeignet sind.

Transportieren Sie NIEMALS ein Kind oder Baby während der Fahrt auf Ihrem Arm. Im Falle eines Unfalls erzeugt das Gewicht des Kindes eine so große Kraft, dass Sie das Kind nicht festhalten können. Das Kind wird nach vorne geschleudert und erleidet schwere Verletzungen oder stirbt sogar.

Die in Ihrem Fahrzeug installierten Sicherheitsgurte sind für Erwachsene konzipiert. Sie sind nicht für Kinder geeignet. Bei einem Unfall oder Zusammenstoß sind Kinder nicht gesichert. Dies könnte tödliche Verletzungen oder den Tod zur Folge haben.

Säuglinge MÜSSEN eine geeignete Kindersicherungsvorrichtung verwenden. Konsultieren Sie die Richtlinien des Kindersitzherstellers bei der Auswahl des richtigen Sitzes. Befolgen Sie die Montageanweisungen des Herstellers. Weitere Details finden Sie unter "Kindersicherungssysteme" in diesem Kapitel.

Ältere Kinder

NIEMALS einen Sicherheitsgurt unter Kindern teilen. Im Falle eines Unfalls oder einer Kollision sind die Kinder nicht gesichert. Dies könnte Tod oder schwere Verletzungen verursachen.

Wenn Kinder wachsen und älter/größer werden, erreichen sie irgendwann das Stadium, in dem sie keine Kindersitze mehr benötigen. Ab diesem Zeitpunkt müssen sie den Standardsicherheitsgurt

des Fahrzeugs verwenden. Stellen Sie sicher, dass der Gurt korrekt am Körper des Kindes positioniert ist.

Überprüfen Sie beim Anschnallen eines Kindes stets die korrekte Gurtposition. Passen Sie die Gurthöhe an, um den Schultergurt fern von Gesicht und Hals zu halten. Positionieren Sie den Beckengurt möglichst tief über den Hüften und straffen Sie ihn ausreichend. Korrekte Positionierung bedeutet, dass die Gurte im Unfall die Kräfte auf die stabilsten Körperpartien des Kindes übertragen.

Wenn der Schultergurt zu nah am Gesicht oder Hals des Kindes liegt, kann die Verwendung einer Sitzerhöhung erforderlich sein (stellen Sie sicher, dass diese allen relevanten Gesetzen/Standards entspricht).

Gurtstraffer

Die Gurtstraffer werden nur einmal aktiviert und MÜSSEN DANN ERSETZT WERDEN. Wenn die Gurtstraffer nicht ersetzt werden, verringert sich die Effizienz des Rückhaltesystems des Fahrzeugs.

Wenn die Gurtstraffer ausgelöst wurden, dienen die Sicherheitsgurte weiterhin als Rückhaltesystem und müssen angelegt werden, falls das Fahrzeug noch fahrbereit bleibt. Die Sicherheitsgurt-Gurtstraffer sollten umgehend durch eine MG-vertragene Werkstatt ersetzt werden.

Das Fahrzeug ist mit Gurtstraffern ausgestattet. Diese sind dafür ausgelegt, die Sicherheitsgurte zurückzuziehen und in Verbindung mit den Airbags bei schweren Zusammenstößen zu wirken. Bei mittleren oder schweren Frontalkollisionen, die die Aktivierungsbedingungen erfüllen, helfen sie, den Gurt zu fixieren, um die Vorwärtsbewegung der Insassen zu reduzieren.

Die Airbag-Warnleuchte im Kombiinstrument warnt den Fahrer vor Fehlfunktionen der Gurtstraffer (siehe "Einführung in Fahrzeugfunktionen" - Abschnitt "Kombiinstrument").

Die Gurtstraffer können nur einmal aktiviert werden. Nach Aktivierung bei einem Zusammenstoß müssen sie ersetzt werden. Dies kann auch den Austausch anderer SRS-Komponenten erfordern. Siehe "Austausch von SRS-Komponenten" unter "Airbags" in diesem Abschnitt.

IMPORTANT
• Gurtstraffer werden bei leichten Aufprällen nicht aktiviert. • Die Demontage oder der Austausch eines Gurtstraffers muss durch vom Hersteller geschulte Händlertechniker durchgeführt werden. Zur bestmöglichen Gewährleistung Ihrer Sicherheit empfehlen wir Ihnen, eine MG-autorisierte Werkstatt zu konsultieren. • Nach 10 Jahren ab der Erstzulassung Ihres Fahrzeugs (oder dem Austausch des Gurtstraffers) wird empfohlen, die entsprechenden Komponenten auszutauschen, um Ihre Sicherheit zu gewährleisten. Falls Sie innerhalb dieses Zeitraums Zweifel an der Funktionsfähigkeit des Systems haben, empfehlen wir Ihnen, eine MG-autorisierte Werkstatt aufzusuchen.

Airbags

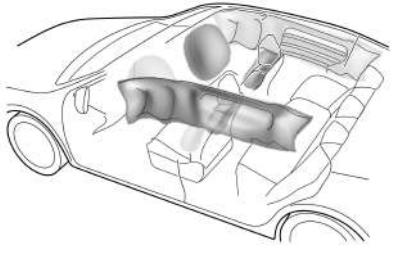
Übersicht

Der SRS-Airbag bietet NUR bei einem schweren Frontalaufprall ZUSÄTZLICHEN Schutz. Er ersetzt nicht die Notwendigkeit oder Anforderung, einen Sicherheitsgurt anzulegen.

Die Airbags bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten optimalen Schutz für Erwachsene, dies gilt jedoch nicht für Säuglinge. Die Sicherheitsgurte und Airbagsysteme im Fahrzeug sind nicht zum Schutz von Säuglingen ausgelegt. Der von Säuglingen benötigte Schutz sollte durch Kindersicherungen gewährleistet werden.

An der entsprechenden Position, an der Airbags angebracht sind, befindet sich ein Warnhinweis mit der Aufschrift „AIRBAG“. Das SRS umfasst generell folgende Komponenten (die Komponenten variieren je nach Modell und Ausstattung):

- Frontairbags (eingebaut in der Mitte des Lenkrads und im Instrumententafelbereich über dem Handschuhfach)
- Seitenairbags (eingebaut in der äußeren Sitzlehnenpolsterung der beiden Vordersitze)
- Seitenvorhangairbags (eingebaut in der Dachinnenverkleidung)
- Mittelairbag (eingebaut in der inneren Sitzlehnenpolsterung des Fahrersitzes)*



Airbag-Warnleuchte

Dieses Fahrzeug ist mit einer Airbag-Warnleuchte ausgestattet, um Sie über den Zustand des SRS-Systems zu informieren. Einzelheiten finden Sie im Kapitel „Einführung in Fahrzeugfunktionen“ – „Instrumententafel“.

Airbag-Auslösung

Fahrgäste auf dem Vordersitz sollten keine Füße, Knie oder andere Körperteile in Kontakt mit oder in unmittelbarer Nähe zu einem vorderen Airbag setzen.

Um das Risiko einer versehentlichen Verletzung durch sich aufblasende Airbags zu minimieren, sollten Sicherheitsgurte jederzeit korrekt angelegt werden. Zusätzlich sollten sowohl Fahrer als auch Beifahrer ihren Sitz so einstellen, dass ausreichend Abstand zu den Frontairbags besteht, um schwere oder sogar tödliche Verletzungen bei der Auslösung des Airbags zu vermeiden. Wenn Seitenairbags und seitliche Kopfairbags vorhanden sind, sollten sowohl Fahrer als auch Beifahrer so sitzen, dass ausreichend Abstand zwischen dem Oberkörper und den Fahrzeugseiten besteht. Dies gewährleistet optimalen Schutz bei der Auslösung der Seitenairbags/seitlichen Kopfairbags.

Ein sich entfaltender Airbag kann bei zu geringem Abstand des Insassen zum Airbag zum Zeitpunkt der Auslösung Gesichtsabschürfungen und andere Verletzungen verursachen.

Wenn Airbags ausgelöst werden, können Kinder ohne ordnungsgemäßen Schutz schwere Verletzungen erleiden oder sogar sterben. Kinder sollten während der Fahrt NICHT auf dem Arm oder den Knien transportiert werden. Kinder sollten altersgerechte Sitzgurte tragen. Lehnen Sie sich NICHT aus Fenstern heraus.

Nach der Auslösung werden die betreffenden Airbag-Komponenten wie Lenkrad, Armaturenbrett und beide Seiten der Dachschienen extrem heiß. Berühren Sie keine Airbag-bezogenen Komponenten nach der Airbag-Auslösung, da dies Verbrennungen oder schwere Verletzungen verursachen kann.

Klopfen oder schlagen Sie nicht an die Position, an der sich Airbag-Teile befinden, um einen versehentlichen Airbag-Einsatz zu vermeiden, der schwere Verletzungen oder sogar den Tod verursachen kann.

Befestigen oder platzieren Sie keine Gegenstände auf oder in der Nähe der Airbags. Dies könnte den Airbag-Auswurfkanal beeinträchtigen oder Projektilkörper erzeugen, die bei Airbag-Auslösung Verletzungen oder ernsthafte Schäden verursachen können

Im Falle einer Kollision überwacht die Airbag-Steuereinheit die durch den Aufprall verursachte Verzögerungs- oder Beschleunigungsrate, um zu bestimmen, ob die Airbags ausgelöst werden sollen. Die Airbag-Auslösung erfolgt praktisch instantan und mit erheblicher Kraft, begleitet von einem lauten Geräusch.

Bei einem schweren Frontalaufprall kann ein vollständig entfalteter Airbag zusammen mit einem

korrekt angelegten Sicherheitsgurt die Bewegung des Fahrers und Beifahrers begrenzen, wodurch das Risiko von Kopf- und Brustverletzungen verringert wird. Bei Fahrzeugen mit Seitenairbags und Seitenvorhangairbags bildet der vollständig entfaltete Airbag bei einem schweren Seitenaufprall ein Luftkissen zwischen Insassen und Fahrzeugseite, um das Risiko von Seitenkörperverletzungen zu reduzieren.

Wenn Sie aufrecht in der Sitzposition sitzen und sich an die Rückenlehne anlehnen, bieten Sicherheitsgurte und Airbags den effektivsten Schutz. Bei einem schweren Aufprall lösen Airbags abrupt aus. In diesem Moment können Sie oder andere Insassen bei unsachgemäßer Gurtverwendung, Vorbeugen, Zurücklehnen oder anderen Fehlhaltungen schwere oder tödliche Verletzungen erleiden.

IMPORTANT

- Airbags können die unteren Körperteile der Passagiere nicht schützen.
- Airbags sind nicht für Auffahrunfälle, leichte Frontalzusammenstöße oder Überschlagen des Fahrzeugs konzipiert und werden auch bei starkem Bremsen nicht ausgelöst.
- Die Entfaltung und Entleerung der Airbags erfolgt sehr schnell und schützt nicht vor den Auswirkungen eines sekundären Aufpralls, falls dieser auftritt.
- Bei der Entfaltung eines Airbags wird ein feines Pulver freigesetzt. Dies ist kein Hinweis auf eine Fehlfunktion. Das Pulver kann jedoch Hautreizungen verursachen und sollte gründlich aus den Augen sowie von Hautschnitten oder -abschürfungen gespült werden. Bei Beschwerden an Haut, Augen, Nase oder Rachen etc. konsultieren Sie bitte einen Arzt.
- Nach der Entfaltung entleeren sich Front- und Seitenairbags sofort. Dies bietet eine allmähliche Dämpfungswirkung für den Insassen und stellt sicher, dass die Sicht des Fahrers nach vorne nicht beeinträchtigt wird.

Frontairbags

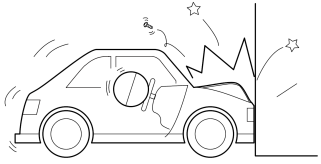
NIEMALS einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf einem Sitz verwenden, der durch einen AKTIVEN AIRBAG davor geschützt ist. Dies kann zum TOD oder zu SCHWERWIEGENDEN VERLETZUNGEN des KINDES führen. Siehe ‚Deaktivieren des Beifahrerairbags'.

Beifahrer auf dem Vordersitz sollten Füße, Knie oder andere Körperteile nicht in Kontakt mit einem Frontairbag bringen oder in dessen unmittelbarer Nähe platzieren.

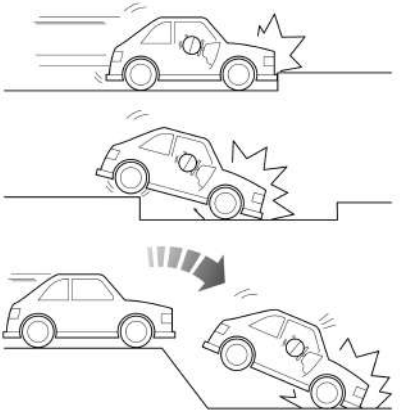
In Extremfällen kann das Fahren auf sehr unebenen Untergründen eine Airbagauslösung verursachen. Bitte fahren Sie auf unebenen Straßen besonders vorsichtig.

Airbags sind dafür ausgelegt, bei schweren Aufprällen auszulösen. Die folgenden Bedingungen können zur Airbag-Auslösung führen.

- Ein Frontalzusammenstoß mit unbeweglichen oder nicht verformbaren massiven Objekten bei hoher Geschwindigkeit.



- Bedingungen, die schwere Fahrwerksschäden verursachen können, wie Kollisionen mit Bordsteinen, Straßenrändern, tiefen Gräben oder Löchern.

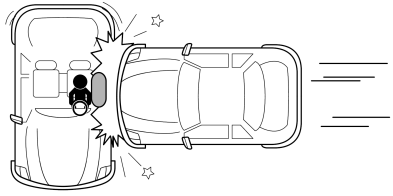


Seitenairbags, Mittelairbag* und Seitenvorhangairbags

Struktur und Material des Sitzes sind für den korrekten Betrieb der Seitenairbags entscheidend. Daher bitte KEINE Sitzbezüge anbringen, die die Entfaltung der Seitenairbags beeinträchtigen könnten.

Bei einem schweren Seitenaufprall löst der entsprechende Seitenairbag aus der Sitzbezugshülle aus, und die Seitenvorhangairbags lösen sich aus der Dachinnenverkleidung (nur auf der betroffenen Seite). Die andere Seite löst nicht aus. Die nachfolgend beschriebenen Bedingungen (oder ähnliche) können zur Auslösung von Seitenairbags und Seitenvorhangairbags führen.

- Eine Seite des Fahrzeugs kollidiert mit einem hochgeschwindigkeitsnormalen Personenkraftwagen.



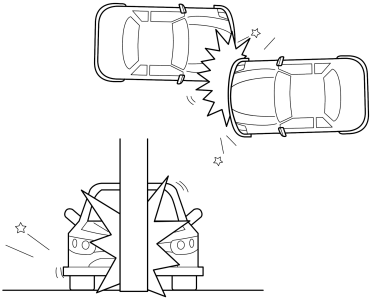
Bedingungen, unter denen Airbags nicht auslösen

Die Auslösung der Airbags hängt nicht von der Fahrzeuggeschwindigkeit ab, sondern von dem Objekt, das das Fahrzeug trifft, dem Aufprallwinkel und der Geschwindigkeitsänderungsrate des Fahrzeugs aufgrund einer Kollision. Wenn die Aufprallkraft der Kollision von der Karosserie absorbiert oder verteilt wird, können die Airbags möglicherweise nicht auslösen; in manchen Fällen können Airbags jedoch je nach Aufprallbedingung dennoch auslösen. Daher darf die Auslösung der Airbags nicht anhand der Schwere des Fahrzeugschadens beurteilt werden.

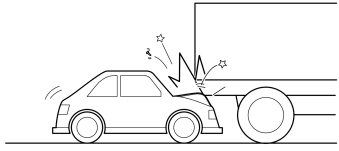
Frontairbags

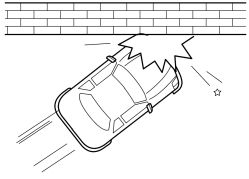
Unter bestimmten Bedingungen können die Frontairbags möglicherweise nicht auslösen. Einige Beispiele sind nachfolgend aufgeführt:

- Der Aufprallpunkt liegt nicht zentral an der Fahrzeugfront.
- Die Aufprallkraft ist nicht ausreichend (der Aufprall erfolgt mit einem nicht massiven Objekt, wie einem Laternenpfahl oder Verkehrsschildpfosten).

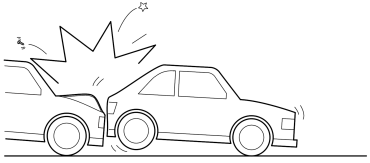


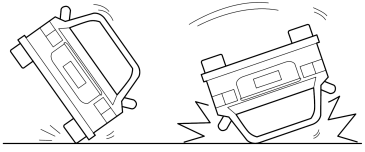
- Zusammenstoß mit dem unteren Teil des Lkw-Hecks; Einschneidkollision mit Lkw oder Fahrzeugen mit höherer Fahrwerkshöhe.
- Frontalkollision in einem Winkel mit Leitplanken.





- Aufpralle auf die Rück- oder Seitenpartie des Fahrzeugs.
- Das Überschlagen des Fahrzeugs.

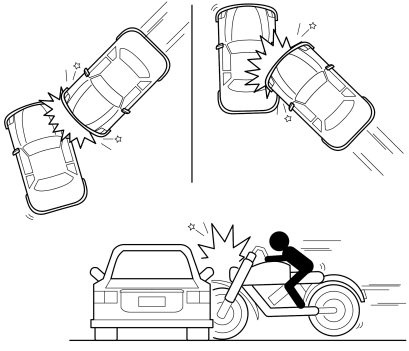




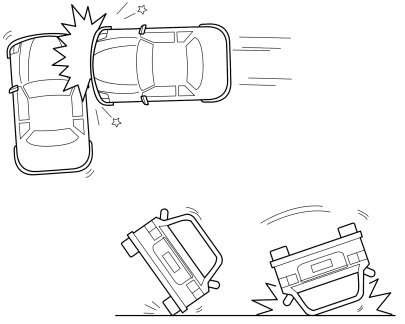
Seitenairbags, Mittelairbag* und Seitenvorhangairbags

Unter bestimmten Bedingungen können die Seitenairbags des Sitzes und die seitlichen Kopfairbags möglicherweise nicht ausgelöst werden. Einige Beispiele sind nachfolgend aufgeführt:

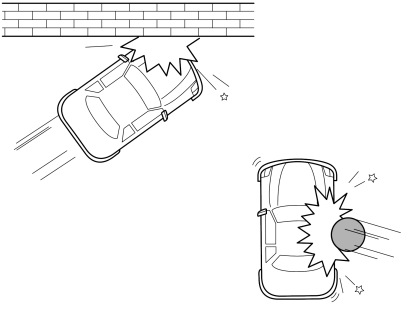
- Seitenaufpralle in bestimmten Winkeln.
- Seitenkollisionen mit Motorrädern.



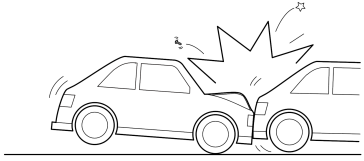
- Aufpralle, die nicht zentral zur Seite des Fahrzeugs erfolgen, entweder zu weit in Richtung des vorderen Fahrzeugbereichs oder des Laderaums.
- Das Überschlagen des Fahrzeugs.

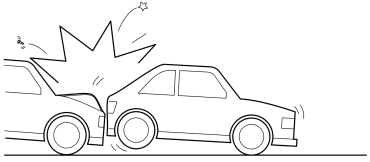


- Frontalkollision in einem Winkel mit Leitplanken.
- Seitliche Kollisionen mit Pfosten.



- Der Aufprall hat keine ausreichende Kraft (mit einem anderen Fahrzeug, ob stationär oder in Bewegung).
- Der Aufprall erfolgt von der Rückseite des Fahrzeugs.





Deaktivierung des Beifahrerairbags*

Der Beifahrerairbag darf nur deaktiviert werden, wenn ein rückwärts gerichteter Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert ist.

Wenn ein Erwachsener auf dem Beifahrersitz Platz nimmt, muss sichergestellt werden, dass der Airbag aktiviert ist.

Der Deaktivierungsschalter für den Beifahrerairbag ist im Intelligent Display eingestellt und kann über die entsprechende Taste am Display ein- oder ausgeschaltet werden.

- Wenn der Beifahrerairbag deaktiviert ist, leuchtet die ANZEIGE AUS.
- Wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist, leuchtet die ANZEIGE EIN.

Kindersicherungen

Wichtige Sicherheitshinweise zur Verwendung von Kindersicherungen

Es wird empfohlen, dass Kinder unter 12 Jahren auf dem Rücksitz des Fahrzeugs in einem Kindersicherungssystem sitzen, das dem Alter, Gewicht und der Größe der Kinder entspricht. Säuglinge unter 2 Jahren sollten in einem Säuglings-Kindersicherungssystem gesichert werden.

Es wird empfohlen, ein Kindersicherungssystem, das der UN- oder ECE-R-129-Norm entspricht, in diesem Fahrzeug zu installieren. Überprüfen Sie die Kennzeichnungen am Kindersicherungssystem. Bei der Auswahl einer Kindersicherung überprüfen Sie bitte die relevanten Etiketten oder Anweisungen auf der Sicherung hinsichtlich der gültigen Größenbereiche für Kinder und der Verwendungsmethoden.

Bei der Installation und Verwendung einer Kindersicherung müssen die relevanten Gesetze und Vorschriften, die Anweisungen des Herstellers der Kindersicherung sowie die Anweisungen zur Kindersicherheit in diesem Handbuch beachtet werden.

Die korrekte Verwendung von Kindersicherungen verringert das Verletzungsrisiko von Kindern bei Unfällen erheblich oder mildert die Schwere ihrer Verletzungen. Beachten Sie bitte Folgendes bei der Verwendung von Kindersicherungen:

- Es wird empfohlen, dass Kinder kleiner als 1,5 Meter (oder unter 12 Jahren) die entsprechende Kindersicherung verwenden und keinen normalen Sicherheitsgurt benutzen können, da dies sonst zu Verletzungen im Bauch- und Halsbereich führen kann.
- Lassen Sie Ihre Kinder niemals ungeschützt mitfahren. Vernachlässigen Sie die Vorsicht nicht, nur weil Kinder auf der Kindersicherung sitzen.
- Nur ein Kind darf in einer Sicherung befördert werden.
- Setzen Sie das Kind nicht auf den Schoß oder in die Arme, wenn Sie auf einem Sitz sitzen.
- Eine ordnungsgemäße Kindersicherung kann Ihren Kindern Schutz bieten.

- Der entsprechende Vordersitz muss möglicherweise nach vorne verstellt werden, um die rückwärts gerichtete Kindersicherung an den Rücksitzen zu installieren. Die Position der Sitzkopfstützen muss möglicherweise angepasst werden, um die vorwärts gerichtete Kindersicherung an den Rücksitzen zu installieren.
- Lassen Sie Ihr Kind während der Fahrt niemals auf dem Sitz stehen oder knien, da es sonst bei einem Unfall geschleudert werden und zu Verletzungen oder sogar zum Tod des Kindes oder anderer Personen führen kann.
- Wenn sich der Körper eines Kindes während der Fahrt nach vorne lehnt oder die Haltung nicht korrekt ist, erhöht sich das Verletzungsrisiko bei einem Unfall.
- Die Art der Verwendung der Sicherheitsgurte hat großen Einfluss auf den maximalen Schutz, den der Sicherheitsgurt bietet. Sie müssen die Anweisungen des Herstellers der Kindersicherung zur ordnungsgemäßen Verwendung der Sicherheitsgurte befolgen. Wenn Sicherheitsgurte nicht richtig befestigt sind, kann selbst ein kleiner Verkehrsunfall zu Verletzungen führen.
- Kindersicherungen, die nicht korrekt befestigt sind, können sich bei einem Unfall oder einer Notbremsung bewegen und andere Insassen verletzen. Daher sollte die Kindersicherung auch dann, wenn sich kein Säugling oder Kind darin befindet, ordnungsgemäß und sicher im Fahrzeug befestigt werden.

Warnungen und Anweisungen zur Verwendung von Kindersicherungen auf dem Beifahrersitz

NIEMALS einen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist, da dies zum TOD oder zu SCHWEREN VERLETZUNGEN des KINDES führen kann.

Verwenden Sie pro Kind eine Kindersicherung.

Falls ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz installiert werden muss, muss die Beifahrerairbag-Funktion zuerst deaktiviert werden. Andernfalls kann es zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod kommen.

Nachdem der Kindersitz vom Beifahrersitz entfernt wurde, muss der Frontbeifahrerairbag reaktiviert werden.

Wenn Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz installieren, verstellen Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten.

Bitte studieren Sie das Sicherheitswarnetikett auf dem Sonnenvisier. Installieren Sie die Kindersicherung aus Sicherheitsgründen immer auf dem Rücksitz. Die oben genannte Warnung ist in einem besonderen Fall zu beachten, wenn die Kindersicherung auf dem Beifahrersitz verwendet werden muss.

Wichtige Anweisungen zur Sicherheit von Kindern und Seitenairbags

Kinder sollten nicht in Bereichen zugelassen werden, in denen Seitenairbags ausgelöst werden können, es besteht Verletzungsgefahr.

Nur empfohlene Kindersitze, die für Alter, Größe und Gewicht des Kindes geeignet sind, sollten verwendet und fest im Fahrzeug befestigt werden.

Stellen Sie keine Gegenstände in Bereichen, in denen Seitenairbags eingesetzt werden können, da es eine Gefahr schwerer Verletzungen besteht.

Bei einem Seitenaufprall können die Seitenairbags einen besseren Schutz für den Passagier bieten. Wenn der Airbag jedoch ausgelöst wird, entsteht eine sehr starke Expansionskraft. Wenn die Sitzposition des Passagiers nicht korrekt ist, können die Airbags oder Gegenstände im Seitenairbag-Entfaltungsbereich Verletzungen verursachen.

Daher muss die richtige Kindersicherung verwendet werden, um das Kind korrekt auf dem Rücksitz zu sichern, wobei sichergestellt werden muss, dass die Sitzposition des Kindes korrekt ist und genügend Platz zwischen dem Kind und dem Seitenairbag-Entfaltungsbereich vorhanden ist, damit sich der Airbag bei einem Verkehrsunfall ungehindert entfalten kann. Dies bietet den besten Schutz.

Befestigung von Kindersicherungen

Sicherung mit Becken- und Schultergurten

Bitte KEIN rückwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz verwenden, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist. Dies könnte zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führen.

Bitte stellen Sie den rückwärts gerichteten Kindersitz NICHT auf den Beifahrersitz, wenn der Frontairbag aktiviert ist. Dies kann zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führen.

Die Kindersicherung kann mit Becken- und Schultergurten auf dem Rücksitz befestigt werden.

Sicherung mit ISOFIX/i-Size-Vorrichtung

Der ISOFIX/i-Size -Untergurt wurde für Kindersitze mit ISOFIX/i-Size -Befestigung entwickelt. Daher dürfen keine anderen Kindersitzgurte oder Gegenstände am Verankerungspunkt befestigt werden. Andernfalls besteht ein lebensbedrohliches Risiko.

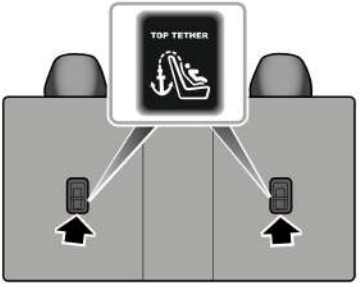
Kindersicherungsverankerungen sind so konzipiert, dass sie nur den Belastungen standhalten, die durch korrekt montierte Kindersicherungsvorrichtungen auferlegt werden. Sie dürfen unter keinen Umständen als Sicherheitsgürtel für Erwachsene, Gürtel oder zur Befestigung anderer Gegenstände oder Geräte am Fahrzeug verwendet werden.

Die Sitze der zweiten Reihe auf beiden Seiten dieses Fahrzeugs sind mit einer ISOFIX/i-Size-Schnittstelle (wie durch den Pfeil in der folgenden Abbildung gekennzeichnet) ausgestattet, die mit der ISOFIX/i-Size-Kindersicherung verbunden ist.

Befolgen Sie beim Anbringen und Entfernen eines Kindersicherungssystems stets die Anweisungen des Herstellers:

- Entfernen Sie den Stoffbezug, um die ISOFIX/i-Size-Halterungen freizulegen.
- Befestigen Sie fahrzeuggeprüfte ISOFIX/i-Size-Kindersicherungssysteme an den Halterungen.

- Bei Verwendung von ISOFIX/i-Size-Halterungen zur Sitzmontage können universell zugelassene ISOFIX/i-Size-Kindersicherungssysteme verwendet werden.



- Der Top-Tether-Gurt (wie im obigen Bild durch Pfeil gekennzeichnet) zur zusätzlichen Fixierung des Kindersitzes befindet sich an der Rückseite der Rücksitzlehne.

Wenn der Kindersitz mit einem Top-Tether-Gurt auf dem Rücksitz installiert ist:

– Die Laderaumabdeckung entfernen und die Kopfstütze so einstellen, dass der Top-Tether-Verankerungspunkt zugänglich ist. Die Abdeckung sicher im Fahrzeug verstauen, und;

– Der einzelne Top-Tether-Gurt des Kindersitzes muss zwischen den Stangen der Rücksitzkopfstütze verlaufen, während Doppel-Top-Tether-Gurte beidseitig der Kopfstütze geführt werden müssen.

Note: Bei Verwendung von universell zugelassenen, sitzmontierten Kindersitzsystemen muss der obere Gurt verwendet werden.

- Nach der Installation den Kindersitz mit mäßiger Kraft drücken oder schütteln, um die korrekte Verankerung zu überprüfen.

Kindersitz-Gruppen und Einbauposition

Nur zugelassene, für Kinder geeignete Kindersitze sind erlaubt. Kinder über 1,5m Größe können direkt die Fahrzeuggurte nutzen. Kindersitze müssen relevanten Vorschriften wie EU-Verordnung ECE-R129 entsprechen.

Empfohlene Kindersitze

ECE-R129 Klassifizierung basierend auf der Körpergröße des Kindes

Körpergröße des Kindes	Empfohlene Kindersitze[b)]
40~83 cm	Maxi Cosi Pebble 360
76~105 cm	Britax Römer TriFix[2]i-Size
100~135 cm	Britax Römer Kidfix i-Size[1]R129[a)]

Körpergröße des Kindes	Empfohlene Kindersitze[b)]
135~150 cm	Graco Booster Basic R129

Hinweis:

[a)]Für Kindersitze mit Rückenlehne bitte:

- sicherstellen, dass der Beckengurt im Secure Guard liegt, und;
- sicherstellen, dass der diagonale Gurt nicht im Secure Guard liegt.

[b)]Immer die Bedienungsanleitung des Kindersitzes zur Verwendung beachten.

Für optimalen Schutz wird empfohlen, die mitgelieferte Rückenlehne zu verwenden, den Sicherheitsgurt durch die Halterung und XP-Polsterung zu führen. Seitenaufprallverlängerungen sollten verwendet und bei Anwendung bis zur äußersten Seite ausgefahren werden.

Geeignete Sitze zur Befestigung von Kindersicherungssystemen

Sitzposition	Sitzposition				
	Fahrerseite	Beifahrerseite vorne[1]		2. Reihe Außen	2. Reihe Mitte
		Airband EIN	Airbag AUS		
Sitzposition geeignet für universellen Gurt (Ja/Nein)	Nein	Ja Nur vorwärtsgerichtet	Ja	Ja	Ja
I-Size Sitzposition (Ja/Nein)	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein
Sitzposition geeignet für seitliche Halterung (L1/L2)	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Größte geeignete rückwärtsgerichtete Halterung (R1/R2x/R2/R3)	Nein	Nein	Nein	R3	Nein

Sitzposition	Sitzposition				
	Fahrerseite	Beifahrerseite vorne[1]		2. Reihe Außen	2. Reihe Mitte
		Airband EIN	Airbag AUS		
Größte geeignete vorwärtsgerichtete Halterung (F1/F2x/F2/F3)	Nein	Nein	Nein	F3	Nein

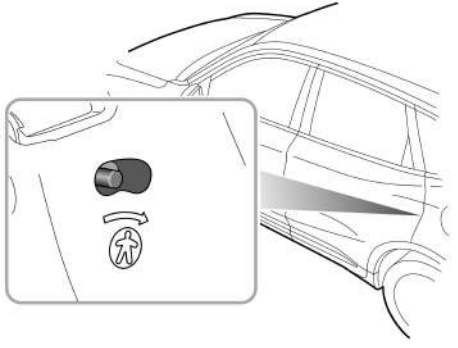
Sitzposition	Sitzposition				
	Fahrerseite	Beifahrerseite vorne[1]		2. Reihe Außen	2. Reihe Mitte
		Airband EIN	Airbag AUS		
Größte geeignete Sitzerhöhung (B2/B3)	Nein	(B2/B3)[2]	(B2/B3)[2]	B2/B3	(B2/B3)[2]

Hinweis:

- [1]Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz sicher zu befestigen, bitte den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten stellen und die Rückenlehne in aufrechte Position bringen. Die Gurt Höhe so einstellen, dass er dem natürlichen Verlauf des Kindersitzes folgt ohne übermäßige Abweichung. Für rückwärtsgerichtete Kindersitze den Gurt Höhenversteller auf niedrigste Position einstellen.
- [2]Nur geeignet für Befestigung mit Sicherheitsgurt.
- Während der Installation von Kindersitzen sollte der Neigungswinkel der Rückenlehne angemessen eingestellt werden, um die Stabilität des Kindersitzes zu gewährleisten.
- Bei der Montage von Kindersitzen sollte die Kopfstütze angemessen eingestellt oder entfernt werden, um Störungen zu vermeiden. Kopfstütze nicht entfernen bei Sitzerhöhungen ohne Rückenlehne. Entfernte Kopfstützen sicher verwahren. Nach Demontage des Kindersitzes Kopfstütze wieder anbringen.

Kindersicherungssperren

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Auto zurück.



Aktivieren oder Deaktivieren der Kindersicherungssperren

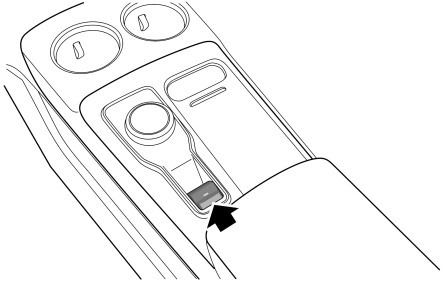
- Öffnen Sie die entsprechende Hintertür, bewegen Sie den Kindersicherungssperrhebel in Pfeilrichtung in die Sperrposition, um die Kindersicherung zu aktivieren.
- Bewegen Sie den Hebel entgegen der Pfeilrichtung in die Entsperrposition, um die Kindersicherung zu deaktivieren.

Bei aktivierter Kindersicherung kann die entsprechende Hintertür von innen nicht geöffnet werden, ist jedoch von außen öffnbar.

Hilfsbremssteuerung

Elektronische Parkbremse (EPB)

Bei einer EPB-Fehlfunktion, bei der die EPB-Lösung nicht möglich ist, wenden Sie sich bitte an einen MG-vertragswerkstatt, um eine manuelle Notentriegelung der Feststellbremse durchzuführen.



Das EPB-System kann auf folgende 2 Arten bedient werden:

- Manuelle Bedienung: Ziehen Sie den EPB-Schalter nach oben, um das EPB-System nach dem sicheren Abstellen des Fahrzeugs anzulegen. Bei eingeschaltetem Fahrzeug drücken Sie das Bremspedal und betätigen den EPB-Schalter, um das EPB-System zu lösen.
- Automatische Bedienung: Schalten Sie in den P-Modus, um das EPB-System nach dem sicheren Abstellen des Fahrzeugs anzulegen. Stellen Sie das Fahrzeug sicher auf einer ebenen Straße oder einer Straße mit geringer Neigung ab, starten Sie das Antriebssystem und schalten Sie in einen anderen Modus als P, um das EPB-System zu lösen.

Wenn die Anzeige im EPB-Schalter und die Anzeige Ⓟ im Instrumentencluster leuchten, zeigt dies an, dass das EPB-System angelegt ist. Wenn die Anzeige im EPB-Schalter und die Anzeige Ⓟ im Instrumentencluster erlöschen, zeigt dies an, dass das EPB-System gelöst wurde.

Note: Betätigen Sie jedes Mal das EPB-System, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Note: Beim Betätigen der EPB-Anlage kann ein hörbares Motorengeräusch auftreten.

Note: Bei starkem Gefälle kann das Herausschalten aus dem P -Gang möglicherweise das EPB-System nicht deaktivieren. Deaktivieren Sie in diesem Fall das EPB-System manuell oder verwenden Sie die HHC-Funktion des EPB .

IMPORTANT
• Verlassen Sie das Fahrzeug erst, wenn die Kontrollleuchte im EPB-Schalter aufleuchtet und der Gangwähler P anzeigt. Andernfalls könnte das Fahrzeug aufgrund eines EPB-Fehlers nicht sicher geparkt sein, was zum Wegrollen des Fahrzeugs führen könnte. • Bei entladener Batterie oder Stromausfall kann die EPB weder angelegt noch gelöst werden. In diesem Fall sollten 'Starthilfekabel' für die Notfallstart des Fahrzeugs verwendet werden. Siehe hierzu 'Starthilfe' im Abschnitt 'Pannenhilfe'.

Anfahrhilfe

Wenn der Fahrergurt angelegt ist und das Gaspedal zum Anfahren gedrückt wird, wird das EPB-System automatisch gelöst.

Notbremsfunktion

Unsachgemäße Verwendung der EPB kann zu Unfällen und Verletzungen führen. Wenden Sie die EPB NICHT zum Bremsen während der Fahrt an, es sei denn in einem Notfall.

Schalten Sie das Fahrzeug während der Notbremsung mit der EPB NICHT aus, da dies zu schweren Verletzungen führen kann.

Im Falle eines normalen Bremsversagens während der Fahrt kann eine Notbremsung durch Hochziehen und Halten des EPB -Schalters nach oben und halten ihn. Während der Notbremsung ertönt ein akustisches Warnsignal. Der Bremsvorgang wird durch Loslassen des EPB -Schalters.

Elektronisches Stabilitätskontrollsystem

Das elektronische Stabilitätskontrollsystem umfasst das Dynamische Stabilitätskontrollsystem (SCS) und das Traktionskontrollsystem (TCS).

SCS ist darauf ausgelegt, den Fahrer durch Kontrolle der Fahrtrichtung zu unterstützen. Wenn SCS erkennt, dass sich das Fahrzeug nicht in der beabsichtigten Richtung bewegt, greift es ein, indem es Bremskraft auf ausgewählte Räder ausübt oder über das Antriebssystem, um ein Rutschen zu verhindern und die Fahrtrichtung durch Korrektur von Unter- oder Übersteuern zu stabilisieren.

TCS trägt dazu bei, die Kontrolle über das Fahrzeug durch Verbesserung der Traktionsfähigkeit und Fahrsicherheit zu erhalten. TCS überwacht die Fahrgeschwindigkeit jedes Rades einzeln. Wenn ein Durchdrehen eines Antriebsrades erkannt wird, bremst das System automatisch dieses Rad und überträgt das Drehmoment auf das gegenüberliegende, nicht durchdrehende Rad. Wenn beide Räder durchdrehen, wird die Geschwindigkeit des Antriebssystems reduziert, bis die Traktion wiederhergestellt ist.

SCS und TCS werden automatisch aktiviert, wenn das Fahrzeug eingeschaltet wird. Beide können über den Schalter auf dem Infotainment-Display deaktiviert werden.

Note: Das Abschalten von SCS und TCS beeinträchtigt nicht die Funktion von ABS. Schalten Sie SCS und TCS immer aus, wenn Sie mit Schneeketten fahren.

Antiblockiersystem (ABS)

Bei hoher Geschwindigkeit oder bei Aquaplaning-Gefahr, d.h. wenn eine Wasserschicht den ausreichenden Kontakt zwischen Reifen und Fahrbahn verhindert, kann ABS die physikalischen Grenzen der Bremswegverkürzung nicht überwinden. In diesen Fällen liegt es in der Verantwortung des Fahrers, einen sicheren Abstand zu anderen Fahrzeugen einzuhalten.

Betätigen Sie das Bremspedal niemals ruckartig, da dies den Betrieb des ABS unterbrechen und den Bremsweg verlängern kann.

Das ABS dient hauptsächlich dazu, beim Bremsen automatisch die Bremskraft jedes Bremsmechanismus anzupassen, um ein Blockieren der Räder zu verhindern. Dadurch werden gefährliche Situationen wie Kontrollverlust oder Schleudern während einer Notbremsung vermieden.

Dieses System ermöglicht dem Fahrer, die Lenkung bei einer Notbremsung unter Kontrolle zu halten und stabilisiert das Fahrzeug, wodurch der Sicherheitsfaktor erhöht wird.

Unter normalen Bremsbedingungen ABS wird nicht aktiviert. Wenn jedoch die Bremskraft die Haftreibung zwischen Reifen und Fahrbahn übersteigt und die Räder blockieren, wird das ABS wird automatisch aktiviert.

Bei Notbremsungen sollte der Fahrer voll bremsen, um das ABS selbst bei glatter Fahrbahn.

Note: Auf weichen Untergründen wie Pulverschnee, Sand oder Kies können Fahrzeuge mit ABS einen längeren Bremsweg haben als solche ohne ABS. Dies liegt daran, dass die natürliche Wirkung blockierter Räder auf weichen Obergrund darin besteht, einen Materialkeil vor (oder seitlich des Reifenaufstandsbereichs bei Lenkung) aufzubauen. Dieser Effekt unterstützt das Fahrzeug beim Abbremsen oder bei Richtungsänderungen während der Lenkung.

IMPORTANT
• Obwohl ABS die Fahrsicherheit erheblich verbessern kann, hängt die tatsächliche Sicherheit weiterhin vom standardisierten Fahrverhalten des Fahrers ab. • Der Betrieb des normalen Bremssystems wird durch teilweisen oder vollständigen Ausfall des Antiblockiersystems (ABS) nicht beeinträchtigt.

Auto Hold

Die Autohaltefunktion kann die Stabilität des Fahrzeugs beim Anfahren oder Bremsen an Steigungen, insbesondere auf rutschigen oder vereisten Oberflächen, nicht garantieren.

Wenn die Automatische Haltefunktion das Fahrzeug aus Gründen wie Abschalten des Antriebssystems, Lösen des Sicherheitsgurts oder Betätigen des Automatische-Halten-Schalters anhält, wird die elektrische Parkbremse angelegt. Es kann nicht garantiert werden, dass das Fahrzeug in allen Fällen stabilisiert wird. Beispielsweise wenn die Hinterräder auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn stehen oder die Fahrzeugneigung zu groß ist. Bitte stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug vor dem Aussteigen sicher stabilisiert ist.

Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, wenn das Antriebssystem in Betrieb ist und die automatische Feststellbremse aktiviert ist.

Auto Hold kann die Betätigung der elektrischen Parkbremse nicht in allen Fällen gewährleisten, wenn das Antriebssystem ausgeschaltet ist. Bitte stellen Sie sicher, dass die elektrische Parkbremse angelegt ist und das Fahrzeug stabilisiert wurde, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Bei der Verwendung von automatischen Autowaschanlagen sollte die Autohaltefunktion ausgeschaltet werden. Die elektrische Parkbremse könnte unerwartet angezogen werden und Fahrzeugschäden verursachen.

Wenn das Fahrzeug während der Fahrt häufig längere Zeit angehalten werden muss (z.B. an Ampeln, an Steigungen oder im Stadtverkehr), kann die Auto-Hold-Funktion das Fahrzeug stabilisieren, sodass Sie den Fuß vom Bremspedal nehmen können, wenn das Fahrzeug steht und Auto-Hold aktiv ist.

Auto Hold verfügt über folgende 3 Zustände:

1 Bereitschaft:

Bei angelegtem Sicherheitsgurt, geschlossener Fahrertür und aktiviertem Antriebssystem berühren Sie den Auto-Hold-Schalter auf dem Infotainment-Display, um die Funktion von Aus auf Bereitschaftszustand umzuschalten. Die Anzeige Ⓐ im Kombiinstrument bleibt weiß leuchtend.

2 Betrieb:

Wenn das Fahrzeug vorwärts fährt, bremsen Sie es durch Betätigen des Bremspedals zum Stillstand und drücken dann kräftig auf das Bremspedal, um Auto Hold von Bereitschaft in den Betriebszustand zu schalten. Die Anzeige Ⓐ im Kombiinstrument bleibt grün leuchtend.

Note: Wenn das Fahrzeug durch festes Durchtreten des Bremspedals gebremst wird, geht die Autohold-Funktion direkt in den Betriebszustand über.

Die Auto-Hold-Funktion verlässt den Betriebszustand, wenn das Bremspedal erneut kräftig betätigt wird.

Wenn sich die Auto-Hold-Funktion im Betriebszustand befindet, wird sie durch Einlegen des D-Gangs und Betätigen des Fahrpedals automatisch basierend auf der Neigung freigegeben.

Die Auto-Hold-Funktion gibt den Betriebszustand automatisch frei, wenn der R-Gang eingelegt wird.

3 Aus:
Berühren Sie den Auto-Hold-Schalter auf dem Infotainment-Display, um die Funktion auszuschalten.

Die Auto-Hold-Funktion verlässt den Betriebszustand unter bestimmten Umständen wie dem Lösen des Sicherheitsgurts, dem Ausschalten des Antriebssystems, längerer Standzeit oder Betätigung des Auto-Hold-Schalters. In diesem Fall wird die EPB aktiviert.

Note: Bei gedrücktem Bremspedal wird durch Betätigen des Schalters zum Ausschalten der Autohaltefunktion die Parkbremse NICHT angelegt.

Note: Wenn sich das Fahrzeug im P-Gang befindet, wird die Autohalte-Funktion nicht aktiviert.

Berg-Anhalte-Assistent (HHC)

HHC hat Einschränkungen bei widrigen Bedingungen wie nassen oder vereisten Oberflächen, und der Fahrer muss stets auf die Fahrzeugzustände achten.

Bei aktiviertem HHC ist es dem Fahrer strengstens untersagt, das Fahrzeug zu verlassen, da sonst ein schwerer Unfall auftreten kann.

Während des Bergstarts unter Stop-and-go-Verkehrsbedingungen drücken Sie bitte das Bremspedal einige Sekunden lang fest durch, bevor Sie jeweils anfahren.

HHC unterstützt den Fahrer durch Halten des Fahrzeugs beim Anfahren am Berg. Wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt, hält HHC das Fahrzeug kurzzeitig stationär.

Das HHC-System wird aktiviert, wenn folgende Bedingungen gleichzeitig erfüllt sind:

- Die Fahrertür ist geschlossen und der Sicherheitsgurt des Fahrers ist angelegt.
- Das Fahrzeug steht stabil auf einer Steigung.
- SCS ist funktionsfähig.
- EPB ist funktionsfähig und deaktiviert.
- Das Antriebssystem ist betriebsbereit.
- D- oder R-Gang ist eingelegt.
- Vor dem Anfahren wurde ausreichend Bremskraft aufgebracht.

Note: Die HHC kann auch arbeiten, wenn das Fahrzeug rückwärts bergauf fährt.

Hangabfahrtskontrolle (HDC)

HDC ist nur eine Hilfsfunktion und es kann nicht immer gewährleistet werden, dass das Fahrzeug einen steilen Hang bei niedriger Geschwindigkeit hinabfahren kann (z.B. bei rutschigem Untergrund, Schnee und Eis oder bei zu starkem Gefälle).

Wenn die HDC aktiviert ist, muss der Fahrer den Fahrzustand des Fahrzeugs aufmerksam überwachen und bei Bedarf aktiv eingreifen. In bestimmten Situationen kann sich die HDC vorübergehend selbst deaktivieren.

Unter bestimmten Bergabfahrtsbedingungen (z. B. Fahren mit hoher Geschwindigkeit einen Hang hinunter oder wenn die Neigung relativ gering ist), bleibt HDC inaktiv. Daher MUSS der Fahrer die Geschwindigkeit durch Betätigen des Bremspedals kontrollieren.

Das HDC-System unterstützt Fahrzeuge auf steilen Gefällestrecken durch automatische Bremskraftanwendung, um eine kontrollierte Abfahrt zu ermöglichen.

Note: Wenn HDC arbeitet, ist es normal, dass das Bremssystem leichte Vibrationen erzeugt oder Betriebsgeräusche abgibt.

Note: Wenn der HDC aktiv ist, nicht in den N -Gang schalten, da diese Bedienhandlung die HDC -Funktion deaktiviert.

Die HDC-Funktion ist standardmäßig deaktiviert und kann nach Fahrzeugaktivierung über die Bedienungseinheit eingeschaltet werden.

HDC -System verfügt über vier Betriebszustände:

1 Bereitschaft:
Betätigen der HDC-Taste aktiviert die Funktion und versetzt sie in Standby-Modus. In diesem Zustand leuchtet die Anzeige auf der Instrumententafel grün auf.

2 Betrieb:
Im Standby-Modus, wenn das Fahrzeug langsam eine steile Gefällestrecke hinabfährt und der Fahrer das Bremspedal oder Gaspedal nicht

betätigt, aktiviert sich HDC automatisch. In diesem Zustand leuchtet die Anzeige auf der Instrumententafel blinkt grün, was von Betriebsgeräuschen des Bremssystems begleitet sein kann. Das Fahrzeug fährt die steile Gefällestrecke gleichmäßig hinab.

3 Vorübergehende Deaktivierung:
Bei Betätigung des Gaspedals oder Bremspedals in einem bestimmten Umfang während des Betriebszustands deaktiviert sich HDC vorübergehend selbst.

4 Aus:
Erneutes Betätigen der HDC-Taste deaktiviert die Funktion.

Note: Wenn das Fahrzeug mit höherer Geschwindigkeit an einer Steigung lenkt, kannHDC vom Bereitschaftszustand in den Betriebszustand wechseln.

Note: Wenn HDC arbeitet, wird das Bremssystem automatisch Druck aufbauen und halten. Zu diesem Zeitpunkt können Sie beim Betätigen des Bremspedals eine Druckrückmeldung spüren, was normal ist.

Aktiver Überschlagschutz (ARP)

Das ARP-System dient primär als Sicherheitsassistent. Es garantiert nicht, dass ein Überschlag vollständig verhindert wird.

Bei Überschlagsgefahr während dynamischer Fahrmanöver (z.B. Spurwechsel) oder gleichmäßiger Fahrt (z.B. Kurvenfahrt) bremst ARP automatisch die äußeren Räder, um Untersteuern zu erzeugen und einen Überschlag zu verhindern.

Note: Bei aktiviertem ARP-System ist es normal, dass das Fahrzeug bei Untersteuern nicht den Lenkeingaben des Fahrers entsprechend reagiert.

Notbrems-Warnblinkfunktion (HAZ)

Wenn der Fahrer eine Notbremsung durchführt und bestimmte Bedingungen erfüllt sind, blinken die Bremsleuchten automatisch, um nachfolgende Fahrer zu warnen und so Auffahrunfälle zu reduzieren.

Note: Wenn die Warnblinkleuchten manuell betrieben werden, wird die HAZ-Funktion unterbrochen.

Nach Aktivierung der HAZ-Funktion stoppt das Blinken der Bremsleuchten einige Sekunden nach Beendigung der Notbremsung.

Note: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 10 km/h liegt, wenn die Bremsleuchte den Blinkzustand verlässt, schalten sich die Warnblinkanlagen automatisch ein. Die Warnblinkanlagen können durch kurzes Betätigen des Warnblinkanlagenschalters oder durch Erhöhung der Fahrzeuggeschwindigkeit auf über 20 km/h für mehr als 5 Sekunden ausgeschaltet werden.

Multi-Kollisions-Bremssystem (MCB)

Die MCB-Funktion bremst automatisch, um die Geschwindigkeit zu reduzieren und die Fahrzeugstabilität nach einem Zusammenstoß zu verbessern. Dies soll Sekundärkollisionen durch unkontrollierte Fahrzeugbewegungen vorbeugen.

Das MCB-System aktiviert sich, wenn folgende Bedingungen gleichzeitig erfüllt sind:

- Ein Fahrzeugzusammenstoß bei dem Airbags oder Gurte ausgelöst wurden;
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt weniger als 60 km/h;
- Das Lenkrad wurde nicht über 180° gedreht;
- SCS ist funktionsfähig.

Bei starkem Betätigen des Gaspedals nach einem Zusammenstoß wird das System nicht ausgelöst.

Bei starkem Betätigen des Gaspedals nach MCB-Auslösung beendet das System den Bremsvorgang.

Note: Die MCB -Funktion kann nicht garantieren, dass das Fahrzeug in allen Kollisionssituationen abbremst, da die Kollision zu Funktionsstörungen oder Ausfällen bestimmter Komponenten führen kann, was den ordnungsgemäßen Betrieb der Funktion beeinträchtigt.

Bremsassistenzsystem

Das Bremsassistenzsystem besteht aus elektronischer Bremskraftverteilung (EBD) und elektronischem Bremsassistenten (EBA).

Das EBD verteilt die Bremskraft automatisch zwischen Vorder- und Hinterachse, um unter verschiedenen Beladungszuständen optimale Bremsleistung zu gewährleisten.

Das EBA erhöht die Bremskraft an jedem Rad während einer Notbremsung, um den Fahrer dabei zu unterstützen, ABS schnell auszulösen und somit den Bremsweg zu verkürzen.

Fußgängerwarnsystem (PAS)

Bei niedriger Fahrzeuggeschwindigkeit steuert das Fußgängerwarnsystem einen Lautsprecher an, der einen Warnton abgibt, um Fußgänger und Fahrzeuge in der Umgebung zu warnen und so die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Das System wird aktiviert, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

1 Das Fahrzeug befindet sich im Bereitschaftszustand (READY);

2 Das Fußgängerwarnsystem ist fehlerfrei;

3 Bei Beschleunigung liegt die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 30 km/h; bei Verzögerung liegt die Fahrzeuggeschwindigkeit bei ≤25 km/h.

Reifendruckkontrollsystem (TPMS)

TPMS kann die routinemäßige Wartung und Überprüfung des Reifenzustands und -drucks nicht ersetzen.

Die Verwendung eines Geräts mit ähnlicher Funkfrequenz wie das TPMS im Fahrzeuginneren oder in der Nähe des Fahrzeugs kann den Betrieb des Reifendruckkontrollsystems stören und zu temporären Fehlalarmen führen.

Das TPMS überwacht den Reifendruck mittels Funkwellen und Sensortechnik. Der TPMS-Sensor kann den Druck der Fahrzeugreifen erfassen und an einen Empfänger im Fahrzeug senden. Der Reifendruck kann über das Kombiinstrument oder das Infotainment-Display eingesehen werden. Das TPMS kann vor niedrigem Reifendruck warnen, ersetzt jedoch nicht die reguläre Reifenwartung. Informationen zur Reifenwartung finden Sie im Abschnitt "Wartung" unter "Reifen".

Note: TPMS warnt den Fahrer nur bei niedrigem Reifendruck, es pumpt den Reifen nicht auf.

Wenn die TPMS-Störungsanzeige leuchtet und die Warnmeldung "XX Reifendruck Niedrig" erscheint, sollten Sie das Fahrzeug umgehend anhalten, den Reifendruck prüfen und den Reifen auf den Standarddruckwert aufpumpen. Der Reifendruckaufkleber an der B-Säule zeigt den erforderlichen Standarddruckwert für kalte Reifen Ihres Fahrzeugs an.

Das Fahren mit unterinflierten Reifen kann zur Überhitzung der Reifen führen und weitere Probleme verursachen. Zudem verschleißen unterinflierte Reifen schneller und beeinträchtigen die Fahrzeughandhabung sowie die Bremsleistung, was wiederum den Energieverbrauch erhöht.

TPMS -Selbsteinstellung

Beim Austausch eines TPMS-Sensors oder Empfängers sowie bei Reifenrotation ist eine TPMS -Selbsteinstellung erforderlich. Bei einigen Fahrzeugen kann die Selbsteinstellung durch folgende Schritte durchgeführt werden:

1 Fahrzeug ausschalten und 25 Minuten verriegeln.

2 Fahrzeug mit mehreren Lenkradumdrehungen fahren und Geschwindigkeit 15 Minuten über 40 km/h halten.

Note: Stellen Sie sicher, dass der TPMS -Sensor eine Originalfabrikkomponente ist.

Note: Falls die Selbstkalibrierung fehlschlägt, leuchtet die TPMS-Störungsanzeige. Bitte wiederholen Sie die oben genannten Arbeitsschritte.

Wenden Sie sich bei Problemen während der Selbsteinstellung an eine MG-authorisierte Werkstatt.

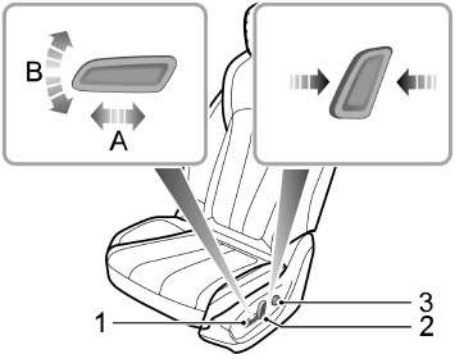
Komfortable Fahrerfahrung

Sitze	*206*
Klimaanlagensystem	*211*
Intelligentes Display	*218*
*MG iSMART App**	*223*
OTA -Onlineaktualisierung	*225*

Sitze

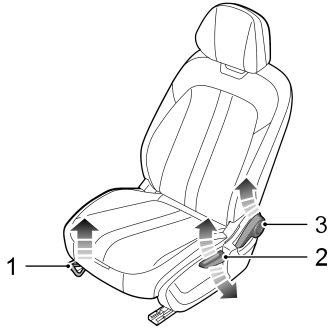
Vordersitze

Elektrische Verstellung (am Beispiel der Fahrerseite)



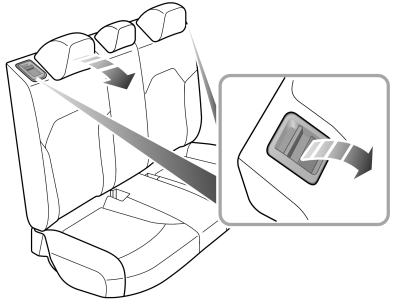
- Vorwärts-/Rückwärtsverstellung
  Schalter (1) nach vorne oder hinten (A) drücken, um den Sitz vor-/zurückzubewegen.
- Sitzkissenhöhenverstellung*
  Schalter (1) nach oben ziehen oder nach unten drücken (B), um das Sitzkissen anzuheben/abzusenken.
- Lehnenwinkelverstellung
  Schalter (2) vor-/zurückbewegen, um die Lehne bis zum gewünschten Winkel einzustellen.
- Lordosenstützenverstellung*
  Schalter (3) in vier Richtungen lang drücken, um die Lordosenstütze in die gewünschte Position zu bringen.

Manuelle Verstellung (am Beispiel der Fahrerseite)



- Vorwärts-/Rückwärtsverstellung
  Hebel (1) unter dem Sitzkissen anheben, Sitz in passende Position schieben und Hebel loslassen. Sicherstellen, dass der Sitz einrastet.
- Sitzkissenhöhenverstellung*
  Hebel (2) wiederholt anheben zum Anheben des Sitzkissens; Hebel (2) wiederholt nach unten drücken zum Absenken.
- Lehnenwinkelverstellung
  Hebel (3) anheben, um Lehne auf passenden Winkel einzustellen; Hebel loslassen und sicherstellen, dass die Lehne einrastet.

Rücksitze



- Umklappbare Rücksitze

  Zur Vergrößerung des Kofferraums können Rücksitzlehnen komplett nach vorn geklappt werden. Vor dem vollständigen Umklappen zunächst die Rückensitzgurtschlossen in entsprechende Verschlüsse stecken, dann jeweiligen Betätigungshebel an Lehnenoberseite nach oben ziehen und Sitzlehne nach vorn klappen.

Note: Wenn die Kopfstützen der Rücksitze nicht vollständig abgesenkt sind oder die Rückenlehne der Vordersitze übermäßig nach hinten geneigt ist, kann das Umklappen der Rücksitze sehr wahrscheinlich die Rückenlehne der Vordersitze oder die Kopfstützen der Rücksitze beschädigen.

- Aufklappen und Verriegeln der Rücksitzlehnen

  Zum Aufrichten der Lehne Rücksitzlehne anheben. Bei Erreichen der aufrechten Position ist ein "Klick" hörbar. Sicherstellen, dass die Lehne verriegelt ist.

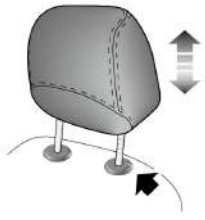
Note: Wenn Sie die Rücksitzlehne wieder in die gewünschte Position bringen, vergewissern Sie sich, dass der Rückensitzgurt nicht eingeklemmt ist.

Kopfstützenbedienung

Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze so ein, dass deren Oberkante auf gleicher Höhe mit der Oberkante des Kopfes des Insassen liegt. Diese Position kann das Risiko von Nackenverletzungen bei einem Zusammenstoß verringern. Verstellen oder entfernen Sie die Kopfstützen nicht während der Fahrt.

Hängen Sie nichts an eine Kopfstütze oder Kopfstützenstange.

Kopfstützen dienen zur Verhinderung von Rückwärtsbewegungen des Kopfes bei Kollisionen oder Notbremsungen, wodurch Verletzungsrisiko reduziert wird. Höhe geteilter Kopfstützen lässt sich manuell einstellen.



Bei Höhenverstellung von niedrig nach hoch: Kopfstütze direkt nach oben ziehen und nach Erreichen der gewünschten Höhe leicht nach unten drücken, um Verriegelung zu bestätigen. Zur Entfernung Halteknopf an Führungshülse (Pfeilmarkierung) links an der Kopfstütze drücken, dann Kopfstütze nach oben ziehen.

Bei Höhenverstellung von hoch nach niedrig: Halteknopf an Führungshülse (Pfeilmarkierung) links drücken und Kopfstütze nach unten drücken. Nach Erreichen der gewünschten Höhe Knopf loslassen und Kopfstütze leicht nach unten drücken, um Verriegelung zu bestätigen.

Sitzbelüftungsfunktion*

Abhängig von Fahrzeugausstattung verfügen einige Vordersitze über Belüftungsfunktion. Diese Funktion kann erst nach Fahrzeugstart aktiviert werden. Bei vorhandener Funktion lässt sie sich über Bedientasten am unteren Rand des Infotainment-Bildschirms oder über Sitzinterface in Klimabedienoberfläche des Smart-Displays ein-/ausschalten.

Sitzheizungsfunktion*

Wenn die Haut längere Zeit direkten Kontakt mit der Sitzheizung hat, kann dies zu Verbrennungen führen.

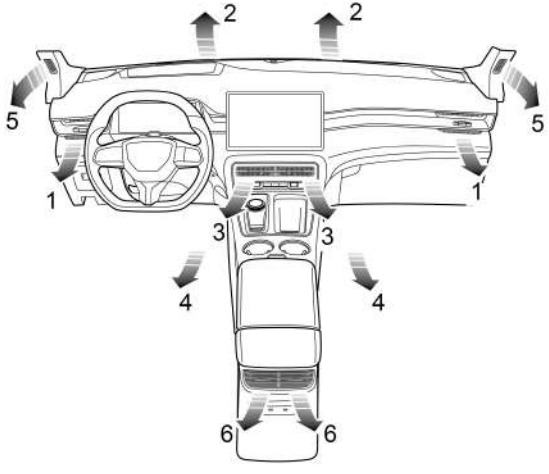
Alle Vordersitze und einige konfigurierte Rücksitze verfügen über Sitzheizung. Diese Funktion kann erst nach Fahrzeugstart aktiviert werden. Ein-/Ausschalten erfolgt über Klimabedienoberfläche des Infotainment-Bildschirms.

IMPORTANT

- Decken Sie die beheizten Sitze nicht mit Decken, Kissen oder anderen isolierenden Gegenständen oder Materialien ab.
- Bei längerem Gebrauch der Sitzheizung: Wenn der Sitz eine bestimmte Temperatur überschreitet und weiter heißer wird, schalten Sie den Heizschalter aus und wenden Sie sich an eine autorisierte Vertragswerkstatt.
- Übermäßige Nutzung der Sitzheizung des Fahrers kann zu Schläfrigkeit führen und die Sicherheit beeinträchtigen.

Klimaanlagensystem

Belüftungssystem



1 Seitenlüftungsdüsen vorne
2 Frontscheibenlüftung
3 Mittlere Lüftungsdüsen vorne
4 Fußraumlüftung vorn
5 Frontfensterlüftung
6 Mittlere Lüftungsdüsen hinten

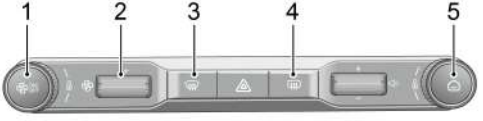
Die Luftmenge und Richtung der Seitenlüftungsdüsen, vorderen Mittel- und hinteren Mittelauslässe kann angepasst werden. Drehen Sie den mittleren Lüftungsknopf seitlich zum Öffnen/Schließen. Luftstrom durch Hoch/Runter oder Seitwärtsbewegung des Knopfs ausrichten.

Die Klimaanlage reguliert Temperatur, Geschwindigkeit, Feuchtigkeit und Reinheit der Innenraumluft. Frischluft strömt durch den Lufteinlass unter der Frontscheibe. Halten Sie den Einlass stets frei von Blättern, Schnee oder Eis.

Klimaanlagenfilter

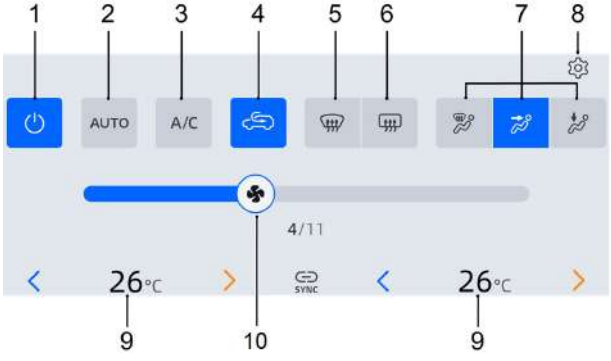
Der Klimafilter reinigt die Luft. Für optimale Wirkung sollte der Filter entsprechend dem Wartungsplan ausgetauscht werden.

Bedienfeld



1 Temperaturregler & Klima-Ein/Aus-Kurzcut
2 Gebläsegeschwindigkeitsregelung
3 Entfrosten/Entfeuchten
4 Heckfensterheizung
5 Temperaturregler

Bedienoberfläche



1 Klimaanlage Ein/Aus
2 AUTO-Modus
3 Kühlung oder Heizung Ein/Aus
4 Umluftmodus
5 Entfrosten/Entfeuchten
6 Heckfensterheizung
7 Luftverteilungsmodus
8 Klimaeinstellung
9 Temperaturregelung
10 Gebläsegeschwindigkeitsregelung

Klimaanlagen-Schalter

Drücken Sie [Kurzcut-Taste Klimaanlage Ein/Aus] oder berühren Sie [Klimaanlage Ein/Aus]-Schaltfläche, um die Klimaanlage zu bedienen. Das System befindet sich standardmäßig im Zustand vor dem letzten Ausschalten. Erneut drücken, um die Klimaanlage auszuschalten.

Entfrosten/Entfeuchten

Drücken oder berühren Sie [Entfrosten/Entfeuchten]-Taste. Die Kontrollleuchte aktiviert Kühlung und Außenluftzirkulation, um Beschlag/Eis von Frontscheibe und Fenstern zu entfernen.

Erneutes Drücken oder Berühren der [Entfrostung/Entnebelung]-Taste beendet die Funktion und das System kehrt zum vorherigen Zustand zurück.

Im Entfrostungs- oder Entnebelungsmodus führt das Ein- oder Ausschalten der Kühlung oder das Umschalten zwischen Innen- und Außenluftumwälzung nicht zum Verlassen der Entfrostungs-/Entnebelungsfunktion; Bedienen der Luftverteilungsmodi beendet die Funktion.

Heckfensterheizung

Die Heizelemente auf der Innenseite der Heckscheibe sind leicht beschädigt. KEINESFALLS die Innenseite der Scheibe abschaben oder zerkratzen. KEINESFALLS Etiketten über die Heizelemente kleben.

Drücken oder berühren Sie [Heckfensterheizung]-Taste zum Aktivieren/Deaktivieren. Anzeige leuchtet bei Aktivierung. Die Heizung schaltet nach Zeit automatisch ab.

Note: Die Heckscheibenheizung kann nur bei laufendem Fahrzeug betätigt werden.

Umluftmodus

Berühren Sie [Umluftmodus]-Taste nach Bedarf zur Einstellung der Luftumwälzung.

Im Umluftmodus zirkuliert die Klimaanlage Innenluft für schnelles Kühlen/Heizen und verhindert das Eindringen verschmutzter Außenluft.

Im Außenluftmodus saugt die Klimaanlage Außenluft an, um Frischluftzufuhr zu gewährleisten.

Im automatischen Umluftmodus regelt die Klimaanlage Innen-/Außenluftzufuhr situationsabhängig.

Note: Wenn das System im Umluftmodus belassen wird, kann die Windschutzscheibe beschlagen. In diesem Fall den Entfrostungs- oder Entnebelungsmodus einschalten.

Kühlung oder Heizung Ein/Aus

Berühren Sie [Kühlung/Heizung Ein/Aus]-Taste zum Aktivieren/Deaktivieren der Kühl- oder Heizfunktion.

Luftverteilungsmodus

Wählen Sie den entsprechenden [Luftverteilungsmodus]-Button für Ihre gewünschte Luftverteilung.

Berührungstaste	Luftverteilungs -modus
	Gesichtsmodus
	Gesichts- und Fußmodus
	Fußmodus
	Winds -chutzscheiben- und Fußmodus
	Windschutzs -cheibenmodus

Berührungstaste	Luftverteilungs -modus
	Winds -chutzscheiben-, Gesichts- und Fußmodus
	Windschut -zscheiben- und Gesichtsmodus

Gesichtsmodus: Leitet Luft zu den seitlichen und mittleren Auslässen.

Gesichts- und Fußmodus: Leitet Luft zu den seitlichen, mittleren und Fußraumauslässen.

Fußmodus: Leitet Luft zu den Fußraumauslässen.

Note: In diesem Modus wird eine geringe Luftmenge zur Seite, zur Windschutzscheibe/Entfrostung und zu den vorderen Seitenfensterdüsen geleitet.

Windschutzscheiben- und Fußmodus: Leitet Luft zur Windschutzscheibe/Entfrostung, vorderen Seitenfenstern und Fußraumauslässen.

Note: In diesem Modus wird eine geringe Luftmenge zu den Seitenlüftungsöffnungen geleitet.

Windschutzscheibenmodus: Leitet Luft zur Windschutzscheibe/Entfrostung und vorderen Seitenfensterauslässen.

Note: In diesem Modus wird eine geringe Luftmenge zu den Seitenlüftungsöffnungen geleitet.

Windschutzscheiben-, Gesichts- und Fußmodus: Leitet Luft zur Windschutzscheibe/Entfrostung, vorderen Seitenfenstern, seitlichen, mittleren und Fußauslässen.

Windschutzscheiben- und Gesichtsmodus: Leitet Luft zur Windschutzscheibe oder Entfrostung, vorderen Seitenfenstern, seitlichen und mittleren Auslässen.

Automatischer Klimamodus

Stellen Sie die Zieltemperatur ein und klicken Sie [AUTO-Modus], um die automatische Klimasteuerung zu aktivieren. Das System regelt automatisch Luftverteilung und Gebläsestufe.

Zum Verlassen des automatischen Klimamodus manuell Luftverteilung, Gebläsestufe oder Kühlung anpassen. Dabei erlischt die 'AUTO'-Anzeige.

Temperaturregelung

Drehen Sie den [Temperaturregler] oder klicken Sie auf [Temperatursteuerung], um die Auslasslufttemperatur anzupassen.

Gebläsegeschwindigkeitsregelung

Klicken oder ziehen Sie [Gebläsestufenregler] zur Anpassung der Gebläsestärke.

Luftselbsttrocknung und Geruchsneutralisierung

Wenn die Luft-Selbsttrocknungs- und Geruchsentfernungsfunktion aktiviert ist, schalten Sie die Klimaanlage aus und lassen Sie den Gebläseventilator eine Zeit lang weiterlaufen, um sicherzustellen, dass Verdampfer und Luftkanäle trocken bleiben. Dies verhindert Bakterienwachstum und reduziert unangenehme Gerüche der Klimaanlage.

Note: Die automatische Lufttrocknungs- und Geruchsentfernungsfunktion kann den Batterieenergieverbrauch erhöhen. Bitte erwägen Sie die Deaktivierung dieser Funktion basierend auf dem aktuellen Fahrzeugstatus.

Intelligentes Display

Hauptsystemoberfläche

1 Statusleiste

Zeigt den Status der drahtlosen Ladung, Außentemperatur, Bluetooth, Uhrzeit etc. an.

Zum Öffnen des zentralen Kontrollzentrums nach unten wischen. Hier finden sich Schnellzugriffe für Fahrzeug- und Systemeinstellungen.

2 Anwendungskarten

Enthalten Karte, Musik, Bluetooth-Telefon, MirrorLink etc.

Zum Aufrufen der entsprechenden Funktionen antippen.

3 Untere DOCK-Leiste

Enthält häufig genutzte Apps, Sitzheizung und andere Schnellzugriffsschalter.

Note: Die Abbildungen in diesem Kapitel dienen nur zur Referenz. Die auf der Benutzeroberfläche angezeigten Inhalte können je nach Fahrzeugkonfiguration, Softwareversion und Marktregion variieren. Bitte ziehen Sie zur genauen Darstellung das tatsächliche Fahrzeuginterface-Diagramm heran.

Bluetooth-Telefon

Bluetooth-Kopplung und Verbindung

Schritte zur Bluetooth-Kopplung:

1 In der [Bluetooth]-Oberfläche unter [Einstellungen] Bluetooth-Funktion aktivieren.

2 Nach verfügbaren Geräten suchen, Zielgerät auswählen und verbinden.

3 Bestätigen Sie die Kopplungsanfrage auf Smartphone und Headunit durch Antipper von "Koppeln".

4 Bei erfolgreicher Kopplung erscheint Bluetooth-Symbol in der Statusleiste. Bei Misserfolg Vorgang wiederholen.

Telefonfunktionen

Nach erfolgreicher Bluetooth-Kopplung werden Kontakte, Anrufliste etc. synchronisiert. Anrufe können über Kontaktliste, Anrufverlauf oder manuelle Nummereingabe getätigt werden.

Fahrzeug-Smartphone-Verbindung

Note: Aufgrund der Unterschiede bei Handymodellen und Systemversionen können einige Mobiltelefone die Fahrzeug-Handy-Interkonnektivitätsfunktion möglicherweise nicht normal nutzen.

Apple CarPlay®

Ermöglicht Verbindung zwischen iPhone-Funktionen (Karten, Musik, Telefon, Spracherkennung) und Headunit.

Kabelgebundene Verbindung

1 CarPlay-Funktion am iPhone überprüfen.

2 iPhone mit originalem USB-Kabel (max. 1m) mit Fahrzeuginfotainment verbinden.

3 [Apple CarPlay]-Bereich auf der Hauptoberfläche antippen.

4 Bei erfolgreicher Verbindung kann das iPhone über das Fahrzeugsystem bedient werden.

Drahtlose Verbindung

1 Bluetooth an Headunit und Smartphone aktivieren.

2 Zielgerät in Bluetooth-Einstellungen suchen und verbinden.

3 Kopplungsanfrage auf beiden Geräten bestätigen.

4 [Apple CarPlay]-Icon auf der Hauptoberfläche antippen.

Android Auto®

Ermöglicht Verbindung zwischen Android-Funktionen (Karten, Musik, Telefon, Spracherkennung) und Headunit.

Note: Stellen Sie bei Verwendung von Android Auto sicher, dass Bluetooth aktiviert ist.

Kabelgebundene Verbindung

1 Smartphone per USB mit Fahrzeugsystem verbinden.

2 [Android Auto]-Bereich auf der Hauptoberfläche antippen.

3 Nach erfolgreicher Verbindung steht Android Auto zur Verfügung.

Drahtlose Verbindung *

1 Bluetooth an Headunit und Smartphone aktivieren.

2 Zielgerät in Bluetooth-Einstellungen suchen und verbinden.

3 Kopplungsanfrage auf beiden Geräten bestätigen.

4 [Android Auto]-Icon auf der Hauptoberfläche antippen.

Einstellungen

Fahrzeugeinstellungen

Einstellungen für Beleuchtung, Instrumententafel, Head-Up-Display*, Fahrerassistenzsysteme etc.

Systemeinstellungen

[Einstellungen] auf der Hauptoberfläche öffnen. Hier können Bluetooth, WLAN*, Hotspot*, Sound, Bildschirmhelligkeit, Sprache etc. eingestellt werden.

Karte und Navigation

[Karte] auf der Hauptoberfläche öffnet die Kartenansicht mit Positionierung, Suche, Routenplanung und Navigation.

Note: Das Aufbringen einer Metallfolie auf die Frontscheibe eines Fahrzeugs kann die Kommunikations- und Navigationssignale im Fahrzeuginneren beeinträchtigen.

Note: Aktualisieren Sie regelmäßig das Kartendatum, um die Leistungsfähigkeit des Tempolimit-Assistenzsystems zu erhalten. Detaillierte Upgrade-Prozeduren erhalten Sie bei einem MG-Authorised Repairer.

Unterhaltung

Verfügbare Audio-Apps auf der Hauptoberfläche:

- Radio
  FM-, AM- oder DAB*-Sender wählbar.
- USB-Musik
  USB-Stick an USB-Anschluss anschließen zur Musikwiedergabe.
- Bluetooth-Musik
  Musikwiedergabe über Bluetooth-Verbindung (siehe Bluetooth-Kopplung).
- Online-Musik*
  Online-Musikapp unter [Onlinedienste]. Anmeldung mit Drittanbieterkonto erforderlich.
- USB-Video
  Videowiedergabe von USB-Stick über USB-Anschluss.
- Online-Video*
  Online-Videoapp unter [Onlinedienste]. Anmeldung mit Drittanbieterkonto erforderlich.

Note: Die Bedienung der Video-Funktion während der Fahrt ist gesetzlich verboten. Die Video-Funktion darf nur verwendet werden, wenn das Fahrzeug geparkt und stationär ist.

MG iSMART App*

Für Fahrzeuge mit Bordinternet kann der Nutzer das Fahrzeug über die Besitzer-App fernsteuern, den Fahrzeugstatus prüfen, Fahrtrouten planen, den Fahrzeugstandort überwachen sowie Fahrzeuginformationen verwalten.

Die App kann auf folgende zwei Arten heruntergeladen werden:

1 QR-Code scannen, um den Download-Link zu erhalten.

2 In App Store oder Google Play nach 'MG iSMART' suchen und die App herunterladen.

Note: Für IOS-Systeme ist nur IOS 9.0 oder höher zum Herunterladen und Installieren von APPs zugelassen.

Note: Für Android-Systeme ist nur Android 6.0 oder höher zum Herunterladen und Installieren von Apps zugelassen.

Nach dem Herunterladen der iSMART-App folgen Sie den Interface-Hinweisen zur Registrierung und Anmeldung, um die App nutzen zu können.

Fernsteuerung

Über [Fernsteuerung] im MG iSmart -Hauptinterface gelangen Sie zur Fernbedienungsseite, wo folgende Funktionen verfügbar sind:

- Fahrzeugstatus prüfen
- Fahrzeug aus der Ferne ver- bzw. entriegeln
- Klimaanlage fernaktivieren
- Fahrzeugortung via 'Mein Auto finden'
- Aktuellen Batteriestatus einsehen

Note: Die Fahrzeugsteuerungsfunktionen hängen vom Fahrzeugmodell und der Konfiguration ab.

Weitere Funktionen

Zusätzlich zur Fernsteuerung bietet die App folgende Möglichkeiten:

- QR-Code-Scan für Head-Unit-Anmeldung
- Notruf-Funktion
- Lademanagement
  Aktueller Ladezustand, Ladeprozentsatz, Reichweite, verbleibende Zeit etc. können eingesehen werden.
- Zeitgesteuertes Laden

Im Interface [Zeitgesteuertes Laden] können Zeitsteuerung aktiviert/deaktiviert sowie Start-/Endzeitpunkt festgelegt werden.

- Nachrichtenzentrum
  Über das Dialogfeld oben rechts im App -Hauptinterface gelangen Sie zum Nachrichtenzentrum mit Warnmeldungen, Betriebsinformationen und Neuigkeiten.
- Mein Profil
  Über [Mein Profil] im Hauptinterface erreichen Sie persönliche Einstellungen wie Sicherheitscode und Passwortverwaltung.
- Meine Daten
  Eingetragene Registrierungsdaten können eingesehen und teilweise aktualisiert werden. Im Notfall kontaktiert das Call Center über hinterlegte Notfallnummern.
- Sicherheitscode-Einstellung
  Der Sicherheitscode dient als Verifizierungscode für Fahrzeugsteuerung und erhöht die Diebstahlsicherheit. Kann individuell festgelegt werden.
- Alarmbenachrichtigung
  System sendet Fahrzeugstatuswarnungen, Geschwindigkeitsüberschreitungen und Fahrzeugstartbenachrichtigungen an die App. Nutzer kann Benachrichtigungen aktivieren/deaktivieren.
- Bedienungsanleitung einsehen
- Über
  Informationen zu Markengeschichte, App-Status, Datenschutzrichtlinien etc.

OTA -Onlineaktualisierung

Nach der Netzwerkverbindung kann dieses Fahrzeug automatisch über drahtlose Netzwerke ein Systemupdate empfangen und durchführen. Der Aktualisierungsvorgang verbraucht kein Datenvolumen des Nutzers. Es wird empfohlen, möglichst bald auf die neueste Version zu aktualisieren, um zusätzliche Funktionen zu erhalten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an einen MG-Vertragshändler.

Vorsichtsmaßnahmen für das Upgrade

Das Fahrzeug kann während des Aktualisierungsvorgangs nicht gefahren werden. Stellen Sie daher vor der Durchführung des Upgrades sicher, dass folgende Bedingungen bzw. Umgebungen vorliegen:

- Das Fahrzeug steht auf einem Parkplatz mit stabilem Netzwerksignal;
- Die HV-Hochvoltbatterie verfügt über ausreichend Ladung (mindestens 30%);
- Das Fahrzeug steht im P-Modus;
- Die elektrische Parkbremse (EPB) ist angelegt;
- Keine externen Geräte sind am OBD-Anschluss angeschlossen;
- Das Fahrzeug befindet sich nicht im Fernsteuerungsmodus.

Bedienhinweise für die Aktualisierung

Wenn auf dem Bildschirm die Meldung "Systemaktualisierung" erscheint, müssen Sie den Anweisungen folgend fortfahren.

Nach Auswahl von "Nicht mehr erinnern" wird die Meldung für dieses Upgrade nicht mehr automatisch angezeigt. Sie können [Systemaktualisierung] in [Systemeinstellungen] auswählen, woraufhin die Systemaktualisierungsmeldung erneut erscheint.

Jetzt aktualisieren

Diese Funktion startet automatisch die Softwareaktualisierung. Während des Vorgangs können Sie das Fahrzeug normal ver- und entriegeln, jedoch nicht starten.

Geplante Aktualisierung

Sie können einen beliebigen Zeitpunkt innerhalb von 24 Stunden für die Aktualisierung festlegen. Nach Abschluss der Planung beginnt das Fahrzeug automatisch mit der Softwareaktualisierung zum festgelegten Zeitpunkt.

Note: Während des Software-Updates kann das Fahrzeug nicht gestartet werden und die Klimaanlage sowie die damit verbundenen Unterhaltungsfunktionen sind vorübergehend nicht verfügbar. Die Funktionen zum Ver- und Entriegeln des Schlüssels bleiben jedoch unverändert. Alle Funktionen kehren nach Abschluss des Updates wieder zum Normalzustand zurück.

Systemaktualisierung abgeschlossen

Nach erfolgreicher Aktualisierung startet die Haupteinheit automatisch neu. Wenn Sie in den Systemeinstellungen auf [Systemaktualisierung] zugreifen, wird [Die aktuelle Systemversion ist die neueste] angezeigt.

Systemaktualisierung fehlgeschlagen

Bei einem Fehlschlag können Sie "Erneut versuchen" wählen. Bei wiederholtem Fehler kontaktieren Sie bitte einen MG-Vertragshändler.

Intelligente Fahrerassistenz

Hinweise zur intelligenten Fahrerassistenz	228
Kameras und Radars*	231
Fahrerüberwachungssystem*	236
Adaptive Geschwindigkeitsregelung	238
Intelligenter Spurhalteassistent	249
Geschwindigkeitsbegrenzungssystem	255
Spurhalteassistent	265
Vorauskollisionsassistent	270
Aktive Sicherheit hinten	275
Parkassistenzsystem	282
Einparkkamera-System*	284
360-Grad-Rundumsicht*	285

Hinweise zur intelligenten Fahrerassistenz

Haftungsausschluss für intelligente Fahrerassistenz

Zur Nutzung der intelligenten Fahrerassistenzfunktionen müssen Nutzer und Fahrer folgende Punkte besonders beachten, verstehen und akzeptieren:

1 Alle derzeit verfügbaren intelligenten Fahrerassistenzfunktionen erfordern, dass der Fahrer aktiv überwacht und die gesamte Fahrzeugsteuerung übernimmt, wobei er verstehen muss, dass das Fahrzeug noch nicht vollständig automatisiert ist. Die Sicherheit und Zuverlässigkeit dieser Funktionen muss weiter erforscht und getestet werden, um ein Fahrniveau zu erreichen, das menschliche Fähigkeiten deutlich übersteigt. Die Realisierung des automatisierten Fahrens hängt zudem von gesetzlichen Regelungen und behördlichen Genehmigungen ab (die in einigen Rechtsgebieten länger dauern können). Da sich diese intelligenten Assistenzfunktionen weiterentwickeln und verbessern, kann Ihr Fahrzeug auf praktikable Weise aktualisiert werden (je nach den software- und hardwaretechnischen Möglichkeiten Ihres Fahrzeugs zum jeweiligen Zeitpunkt).

2 Nutzer und Fahrer müssen das entsprechende Fahrzeughandbuch sorgfältig lesen, studieren, verstehen und umsetzen. Sie müssen das Fahrzeug (und die damit verbundenen Funktionen) gemäß den darin enthaltenen Anforderungen nutzen und warten (insbesondere die Beschreibungen der Funktionsmodule und Nutzungseinschränkungen der intelligenten Fahrerassistenz und des intelligenten Cockpits). Nutzer und Fahrer tragen stets die Verantwortung und Verpflichtungen gemäß Straßenverkehrssicherheitsgesetz und anderen Rechtsvorschriften und müssen jederzeit die Kontrolle über Lenkrad und Bremsen behalten. Der Nutzer oder Fahrer trägt alle Verantwortung und Folgen für Personen- oder Sachschäden, die durch eigenes Fehlverhalten verursacht werden (z.B. Nichtbeachtung des Fahrzeughandbuchs

oder Nichtübernahme von Lenkrad/Bremsen gemäß Straßenverkehrsrecht).

3 Intelligente Fahrerassistenzfunktionen können nur unter bestimmten Bedingungen unterstützend wirken und ersetzen nicht die Beobachtung der Verkehrssituation durch den Fahrer. Der Fahrer muss stets vorsichtig fahren und darf sich nicht auf diese Funktionen verlassen. Das Fahrzeughandbuch hat bereits die Pflicht erfüllt, die verschiedenen Nutzungseinschränkungen jeder Assistenzfunktion klar darzulegen (d.h. unter welchen Umständen bestimmte Funktionen nicht aktiviert werden können oder deaktivieren).

4 Intelligente Fahrerassistenzfunktionen stellen Anforderungen an Wetter, Fahrbahn, Fahrerbedienung und andere objektive Bedingungen. Durch verschiedene Einflussfaktoren können Fehlfunktionen, Unangemessenheiten oder zeitliche Verzögerungen auftreten, was nicht mit Design- oder Anwendungsfehlern des Produkts gleichzusetzen ist. Wenn Nutzer oder Fahrer die oben genannten Bedingungen nicht verstehen oder akzeptieren können, dürfen sie die betreffenden Assistenzfunktionen nicht nutzen. Falls die Funktion bereits aktiviert ist, muss sie umgehend deaktiviert werden.

Kamera- und Radarbetrieb können in bestimmten Fahrsituationen, bei bestimmten Wetter- und Straßenverhältnissen beeinträchtigt werden. In Bereichen mit komplexen Verkehrsbedingungen wie Kreuzungen, Straßeneinmündungen mit Stau oder allgemein schlechten Bedingungen MUSS der Fahrer die vollständige Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen.

Das intelligente Fahrerassistenzsystem kann mittels Kamera Straßen- und Umgebungsinformationen vor dem Fahrzeug erfassen und bei Erfüllung bestimmter Bedingungen Warnmeldungen geben oder in die Fahrzeugsteuerung eingreifen, um den Fahrer bei einer sichereren und zuverlässigeren Fahrzeugführung zu unterstützen.

Note: Betätigen Sie während der Fahrt keine Bedienelemente des Infotainmentsystems. Wenn Sie Einstellungen vornehmen möchten, halten Sie bitte an einem sicheren und verkehrsrechtlich zulässigen Ort an.

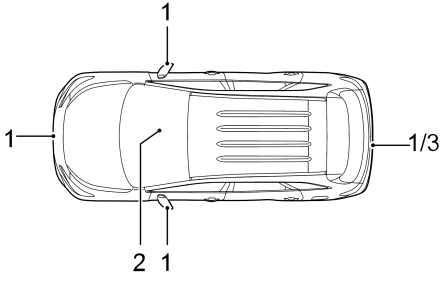
Kameras und Radars*

Fahrerassistenzkameras

Das Fahrzeug ist mit folgenden visuellen Kameras ausgestattet: Umrundungskamera, Frontkameramodul und Einparkkamera (abhängig von der tatsächlichen Fahrzeugkonfiguration).

Die Kamera führt Zielidentifikation in Form von visueller Erfassung durch und liefert Identifikationsinformationen für entsprechende Funktionen nach Erkennung von Objekten im Umfeld des Fahrzeugs.

Kamera-Montageposition



1 Umrundungskamera*

2 Frontkameramodul

3 Einparkkamera*

Note: Die Konfiguration der Kameras hängt von der Spezifikation des gekauften Fahrzeugs ab.

Note: To ensure that the front view camera works correctly always keep it clean and free of ice, snow, water, dust, etc.

Note: Um die einwandfreie Funktion der Kamera zu gewährleisten, halten Sie die Windschutzscheibe vor der Kamera stets sauber und stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Sicht zwischen Kamera und Windschutzscheibe blockieren.

Note: Bitte wischen Sie die Kameraobjektive mit einem weichen Tuch ab oder waschen Sie sie mit Wasser (mit niedrigem Druck), wenn Fremdkörper auf der Kameroberfläche gefunden werden. Verwenden Sie keinen Hochdruckwasserstrahl, um die Kamera zu spülen und verwenden Sie keine scheuernden oder scharfen Gegenstände, um die Kamera zu reinigen.

Kamerakalibrierung

Außer Personal einer MG-zertifizierten Werkstatt ist es strengstens untersagt, Kameras zu demontieren, umzubauen oder auszutauschen. Das Frontkameramodul muss in folgenden Fällen neu kalibriert werden:

- Modul fehljustiert (z.B. veränderte Kameraposition)
- Demontage/Wiedermontage der Kamera oder Kamerahalterung
- Demontage/Wiedermontage der Frontscheibe
- Veränderung der Vierradausrichtungsparameter

Note: Wenn der vordere Detektionsradar starken Vibrationen ausgesetzt ist oder leichte Stöße erfährt, muss die Montageposition des vorderen Detektionsradars überprüft und bei Bedarf neu kalibriert werden.

Note: Bitte wenden Sie sich für weitere Details zur Kamerakalibrierung an eine MG-zertifizierte Werkstatt.

Die Kameraleistung kann in folgenden Fällen beeinträchtigt werden:

- Verschmutzung oder Verdeckung der Kamera durch Fremdkörper; Vereisung, Schnee, Schlamm oder Staubbelag
- Eingeschränkte Sichtverhältnisse oder extremes Wetter (starker Regen, Schneefall, Nebel, Smog, Rauch, Sandstürme etc.)
- Schlechte Lichtverhältnisse (z.B. nachts, unbeleuchtete Tunnel)
- Staub- und Wassersprühnebel durch Reinigungsfahrzeuge auf benachbarten Spuren; Sprühfahnen vorausfahrender Fahrzeuge bei schlechtem Wetter; unbefestigte Straßen, Baustellenbereiche

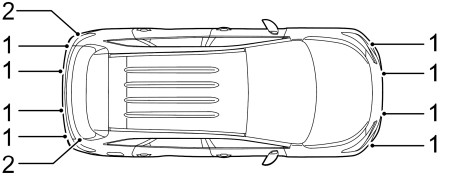
- Starkes Licht (z.B. Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge, Rücklicht vorausfahrender Fahrzeuge oder direktes Sonnenlicht) behindert das Sichtfeld
- Extreme Lichtverhältnisse durch starke Sonneneinstrahlung oder Streulicht (besonders in Höhenlagen)
- Flackernde Straßenbeleuchtung bei Nachtfahrten; schnelle Hell-Dunkel-Wechsel (z.B. Tunneleinfahrten)
- Fahren auf stark reflektierenden Oberflächen (z.B. nach Regen oder Schneefall)
- Extreme Temperaturen beeinträchtigen die Sensoren
- Teilweise oder vollständige Verdeckung des Sichtfelds durch Verschmutzungen, Aufkleber oder mangelnde Reinigung
- Beschädigungen oder optische Beeinträchtigungen der Frontscheibe im Kamerabereich
- Verschlissene Wischerblätter oder unzureichende Wischgeschwindigkeit führen zu Wasserflecken im Sichtfeld
- Unzureichende Entnebelung/Enteisung der Frontscheibe bei Feuchtigkeit
- Lockere Kamerabefestigung oder vibrationsanfällige Halterung
- Unterlassene Kalibrierung nach Demontagearbeiten

Fahrerassistenzradars

Das Fahrzeug ist mit folgenden Radarsystemen ausgestattet: Ultraschallradar und Millimeterwellenradar (abhängig von der tatsächlichen Fahrzeugkonfiguration).

Radarsysteme dienen der Zielerkennung im Fahrzeugumfeld und liefern Daten für assistenzrelevante Funktionen.

Radar-Montageposition



1 Ultraschallradar*

2 Millimeterwellenradar

Note: Die Konfiguration der Radars hängt vom gekauften Fahrzeug ab.

Note: Um sicherzustellen, dass die Radare korrekt funktionieren, halten Sie sie stets sauber und frei von Eis, Schnee, Wasser, Staub usw.

Note: Bitte wischen Sie mit einem weichen Tuch oder waschen Sie mit Wasser (mit niedrigem Druck), wenn Fremdkörper auf der Radaroberfläche gefunden werden. Verwenden Sie keinen Hochdruckwasserstrahl zum Spülen des Radars und verwenden Sie keine scheuernden oder spitzen Gegenstände zur Reinigung des Radars.

Millimeterwellenradar-Kalibrierung

Nur autorisierte Werkstätten dürfen Radararbeiten durchführen. Eine Neukalibrierung ist erforderlich bei:

- Fehljustierung des Radars
- Demontage/Wiedermontage des Radars oder Halterung
- Demontage/Wiedermontage von Stoßfängern oder Crashstrukturen
- Veränderung der Vierradausrichtungsparameter

Note: Wenn das Millimeterwellenradar starken Vibrationen oder leichten Stößen ausgesetzt ist, muss die Montageposition überprüft und gegebenenfalls neu kalibriert werden.

Zur Kalibrierung eines Millimeterwellenradars wenden Sie sich bitte an eine MG-vertragsfähige Werkstatt.

Radarleistung kann in folgenden Fällen beeinträchtigt werden:

- Verdeckung durch Schnee, Eis, Schlamm oder Fremdkörper
- Nicht autorisierte Lackierungen am Stoßfänger
- Beschädigung oder Positionsänderung des Radars
- Elektromagnetische Störquellen
- Geschlossene Räume (Fähren, Parkhäuser)
- Abschleppvorgänge
- Eingeschränkte Detektionsleistung auf freiem Gelände

Note: Schnee auf dem Radar sollte mit einer Bürste entfernt werden, während Eis vorzugsweise mit einem Enteisungsspray beseitigt wird.

Fahrerüberwachungssystem*

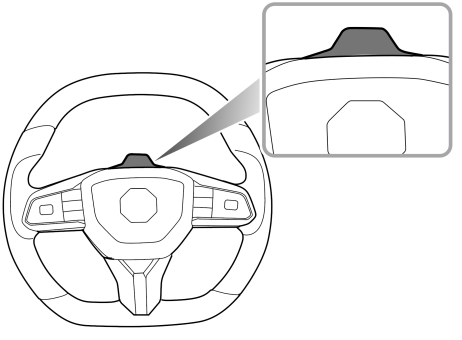
Das Fahrerüberwachungssystem ist lediglich ein Hilfsmittel zur Fahrunterstützung. Der Fahrer muss unter allen Umständen die Verantwortung für die Fahrzeugsicherheit übernehmen. Das Fahren in übermüdetem oder abgelenktem Zustand ist strengstens untersagt. Der Fahrer muss stets konzentriert und umsichtig fahren.

Die Kamera des Fahrerüberwachungssystems befindet sich vor dem Lenkrad.

Note: Blockieren Sie den Kamerabereich nicht, da das System sonst nicht ordnungsgemäß funktionieren kann.

Note:

- ***Bitte überprüfen und halten Sie die Kamera sauber und frei, um die ordnungsgemäße Funktion des Überwachungssystems sicherzustellen;***
- ***Verwenden Sie keine scheuernden oder spitzen Gegenstände zur Reinigung der Kamera;***
- ***Schlagen Sie nicht auf die Kamera.***



Das Fahrerüberwachungssystem kann Fahrerzustände wie Müdigkeit und Ablenkung über die Kamera erkennen und den Fahrer entsprechend dem erkannten Müdigkeits- und Ablenkungsgrad warnen.

Das Fahrerüberwachungssystem kann im Infotainment-Display eingestellt werden.

Note: Das System kann eine Ermüdungserinnerung nur ausgeben, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 mph (8 km/h) liegt; es kann eine Ablenkungserinnerung nur ausgeben, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über 9 mph (15 km/h) liegt.

Adaptive Geschwindigkeitsregelung

Das adaptive Tempomat-System ist als Komfortsystem konzipiert. Es bietet dem Fahrer Unterstützung, ersetzt aber KEINE der Verantwortlichkeiten des Fahrers. Bei Verwendung des adaptiven Tempomat-Systems ist es wichtig, dass der Fahrer JEDERZEIT konzentriert bleibt und bereit ist, Maßnahmen zu ergreifen. Andernfalls können Unfälle oder Personenschäden auftreten.

Abhängig davon, ob ein Fahrzeug vorausfährt, kann die adaptive Geschwindigkeitsregelung automatisch zwischen Konstantfahr- und Folgefahrmodus wechseln. Die adaptive Geschwindigkeitsregelung ermöglicht es dem Fahrzeug, innerhalb eines bestimmten Geschwindigkeitsbereichs konstant zu fahren oder durch Einstellen des Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug im Folgefahrmodus zu fahren. Wenn ein Fahrzeug in Ihrer Fahrspur erkannt wird, kann das ACC mäßiges Bremsen oder Beschleunigen anwenden, um den gewählten Abstand zu halten.

Note: Das adaptive Cruise Control System ist für Autobahnen und Straßen in gutem Zustand konzipiert. Es wird nicht für den Einsatz auf städtischen Straßen und Bergstraßen empfohlen.

Aktivierung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung

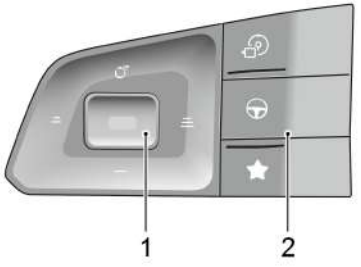
Nach dem Folgen des vorausfahrenden Fahrzeugs bis zum Stillstand muss der Fahrer vor dem erneuten Anfahren zum Folgen des vorausfahrenden Fahrzeugs sicherstellen, dass sich unmittelbar vor dem Fahrzeug keine Hindernisse oder andere Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger befinden.

Whilst using the car following cruise function, it is strongly recommended that the driver does not touch the accelerator pedal. Any activation of the accelerator will not allow the adaptive cruise control system to automatically apply the brakes and the vehicle will only controlled by the driver's manipulation of the accelerator pedal.

Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, wenn das adaptive Geschwindigkeitsregelsystem das Fahrzeug im Stillstand hält. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer in den P -Gang schalten und sicherstellen, dass das Fahrzeug ausgeschaltet wurde.

Wenn das adaptive Geschwindigkeitsregelsystem das Fahrzeug im Stillstand hält, muss der Fahrer dennoch voll aufmerksam bleiben und jederzeit bereit sein, die Bremsen manuell zu betätigen. Bitte beachten Sie, dass das Fahrzeug nicht mehr im Stillstand verharrt und sich vorwärts bewegen oder an einer Steigung rutschen kann, wenn die Funktion deaktiviert, ausgeschaltet oder jederzeit abgebrochen wird.

Bei der Fahrt in einer Kurve kann der adaptive Tempomat aktiv die Fahrzeuggeschwindigkeit reduzieren, um die Fahrzeugstabilität und Sicherheit zu gewährleisten.



1 Einstellrad (1)

2 Pilot-Taste (2)

Das System verfügt über keinen ACC-Softwareschalter. Kurzes Drücken der Pilot-Taste (2) auf der linken Seite des Lenkrads aktiviert die ACC-Funktion im inaktiven Zustand. Erneutes Drücken der Pilot-Taste (2) deaktiviert die Funktion.

Langes Drücken der Pilot-Taste (2) schaltet zwischen ACC- und ICA-Modi um.

Kurzes Drücken der Pilot-Taste (2) zeigt die ACC-Anzeige im Kombiinstrument. In diesem Zustand ist das ACC-System eingeschaltet, aber inaktiv. Durch Drücken des Einstellrads (1) wird das ACC-System aktiviert, wobei die ACC-Anzeige im Kombiinstrument blau leuchtet.

Bei der ersten Aktivierung ist die Zielgeschwindigkeit die tatsächliche Geschwindigkeit zum Aktivierungszeitpunkt. Liegt Ihre Fahrzeuggeschwindigkeit unter 30 km/h (20 mph), wird die Zielgeschwindigkeit des Systems auf 30 km/h (20 mph) eingestellt.

Wenn die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs höher ist als die eingestellte Zielgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs, hält Ihr Fahrzeug die Zielgeschwindigkeit im Konstantfahrmodus. Ist die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs niedriger, wechselt es in den Folgefahrmodus, wobei die Heckansicht des vorausfahrenden Fahrzeugs im Kombiinstrument angezeigt wird.

Im Folgefahrmodus können Sie dem vorausfahrenden Fahrzeug bis zum Stillstand folgen. Wenn die

Haltezeit unter einer bestimmten Zeitspanne liegt, kann Ihr Fahrzeug automatisch anfahren, um dem vorausfahrenden Fahrzeug zu folgen. Andernfalls muss der Fahrer das ACC-System gemäß der Anzeige im Kombiinstrument reaktivieren.

Der zulässige Aktivierungsgeschwindigkeitsbereich liegt bei 0-150 km/h (0-94 mph).

Note: Die manuelle Deaktivierung des Stabilitätskontrollsystems (SCS) oder des Traktionskontrollsystems (TCS) behindert den Betrieb des adaptiven Cruise Control Systems.

Anpassung des Zielabstands bei adaptiver Geschwindigkeitsregelung

Wenn das adaptive Geschwindigkeitsregelungssystem aktiviert ist, drücken Sie das Einstellrad (1) nach rechts, um den Abstand zu vergrößern, oder nach links, um ihn zu verringern. Der Sicherheitsabstand kann zwischen 3 Stufen gewechselt werden und wird im Kombiinstrument angezeigt.

Wählen Sie einen angemessenen Sicherheitsabstand entsprechend der Relativgeschwindigkeit zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je höher die Relativgeschwindigkeit, desto größer sollte der gewählte Abstand sein. Unter Berücksichtigung der Verkehrs- und Wetterbedingungen ist der wählbare Abstandsbereich möglicherweise nicht für alle Fahrer und Fahrsituationen geeignet.

Anpassung der Zielgeschwindigkeit bei adaptiver Geschwindigkeitsregelung

Wenn das ACC-System aktiv ist:

- Nutzen Sie das Gaspedal, um die gewünschte Geschwindigkeit zu erreichen, drücken Sie dann das Einstellrad (1) und nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal. Das Fahrzeug hält die gewünschte Geschwindigkeit.
- Bewegen Sie das Rad nach oben und halten Sie es gedrückt, bis die gewünschte Zielgeschwindigkeit im Kombiinstrument erscheint. Lassen Sie das Rad los. Wenn bestätigt ist, dass kein Fahrzeug vorausfährt oder das vorausfahrende Fahrzeug außerhalb des vorgewählten Sicherheitsabstands ist, kann die Fahrzeuggeschwindigkeit auf die eingestellte Geschwindigkeit erhöht werden.

- Bewegen Sie das Einstellrad nach unten und halten Sie es gedrückt, bis die gewünschte Zielgeschwindigkeit im Kombiinstrument erscheint. Lassen Sie das Rad los, um die Geschwindigkeit auf den eingestellten Wert zu reduzieren.

Note: Falls das vorausfahrende Fahrzeug kontinuierlich starke Beschleunigungs- oder Verzögerungsmaßnahmen durchführt, kann das ACC-System möglicherweise den Abstand nicht präzise einhalten. Der Fahrer muss aufmerksam sein und rechtzeitig Operationen wie Bremsen oder Spurwechsel entsprechend der Umgebung durchführen.

Deaktivierung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung

Wenn das ACC-System aktiv ist, kurz die Pilot-Taste (2) drücken, um das ACC-System zu deaktivieren.

Automatische Deaktivierung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung

In folgenden Situationen kann der ACC automatisch deaktiviert werden, wodurch der Fahrer die vollständige Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen muss:

- Kurzes Drücken der Pilot-Taste (2).
- Betätigen Sie das Bremspedal, wenn das Fahrzeug nicht steht.
- Schalten Sie in einen anderen Gang als den Fahrgang.
- Der Fahrer löst den Sicherheitsgurt.
- Das Gaspedal länger als einen voreingestellten Zeitraum betätigen.
- Öffnen einer Tür oder der Motorhaube/Heckklappe.
- Betätigung der EPB-Schaltfläche.
- Folgen Sie dem vorausfahrenden Fahrzeug bis zum Stillstand, und die Haltezeit überschreitet eine bestimmte Zeit.
- Die Kamera ist blockiert, oder Umgebungsbedingungen lösen den Sicherheitsausstiegsmechanismus eines Sensors aus, oder das System versagt.
- Wenn das Fahrzeug den Spurwechsel oder das Fahren auf einer positiven Spur nicht

abgeschlossen hat, kann ACC nicht kontinuierlich auf das vorausfahrende Ziel reagieren.

Note: Wenn beim Folgen eines vorausfahrenden Fahrzeugs bis zum Stillstand mit aktiviertem adaptiven Tempomat-System eines der folgenden Ereignisse eintritt, während das Fahrzeug im Stillstand ist, wird die EPB automatisch betätigt:

- ***Der Fahrer öffnet den Sicherheitsgurt;***
- ***Die Fahrertür wird geöffnet;***
- ***Die Standzeit überschreitet die voreingestellte Zeitspanne.***

Reaktivierung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung

Nach Deaktivierung des ACC und wenn die ACC-Anzeige im Kombiinstrument weiß ist, kann die ACC-Funktion durch Hochschalten des Einstellrads (1) reaktiviert werden. Die Zielgeschwindigkeit kehrt zur Geschwindigkeit vor der Deaktivierung zurück. ACC kann auch durch Drücken des Einstellrads (1) reaktiviert werden.

Überschreibung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung

Wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt, während das ACC-System aktiviert ist, wird die Geschwindigkeit durch das Gaspedal gesteuert und kann über oder unter der voreingestellten Ziel-Reisegeschwindigkeit liegen. Bei Loslassen des Gaspedals stellt das ACC die voreingestellte Ziel-Reisegeschwindigkeit wieder her.

Löschen der Zielgeschwindigkeits-Speicherung

Das Ausschalten des ACC löscht die gespeicherte ACC-Zielgeschwindigkeit. Ein Fahrzeug-Stromausfall löscht ebenfalls die gespeicherte Zielgeschwindigkeit.

Erläuterung der Funktionsbeschränkung

Der ACC-Betrieb kann unter folgenden Bedingungen (ohne darauf beschränkt zu sein)

beeinträchtigt oder eingeschränkt sein, selbst wenn er aktiviert ist:

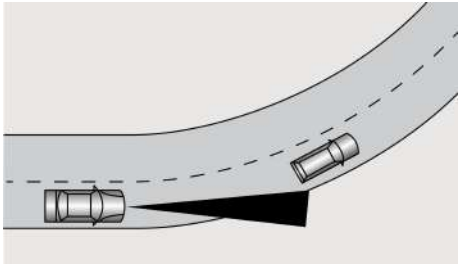
- Begegnung mit einem Fahrzeug oder Objekt, das stationär ist oder die Fahrspur kreuzt.
- Begegnung mit Fußgängern, Nicht-Kraftfahrzeugen oder Tieren.
- Begegnung mit zweirädrigen Objekten wie Handkarren, Koffern etc.
- Begegnung mit Fahrzeugen, die durch Fußgänger, Objekte etc. verdeckt sind.
- Begegnung mit Fahrzeugen mit geöffnetem Kofferraum oder Türen.
- Begegnung mit Fahrzeugen mit stark reflektierenden Heckpartien.
- Begegnung mit verlassenen Fahrzeugen.
- Begegnung mit vorausfahrenden Fahrzeugen, die außerhalb der Fahrspur liegen.
- Gegenverkehr oder das vorausfahrende Fahrzeug führt eine Notbremsung durch.
- Das vorausfahrende Fahrzeug setzt rückwärts.
- Ein Fahrzeug schneidet plötzlich die Spur vor Ihnen.
- Begegnung mit einem langsam fahrenden Fahrzeug.
- Begegnung mit Fahrzeugen, deren Ladung über die Karosseriekontur hinausragt.
- Begegnung mit Abschleppfahrzeugen.
- Sonderfahrzeuge (z.B. hohe Container-LKW, Fahrzeuge mit stark reflektierenden Heckpartien, Anhänger, Sprengwagen etc.).
- Annäherung an das vorausfahrende Fahrzeug so schnell, dass das System keine ausreichende Bremsung anwenden kann.
- Das Fahrzeug fährt auf unebener Straße oder einem komplexen Verkehrsabschnitt.
- Das Fahrzeug macht eine scharfe Kurve.
- Das Fahrzeug fährt in einen Tunnel ein/aus einem Tunnel aus oder fährt im Tunnel.
- Das Fahrzeug fährt unter ungewöhnlichen fleckigen Schatten wie Bäumen.
- Begegnung mit einem Fahrzeug mit überladenem Laderaum, das eine übermäßige Aufwärtsneigung der Fahrzeugfront verursacht.

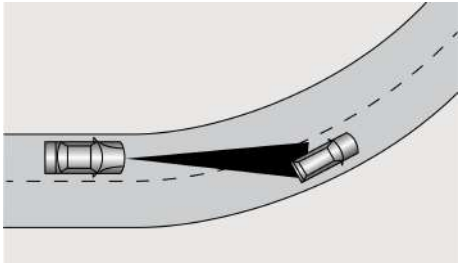
- In Szenarien mit signifikanten lateralen Abweichungen wie Spurwechseln und Wenden kann ACC möglicherweise nicht auf vorausliegende Ziele reagieren.

Besondere Fahrumgebungen

Das ACC-System hat seine Grenzen. Folgende Situationen können auftreten, in denen die Sicherheitsgrenzen überschritten werden können. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug behalten, aufmerksam bleiben, besonders auf Verkehrsbedingungen und Umgebung achten, eine angemessene Geschwindigkeit wählen und jederzeit bereit sein, notwendige Maßnahmen zu ergreifen.

1 Bei der Abbiegung an einer Kreuzung oder beim Ein- oder Ausfahren aus einer Kurve hinter einem vorausfahrenden Fahrzeug kann das ACC-System das vorausfahrende Fahrzeug in derselben Spur möglicherweise nicht erfassen oder auf Fahrzeuge in anderen Spuren reagieren. ***Note: Verwenden Sie den adaptiven Tempomat NICHT auf Auffahrten/Abfahrten oder bei scharfen Kurven.***

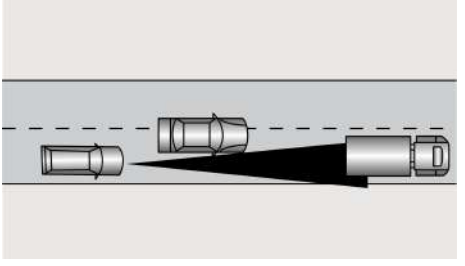




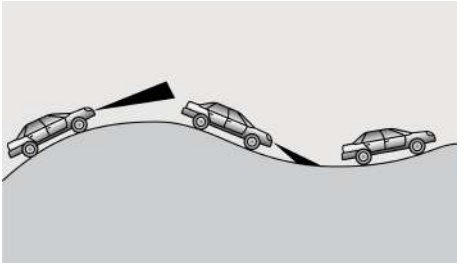
2 Wenn das vorausfahrende Fahrzeug die Spur wechselt, aber nicht vollständig in die neue Spur

einfährt, kann das ACC-System das Fahrzeug möglicherweise nicht erfassen.

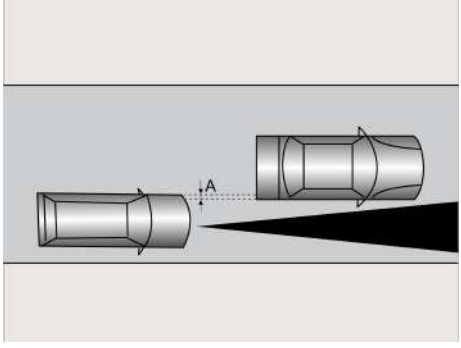
Wenn das vorausfahrende Fahrzeug die Spur wechselt, aber die aktuelle Spur nicht vollständig verlässt, kann das ACC-System fälschlicherweise annehmen, dass das Fahrzeug bereits weggefahren ist, und beschleunigen.



3 Verwenden Sie das ACC-System nicht beim Fahren auf unebenen Straßen, einschließlich steiler Steigungen oder Gefällestrecken.



4 Wenn Sie hinter einem Fahrzeug (A) fahren, das nur teilweise mit Ihrem Fahrzeug überlappt, kann das ACC-System das Fahrzeug möglicherweise nicht erfassen.



5 Beim Ein- oder Ausfahren aus dem Kreisverkehr oder innerhalb des Kreisverkehrs (ähnlich wie rechtwinklige oder S-förmige Szenarien) kann ACC auf Ziele in benachbarten Spuren reagieren.

Note: Bitte verwenden Sie das adaptive Cruise Control System NICHT in folgenden Situationen:

- ***Fahren unter schlechten Wetterbedingungen;***
- ***Wenn das Umgebungslicht nicht ausreicht, das Licht zu hell ist oder die Vorderbeleuchtung des Fahrzeugs schlecht ist;***
- ***Fahren auf rauen oder schlechten Straßenoberflächen;***
- ***Fahren durch Straßenbauer oder Baustellen;***
- ***Fahren auf reibungsarmen Straßen (der schnelle Wechsel der Reifentration kann zu einem übermäßigen Radrutsch führen).***

Spurwechsel-Überholassistenz*

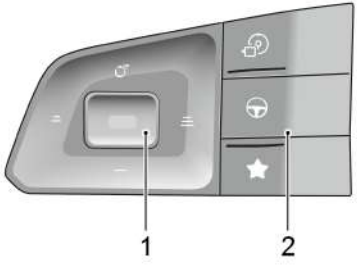
Wenn der Adaptive Cruise Assist (ACC) das Fahrzeug steuert und der Fahrer den Blinker in Überholrichtung setzt und ein Spurwechsel erkennbar ist, passt das System die Geschwindigkeit vor dem Spurwechsel an, um die Überholeffizienz zu erhöhen. Die Geschwindigkeitsanpassung überschreitet nicht die eingestellte Reisegeschwindigkeit.

Die Überholspurwechsel-Assistenzfunktion wird nicht aktiviert oder deaktiviert, wenn sie in folgenden Situationen eingeschränkt ist:

- Den Blinkerhebel zurücksetzen oder entgegengesetzt betätigen.
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit ist zu niedrig oder überschreitet die eingestellte Reisegeschwindigkeit.
- Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ist zu gering.
- Die Fahrbahnmarkierungen auf der Seite der Überholspur sind durchgezogene Linien.
- Die Aktivierungszeit für den Überholspurwechsel-Assistenten ist zu lang.
- Spurwechsel- und Überholrichtung verstößt gegen lokale Verkehrsvorschriften.
- Kontinuierlicher Spurwechsel zum Überholen.

Intelligenter Spurhalteassistent

Das intelligente Tempomat-Assistenzsystem ist eine Hilfsfunktion zur Unterstützung des Fahrers, ersetzt diesen jedoch nicht. Aufgrund der Einschränkungen der Systemerkennung und -steuerung muss der Fahrer beim Einsatz des intelligenten Tempomat-Assistenzsystems stets das Lenkrad halten, die Umgebung wahrnehmen und bei Bedarf korrigierend eingreifen oder die Lenkradkontrolle übernehmen; anderenfalls können Unfälle oder Personenschäden verursacht werden.



- Einstellrad (1)
- Pilotenschalter (2)

Das System verfügt über keinen ICA-Softwareschalter. Durch kurzes Drücken des Pilotenschalters (2) auf der linken Seite des Lenkrads wird die ICA-Funktion aktiviert und befindet sich im inaktiven Zustand. Durch erneutes Drücken des Pilotenschalters (2) wird die Funktion deaktiviert.

Bei längerem Drücken des Pilotenschalters (2) schaltet das System zwischen ACC- und ICA-Modi um.

ICA funktioniert nur unter folgenden Bedingungen:

- Das ICA-System ist eingeschaltet;
- Das System erkennt die Fahrspurmarkierungen auf beiden Seiten des Fahrzeugs;
- Das Fahrzeug befindet sich im Fahrgang.

Durch Drücken des Einstellrads (1) auf der linken Seite des Lenkrads wird das ICA-System aktiviert. Das ICA-System arbeitet auf derselben Grundlage wie das adaptive Geschwindigkeitsregelsystem. Wenn die Fahrspurmarkierungen vorne auf beiden Seiten klar erkennbar sind, unterstützt das System das Fahrzeug bei der Fahrspurhaltung.

Der zulässige Aktivierungsgeschwindigkeitsbereich beträgt 0~150 km/h (0~94 mph).

Note: Wenn ACC aktiv ist und die oben genannten Bedingungen erfüllt sind, kann das ICA-System ohne Drücken des 'Druckknopfes' (1) aktiviert werden.

Wenn das System erkennt, dass der Fahrer über einen bestimmten Zeitraum hinweg nicht aktiv gelenkt hat, gibt es Warnungen zur Fahreraufforderung.

Note: Der Fahrer sollte die Fahrzeuggeschwindigkeit und den Sicherheitsabstand entsprechend der Sichtverhältnisse, des Wetters und der Verkehrsbedingungen anpassen. Das System des intelligenten Tempomat-Assistenten (ICA) reagiert nicht auf Fußgänger, Tiere, stehende Fahrzeuge und Fahrzeuge, die die Spur kreuzen oder entgegenkommende Fahrzeuge in derselben Spur. Wenn das System die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht ausreichend reduzieren kann, MUSS der Fahrer durch Betätigen des Bremspedals die Bremsen betätigen. Wenn ein anderes Fahrzeug unter Stauungsbedingungen in die aktuelle Spur einschneidet, kann das System möglicherweise nicht sofort oder schnell genug bremsen, da das einschneidende Fahrzeug nicht in seinen Erfassungsbereich gelangt. In diesen Fällen MUSS der Fahrer die Bremsen betätigen.

Das ICA-System wird unter folgenden Bedingungen eingeschränkt oder funktioniert nicht:

- Der Fahrer betätigt die Blinker;
- Der Fahrer aktiviert die Warnblinkanlage;

- Der Fahrer tritt abrupt das Gaspedal, führt eine Notlenkung durch oder betätigt stark das Bremspedal;
- Das System erkennt, dass der Fahrer über einen Zeitraum hinweg nicht gelenkt hat;
- Während der Systemsteuerung greift der Fahrer in die Lenkung ein;
- Eine Fahrspurmarkierung ist zu schmal, beschädigt oder undeutlich;
- Das Fahrzeug fährt in einer Kurve mit kleinem Krümmungsradius oder auf einer zu schmalen/breiten Straße;
- Das Fahrzeug befährt gerade einen Straßenabschnitt mit Fahrspuren oder durchquert einen Abschnitt ohne Markierungen;
- Das Fahrzeug befindet sich im Rückwärtsgang;
- Das Fahrzeug vollzieht einen abrupten Spurwechsel oder seitliches Ausscheren;
- Bei Verfolgung der Fahrspur des vorausfahrenden Fahrzeugs ist dessen Kurvenradius zu klein;
- Das Antiblockiersystem (ABS) oder das dynamische Stabilitätskontrollsystem (SCS) ist aktiviert;
- ABS, SCS, elektromechanische Servolenkung (EPS) o.Ä. weisen gespeicherte Fehler oder Funktionsstörungen auf;
- Niedrige Sichtverhältnisse durch Regen, Schnee, Nebel;
- Geringe Lichtintensität bei Nacht;
- Direkte Sonneneinstrahlung, Gegenlichtsituationen;
- Staubige/Seitenwind-Bedingungen;
- Bei zu starker Straßenkrümmung, scharfen Kurven, Ein- und Ausfahrten von Kreisverkehren oder Fahrten innerhalb von Kreisverkehren;
- Übermäßig breite oder schmale Fahrbahnbreite;
- Stark abgenutzte, verdeckte oder überlappende Fahrspurmarkierungen;
- Baustellenabschnitte;
- Abschnitte mit großflächigen Schattenwürfen auf der Fahrspur;

- Fahrspuren ohne Markierungen wie nicht normgerechte Straßen oder Baustellenbereiche;
- Spezielle Markierungen wie Verzögerungslinien, Leitlinien, Zickzacklinien;
- Vorhandensein von Kanten oder kontrastreichen Linien außer Fahrspurmarkierungen (Fugen, Bordsteine, Spurrillen, alte Markierungsreste);
- Text oder Verkehrszeichen auf der Fahrbahnoberfläche;
- Komplexe Geländesituationen an Straßenkreuzungen;
- Besondere Spurwechsel wie Spurfusionen, Umleitungen;
- Spezielle Straßenabschnitte wie Tunnel;
- Schlechte Fahrbahnverhältnisse (uneben, rutschig, rissig, vereist);
- Steile Steigungs- oder Gefällestrecken;
- Stehende oder langsam fahrende Fahrzeuge sowie seitlich positionierte Fahrzeuge;
- Spezialfahrzeuge (beschädigte oder unregelmäßig geformte Fahrzeuge);
- Tiere, Mauern und nicht identifizierbare Hindernisse;
- Kreuzende Fußgänger, Fahrzeuge, Fahrräder, Motorräder, Dreiräder und entgegenkommender Verkehr;
- Statische Hindernisse wie Baustelleneinrichtungen (Leitkegel, Absperrtonnen, Pfosten, Warndreiecke);
- Fahrzeuge, die abrupt einscheren;
- Fahrzeuge, die mit hoher Geschwindigkeit ausscheren;
- Schutzplanken, Kollisionspoller an Auffahrten oder Straßengabelungen;
- Verschmutzte Frontscheibe (durch Spritzwasser, Staub oder Aufkleber);
- Verschmutzte Kamera, Fokussierungs-/Kalibrierungsprobleme, Systemfehler durch tiefstehende Sonne, Blendung, Spritzwasser, vereiste Scheibe, Regen/Schnee/Nebel oder Radarblockaden/-störungen.
- Radarerfassungsleistung kann auf freiem Feld und offenen Straßen eingeschränkt sein.

Empfohlene ICA-Deaktivierung unter folgenden Bedingungen:

- Sportliche Fahrweise;
- Schlechte Witterungsbedingungen;
- Schlechte Straßenverhältnisse;
- Durchfahrt durch Baustellen;
- Steile, kurvenreiche oder rutschige Strecken (Eis/Schnee, Nässe, tiefe Pfützen);
- Gelände- oder unbefestigte Straßen.

IMPORTANT

- In Fällen, in denen die Anzahl der Fahrspuren zunimmt oder Fahrspuren zusammenlaufen, MUSS der Fahrer die vollständige Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen.
- In Bereichen mit komplexen Verkehrsverhältnissen wie Kreuzungen oder verstopften Straßenkreuzungen MUSS der Fahrer die vollständige Kontrolle übernehmen.
- Der Fahrer MUSS sich der Umgebung bewusst sein und in der Lage sein, die vollständige Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen, wenn er das Stauassistenzsystem zur Verfolgung des vorausfahrenden Fahrzeugs verwendet, falls dies erforderlich wird.

Adaptive Spurzentrierung

Bei aktiviertem intelligentem Spurhalteassistent (ICA) kann der Fahrer bei Ausweichmanövern gegenüber Bordsteinen oder Fahrzeugen bzw. bei Tendenz zur einseitigen Fahrspurnutzung durch kontinuierliches Halten der Abweichung von der Fahrspurmitte für

einen bestimmten Zeitraum die Fahrzeugkontrolle behalten. Das System passt die Spurhaltung an die Fahrzeugposition an.

ICA kann in folgenden Fällen zur "zentrierten Fahrweise" zurückkehren:

- Kurvenfahrt;
- Fehlende Fahrspurmarkierungen;
- Annäherung an großvolumige Gegenverkehrsfahrzeuge;
- Anhaltende Nicht-Handsteuerung mit L2-Hände-los-Warnung;
- Abrupte Lenkbewegungen des Fahrers.

Geschwindigkeitsbegrenzungssystem

Intelligente Geschwindigkeitsüberschreitungsalarm

Das intelligente Geschwindigkeitssistenzsystem ist eine Hilfsfunktion. Es kann aufgrund verschiedener Faktoren einen falschen Geschwindigkeitsgrenzwert oder keinen Geschwindigkeitsgrenzwert im Instrumentenpack anzeigen. Dadurch wird die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht im richtigen Bereich eingeschränkt. Der Fahrer muss die Geschwindigkeitsbegrenzung des Straßenverkehrs einhalten und Geschwindigkeitsübertreten ist strengstens verboten.

Die Frontkamera kann auf der Fahrbahn aufgemalte Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder nicht erkennen. Der Fahrer MUSS diese Geschwindigkeitsbegrenzungen beachten und seine Geschwindigkeit entsprechend anpassen.

Die Einstellungsoberfläche des intelligenten Geschwindigkeitsüberschreitungsalarms befindet sich auf dem Entertainment-Display, und der Fahrer kann das System über das Entertainment-Display ein- oder ausschalten. Das Fahrzeug erkennt das Geschwindigkeitsbegrenzungsschild (z.B. ⑥⓪) am Straßenrand mit der Frontkamera. Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit den Geschwindigkeitsbegrenzungswert im Geschwindigkeitsbegrenzungsschild-Geschwindigkeitsindikator überschreitet, blinkt der Geschwindigkeitsindikator und ein akustisches Signal warnt den Fahrer, die Fahrzeuggeschwindigkeit zu kontrollieren.

Wenn der intelligente Geschwindigkeitsüberschreitungsalarm

aktiviert ist, leuchtet der Geschwindigkeitsbegrenzungsschild-Geschwindigkeitsindikator. Wenn das Fahrzeug das erste erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungsschild passiert, zeigt der Geschwindigkeitsbegrenzungsschild-Geschwindigkeitsindikator den Echtzeit-Geschwindigkeitsbegrenzungswert an. Wenn das Fahrzeug auf ein Geschwindigkeitsbegrenzungsschild mit demselben Geschwindigkeitsbegrenzungswert trifft, wird der Geschwindigkeitsbegrenzungswert im Geschwindigkeitsbegrenzungsschild-Geschwindigkeitsindikator nicht aktualisiert.

Note: Nachdem das Fahrzeug ein Geschwindigkeitsbegrenzungsschild erkannt hat, wird der ursprüngliche Geschwindigkeitsbegrenzungswert im Kombiinstrument zurückgesetzt und als '---' angezeigt, wenn über einer bestimmten Kilometerleistung hinweg keine neuen Schilder (gleiche oder andere) erkannt werden. Der Fahrer MUSS diese Geschwindigkeitsbegrenzungen beachten und seine Geschwindigkeit entsprechend anpassen.

Note: Wenn das Fahrzeug die Spur wechseln, an einer Kreuzung abbiegen oder wenden muss und der Fahrer rechtzeitig einen Blinker setzt und verlangsamt, wird der ursprüngliche Geschwindigkeitsbegrenzungswert im Kombiinstrument zurückgesetzt, bis ein neues Geschwindigkeitsbegrenzungsschild erkannt wird. Wenn die Bedingungen nicht erfüllt sind, bleibt der ursprüngliche Geschwindigkeitsbegrenzungswert erhalten und wird nicht zurückgesetzt. Der Fahrer MUSS die Geschwindigkeitsbegrenzungen beachten und seine Geschwindigkeit entsprechend anpassen.

Der intelligente Geschwindigkeitsüberschreitungsalarm funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß oder liefert in folgenden Situationen ungenaue Informationen:

- Die Erkennungsleistung der Frontkamera ist beeinträchtigt;
- Das Fahrzeug wird mit hoher Geschwindigkeit gefahren;
- Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder sind durch Bäume am Straßenrand, Eis/Frost, Schnee oder Schmutz verdeckt; oder

Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder sind unsachgemäß angebracht oder beschädigt;

- Es sind mehrere Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder über der Straße oder am Straßenrand aufgestellt; Derzeit kann die Frontkamera nur die Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder für die Fahrspur erkennen, auf der das Auto fährt;
- Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder befinden sich an Straßengabelungen, Kurven oder Auffahrten/Abfahrten;
- Während des Spurwechsels;
- Die in der Kartenbank gespeicherten Geschwindigkeitsbegrenzungen sind veraltet oder falsch usw.

Note: Aktualisieren Sie regelmäßig das Kartendatum, um die Leistungsfähigkeit des Tempolimit-Assistenzsystems zu erhalten. Detaillierte Upgrade-Prozeduren erhalten Sie bei einem MG-Authorised Repairer.

IMPORTANT

- Die Kamera kann Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder bei schlechten Lichtverhältnissen, schlechtem Wetter, nicht standardisierten oder geschützten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern oder den eigenen Einschränkungen der Kamera, die die Erkennung ähnlicher Schildern umfassen (z. B. ein Gewichtsbegrenzungsschild als Geschwindigkeitsbegrenzungsschild oder ein Mindestgeschwindigkeitszild als Höchstgeschwindigkeitszild erkennen), nicht korrekt erkennen.
- Die Kamera kann den unterhalb des Geschwindigkeitsgrenzschilders angegebenen Text nicht identifizieren, wie z. B. Auxiliary Lane, 100m Ahead, School Section, 7:00-10:00 Uhr usw. Die Kamera identifiziert das Geschwindigkeitsbegrenzungszeichen mit Text als normales Geschwindigkeitsbegrenzungszeichen.
- Einige drastische und schnelle Lenkungsvorgänge des Fahrers können vom System als Spurwechsel oder Umdrehung an einer Kreuzung eingestuft werden, was dazu führt, dass die identifizierten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder gelöscht werden.
- In Fällen, in denen ein Geschwindigkeitsbegrenzungszeichen mehrere Geschwindigkeitsbegrenzungen enthält. Die Kamera kann nicht alle Geschwindigkeitsgrenzen erkennen.

Geschwindigkeitsbegrenzungssystem

Das Tempolimit-Assistenzsystem ist nur eine Hilfsfunktion. Falls das Geschwindigkeitsbegrenzungsschild nicht standardisiert ist oder die Frontkamera verdeckt ist, kann der falsche Geschwindigkeitsbegrenzungswert oder kein Geschwindigkeitsbegrenzungswert auf dem Kombiinstrument angezeigt werden und das Fahrzeug wird nicht im korrekten Geschwindigkeitsbereich beschränkt. Der Fahrer bleibt verantwortlich für die Echtzeitbewertung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Straße.

Die Frontkamera kann Geschwindigkeitsbegrenzungen, die auf der Fahrbahn aufgemalt sind, nicht erkennen. Der Fahrer MUSS diese Geschwindigkeitsbegrenzungen beachten und seine Geschwindigkeit entsprechend anpassen.

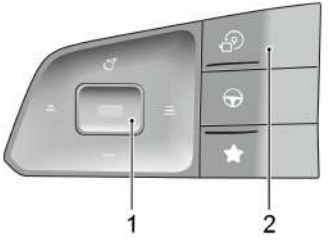
Der Einstellknopf des Geschwindigkeitsbegrenzungssystems ist der GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG -Schalter (2 - unten dargestellt) auf der linken Seite des Lenkrads. Der Fahrer kann den Modus durch langes Drücken des GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG -Schalters: Intelligent oder Manuell und aktivieren das Geschwindigkeitsbegrenzungssystem über den EINSTELLEN -Knopf (1 - unten dargestellt).

1 Intelligent: D.h. intelligente Geschwindigkeitsbegrenzung; Das Fahrzeug erkennt Verkehrsschilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen (z.B. ⑥⓪) durch die Frontkamera und das Fahrzeug greift aktiv in die Geschwindigkeitsregelung ein, um die Fahrzeuggeschwindigkeit innerhalb der zulässigen Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung zu halten.

2 Manuell: D.h. manuelle Geschwindigkeitsbegrenzung; Der Fahrer legt die Höchstgeschwindigkeit über den Knopf auf der linken Seite des Lenkrads fest und greift aktiv in die Geschwindigkeitsregelung ein, um

die Fahrzeuggeschwindigkeit innerhalb der zulässigen Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung zu halten.

Note: Wenn die Modusauswahl deaktiviert ist, bestätigen Sie bitte, dass das intelligente Fahren auf dem Infotainment-Display 'OFF' eingestellt ist, und versuchen Sie es erneut.



Manuelle Geschwindigkeitsbegrenzung

Fahrzeuggeschwindigkeitseinstellung

Nach Aktivierung der manuellen Geschwindigkeitsbegrenzung kann die Zielgeschwindigkeitsbegrenzung über den Knopf auf der linken Seite des Lenkrads wie folgt eingestellt werden:

1 LIM Wenn die manuelle Geschwindigkeitsbegrenzung eingeschaltet ist, befindet sich die manuelle Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion im Standby-Modus, und der Geschwindigkeitsbegrenzungssystem-Anzeiger auf dem Instrumententräger leuchtet weiß; drücken Sie den EINSTELLEN -Knopf (1 oben), um die manuelle Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion zu aktivieren, und der Geschwindigkeitsbegrenzungssystem-Anzeiger leuchtet blau. Wenn der EINSTELLEN -Knopf erstmals gedrückt wird und die tatsächliche Geschwindigkeit unter 19 mph (30 km/h) liegt, wird die auf dem Geschwindigkeitsbegrenzungssystem-Anzeiger angezeigte Zielgeschwindigkeitsbegrenzung 19 mph (30 km/h) betragen. Liegt die tatsächliche

Geschwindigkeit über 19 mph (30 km/h), wird die aktuelle Geschwindigkeit auf den nächsten durch 5 teilbaren Wert aufgerundet, um den Zielgeschwindigkeitsbegrenzungswert zu erhalten. Der Zielgeschwindigkeitsbegrenzungswert für die manuelle Geschwindigkeitsbegrenzung kann dann über den Geschwindigkeitsreglerknopf (1) angepasst werden. Der Zielgeschwindigkeitsbegrenzungswert wird jedes Mal um 3 mph (5 km/h) erhöht oder verringert, wenn der Knopf nach oben oder unten gedrückt wird. Der Geschwindigkeitsbegrenzungswert ändert sich kontinuierlich um 3 mph (5 km/h), wenn der Knopf nach oben/unten gedrückt und gehalten wird.

2 Wenn die manuelle Geschwindigkeitsbegrenzung aktiviert ist, begrenzt das System aktiv, dass das Fahrzeug die Zielgeschwindigkeitsbegrenzung überschreitet. Wenn die tatsächliche Fahrzeuggeschwindigkeit die vom Fahrer festgelegte Zielgeschwindigkeitsbegrenzung überschreitet, verringert das System die Fahrzeuggeschwindigkeit schrittweise auf unter die Zielgeschwindigkeitsbegrenzung.

3 Bei aktivierter manueller Geschwindigkeitsbegrenzung kann der Fahrer den GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG -Schalter (2 - oben dargestellt), um in den Standby-Modus zurückzukehren. Drücken Sie den EINSTELLEN -Knopf (1 - oben dargestellt), um die manuelle Geschwindigkeitsbegrenzung wiederherzustellen. Zum Deaktivieren der manuellen Geschwindigkeitsbegrenzung drücken Sie den GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG Schalter erneut.

Einstellung der intelligenten Geschwindigkeitsbegrenzung

Wenn die intelligente Geschwindigkeitsbegrenzung aktiviert ist, befindet sich die Funktion im Standby-Modus. Die Anzeige für das Geschwindigkeitsbegrenzungssystem im Kombiinstrument leuchtet weiß. Drücken Sie

den EINSTELLEN -Knopf (1 - oben dargestellt), um die intelligente Geschwindigkeitsbegrenzung zu aktivieren. Die Anzeige leuchtet blau. Bei Erkennung eines Geschwindigkeitsschilds wird der aktuelle Limitwert angezeigt. Bei identischen Geschwindigkeitswerten erfolgt keine Aktualisierung.

Note: Nachdem das Fahrzeug ein Geschwindigkeitsbegrenzungsschild erkannt hat, wird der ursprüngliche Geschwindigkeitsbegrenzungswert im Kombiinstrument zurückgesetzt und als '---' angezeigt, wenn über einer bestimmten Kilometerlaufleistung keine neuen Schilder (gleiche oder unterschiedliche) erkannt werden. Der Fahrer MUSS diese Geschwindigkeitsbegrenzungen beachten und seine Geschwindigkeit entsprechend anpassen.

Note: Wenn das Fahrzeug die Spur wechseln, an einer Kreuzung abbiegen oder wenden muss und der Fahrer rechtzeitig einen Blinker setzt und verlangsamt, wird der ursprüngliche Geschwindigkeitsbegrenzungswert auf dem Kombiinstrument zurückgesetzt, bis ein neues Geschwindigkeitsbegrenzungsschild erkannt wird. Wenn die Bedingungen nicht erfüllt sind, bleibt der ursprüngliche Geschwindigkeitsbegrenzungswert erhalten und wird nicht zurückgesetzt. Der Fahrer MUSS die Geschwindigkeitsbegrenzungen beachten und seine Geschwindigkeit entsprechend anpassen.

Der Fahrer kann das System vorübergehend durch folgende Aktionen deaktivieren:

1 Vorübergehende Überschreitung durch vollständiges Durchtreten des Gaspedals;

2 Drücken Sie den SPEED LIMIT-Schalter (2 - oben dargestellt) zum vorübergehenden Deaktivieren. Die Anzeige wird weiß. Drücken Sie SET (2 - oben dargestellt) zur Wiederaufnahme. Zum vollständigen Deaktivieren erneut SPEED LIMIT drücken.

Das System funktioniert möglicherweise nicht korrekt oder liefert ungenaue Informationen in folgenden Situationen:

- Die Erkennungsleistung der Frontkamera ist beeinträchtigt;
- Das Fahrzeug wird mit hoher Geschwindigkeit gefahren;
- Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder sind durch Bäume am Straßenrand, Eis/Frost, Schnee oder Schmutz verdeckt; oder Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder sind unsachgemäß angebracht oder beschädigt;
- Es sind mehrere Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder über der Straße oder am Straßenrand aufgestellt; Derzeit kann die Frontkamera nur die Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder für die Fahrspur erkennen, auf der das Auto fährt;
- Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder befinden sich an Straßengabelungen, Kurven oder Auffahrten/Abfahrten;
- Während des Spurwechsels;
- Die in der Kartenbank gespeicherten Geschwindigkeitsbegrenzungen sind veraltet oder falsch usw.

Note: Aktualisieren Sie regelmäßig das Kartendatum, um die Leistungsfähigkeit des Tempolimit-Assistenzsystems zu erhalten. Detaillierte Upgrade-Prozeduren erhalten Sie bei einem MG-Authorised Repairer.

IMPORTANT

- Die Kamera kann Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder bei schlechten Lichtverhältnissen, schlechtem Wetter, nicht standardisierten oder geschützten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern oder den eigenen Einschränkungen der Kamera, die die Erkennung ähnlicher Schildern umfassen (z. B. ein Gewichtsbegrenzungsschild als Geschwindigkeitsbegrenzungsschild oder ein Mindestgeschwindigkeitszild als Höchstgeschwindigkeitszild erkennen), nicht korrekt erkennen.
- Die Kamera kann den unterhalb des Geschwindigkeitsgrenzschilders angegebenen Text nicht identifizieren, wie z. B. Auxiliary Lane, 100m Ahead, School Section, 7:00-10:00 Uhr usw. Die Kamera identifiziert das Geschwindigkeitsbegrenzungszeichen mit Text als normales Geschwindigkeitsbegrenzungszeichen.
- Einige drastische und schnelle Lenkungsvorgänge des Fahrers können vom System als Spurwechsel oder Umdrehung an einer Kreuzung eingestuft werden, was dazu führt, dass die identifizierten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder gelöscht werden.
- In Fällen, in denen ein Geschwindigkeitsbegrenzungszeichen mehrere Geschwindigkeitsbegrenzungen enthält. Die Kamera kann nicht alle Geschwindigkeitsgrenzen erkennen.

Spurhalteassistent

Der Spurhalteassistent ist ein Hilfssystem zur Unterstützung des Fahrers. Daher muss der Fahrer stets aufmerksam bleiben und die Umgebung im Blick behalten. Bei Verwendung des Spurhalteassistenten muss der Fahrer stets voll aufmerksam sein, das Lenkrad festhalten und jederzeit bereit sein, das Lenkrad zu korrigieren oder die Fahrzeugkontrolle zu übernehmen. Andernfalls können Unfälle oder Personenschäden verursacht werden.

Das Spurabfahrtsassistenzsystem kann die Spurlinien oder Bordsteine nicht immer erkennen und kann manchmal schlechte Straßenflächen, bestimmte Straßenstrukturen oder Objekte als Spurlinien oder Bordsteine falsch erkennen. Wenn solche Situationen auftreten, muss das Spurabfahrtsassistenzsystem sofort ausgeschaltet werden.

Der Systemschalter für den Spurverlassensassistenten befindet sich auf dem Infotainment-Display. Das System kann in der entsprechenden Fahrerassistenz-Schnittstelle ein-/ausgeschaltet werden, und der Modus kann ausgewählt werden.

Warnung

Das System erkennt die vorausliegenden Fahrbahnmarkierungen, wenn folgende Erkennungsbedingungen erfüllt sind:

- Die Funktion ist im EIN-Zustand;
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt 60~150 km/h (37~94 mph);
- Die Fahrbahnmarkierungen sind deutlich erkennbar, und das System erkennt mindestens eine Fahrbahnmarkierung.

Wenn das Rad dabei ist, die Fahrbahnmarkierung zu überfahren, gibt das System Warnungen ab, um den Fahrer zu erinnern, umgehend die Richtung zu korrigieren und das Fahrzeug innerhalb der Fahrbahnmarkierungen zu halten. Die Funktion wird

deaktiviert, wenn die Geschwindigkeit unter 55 km/h (34 mph) fällt.

Assistenz

Das System erkennt die vorausliegenden Fahrbahnmarkierungen, wenn folgende Erkennungsbedingungen erfüllt sind:

- Die Funktion ist im EIN-Zustand;
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt 60~150 km/h (37~94 mph);
- Die Fahrbahnmarkierungen sind deutlich erkennbar, und das System erkennt mindestens eine Fahrbahnmarkierung.

Wenn das Rad dabei ist, die Fahrbahnmarkierung zu überfahren oder diese bereits überfahren hat, unterstützt das System den Fahrer durch korrigierende Lenkeingriffe und akustische Warnungen dabei, das Fahrzeug innerhalb der Fahrbahnmarkierungen zu halten. Bei zu starker Abweichung von der Fahrbahnmarkierung wird gleichzeitig die Warnfunktion ausgelöst. Die Funktion wird deaktiviert, wenn die Geschwindigkeit unter 55 km/h (34 mph) fällt.

Wenn das System innerhalb eines bestimmten Zeitraums mehrmals eingreift und feststellt, dass der Fahrer das Lenkrad nicht kontrolliert hat, gibt das System Alarm.

Notfall-Spurhaltung

Das System erkennt vorausliegende Fahrbahnmarkierungen, Bordsteinkanten oder Fahrzeuge in benachbarten Fahrspuren, wenn folgende Erkennungsbedingungen erfüllt sind:

- Die Funktion ist im EIN-Zustand;
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt 50~150 km/h (31~94 mph);
- Fahrbahnmarkierungen oder Bordsteinkanten sind deutlich erkennbar, und das System erkennt mindestens eine Fahrbahnmarkierung oder Bordsteinkante; oder ein Fahrzeug nähert sich in einer benachbarten Spur.

Wenn die Räder dabei sind, auf eine durchgehende Linie zu fahren oder den Bordstein zu überfahren, bereits auf der durchgehenden Linie fahren oder den Bordstein überfahren haben, oder das Fahrzeug die Spur verlässt und Kollisionsgefahr

mit einem entgegenkommenden Fahrzeug oder einem von hinten nahenden Fahrzeug in der benachbarten Spur besteht, unterstützt das System den Fahrer durch korrigierende Lenkeingriffe und akustische Warnungen dabei, das Fahrzeug innerhalb der Fahrbahnmarkierungen zu halten oder eine Notfallausweichung durchzuführen. Bei zu starker Abweichung wird gleichzeitig die Spurverlassenswarnfunktion ausgelöst. Die Funktion wird deaktiviert, wenn die Geschwindigkeit unter 45 km/h (27 mph) fällt.

Wenn das System innerhalb eines bestimmten Zeitraums mehrmals eingreift und feststellt, dass der Fahrer das Lenkrad nicht kontrolliert hat, gibt das System Alarm.

IMPORTANT
• Bei Fahrspurvermehrungen, Fahrspurzusammenführungen etc. ist der Fahrer verpflichtet, aktiv einzugreifen. • Bei komplexen Verkehrsverhältnissen (wie Kreuzungen, Straßenabschnitten mit Verkehrsstau etc.) ist der Fahrer verpflichtet, aktiv einzugreifen.

Die Funktion des Spurverlassensassistenten wird unter folgenden Bedingungen eingeschränkt oder funktioniert nicht:

- Der Fahrer blinkt in Richtung der zu überfahrenden Fahrbahnmarkierung;
- Die Warnblinkanlage ist aktiviert;
- Der Fahrer tritt abrupt auf das Gaspedal, führt eine Notmanöver durch oder betätigt das Bremspedal stark;
- Das System erkennt, dass der Fahrer das Lenkrad für einen voreingestellten Zeitraum nicht bewegt

hat (im Modus Spurverlassensassistent und Notfall-Spurhaltung);
- Während des Systemeingriffs wird das Lenkrad bedient (im Modus Spurverlassensassistent und Notfall-Spurhaltung);
- Eine Fahrbahnmarkierung ist zu schmal, beschädigt oder undeutlich;
- Änderungen der Fahrspurabgrenzungen treten auf, z.B. bei sich verzweigenden oder zusammenlaufenden Fahrspuren und bei der Fahrt an Gabelungen;
- Unregelmäßige oder beschädigte Bordsteinkanten;
- Das Fahrzeug fährt in einer Kurve mit kleinem Krümmungsradius, die Straße ist zu schmal oder zu breit;
- Das Fahrzeug hat gerade einen Straßenabschnitt mit Fahrbahnmarkierungen erreicht oder fährt auf einem straßenabschnitt ohne Fahrbahnmarkierungen;
- Das Fahrzeug wechselt zu schnell die Spur oder schwankt seitlich;
- Das Fahrzeug steht nicht in D;
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit ist zu niedrig oder zu hoch;
- Das Antiblockiersystem (ABS) und das dynamische Stabilitätskontrollsystem (SCS) sind aktiviert;
- Fehler im Antiblockiersystem (ABS), dynamischen Stabilitätskontrollsystem (SCS), elektrischen Servolenksystem (EPS) usw. liegen vor.

Es wird empfohlen, den Spurverlassensassistenten in folgenden Situationen auszuschalten:
- Bei sportlicher Fahrweise;
- Bei schlechten Witterungsbedingungen;
- Bei schlechter Fahrbahnbeschaffenheit oder auf schlechten Straßenabschnitten;
- Bei der Durchfahrt durch eine Baustelle;
- Verschmutzte oder undeutliche Kamera (verschmiert, bereift), Kamera kann nicht fokussieren, Kamera kann nicht kalibriert werden;
- Kamerafehlfunktion durch Witterungseinflüsse wie tiefstehende Sonne, Blendung, Spritzwasser, vereiste Windschutzscheibe, Regen, Schnee, Nebel etc., die das Sichtfeld der Kamera beeinträchtigen, oder Systemstörungen;

- Im Anhängermodus;
- Szenarien bei Nacht und schlechter Beleuchtung;
- Einfahrt in und Ausfahrt aus Tunneln (zu schnelle Lichtintensitätsänderung).

Vorauskollisionsassistent

Der Fahrer bleibt für die Sicherheit des gesamten Fahrprozesses verantwortlich, auch wenn das Fahrzeug mit einem Frontalkollisionssystem ausgestattet ist. Der Fahrer MUSS stets voll aufmerksam sein und vorsichtig fahren. Wie bei allen Fahrerassistenzsystemen kann das Frontalkollisionssystem nicht alle Unfälle verhindern oder Kollisionen in allen Situationen vermeiden. Der Fahrer MUSS stets die Kontrolle behalten, um Unfälle oder Notfallsituationen zu vermeiden.

Eine Notbremsung unter Kontrolle des vorderen Kollisionssystems kann die Fahrgäste verletzen. Fahren Sie daher vorsichtig und alle Passagiere MUSSEN jederzeit Sicherheitsgurte tragen.

Stellen Sie sicher, dass das Kollisionssystem oder das Zünd-/Fahrzeugantriebssystem beim Schleppen ausgeschaltet ist. Wenn das Kollisionssystem nach vorne aktiviert ist, wenn das Fahrzeug gezogen wird, können sich nachteilige Auswirkungen auf die Sicherheit Ihres Fahrzeugs, des Schleppfahrzeugs und der Umgebung auswirken.

Um das Auftreten von Unfällen zu vermeiden, testen Sie niemals speziell die Funktionen des Frontalkollisionssystems.

Der Schalter für das Vorauskollisionsassistenzsystem befindet sich auf dem Infotainment-Display. Das System kann in der entsprechenden Fahrerassistenzoberfläche ein-/ausgeschaltet werden, und der Modus kann ausgewählt werden.

Alarm

Wenn das Fahrzeug innerhalb eines bestimmten Geschwindigkeitsbereichs fährt und das System ein Kollisionsrisiko zwischen diesem Fahrzeug und

dem vorausfahrenden Fahrzeug in dieser Spur oder Fußgängern erkennt, gibt es Warnungen, um den Fahrer zu veranlassen, die Geschwindigkeit zu verringern und einen relativ sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug oder Fußgängern sowie eine relativ sichere Geschwindigkeit einzuhalten.

Das System kann in folgenden Situationen einen Alarm auslösen:

- Annäherung an ein stationäres oder fahrendes Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 5 mph (7 km/h) und unter ca. 93 mph (150 km/h).
- Annäherung an einen Fußgänger oder ein Zweiradfahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 5 mph (7 km/h) und unter ca. 52 mph (85 km/h).

Alarm + Bremsung

Wenn das Fahrzeug innerhalb eines bestimmten Geschwindigkeitsbereichs fährt und das System ein Kollisionsrisiko zwischen diesem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug in der aktuellen Spur oder sich bewegenden Fußgängern erkennt, werden Warnungen angezeigt und das Fahrzeug automatisch verlangsamt, um eine Kollision zu vermeiden oder Kollisionsschäden zu mindern. Wenn das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist, bleibt es kurzzeitig stehen. Die Kontrolle wird dann an den Fahrer übergeben.

Das System kann in folgenden Situationen eingreifen und das Fahrzeug automatisch verlangsamen:

- Annäherung an ein stationäres oder fahrendes Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 2,5 mph (4 km/h) und unter ca. 93 mph (150 km/h).
- Annäherung an einen Fußgänger oder ein Zweiradfahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 2,5 mph (4 km/h) und unter ca. 52 mph (85 km/h).

Das System verlangsamt das Fahrzeug nur automatisch, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Das dynamische Stabilitätskontrollsystem (SCS) und das Traktionskontrollsystem (TCS) sind EIN und fehlerfrei;
- Das Fahrzeug befindet sich im Fahr- oder Leerlauf;
- Die Airbags wurden nicht ausgelöst;
- Sicherheitsgurte sind angelegt und Türen sind geschlossen.

Note: In einigen Fällen hat der Fahrer möglicherweise keinen Bremseingriff erwartet und will nicht bremsen, während das Kollisionssystem stark bremst, kann der Fahrer diesen Vorgang vorübergehend stornieren, indem er das Beschleunigungspedal vollständig anwendet, nachdem er sichergestellt hat, dass dies sicher ist.

Der Vorauskollisionsassistent ist in folgenden Situationen eingeschränkt oder funktioniert nicht:

- Fahren bei schlechtem Wetter wie starkem Nebel, Starkregen, Schneefall, Staub oder Sandstürmen, die die Sicht beeinträchtigen;
- Beeinträchtigung durch Lichtverhältnisse wie: Nachtfahrten bei schlechter Beleuchtung, Gegenlicht im Sichtbereich, direktes Licht entgegenkommender Fahrzeuge, schnelle Helligkeitswechsel (Tunneleinfahrten/-ausfahrten), Fahren auf stark reflektierenden Oberflächen (nasse oder schneebedeckte Fahrbahn), in Tunneln oder Gebäuden;
- Fahren bei unzureichender Beleuchtung wie: Abenddämmerung, Nachtfahrten, Tunnel-, Gebäude- oder Tiefgaragenfahrten;
- Vorhandensein von Gegenverkehr, querender oder plötzlicher Spurwechsel des vorausfahrenden Fahrzeugs;
- Das vorausfahrende Fahrzeug verstößt gegen Verkehrsregeln (z.B. Spurwechselmanöver) oder parkt falsch (z.B. quer zur Fahrtrichtung);
- Das vorausfahrende Fahrzeug befindet sich nicht in derselben Spur oder ist teilweise verdeckt;
- Das vorausfahrende Fahrzeug ist ein nicht standardisiertes Kraftfahrzeug (z.B. umgerüstetes Fahrzeug);

- Das vorausfahrende Fahrzeug hat einen hohen Aufbau;
- Das vorausfahrende Fahrzeug ist ein Großfahrzeug (z.B. Traktor, Anhänger, Abschleppfahrzeug, Kipper oder Müllwagen);
- Das vorausfahrende Fahrzeug ist ein unübliches Transportmittel (z.B. Ochsenkarren, Pferdekutsche);
- Das vorausfahrende Objekt ist ein Fahrrad, Motorrad oder kleinstes Radfahrzeug (z.B. Koffer, Einkaufswagen oder Rollstuhl);
- Die Kontur des vorausfahrenden Fahrzeugs ist durch aufgewirbeltes Spritzwasser anderer Fahrzeuge undeutlich;
- Das vorausfahrende Fahrzeug fährt nachts oder im Tunnel ohne aktivierte Rücklichter;
- Die Rücklichter des vorausfahrenden Fahrzeugs bestehen vollständig aus LED-Leuchten oder selbstgebauten Beleuchtungssystemen;
- Straßenlaternen blinken nachts unregelmäßig;
- Fußgänger befinden sich nicht direkt vor dem Fahrzeug oder sind nicht vollständig sichtbar;
- Fußgänger stehen nicht aufrecht oder es handelt sich um Kleinkinder;
- Personengruppen oder Fußgänger befinden sich im Schatten oder bei schlechten Lichtverhältnissen;
- Es befinden sich Tiere vor dem Fahrzeug;
- Fremdkörper auf der Fahrbahn (z.B. Absperrungen, Leitpfosten, Trennstreifen, Felsbrocken, verstreute Gegenstände);
- Vorhandensein von Verkehrsschildern, Leitplanken, Brücken oder Gebäuden;
- Fahrten auf Steigungen, Brückenauffahrten/-abfahrten oder Kurvenabschnitten;
- Das Fahrzeug befindet sich im Rückwärtsgang;
- Das Fahrzeug befindet sich im Brems- oder starken Beschleunigungszustand;
- Kamera-Sichtfeld verdeckt oder unscharf (verschmutzt, beschlagen), Fokussierungs- oder Kalibrierungsprobleme;
- Kamerastörungen durch tiefstehende Sonne, Blendung, Spritzwasser, vereiste

Windschutzscheibe, Regen, Schnee, Nebel oder Systemfehler;
- Radarblockaden, Fehleinstellungen oder Systemfehlfunktionen;
- Aktivierter Anhängermodus;
- Offenes Gelände ohne stationäre Objekte (z.B. leerer Parkplatz), das die Radarsensorik beeinträchtigen könnte.

Aktive Sicherheit hinten

Systemübersicht

Die hintere Fahrassistenzfunktion dient nur als Unterstützung und ERSETZT NICHT die Aufmerksamkeit des Fahrers. Der Fahrer muss stets die Kontrolle behalten, die Umgebung beobachten und sicher fahren.

Die effektiven Erkennungsmöglichkeiten derhintere Sensoren können durch Objekte wieals Straßengebäude, Schutzgelände, Veränderungen inSteigungswinkel des Autos aufgrund schwerer Belastung,Straßenbedingungen wie Kurven oder Stöße oderWetterbedingungen wie Schnee und Eisusw. Jedes der oben genannten kann eine falscheAlarm.

Das hintere Fahrassistenzsystem kann bei sehr schnell herannahenden Fahrzeugen oder auf engen Kurven mit kleinem Radius möglicherweise keine ausreichende Warnung liefern oder nicht korrekt arbeiten.

Das hintere Fahrassistenzsystem funktioniert beim Ziehen eines Anhängers oder Wohnwagens nicht einwandfrei.

Die ordnungsgemäße Funktion der Radarsensoren wird beeinträchtigt, wenn diese durch Unfallbeschädigung nicht korrekt ausgerichtet sind. Dies kann dazu führen, dass das System automatisch abgeschaltet wird.

Kleben Sie keine Gegenstände auf die Alarmleuchte, um die Systemalarmfunktion nicht zu beeinträchtigen.

Damit die Radarsensoren korrekt funktionieren, muss die hintere Stoßstange frei von Schnee und Eis gehalten werden und darf nicht abgedeckt sein.

Die Verwendung nicht empfohlener Materialien oder Lacke bei der Reparatur der Heckschürze kann sich nachteilig auf den Betrieb der Rückfahrassistentensensoren auswirken. Bitte verwenden Sie ausschließlich empfohlene Materialien.

Aktivieren/Deaktivieren der Systemfunktionen

Die Funktionen des hinteren Fahrassistenzsystems und Subsystem-Schalter können über das Infotainment-Display bedient werden. Wählen Sie EIN/AUS, um das System zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Note: Die in der Systemfunktionsbeschreibung angegebene Fahrzeuggeschwindigkeit dient nur zu Ihrer Orientierung.

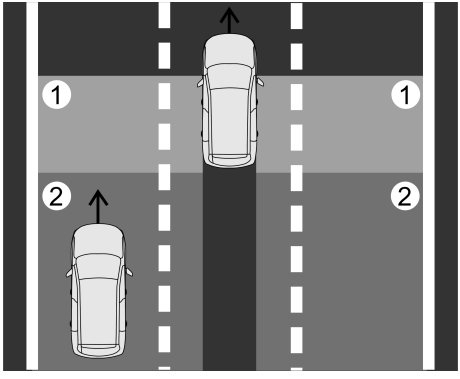
Note: Einige Modelle sind mit einem Anhängermodus ausgestattet. Wenn der Anhängermodus aktiviert ist, werden das Einparkhilfesystem und das Rückfahrassistenzsystem deaktiviert, je nach Fahrzeug.

Sicherheitsassistent für toten Winkel

Toter-Winkel-Erkennung

Der Sicherheitsassistent für toten Winkel besteht aus zwei aktiven Sicherheitsfunktionen: Toter-Winkel-Erkennung (BSD) und Spurwechselassistent (LCA), die den Fahrer vor Fahrzeugen warnen sollen, die bei Manövern möglicherweise verdeckt oder schwer sichtbar sind.

Die Toter-Winkel-Erkennung (BSD) warnt vor Fahrzeugen im toten Winkel des Fahrzeugs (1 in der Abbildung), der Spurwechselassistent (LCA) warnt vor schnell herannahenden Fahrzeugen auf der linken oder rechten Nachbarspur (2 in der Abbildung).



Warnmodus

Wenn das System während der Fahrt [bei Überschreitung von 15 km/h] ein Fahrzeug im toten Winkel des Außenspiegels oder ein von hinten schnell näher kommendes Fahrzeug auf der Nachbarspur erkennt, leuchtet die Warnlampe am entsprechenden Seitenspiegel . Bei gleichzeitig aktiviertem

Blinker auf derselben Seite blinkt die Warnlampe, um auf die Gefahr eines Spurwechsels hinzuweisen.

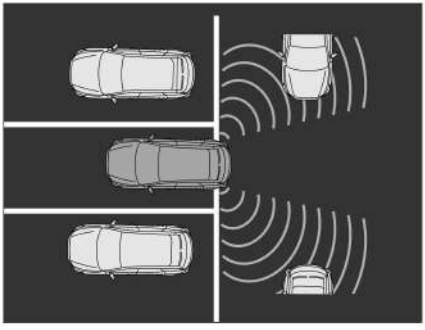
Note: Die Warnleuchten leuchten nicht auf, während Sie ein anderes Fahrzeug überholen und Ihre Geschwindigkeit höher ist als die des überholten Fahrzeugs, selbst wenn es sich im toten Winkel befindet.

Querverkehrsassistent hinten

Funktionen für Querverkehr hinten

Der Querverkehrsassistent umfasst Querverkehrswarnung (RCTA) und Querverkehrsbremsung (RCTB).

Beim Rückwärtsfahren überwacht die Querverkehrswarnung (RCTA) mittels Sensoren herannahende Fahrzeuge links/rechts hinten und gibt bei Kollisionsgefahr Alarm. Die Querverkehrsbremsung (RCTB) erweitert diese Funktion durch automatische Notbremsung, falls der Fahrer trotz Warnung keine Sicherheitsmaßnahmen ergreift.



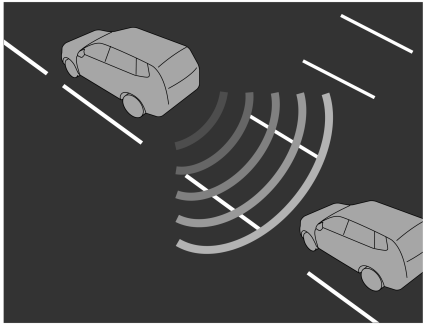
Warnmodus

Bei erkanntem Risiko beim Rückwärtsfahren leuchtet die Warnlampe am entsprechenden Seitenspiegel , gleichzeitig erscheint ein Warnsymbol auf dem Infotainment-Display mit akustischem Signal. Unterbleiben Sicherheitsmaßnahmen, initiiert das System eine Notbremsung.

Heckkollisionswarnung

Funktionen der Heckkollisionswarnung

Bei Erkennung eines Fahrzeugs oder Objekts in derselben Spur mit Kollisionspotenzial aktiviert sich die Heckkollisionswarnung (RCW). Das RCW-System aktiviert die Blinker zur Warnung nachfolgender Fahrzeuge.



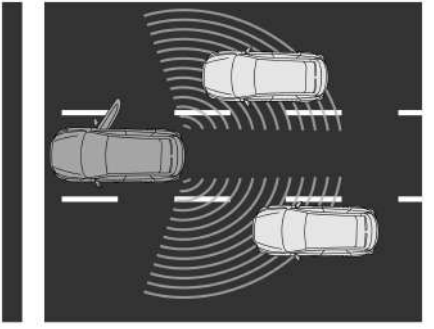
Warnmodus

Bei Kollisionsgefahr blinken die Fahrtrichtungsanzeiger des Fahrzeugs zur Warnung nachfolgender Verkehrsteilnehmer.

Türöffnungswarnung

Funktionen der Türöffnungswarnung

Bei stehendem Fahrzeug überwacht das System die Umgebung auf herannahende Fahrzeuge, Motorräder und Fahrräder. Bei Erfüllung der programmierten Bedingungen leuchten die entsprechenden Warnlampen. Bei weiterer Türöffnung blinken die Warnlampen mit akustischem Signal, um Insassen vor Kollisionen zu warnen.



Warnmodus

Bei Kollisionsrisiko leuchtet die Warnlampe am entsprechenden Seitenspiegel . Bei weiterer Türöffnung blinkt die Warnlampe mit akustischem Signal.

Parkassistenzsystem

Parkassistenzsystem

Der Zweck des Parkassistenzsystems besteht nur darin, den Fahrer beim Einparken zu unterstützen! Die Ultraschallsensoren können bestimmte Arten von Hindernissen möglicherweise nicht erkennen, z. B. schmale Pfosten, kleine Objekte in Bodennähe, Objekte über der Heckklappe und einige Objekte mit nicht reflektierenden Oberflächen.

Halten Sie die Ultraschallsensoren frei von Schmutz, Eis und Schnee. Wenn sich Ablagerungen auf der Oberfläche eines Ultraschallsensors bilden, kann dessen Leistung beeinträchtigt werden. Vermeiden Sie beim Waschen des Fahrzeugs, Hochdruckwasserstrahlen aus kurzer Entfernung direkt auf die Ultraschallsensoren zu richten.

Hinteres Parkassistenzsystem

Die Ultraschallsensoren an der Heckschürze überwachen den Bereich hinter dem Fahrzeug auf Hindernisse. Bei Erkennung eines Hindernisses berechnet das System dessen Entfernung vom Fahrzeugheck und gibt diese Information über ein akustisches Signal an den Fahrer weiter.

Vorderes Parkassistenzsystem*

Einige Modelle verfügen zusätzlich über Ultraschallsensoren in der Frontschürze zur Überwachung des Bereichs vor dem Fahrzeug. Bei Erkennung eines Hindernisses berechnet das System dessen Entfernung von der Fahrzeugfront und gibt diese Information über ein akustisches Signal an den Fahrer weiter.

Betrieb des Parkassistenzsystems

Hinteres Parkassistenzsystem

Das hintere Parkassistenzsystem wird automatisch aktiviert, wenn der R -Gang eingelegt wird. Bei Verlassen des R -Gangs wird das System sofort

deaktiviert. Bei Hinderniserkennung hinter dem Fahrzeug warnt das System den Fahrer durch akustische Signale.

Note: Wenn ein längerer, höherer Ton ausgestrahlt wird 3 Sekunden, wenn das R-Getriebe ausgewählt wird, zeigt dies einen Fehler im System an. In diesem Fall wenden Sie sich an einen MG Authorized Repairer.

Kombiniertes vorderes und hinteres Parkassistenzsystem*

Das kombinierte Parkassistenzsystem kann durch folgende Aktionen aktiviert werden:

- Einlegen des R-Gangs
- Betätigen des Parkassist-Schalters

Die Deaktivierung erfolgt durch:

- Schalten in P-Gang
- Überschreiten einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 15 km/h
- Betätigen des Parkassist-Ausschalters

Bei aktiviertem System werden Hindernisse durch unterschiedliche Frequenzen akustischer Signale angezeigt (mögliche tote Winkel vorhanden).

- Bei Hindernissen innerhalb von ca. 1,5 m hinter dem Fahrzeug oder 60 cm in den Ecken ertönt ein Warnsignal, dessen Frequenz mit abnehmendem Abstand zunimmt.
- Bei Hindernissen innerhalb von ca. 1,5 m vor dem Fahrzeug oder 60 cm in den Ecken ertönt ein Warnsignal, dessen Frequenz mit abnehmendem Abstand zunimmt.
- Bei Unterschreiten von ca. 30 cm Abstand zu Front- oder Heckschürze ertönt ein kontinuierliches Warnsignal.

Einparkkamera-System*

Das Parkkamera-System dient zur Unterstützung des Fahrers beim Einparken! Die Kamera hat ein begrenztes Sichtfeld und kann Hindernisse außerhalb des Sichtfelds nicht erkennen.

Einige Modelle verfügen über eine zwischen den hinteren Kennzeichenleuchten installierte Rückfahrkamera.

Bei eingelegtem R -Gang zeigt die Kamera ein Bild des Bereichs direkt hinter dem Fahrzeug an. Dieses Bild wird auf dem Infotainment-Display angezeigt.

Bei Störungen oder Fehlfunktionen des Einparkkamera-Systems können folgende Meldungen auf dem Display erscheinen:

- Parkradarfehler, bitte überprüfen und reparieren Sie
- Ausfall des hinteren einparkradars, bitte überprüfen und reparieren
- Systemfehler im Bild, bitte überprüfen und reparieren

360-Grad-Rundumsicht*

Der Zweck des 360 -Rundumsichtsystems besteht darin, den Fahrer beim Einparken zu unterstützen! Die Kameras haben ein begrenztes Sichtfeld und können Hindernisse außerhalb des Sichtfelds nicht erkennen.

Obwohl das Infotainment-Display Bilder rund um das Fahrzeug anzeigen kann, beachten Sie bitte zum Zweck Ihrer Fahrsicherheit die tatsächlichen Verkehrsbedingungen.

Bei aktiviertem 360-Grad-Rundumsichtsystem zeigt das Infotainment-Display eine 360-Grad-Ansicht des Fahrzeugs an, um die Umgebungsbeobachtung zu erleichtern und die Fahrumgebung sicherer zu gestalten. Durch Berühren der Schaltflächen auf dem Display können Sie Bilder aus verschiedenen Perspektiven rund um das Fahrzeug einsehen.

Sie können das 360-Grad-Rundumsichtsystem durch folgende Bedienschritte aktivieren:

- R-Gang einlegen.
- 360-Grad-Schalter betätigen.
- Über das Infotainment-Display die Funktion zur automatischen Aktivierung bei Betätigung des Blinkers einstellen. Bei Erfüllung der Aktivierungsbedingungen schaltet sich das System automatisch ein.

Note: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit den voreingestellten Wert überschreitet, wird das 360-Grad-Rundumsichtsystem automatisch beendet.

Note: Bei einigen Modellen kann der Geschwindigkeitswert für das automatische Ausschalten des AVM-Systems im Entertainment-Display eingestellt werden. Einzelheiten finden Sie unter "Entertainment Display".

Bei Störungen oder Abnormalitäten im 360-Grad-Rundumsichtsystem können folgende Meldungen auf dem Display erscheinen:

- Parkradarfehler, bitte überprüfen und reparieren Sie
- Ausfall des vorderen einparkradars, bitte überprüfen und reparieren sie
- Ausfall des hinteren einparkradars, bitte überprüfen und reparieren

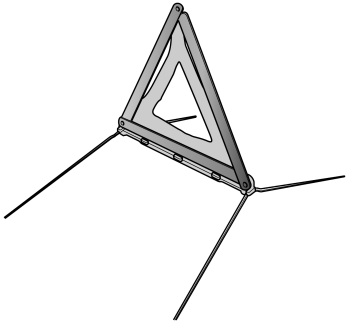
- Systemfehler im Bild, bitte überprüfen und reparieren

Straßennotfallhilfe

Warnvorrichtungen bei Gefahr	*288*
*eCall-SOS-Notfallhilfe**	*289*
Notfall-Starthilfe	*292*
*Reifenreparatur**	*295*
*Radwechsel**	*299*
Anhängekupplung und Transport	*304*
Abschleppen durch Aufhängung	*307*

Warnvorrichtungen bei Gefahr

Warnungsdreieck



Das Warnungsdreieck befindet sich unter der Laderaummatte.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug im Notfall auf der Straße anhalten müssen, MÜSSEN Sie nach Möglichkeit ein Warnungsdreieck etwa 50 bis 150 Meter hinter dem Fahrzeug aufstellen und die Warnblinkanlage aktivieren, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihre Position aufmerksam zu machen.

eCall-SOS-Notfallhilfe*

Bei einem Unfall kann die eCall-SOS-Notfallhilfe Ihres Fahrzeugs manuell ausgelöst werden oder in schwerwiegenden Fällen automatisch durch die Sensoren des Fahrzeugs. Der eCall-Dienst ist ein öffentlicher Dienst von allgemeinem Interesse und kostenlos nutzbar. Die Notrufzentrale wird eine verbale Kommunikation mit den Fahrzeuginsassen herstellen, um das Ausmaß des Notfalls und den erforderlichen Hilfeleistungsgrad zu ermitteln. Falls verbale Kommunikation nicht möglich ist, wird versucht, folgende Fahrzeuginformationsnachricht an die Notrufzentrale zu senden. Die zuständigen Rettungskräfte werden zum aktuellen Standort des Fahrzeugs entsandt, sofern dieser bekannt ist.

- Aktuelle Uhrzeit, Position und Fahrtrichtung
- Fahrzeugtyp
- Fahrzeugidentifikationsnummer (FIN)
- Ob der Notruf automatisch oder manuell ausgelöst wurde
- Fahrzeugkategorie
- Anzahl der Insassen

Dieses System gewährleistet den sicheren Schutz Ihrer personenbezogenen Daten. Es ist so konzipiert, dass es nicht nachverfolgbar ist und andere externe Systeme keinen Zugriff erlangen können. Bei Auslösung des eCall werden die Dateninformationen ausschließlich an die zuständigen öffentlichen Notrufstellen übermittelt, die von den jeweiligen Behörden des Landes benannt wurden, in dem sich das Fahrzeug befindet. Diese Stellen empfangen und bearbeiten Ihren Notruf. Das System speichert die Daten lokal für 13 Stunden nach der Auslösung.

Sie haben das Recht, die in diesem System gespeicherten Dateninformationen einzusehen sowie die Berichtigung, Löschung oder Sperrung von Dateninformationen zu verlangen, die nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Wenn Sie der Ansicht sind, dass Ihre personenbezogenen Daten verletzt wurden, haben Sie das Recht, Beschwerde bei der zuständigen Datenschutzbehörde einzulegen.

Bei einem Unfall kann die eCall-SOS-Notfallhilfe Ihres Fahrzeugs manuell ausgelöst werden oder in schwerwiegenden Fällen automatisch durch die Fahrzeugsensoren. Zur manuellen Aktivierung

drücken Sie den SOS-Knopf in der Overhead-Konsole etwa 1 Sekunde lang und lassen ihn wieder los. Bei Auslösung des eCall ertönt ein Signalton und eine Meldung wird auf dem Kombiinstrument und dem Infotainment-System angezeigt. Das Infotainment-System wird während des aktiven Notrufs stummgeschaltet. Manuell ausgelöste Notrufe können durch erneutes Drücken und Loslassen des SOS-Knopfs innerhalb von etwa 5 Sekunden nach der ersten Betätigung abgebrochen werden.

Das Notrufsystem (eCall) führt einen Selbsttest durch, wenn das Fahrzeug eingeschaltet wird. Die LED-Statusanzeige leuchtet dauerhaft, wenn keine Systemfehler vorliegen. Bei erkannten Fehlern erlischt die LED-Statusanzeige oder blinkt langsam. Entsprechende Fehlermeldungen werden auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Note: Die eCall–SOS -Notruf-Funktion ist von der Mobilfunknetzabdeckung abhängig und der Standort des Fahrzeugs kann die ordnungsgemäße Funktion der Einrichtung beeinträchtigen.

Notfall-Starthilfe

Versuchen Sie NIEMALS, das Fahrzeug durch Schieben oder Abschleppen mit Strom zu versorgen.

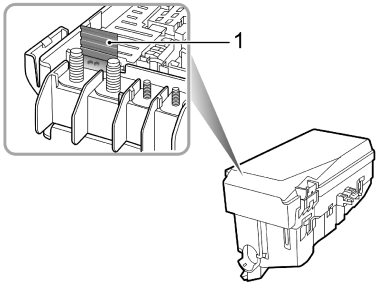
Stellen Sie sicher, dass beide Batterien die gleiche Nennspannung (12 Volt) haben und dass die Starthilfekabel für die Verwendung mit 12 Volt-Autobatterien zugelassen sind.

Sorgen Sie dafür, dass Funken und offene Flammen stets ferngehalten werden von der Batterie.

Stellen Sie sicher, dass die Starthilfekabel fest verbunden sind und sich nicht berühren oder mit anderen beweglichen Teilen in Kontakt kommen. Andernfalls können Funken entstehen, die zu einem Brand oder einer Explosion führen können.

Bei schwacher Batterie kann das Fahrzeug durch Überbrücken mit einer Starthilfekabelverbindung zur Batterie eines anderen Fahrzeugs oder durch Anschluss an eine externe Stromquelle gestartet werden. Die Batterie dieses Fahrzeugs befindet sich unter der Laderaumabdeckung.

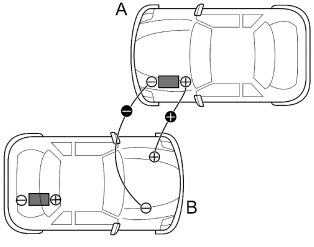
Bei Starthilfe verwenden Sie den Pluspol der Batterie als Plus-Starthilfepunkt, wenn die Heckklappe geöffnet werden kann. Wenn die Heckklappe nicht geöffnet werden kann, öffnen Sie den Sicherungskasten im Frontbereich - der in der Abbildung gezeigte Anschluss kann als Plus-Starthilfepunkt verwendet werden. Der Sicherungskasten im Frontbereich befindet sich unter der Verkleidungsblech im Frontbereich.



1. Positiver Starthilfeanschluss

Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug ausgeschaltet ist und alle elektrischen Verbraucher deaktiviert wurden, bevor Sie folgende Schritte ausführen:

1 Verbinden Sie das rote Starthilfekabel mit den Pluspolen (+) beider Batterien. Verbinden Sie das schwarze Kabel vom Minuspol (-) der Spenderbatterie (A) mit einem geeigneten Massepunkt (z.B. Befestigungspunkt der Scheibenwaschanlage oder andere lackfreie Metallfläche) am liegengebliebenen Fahrzeug (B), möglichst weit entfernt von der Batterie und ohne Kontakt zu Bremsleitungen.



2 Starten Sie das Spenderfahrzeug und lassen Sie es mehrere Minuten im Leerlauf laufen.

3 Starten Sie das liegengebliebene Fahrzeug. Wenn das Fahrzeug nach mehreren Versuchen nicht anspringt, benötigt es möglicherweise eine Reparatur. Wenden Sie sich hierzu an einen MG-Vertragshändler.

4 Nach erfolgreichem Start beider Fahrzeuge schalten Sie das Spenderfahrzeug aus.

5 Trennen Sie die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge der Verbindung: Zuerst das schwarze Minuskabel vom Massepunkt des liegengebliebenen Fahrzeugs entfernen.

IMPORTANT
Betreiben Sie keine elektrischen Geräte des Fahrzeugs bei schwacher Batterie, bevor das Starthilfekabel abgetrennt wird.

Note: Es wird empfohlen, nach dem Einschalten des Fahrzeugs bei niedrigem Batteriestand die Beleuchtung und andere Komfortgeräte auszuschalten und das Fahrzeug 1-2 Stunden laufen zu lassen, um die Batterieleistung wiederherzustellen. Wenn die Batterie vollständig geladen ist und das Fahrzeug nicht eingeschaltet werden kann, wenden Sie sich bitte an eine MG-vertragene Werkstatt.

Reifenreparatur*

Werkzeugidentifikation (einschließlich Reifenreparaturwerkzeug)

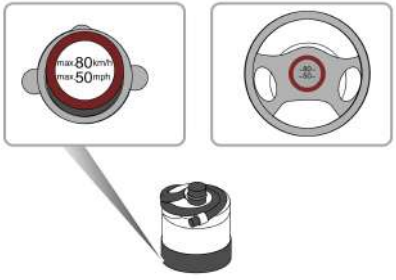
1 Abschlepphaken

2 Reparaturflüssigkeit

3 Elektrische Luftpumpe

Reifenreparatur

1 Entfernen Sie das Etikett am Boden des Reparaturflüssigkeitsbehälters und befestigen Sie es am Lenkrad, um den Fahrer daran zu erinnern, 80 km/h nicht zu überschreiten.



2 Schließen Sie den Luftschlauch der elektrischen Luftpumpe an den Reparaturflüssigkeitsbehälter an. Stülpen Sie den Reparaturflüssigkeitsbehälter in den Schlitz der elektrischen Luftpumpe. Entfernen Sie die Ventilstaubkappe des beschädigten Reifens und schließen Sie den Schlauchanschluss des Reparaturflüssigkeitsbehälters an das Reifenventil an. Stellen Sie sicher, dass der Netzschalter der elektrischen Luftpumpe ausgeschaltet ist (d. h. mit gedrücktem "o"),

schließen Sie dann den Stecker der elektrischen Luftpumpe an die 12 V-Steckdose an und schalten Sie das Fahrzeugstromsystem ein.

Note: Um eine Tiefentladung der Batterie zu vermeiden, starten Sie bitte das Fahrzeug.

3 Schalten Sie den Netzschalter der elektrischen Luftpumpe ein (d. h. drücken Sie "-"), um das Einpumpen des Dichtmittels in den Reifen zu starten. Der Reparaturflüssigkeitsbehälter wird nach etwa 30 Sekunden leer sein. Der Reifen sollte innerhalb von 5 oder 10 Minuten den vorgegebenen Druck erreichen.

Note: Wenn das Manometer der Luftpumpe mit der Arbeit beginnt, kann es kurzzeitig bis zu 600KPa (d.h. 6 bar) anzeigen, bevor der Druck wieder auf den Normalwert zurückkehrt.

4 Wenn der erforderliche Druck erreicht ist, schalten Sie die elektrische Luftpumpe aus (d. h. drücken Sie "o").

Note: Wenn der erforderliche Druck innerhalb von 10 Minuten nicht erreicht werden kann, trennen Sie den Kompressor bitte ab, fahren Sie das Fahrzeug etwa 10 Meter vor oder zurück, damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilen kann. Wenn der erforderliche Druck weiterhin nicht erreicht wird, ist der Reifen stark beschädigt und Sie sollten Hilfe beim Pannendienst oder einer MG-Vertragswerkstatt in Anspruch nehmen.

Note: Der kontinuierliche Betrieb der Elektroluftpumpe für mehr als 10 Minuten kann zu einer Überhitzung des Motors führen, was weitere Schäden verursachen kann.

Note: Es wird davon abgeraten, die elektrische Luftpumpe innerhalb eines kurzen Zeitraums mehrmals ein- und auszuschalten.

5 Entnehmen Sie den Reparaturflüssigkeitsbehälter aus dem Schlitz und trennen Sie den Schlauch des Behälters vom Reifenventil. Ziehen Sie dann den Stecker der elektrischen Luftpumpe aus der 12V-Steckdose.

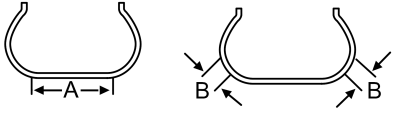
6 Fahren Sie das Fahrzeug innerhalb von 1 Minute nach Abschluss der oben genannten Arbeiten, damit sich das Dichtmittel gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Die Fahrzeuggeschwindigkeit darf 80 km/h nicht überschreiten und die Fahrstrecke 5 km nicht übersteigen. Suchen Sie dann einen sicheren Platz zum Anhalten und überprüfen Sie den Reifendruck erneut.

Wenn der Reifendruck auf weniger als 80 kPa (0,8 bar) gesunken ist, deutet dies auf eine schwerwiegende Beschädigung des Reifens hin, die nicht repariert werden kann. Wenden Sie sich bitte an eine autorisierte Werkstatt vor Ort.

Wenn der Reifendruck zwischen 80 kPa (0,8 bar) und dem vorgegebenen Druck liegt, pumpen Sie den Reifen mit der elektrischen Luftpumpe auf, bis der vorgegebene Druck erreicht ist. Wiederholen Sie Schritt 6.

Wenn der Reifendruck dem vorgegebenen Druck entspricht, können Sie weiterfahren, jedoch darf die Fahrzeuggeschwindigkeit 80 km/h nicht überschreiten und die Fahrstrecke 200 km (124 Meilen) nicht übersteigen.

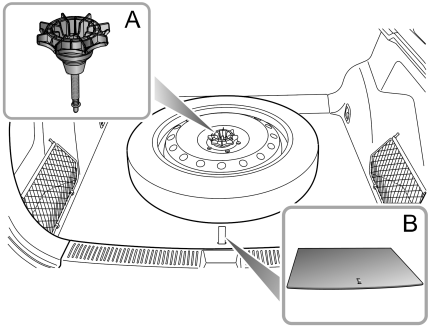
Note: Das Reifenreparaturset ist nur bei Reifenschäden durch Stifte mit einem Durchmesser von maximal 6 mm anwendbar und nur die Lauffläche wie in Abbildung A dargestellt kann repariert werden, nicht jedoch in den in Abbildung 'B' dargestellten Bereichen.



Note: Das Reifenreparaturset ist zeitkritisch. Bitte überprüfen Sie das 'Verwendbar bis'-Datum auf der Dichtmittelflasche. Ersetzen Sie das Reifenabdichtungsmittel, wenn das Verfallsdatum erreicht ist.

Radwechsel*

Reserverad und Werkzeuge

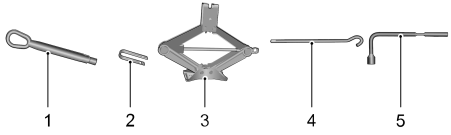


Reserverad und Werkzeuge können wie folgt entnommen werden:

- Reserveradbefestigungsmutter (A) lösen und Reserverad entnehmen
- Kofferraumteppich (B) öffnen und Werkzeuge entnehmen

Werkzeugsatz für Radwechsel

Die Werkzeuge sind wie abgebildet in der Kofferraumunterlage angeordnet:



1 Abschlepphaken
2 Radbolzenkappen-Entfernungsklammer
3 Wagenheber
4 Wagenhebergriff
5 Radmutternschlüssel

Radwechsel

Bei notwendigem Radwechsel während der Fahrt möglichst an einer sicheren Stelle abseits der Hauptstraße anhalten. Alle Insassen sollten das Fahrzeug verlassen und in einem sicheren Bereich abseits des Verkehrs warten.

Warnblinkanlage einschalten. Falls vorhanden, Warndreieck etwa 50 bis 150 Meter hinter dem Fahrzeug aufstellen.

Vor dem Radwechsel Vorderräder in Geradeausstellung bringen. Feststellbremse anziehen und Fahrzeug in Stellung P schalten. Zündung ausschalten.

Positionierung des Wagenhebers

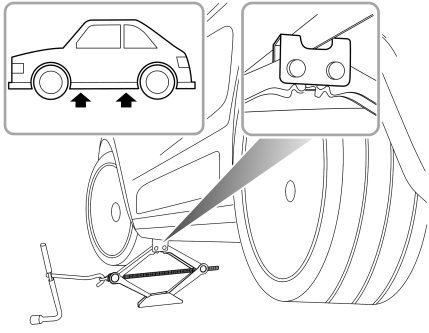
Arbeiten Sie NICHT unter dem Fahrzeug, wenn der Wagenheber als alleinige Abstützung dient. Der Wagenheber ist ausschließlich zum Radwechsel vorgesehen!

Heben Sie das Fahrzeug NIEMALS an anderen Stellen als den vorgesehenen Wagenheberaufnahmepunkten an, da sonst schwerwiegende Schäden entstehen können.

Vermeiden Sie Beschädigungen an Unterbodenkomponenten.

Vermeiden Sie Schäden an Unterbodenkomponenten, insbesondere an heißen Abgassystemteilen.

Wagenheber auf festem, ebenem Untergrund unter der dem zu wechselnden Rad nächstgelegenen Anhebungsstelle positionieren. Heberschraube per Hand drehen, bis der Heberkopf formschlüssig an der Karosserieumrandung anliegt.



Sicherstellen, dass der Heberfuß vollständig auf ebenem Untergrund aufliegt.

IMPORTANT

- Stellen Sie sicher, dass der Wagenheber auf festem, ebenem Untergrund steht.
- Wenn das Fahrzeug an einem Hang geparkt werden muss, platzieren Sie Radkeile vor und hinter den anderen 3 Rädern, um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern.

Montage des Reserverades

Überprüfen Sie regelmäßig den Reifendruck des Reserverads, da dieser durch lange Nichtbenutzung Kratzer auf der Oberfläche verursachen kann. Überprüfen Sie den Reifendruck immer nach dem Radwechsel.

Die Radschrauben müssen nach dem Radwechsel mit dem angegebenen Drehmoment angezogen werden (120 –130 Nm).

1 Vor dem Anheben Radbolzenkappen mit Werkzeug entfernen. Radmutternschlüssel verwenden um jede Mutter eine halbe Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn zu lösen

2 Heberschraube im Uhrzeigersinn drehen bis der Reifen frei schwebt

Note: Zur Ihrer Sicherheit platzieren Sie das Reserverad unter der Karosserielasche in der Nähe des Wagenhebers und vermeiden Sie es, Räder mit der Vorderseite nach unten auf den Boden zu stellen - dies könnte die Oberfläche zerkratzen.

3 Radmuttern entfernen und sicher verwahren. Fahrzeugstabilität vor Mutternentnahme sicherstellen

4 Rad abziehen und flach ablegen

Note: Platzieren Sie das abgenommene Rad unter der Karosserieflansch in der Nähe des Wagenhebers und vermeiden Sie es, Räder mit der Vorderseite nach unten auf den Boden zu legen - da dies die Oberfläche zerkratzen kann.

5 Reserverad aufsetzen und Muttern handfest anziehen

6 Fahrzeug absenken, Wagenheber entfernen und Muttern im Kreuzmuster vollständig festziehen

7 Werkzeuge zurücklegen und defektes Rad im Kofferraum verstauen

Note: Stellen Sie sich nicht auf den Griff des Radmutternschlüssels und verwenden Sie kein Verlängerungsrohr am Griff des Schlüssels.

Note: Beim Radwechsel bitte die Schrauben zweimal in diagonaler Reihenfolge vollständig anziehen.

Note: Wenden Sie sich möglichst bald an einen MG-vertragswerkstatt oder Reifenspezialisten, um einen Ersatzreifen zu besorgen.

Notrad

Es darf jeweils nur ein Platzsparer-Reserverad gleichzeitig verwendet werden. Andernfalls können die Fahrleistung und Bremsleistung beeinträchtigt werden, was zu Unfällen oder Verletzungen von Fahrzeuginsassen und anderen Personen führen kann.

Bei Fahrten auf schneebedeckten oder vereisten Straßen wird empfohlen, das Reserverad an den Hinterrädern des Fahrzeugs zu montieren, um ausreichende Stabilität zu gewährleisten. Wenn der Vorderradreifen beschädigt ist, sollte ein Hinterrad an die Position eines Vorderrades verlegt werden, um dann das Reserverad an der Position des Hinterrades zu montieren.

Schneeketten können nicht am Platzsparer-Reserverad verwendet werden, da dies Schäden am Fahrzeug und an der Schneekette verursachen kann.

Bei Verwendung des Notrades vorsichtig fahren und 80 km/h nicht überschreiten. Defekten Reifen umgehend reparieren lassen und Notrad ersetzen. Dies gewährleistet die Einsatzbereitschaft des Notrades für weitere Notfälle.

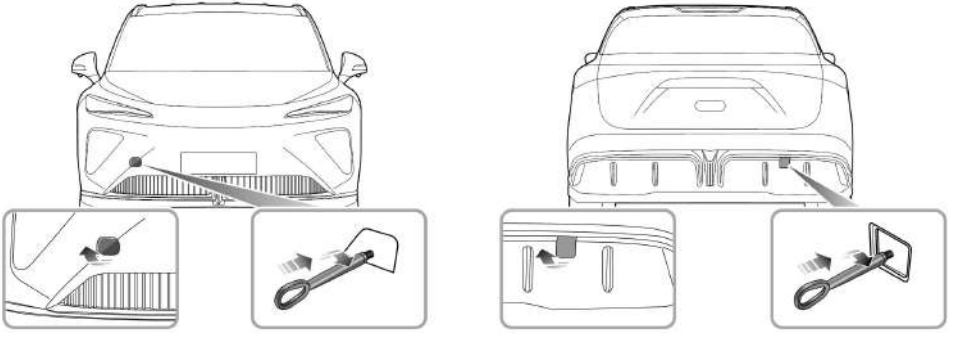
Note: Verwenden Sie KEINE automatische Autowaschanlage, wenn das Reserverad montiert ist. Die Führungsschienen der Waschanlage können mit dem Rad/Reifen in Konflikt geraten und Schäden verursachen.

Anhängekupplung und Transport

Abschleppen des Fahrzeugs

Anhängekupplung

Verwenden Sie kein verdrehtes Abschleppseil, da sich das Abschleppösengewinde lösen könnte.



Ihr Fahrzeug ist mit 2 Abschleppösen (vorne und hinten am Fahrzeug) ausgestattet, die zur Befestigung der Anhängekupplung im Werkzeugsatz dienen. Der Werkzeugsatz befindet sich unter der Laderaummatte. Zum Anbringen der Anhängekupplung entfernen Sie die kleine Abdeckplatte von der Stoßstange. Die vordere und

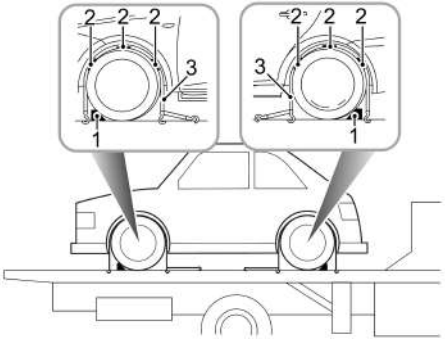
hintere Abdeckplatte können durch Drücken und Anheben in der dargestellten Richtung entfernt werden. Schrauben Sie dann die Anhängekupplung durch das kleine Loch in das Gewindeloch des Stoßfängerträgers (wie abgebildet). Stellen Sie sicher, dass die Anhängekupplung vollständig festgezogen ist.

Note: Die abnehmbare Abdeckung ist mit einem Kunststoffseil an der Stoßstange befestigt.

Die Abschleppösen können als Abschlepppunkt bei einer Panne oder einem Verkehrsunfall verwendet werden. Sie sind nicht zum Abschleppen anderer Fahrzeuge vorgesehen. Das Fahrzeug kann mit einem Abschleppseil abgeschleppt werden, ein Abschleppstab wird jedoch empfohlen.

Fahrzeugtransport

Falls Ihr Fahrzeug transportiert werden muss, wird ein spezieller Transporter empfohlen. Sichern Sie das Fahrzeug wie folgt auf dem Transporter:



1 Betätigen Sie die Feststellbremse und legen Sie den Gang P ein.

2 Bringen Sie Radkeile (1) wie dargestellt an und positionieren Sie die Anti-Rutsch-Gummiblöcke (2) um den Reifenumfang.

3 Befestigen Sie die Zurrgurte (3) um die Räder und sichern Sie diese am Anhänger. Ziehen Sie die Gurte fest, bis das Fahrzeug sicher fixiert ist.

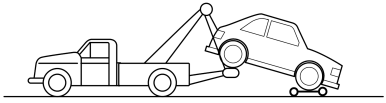
Abschleppen durch Aufhängung

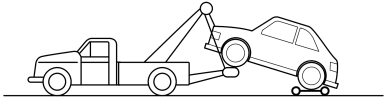
Ziehen Sie das Fahrzeug NICHT mit allen vier Rädern auf dem Boden ab. Es wird empfohlen, eine angehobene Abschleppmethode zu verwenden, bei der die angetriebenen Räder keinen Kontakt mit der Fahrbahnoberfläche oder einem Anhänger haben. Die Nichtbeachtung dieser Anweisung führt zu Schäden am Getriebe und/oder Antriebsmotor. Beim Anschieben oder Abschleppen des Fahrzeugs aus einer Gefahrensituation oder auf einen Transporter muss die Geschwindigkeit unter 3 mph (5 km/h) bleiben und innerhalb von 3 Minuten abgeschlossen sein.

Beim Abschleppen des Fahrzeugs NICHT plötzlich beschleunigen oder abrupt bremsen, da dies zu einem Unfall führen kann.

Ziehen Sie das Fahrzeug nicht mit den Antriebsrädern auf der Fahrbahn nach, da sonst der Antriebsmotor beschädigt werden könnte.

Bei Verwendung einer abgesetzten Abschleppmethode ist darauf zu achten, dass der Hochvolt-Batteriepack nicht den Boden berührt.





Das Abschleppen durch Aufhängung ist die beste Methode zur Bergung eines abzuschleppenden Fahrzeugs. Bei der Aufhängung müssen die Antriebsräder vom Boden ferngehalten werden, da sonst die elektrische Antriebseinheit und andere Komponenten beschädigt werden können, wenn die Antriebsräder Bodenkontakt haben. Beim Abschleppen müssen die Warnblinkanlage eingeschaltet sein und sich keine Insassen im abgeschleppten Fahrzeug befinden. Andernfalls können Fahrzeugschäden oder Personenschäden entstehen.

Wartung

Wartungsbeschreibung *310*
Motorhaube *313*
Vorderer Bereich *315*
Kühlmittel *316*
Bremsanlage *318*
Hochvolt-Batteriepaket *321*
12V-Batterie *323*
Sicherungswechsel *325*
Glühlampe wechseln *336*
Sicherheitsgurt-Prüfungen, Wartung und Austausch *337*
Prüfung, Wartung und Austausch von Airbags *340*
Scheibenwaschflüssigkeit *342*
Scheibenwischer *344*
Reifen *348*
Reinigung und Fahrzeugpflege *354*

Wartungsbeschreibung

Regelmäßige Wartung

Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit Ihres Fahrzeugs hängen teilweise von der ordnungsgemäßen Wartung ab. Sie müssen sicherstellen, dass Wartungsarbeiten termingerecht gemäß den Garantiebestimmungen durchgeführt werden oder wenden Sie sich an Ihren MG-Vertragshändler.

Wartung

Nach Abschluss jeder Wartung wird die nächste Wartungsinformation durch Ihren MG-Vertragshändler zurückgesetzt.

Note: Wenn die Wartung nicht durchgeführt wird (oder die Anzeige nach der Wartung nicht zurückgesetzt wird), kann die Wartungsindikator-Anzeige keine korrekten Informationen bereitstellen.

Wartungshistorie

Stellen Sie sicher, dass Ihr MG-Vertragshändler die Wartungshistorie nach jeder Wartung erfasst.

Betriebsstoffe

Verwenden Sie die empfohlenen und freigegebenen Betriebsstoffe. Siehe "Empfohlene Betriebsstoffe und Füllmengen" im Abschnitt "Technische Daten".

IMPORTANT
Die Verwendung von nicht geeigneten Flüssigkeiten oder Additiven kann Teile oder Ausrüstung beschädigen. Weitere Einzelheiten erfahren Sie bei einem autorisierten Händler vor Ort.

Eigenwartung

Jeder signifikante oder plötzliche Abfall der Flüssigkeitsstände oder ungleichmäßige Reifenabnutzung sollte unverzüglich der MG Vertragswerkstatt gemeldet werden.

Zusätzlich zu den genannten Wartungsarbeiten müssen einige einfache Kontrollen häufiger durchgeführt werden.

Tägliche Kontrolle

- Funktion von Beleuchtung, Hupe, Scheibenwischern, Waschanlage und Warnleuchten.
- Funktion der Sicherheitsgurte und Bremsen.
- Überprüfung auf Flüssigkeitsflecken unter dem Fahrzeug, die auf Leckagen hinweisen könnten.
- Kontrolle des Reifenzustands.

Wöchentliche Kontrolle

- Kühlmittelstand.
- Bremsflüssigkeitsstand.
- Scheibenwaschflüssigkeitsstand.
- Reifendruck.
- Betrieb der Klimaanlage.

Besondere Betriebsbedingungen

Bei häufigem Einsatz in staubiger Umgebung oder unter Extremtemperaturen (Dauerfrost oder sehr hohe Umgebungstemperaturen) können häufigere Wartungsintervalle erforderlich sein. Spezielle Wartungsarbeiten sind durchzuführen (siehe Garantiebestimmungen oder wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler).

Sicherheit in der Werkstatt

Note: Die Kühlerlüfter können nach dem Abschalten des Fahrzeugs in Betrieb gehen und mehrere Minuten weiterlaufen. Halten Sie während Arbeiten im vorderen Motorraum Abstand zu allen Lüftern.

Bei Eigenwartung sind folgende Sicherheitsvorkehrungen stets zu beachten:

- Nach Fahrzeugbetrieb KEINE Kühlsystemkomponenten berühren, bis der Antriebsmotor vollständig abgekühlt ist.
- Bei eingeschalteter Stromversorgung KEINE elektrischen Leitungen oder Komponenten berühren.
- KEINE Arbeiten unter dem Fahrzeug durchführen, wenn es nur mit einem Wagenheber abgestützt ist.
- Schutzkleidung und Arbeitshandschuhe tragen.
- Schmuck und Uhren vor Arbeiten im Motorraum ablegen.
- Verhindern Sie Kontakt zwischen Werkzeugen/Metallteilen und Batterieanschlüssen.

Giftige Betriebsstoffe

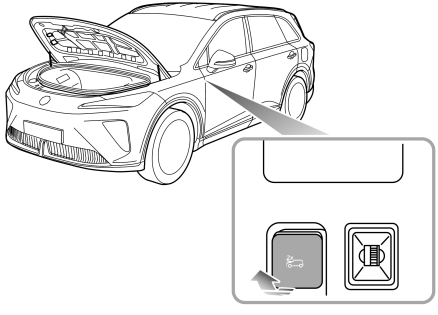
Fahrzeugflüssigkeiten sind giftig und dürfen nicht verschluckt oder mit offenen Wunden in Kontakt gebracht werden. Dazu gehören: Batteriesäure, Kühlmittel, Bremsflüssigkeit und Scheibenwaschflüssigkeit.

Lesen und befolgen Sie stets alle Anweisungen auf Etiketten und Behältern zu Ihrer Sicherheit.

Motorhaube

Öffnen der Motorhaube

Fahren Sie nicht, wenn die Motorhaube nicht geschlossen oder nur durch die Sicherheitsverriegelung gesichert ist.



1 Ziehen Sie den Motorhauben-Öffnungshebel im Fahrzeuginneren 2 Mal hintereinander.

2 Heben Sie die Motorhaube an, um sie zu öffnen.

Schließen der Motorhaube

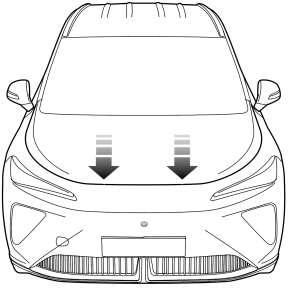
Die Motorhaube kann sich nicht durch ihr Eigengewicht verriegeln. Druck auf die Vorderkante oder die Mitte der Motorhaube kann zu Beschädigungen führen.

So schließen Sie die Motorhaube korrekt:

1 Senken Sie die Motorhaube ab, bis der Verriegelungsmechanismus Kontakt mit dem Haubenschloss hat.

2 Platzieren Sie beide Hände an der Vorderkante der Haube (wie durch Pfeile in der folgenden Abbildung angezeigt) und drücken Sie sie nach unten, bis sie vollständig verriegelt ist.

3 Überprüfen Sie nach dem Schließen der Motorhaube durch Anheben der Vorderkante, ob sie vollständig verriegelt ist. Bei nicht vollständiger Verriegelung muss der Schließvorgang wiederholt werden.



Alarm bei geöffneter Motorhaube

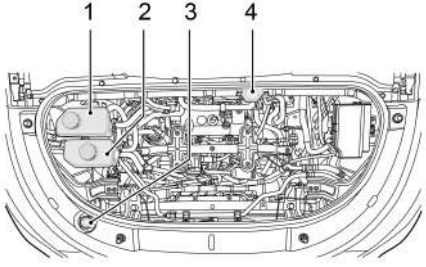
Wenn die Motorhaube nicht vollständig verriegelt ist, wird bei eingeschalteter Fahrzeugstromversorgung ein entsprechender Warnhinweis im Kombiinstrument angezeigt. Wird während der Fahrt festgestellt, dass die Motorhaube nicht vollständig verriegelt ist, ertönt ein akustischer Warnsignal.

IMPORTANT

- Aus Sicherheitsgründen sollte die Motorhaube während der Fahrt immer vollständig geschlossen sein. Überprüfen Sie daher nach dem Schließen der Motorhaube, ob diese sicher verriegelt ist, z. B. ob der Motorhaubenrand bündig mit der Fahrzeugkarosserie abschließt.
- Sie sollten das Fahrzeug sofort anhalten, wenn es die Sicherheit zulässt, und die Motorhaube schließen, falls diese während der Fahrt nicht vollständig geschlossen ist.
- Achten Sie darauf, dass Ihre Hände nicht eingeklemmt werden, wenn Sie die Motorhaube mit Druck nach unten vollständig schließen.

Vorderer Bereich

Bei Arbeiten an Teilen im vorderen Fach immer die in 'Sicherheit in der Werkstatt' aufgeführten Sicherheitsvorkehrungen beachten. Siehe 'Wartungsanweisungen' in diesem Abschnitt.



1 Hochvolt-Batteriepack-Kühlmittelausgleichsbehälter
2 Kühlmittelausgleichsbehälter der elektrischen Antriebseinheit
3 Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter
4 Bremsflüssigkeitsbehälter

Kühlmittel

Kühlmittel prüfen und nachfüllen

Entfernen Sie den Kühlmittel-Druckverschluss nicht, wenn das Kühlsystem heiß ist - entweichender Dampf oder heißes Kühlmittel können schwere Verletzungen verursachen.

Es wird empfohlen, das Kühlsystem wöchentlich zu überprüfen. Führen Sie die Überprüfung bei kaltem Kühlsystem und auf ebener Fläche stehendem Fahrzeug durch. Liegt der Kühlmittelstand unter der 'MIN'-Markierung, entfernen Sie den Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters und füllen Sie Kühlmittel nach, der Stand darf jedoch nicht über der 'MAX'-Markierung liegen.

Verhindern Sie, dass Kühlmittel beim Nachfüllen mit der Fahrzeugkarosserie in Berührung kommt. Kühlmittel beschädigt Lack.

Sinkt der Kühlmittelstand innerhalb kurzer Zeit merklich ab, was auf ein mögliches Leck hindeuten könnte, oder besteht Verdacht auf ein Leck, wenden Sie sich bitte umgehend an einen MG-authorisierten Servicepartner.

Kühlmittelspezifikation

Kühlmittel ist giftig und kann bei Verschlucken tödlich sein - Kühlmittelbehälter verschlossen halten und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Wenn versehentlicher Kontakt von Kühlmittel durch Kinder vermutet wird, sofort ärztliche Hilfe suchen.

Verhindern Sie den Kontakt von Kühlflüssigkeit mit der Haut oder den Augen. Falls dies dennoch geschieht, spülen Sie sofort mit viel Wasser nach. Wenn die Augen weiterhin gerötet, schmerzhaft oder unangenehm sind, suchen Sie umgehend einen Arzt auf.

Bitte verwenden Sie das empfohlene und zertifizierte Kühlmittel. Siehe "Empfohlene Flüssigkeiten und Kapazitäten" im Abschnitt "Technische Daten".

Note: Die Zugabe von Korrosionsinhibitoren oder anderen Zusatzstoffen in das Kühlsystem dieses Fahrzeugs kann die Effizienz des Systems erheblich beeinträchtigen und zu Teileschäden führen. Es dürfen nur vom Hersteller zertifizierte Zusatzstoffe verwendet werden. Einzelheiten erfragen Sie bitte bei einer MG-vertrauten Werkstatt.

Bremsanlage

Ruhen Sie Ihren Fuß nicht auf dem Bremspedal während des Fahrens; Dies kann die Bremsen überhitzen und ihre Wirksamkeit verringern und zu einem übermäßigen Verschleiß der Bremskomponenten führen.

Der Leerweg des Bremspedals liegt im Bereich von 0–30 mm.

Bei normalem Gebrauch beträgt die Mindestdicke der Bremsbeläge 2 mm. Die Mindestdicke der vorderen Bremsscheiben liegt bei 25–27 mm (4WD) bzw. 23–25 mm (2WD), während die hinteren Bremsscheiben bei beiden Modellen 16–18 mm betragen.

In den ersten 900 Meilen (1500 km) wird empfohlen, Situationen zu vermeiden, die starkes Bremsen erfordern.

Beachten Sie, dass regelmäßige Wartungen entscheidend sind, um sicherzustellen, dass alle Bremskomponenten in den vorgeschriebenen Intervallen auf Verschleiß überprüft und bei Bedarf ersetzt werden, um die Sicherheit gemäß dem Wartungsplan des Herstellers zu gewährleisten.

Das Fahrzeug sollte eingefahren und starkes Bremsen in den ersten 500 Meilen (800 km) nach dem Austausch der Bremsbeläge oder -scheiben vermieden werden.

Bremsflüssigkeitskontrolle und Nachfüllen

Bremsflüssigkeit ist hochgiftig. Bewahren Sie Bremsflüssigkeit verschlossen und außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Bei Verdacht auf unbeabsichtigten Kontakt mit Bremsflüssigkeit suchen Sie sofort ärztlichen Rat.

Vermeiden Sie Haut- oder Augenkontakt mit Bremsflüssigkeit. Sollte dies dennoch geschehen, spülen Sie sofort gründlich mit viel Wasser nach. Wenn die Augen weiterhin gerötet, schmerzhaft oder gereizt sind, suchen Sie umgehend ärztliche Hilfe auf.

Bei Modellen mit Bremsflüssigkeitsstand-Sensor erscheint bei Unterschreitung des empfohlenen Flüssigkeitsstands eine entsprechende Warnmeldung im Kombiinstrument. Wenn während der Fahrt eine Warnmeldung erscheint, halten Sie bitte umgehend an einem sicheren Ort an und wenden Sie sich an einen MG-authorisierten Servicepartner.

Zur Überprüfung des Bremsflüssigkeitsstands muss das Fahrzeug auf ebenem Untergrund stehen und das System kalt sein. Reinigen Sie den Deckel vor dem Öffnen des Bremsflüssigkeitsbehälters.

Der Bremsflüssigkeitsstand ist durch den Behälter sichtbar und sollte zwischen den Markierungen "MAX" und "MIN" liegen.

Note: Lassen Sie den Bremsflüssigkeitsstand nicht unter die 'MIN'-Markierung fallen oder über die 'MAX'-Markierung steigen.

Note: Bremsflüssigkeit beschädigt lackierte Oberflächen. Falls Sie versehentlich Bremsflüssigkeit auf die Lackoberfläche verschütten, saugen Sie die verschüttete Flüssigkeit sofort mit einem saugfähigen Tuch auf und waschen Sie den Bereich mit Wasser oder Autoshampoo.

Hochvolt-Batteriepaket

Vorsichtsmaßnahmen und Nutzungseinschränkungen der Batterie

Wenn das Fahrzeug längere Zeit geparkt wird, MUSS es mindestens alle 3 Monate aufgeladen werden (die Batteriekapazität MUSS nach dem Aufladen im Kombiinstrument über 50% bleiben).

Es ist strengstens untersagt, das Fahrzeug länger als 7 Tage abzustellen, wenn sich der Hochvolt-Batteriepack in einem niedrigen Ladezustand befindet (im Kombiinstrument wird keine effektive Reichweite angezeigt).

Die Nichtbeachtung dieser Richtlinien führt zu Schäden an der HV-Batterie und macht die Garantie ungültig.

Unterlassen Sie Demontageversuche am Hochvolt-Batteriepack oder Hochvoltkomponenten - dies ist lebensgefährlich. Sämtliche Demontagespuren oder durch Demontageversuche entstandene Schäden führen zum Garantieverlust.

1 Parken Sie das Fahrzeug nicht unter Umgebungsbedingungen mit Temperaturen über 45°C für mehr als 15 Tage. Dies beeinträchtigt die Leistung und Lebensdauer des Hochvolt-Batteriepakets.

2 Um die Lebensdauer des Hochvolt-Batteriepakets zu verlängern, wird empfohlen, das Fahrzeug mittels Langsamladung zu laden. Schnellladung sollte primär für Notfälle und Langstreckenfahrten genutzt werden.

3 Es wird empfohlen, monatlich eine Langsamladung bis 100% Kapazität durchzuführen, um die Batterie zu balancieren und die Lebensdauer zu erhöhen. Das Batteriemanagementsystem überwacht

den Zustand des Hochvolt-Batteriepakets. Bei Erkennung einer längeren Zeit ohne Ausgleichsladung muss diese durchgeführt werden. Anweisungen hierzu finden Sie im Kapitel "Lade- und Entladehinweise" unter "Ausgleichsladung".

4 Bei Unfallschäden am Hochvolt-Batteriepaket oder dessen Komponenten, sowie nach Reparaturen am Hochvoltsystem, muss das Fahrzeug in einer MG-zertifizierten Werkstatt überprüft werden.

5 Bei unfallbedingten Karosserieschäden, die eine Reparatur erfordern, kontaktieren Sie zur Vermeidung von Batterieschäden eine MG-zertifizierte Werkstatt. Die Arbeiten sollen nach Demontage des Hochvolt-Batteriepakets erfolgen.

IMPORTANT
Nur vollständig geschultes und qualifiziertes Personal darf an den Hochvolt-Systemen und -Komponenten dieses Fahrzeugs arbeiten. Jede Demontage dieser Systeme oder Komponenten ist strengstens untersagt.

12V-Batterie

Batteriewartung

Verwenden Sie die elektrischen Geräte an Bord nicht über längere Zeit, da sonst die Batterie entladen werden könnte, was dazu führt, dass das Fahrzeug nicht starten kann und die Lebensdauer der Batterie beeinträchtigt wird.

Batterien immer aufrecht lagern und niemals versuchen, eine Batterie zu zerlegen.

Beachten Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- ***Batterien von brennbaren Materialien fernhalten.***
- ***Tragen Sie während der Wartung eine Schutzbrille.***
- ***Von Kindern fernhalten.***
- ***Die Batterie enthält saure Flüssigkeiten.***
- ***Die Batterie ist explosionsgefährdet.***
- ***Bitte lesen Sie die Bedienungsanleitung sorgfältig durch.***

Die Batterie befindet sich unter der Laderaumabdeckung und ist wartungsfrei ausgelegt, ein Nachfüllen ist daher nicht erforderlich.

Abhängig vom aktuellen Lastzustand und Batteriestatus kann das System die Leistung einiger elektrischer Verbraucher begrenzen. Starten Sie das Fahrzeug bitte umgehend, um die Batterie aufzuladen.

Note: Es wird empfohlen, das Fahrzeug wöchentlich zu starten oder einzuschalten und mindestens eine halbe Stunde laufen zu lassen, um die Lebensdauer der Batterie zu verlängern. Wenn das Fahrzeug längere Zeit (mehr als 1 Monat) nicht genutzt wird, sollte der Minuspol der Batterie abgeklemmt werden. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug ausgeschaltet ist, bevor Sie den Batterie-Minuskabel anschließen oder abklemmen.

Batteriewechsel

Die Batterie enthält Schwefelsäure, die ätzend wirkt.

Wenden Sie sich zum Aus- und Einbau der Batterie an eine MG-Autorisierte Werkstatt. Verwenden Sie ausschließlich Ersatzbatterien gleichen Typs und gleicher Spezifikation wie das Original, um die korrekte Fahrzeugfunktionalität zu gewährleisten.

Altbatterien müssen fachgerecht entsorgt werden, da sie Umweltschäden verursachen können. Die Entsorgung muss durch ein Fachunternehmen erfolgen. Weitere Informationen erhalten Sie bei einer MG-Autorisierten Werkstatt.

Sicherungswechsel

Sicherung

Sicherungen sind einfache Leistungsschalter, die die elektrischen Geräte des Autos schützen, indem sie eine Überlastung der Stromkreise verhindern. Eine durchgebrannte Sicherung zeigt an, dass der von ihr geschützte Stromkreis ausgefallen ist und jetzt nicht mehr funktioniert.

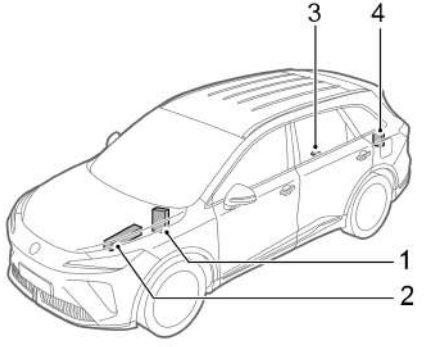
Wenn Sie vermuten, dass eine Sicherung defekt ist, können Sie sie aus dem Sicherungskasten nehmen und überprüfen, ob der Draht in der Sicherung durchgebrannt ist.

IMPORTANT
• NIEMALS versuchen, eine durchgebrannte Sicherung zu reparieren. Sicherungen UNBEDINGT durch solche mit gleicher Nennstromstärke ersetzen, da ansonsten Brände durch Beschädigung des Elektrosystems oder Stromkreisüberlastung entstehen können. • Wenn eine ersetzte Sicherung sofort wieder durchbrennt, wenden Sie sich bitte umgehend an eine MG- autorisierte Werkstatt.

Es wird empfohlen, Ersatzsicherungen im Fahrzeug zu haben, die bei einem MG-authorisierten Reparaturdienst bezogen werden können.

Sicherungskasten

Das Fahrzeug ist mit 4 Sicherungskästen ausgestattet:



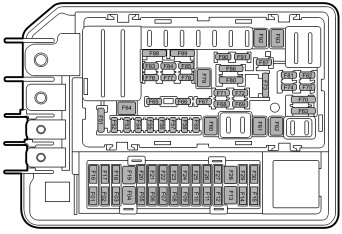
1 Fahrgastraum-Sicherungskasten (hinter der Knieschutzkante auf der Fahrerseite)

2 Motorraum-Sicherungskasten (links im Motorraum)

3 Batterie-Sicherungskasten (unter der Kofferraummatte)

4 Kofferraum-Sicherungskasten (links im Kofferraum)

Motorraum-Sicherungskasten



Sicherungsprüfung oder -austausch

1 Schalten Sie das Fahrzeug stromlos, schalten Sie alle elektrischen Geräte aus und trennen Sie das negative Batteriekabel.

2 Drücken Sie den Verriegelungshebel, um die Oberabdeckung des Motorraum-Sicherungskastens zu öffnen.

3 Klemmen Sie den Sicherungskopf mit einem Sicherungsentfernungswerkzeug am Oberdeckel, ziehen Sie die Sicherung heraus und prüfen Sie, ob die Sicherung durchgebrannt ist.

4 Wenn eine Sicherung durchgebrannt ist, ersetzen Sie sie durch eine andere Sicherung desselben Typs und desselben Ampere-Werts.

Sicherungsspezifikation

Code	Spez.	Funktion
F1-F50	-	-
F51	15A	Hupe-Relais, Relais für Heckwischermotor
F52	5A	Aktive Kühlergrillklappe
F53	-	-
F54	30A	Karosseriesteuergerät

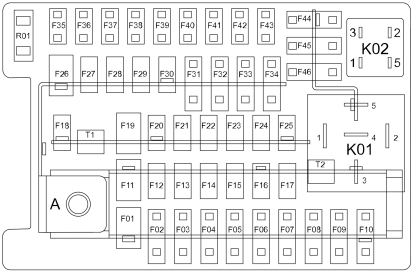
Code	Spez.	Funktion
F55	30A	Karosseriesteuergerät
F56	-	-
F57	-	-
F58	30A	Karosseriesteuergerät
F59-F60	-	-
F61	40A	Integriertes Bremssystem (IBS)
F62	30A	Karosseriesteuergerät
F63	5A	Airbag-Steuergerät, Gateway, vorderer Parksensor, Karosseriesteuergerät, intelligentes Cockpitmodul, Kombiinstrument, Alkoholwegfahrsperre
F64-F69	-	-

Code	Spez.	Funktion
F70	5A	Elektrische Servolenkung, Integriertes Bremssystem, Sekundärmotorsteuerung der Achse, Stromversorgungssystem der Batterie, Intelligente Motorsteuerungseinheit, hinterer Parksensor
F71	-	-
F72	-	-
F73	5A	Bremslichtschalter
F74-F76	-	-
F77	15A	Kühlmittelpumpe der Leistungselektronik
F78-F79	-	-
F80	10A	Sekundärmotorsteuerung der Achse

Code	Spez.	Funktion
F81	15A	Kühlmittelpumpe der Leistungselektronik
F82	-	-
F83	15A	Kühlmittelpumpe des Hochvoltbatteriepacks
F84	-	-
F85	15A	Scheibenwaschrelais
F86	15A	Wärmepumpenregler
F87	-	-
F88	5A	Elektrische Klimakompressor, Heizung des Hochvoltbatterie
F89-F90	-	-
F91	30A	Karosseriesteuergerät
F92	25A	Frontscheibenwischerrelais

Code	Spez.	Funktion
F93	30A	Karosseriesteuergerät
F94-F97	-	-

Innenraum-Sicherungskasten



Sicherungsprüfung oder -austausch

1 Schalten Sie das Fahrzeug stromlos, schalten Sie alle elektrischen Geräte aus und trennen Sie das negative Batteriekabel.

2 Fahrerseitige Knieverkleidung entfernen um Zugang zum Sicherungskasten zu erhalten.

3 Sicherungskopf mit Sicherungszieher im Sicherungskastendeckel des Vorderraums greifen, Sicherung herausziehen und prüfen ob durchgebrannt.

4 Wenn eine Sicherung durchgebrannt ist, ersetzen Sie sie durch eine andere Sicherung desselben Typs und desselben Ampere-Werts.

Sicherungsspezifikation

Code	Spez.	Funktion
F01	40A	Frontgebläsemotor
F02	5A	Hochvoltbatteriepack -Elektroheizer, Fahrer- und Beifahrertürgriffschalter
F03	7,5A	Gateway
F04	15A	Lenkradheizungsrelais

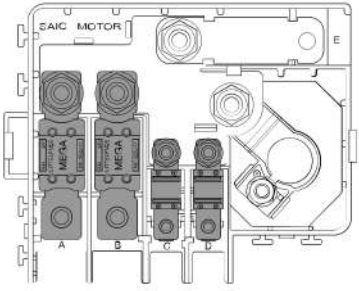
Code	Spez.	Funktion
F05	5A	Fahrer-Fensterheber -Schalterbaugruppe, Elektronische Feststellbremse-Schalter, Unterhaltungsbedienfeld, Lenksäulenmodul
F06	5A	Kommunikationsmodul, Fahrersitz -Lendenstützen -Schalter
F07	5A	Gangwahlsteuergerät, Kombiinstrument
F08	7,5A	Digitalradio, Infotainment-Display, Frontkameramodul, Regen-/Licht-/Solarsensor
F09	-	-
F10	-	-

Code	Spez.	Funktion
F11	30A	Fahrersitz-Verstellschalter, Fahrersitz-Steuergerät
F12	-	-
F13	5A	Fahrerüberwachungssystem
F14	10A	Erfassungs- und Diagnosemodul
F15	-	-
F16	-	-
F17	10A	Head-up-Display
F18	10A	Elektrische Lenksäulenverriegelung
F19	25A	Beifahrersitz-Verstellschalter
F20	10A	Diagnosebuchse (DLC)
F21	15A	Heizung linke Fondbank
F22	10A	HVAC-Steuergerät

Code	Spez.	Funktion
F23	-	-
F24	20A	Entertainment -Hauptsteuergerät
F25	15A	Sitzkissenheizung rechts in der zweiten Reihe
F26	30A	Karosseriesteuergerät
F27	20A	Schiebedach -Sonnenschutzsteuergerät
F28-F29	-	-
F30	30A	Karosseriesteuergerät
F31-F34	-	-
F35	5A	Alkoholschloss
F36-F43	-	-
F44	15A	Stromsteckdose

Code	Spez.	Funktion
F45	7,5A	Innenrückspiegel, Fußgängerwarnsteuergerät, Schneckenfeder, linke Scheinwerferbaugruppe, rechte Scheinwerferbaugruppe, hintere Mittelkonsole USB Lademodul, vordere Mittelkonsole USB Anschluss, drahtloses Lademodul für Mobiltelefon
F46	10A	Fahrersitz -Rückenbelüftungsmotor, Fahrersitzkissen -Belüftungsmotor

Batteriesicherungskasten



Sicherungsprüfung oder -austausch

1 Schalten Sie das Fahrzeug stromlos, schalten Sie alle elektrischen Geräte aus und trennen Sie das negative Batteriekabel.

2 Öffnen Sie die obere Abdeckung des Batteriesicherungskastens.

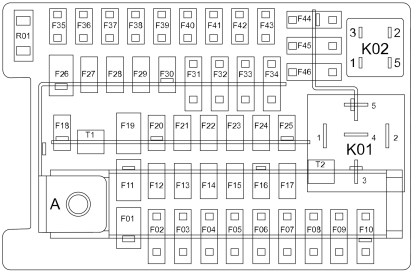
3 Überprüfen Sie, ob eine Sicherung durchgebrannt ist.

4 Wenn eine Sicherung durchgebrannt ist, ersetzen Sie sie durch eine andere Sicherung desselben Typs und desselben Ampere-Werts.

Sicherungsspezifikation

Code	Spez.	Funktion
A	350A	Kombinierte Ladeeinheit
B	150A	Sicherungskasten im vorderen Fach
C	100A	Sicherungskasten im Fahrgastraum
D	100A	Laderaum-Sicherungskasten
E	-	-

Laderaum-Sicherungskasten



Sicherungsprüfung oder -austausch

1 Schalten Sie das Fahrzeug stromlos, schalten Sie alle elektrischen Geräte aus und trennen Sie das negative Batteriekabel.

2 Entfernen Sie die linke Verkleidungsabdeckung des Laderaums.

3 Klemmen Sie den Sicherungskopf mit einem Sicherungsentfernungswerkzeug im Sicherungskastendeckel des vorderen Fachs, ziehen Sie die Sicherung heraus und prüfen Sie, ob die Sicherung durchgebrannt ist.

4 Wenn eine Sicherung durchgebrannt ist, ersetzen Sie sie durch eine andere Sicherung desselben Typs und desselben Ampere-Werts.

Sicherungsspezifikation

Code	Spez.	Funktion
F1	30A	Relais für Heckscheibenheizung
F2	5A	Elektrisches Fahrzeugkommuni -kationssteuergerät, Ladeanschluss, hinteres Fahrerassistenzmodul
F3	-	-
F4	5A	Batteriesensor, Steuergerät für elektrische Heckklappe, Öffnungs-/Schließsensor für elektrische Heckklappe

Code	Spez.	Funktion
F5	-	-
F6	5A	Kombinierte Ladeeinheit (CCU)
F7-F9	-	-
F10	10A	Intelligente Motorsteuereinheit
F11		Steuergerät für vorderen linken Sitz
F12	25A	Leistungsverstärker
F13	20A	Anhängervorrichtungsmodul
F14	15A	Anhängervorrichtungsmodul
F15	-	-
F16	20A	Hochvolt-Batteriepack
F17-F19	-	-

Code	Spez.	Funktion
F20	25A	Steuergerät für elektrische Heckklappe
F21-F22	-	-
F23	25A	Leistungsverstärker
F24-F34	-	-
F35	10A	Beheizter äußerer Rückspiegel
F36-F46	-	-

Glühlampe wechseln

Glühlampe Spezifikation

Die Lichtquellen dieses Modells sind ausschließlich LED -Lampen, die nicht einzeln ausgetauscht werden können. Bei Defekt der Lichtquelle wenden Sie sich bitte an eine MG-authorisierten Reparaturdienst bezogen werden können.

Note: Das Beschlagen der Fahrzeugscheinwerfer oder Rückleuchten bei niedrigen Temperaturen, hoher Luftfeuchtigkeit oder nach starkem Regen/Waschen ist ein normales physikalisches Phänomen und beeinträchtigt weder die Funktionalität noch die Lebensdauer der Leuchten.

Note: Wenn das Fahrzeug in einer trockenen, gut belüfteten Umgebung abgestellt wird oder wenn die externen Leuchten eingeschaltet sind und das Fahrzeug in Bewegung ist, verdunstet der Nebel allmählich, wobei möglicherweise nur geringe Rückstände in den Ecken der Leuchte verbleiben.

Note: Wenn Sie erhebliche Wasseransammlungen oder zahlreiche Wassertropfen im Leuchteninneren feststellen, wenden Sie sich bitte an eine MG-autorisierte Werkstatt.

Sicherheitsgurt-Prüfungen, Wartung und Austausch

Sicherheitsgurt-Prüfungen

Beschädigte, abgenutzte oder ausgefranste Sitzgurte können bei einem Zusammenstoß möglicherweise nicht richtig funktionieren. Bei Anzeichen von Beschädigungen den Gurt sofort ersetzen.

Stellen Sie stets sicher, dass der rote Entriegelungsknopf am Sicherheitsgurtschloss nach oben zeigt, um im Notfall eine einfache Entriegelung zu gewährleisten.

Befolgen Sie diese Anweisungen zur regelmäßigen Überprüfung der Funktionsfähigkeit von Sicherheitsgurt-Warnleuchte, Gurt, Metalllasche, Verschluss, Gurtaufroller und Befestigung:

- Gurtlasche in den entsprechenden Verschluss einrasten lassen und das Gurtband schnell am Verschluss ziehen, um die Verriegelung zu prüfen.
- Metalllasche halten und den Gurt schnell nach vorne ziehen, um die automatische Verriegelung des Gurtaufrollers zu testen.
- Gurt vollständig ausrollen und auf Verdrehungen, Ausfransungen, Risse oder Abnutzung sichtprüfen.
- Gurt zurückrollen lassen und den gleichmäßigen, vollständigen Einzug überprüfen.
- Sichtprüfung auf lockere/gebrochene Komponenten oder Beeinträchtigungen der Normalbetriebsfähigkeit.
- Funktionsprüfung der Sicherheitsgurt-Warnleuchte durchführen.

Bei Fehlern in einem Prüfpunkt wenden Sie sich an einen MG-Vertragshändler.

Sicherheitsgurt-Wartung

Entfernen oder montieren Sie niemals ohne Genehmigung Komponenten des Gurtsystems. Die Reparatur von Gurtsystemkomponenten muss von Fachtechnikern gemäß offiziellen technischen Spezifikationen und Verfahren durchgeführt werden. Bei einem Unfall kann unsachgemäße Wartung dazu führen, dass Gurtstraffer nicht normal funktionieren, was das Verletzungsrisiko erhöht. Um die Sicherheit zu verbessern und aufrechtzuerhalten, empfehlen wir Ihnen, einen autorisierten MG-Werkstattpartner vor Ort zu konsultieren.

Stellen Sie sicher, dass keine Fremdkörper oder scharfen Gegenstände in den Sitzgurtmechanismen eingeklemmt werden. Lassen Sie keine Flüssigkeiten den Sitzgurtschloss verunreinigen, da dies die Verriegelung des Schlosses beeinträchtigen könnte.

Gurte nur mit lauwarmem Seifenwasser reinigen. Keine Lösungsmittel verwenden. Bleichen oder Färben vermeiden, da dies die Gurtfestigkeit mindert. Nach der Reinigung mit Tuch abtrocknen und vollständig trocknen lassen. Gurte erst vollständig einziehen lassen, wenn sie trocken sind. Gurte stets sauber und trocken halten.

Bei Verschmutzungen im Aufroller den Gurt langsam einziehen. Verunreinigungen mit sauberem, trockenem Tuch entfernen.

Sicherheitsgurt-Austausch

Collision accidents may damage the seat belt system. The seat belt system may not offer full protection after damage, which may result in serious injury or even death. After an accident, seat belts should be checked and replaced as needed immediately.

Nach leichten Kollisionen ist ein Gurtwechsel oft nicht nötig. Jedoch können andere Komponenten wie Metalllasche, Verschluss oder Aufroller deformiert sein. Lassen Sie Gurtkomponenten bei MG-Vertragswerkstätten überprüfen und gegebenenfalls ersetzen.

Prüfung, Wartung und Austausch von Airbags

Wartung und Austausch von Airbags

Wartung der SRS-Komponenten

Installieren oder modifizieren Sie den Airbag NICHT. Jegliche Änderungen an der Fahrzeugstruktur oder der Verkabelung des Airbagsystems sind strengstens untersagt.

Änderungen an der Fahrzeugstruktur sind verboten. Dies kann den normalen Betrieb des SRS beeinträchtigen.

Lassen Sie diese Bereiche NICHT mit Flüssigkeit überschwemmt werden und verwenden Sie NICHT Benzin, Waschmittel, Möbelcreme oder Poliere.

Wenn Wasser in das Fahrzeug eindringt, kann dies zu Schäden am SRS führen. In diesem Fall kann der Airbag auch ohne einen Zusammenstoß versehentlich ausgelöst werden. Schalten Sie das Stromversorgungssystem sofort ab und trennen Sie die Batteriekabel. Versuchen Sie nicht, das Stromversorgungssystem zu starten. Wenden Sie sich zur Wartung an einen MG-authorisierten Reparaturdienstleister.

Wenn die Airbag-Warnleuchte nicht aufleuchtet oder dauerhaft leuchtet, oder wenn Beschädigungen an der Front- oder Seitenpartie des Fahrzeugs vorliegen bzw. die Abdeckung des Airbag-Moduls Beschädigungsanzeichen aufweist, suchen Sie bitte eine MG-Vertragswerkstatt auf, um das SRS-System überprüfen zu lassen.

IMPORTANT

- Die Wartung des SRS-Systems oder des Lenkrads muss von Fachkräften gemäß offiziellen technischen Spezifikationen und Verfahren durchgeführt werden. Um Ihre Sicherheit zu gewährleisten und aufrechtzuerhalten, empfehlen wir die Konsultation einer MG-vertragsfähigen Werkstatt.
- Nach 10 Jahren ab Fahrzeugzulassung (oder nach Austausch eines Airbags) wird empfohlen, Airbags oder zugehörige Komponenten zu ersetzen, um Ihre Sicherheit zu gewährleisten. Bei Zweifeln an der Funktionsfähigkeit der Vorrichtung innerhalb dieses Zeitraums empfehlen wir die Konsultation einer MG-vertragsfähigen Werkstatt.

Austausch der SRS-Komponenten

Selbst wenn der Airbag nicht auslöst, können Kollisionen Schäden am SRS-System im Fahrzeug verursachen. Beschädigte Airbags funktionieren möglicherweise nicht korrekt und können bei einem Folgeunfall Insassen nicht mehr schützen, was zu schweren Verletzungen oder Todesfällen führen kann. Um die Funktionsfähigkeit des SRS-Systems nach einem Unfall sicherzustellen, lassen Sie die Airbags von einer MG-Autorisierten Werkstatt überprüfen und gegebenenfalls reparieren.

Airbags sind für eine einmalige Verwendung ausgelegt. Nachdem ein Airbag ausgelöst wurde, müssen die SRS-Komponenten ausgetauscht werden.

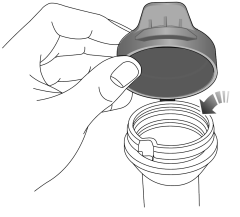
Scheibenwaschflüssigkeit

Überprüfung und Nachfüllen der Scheibenwaschflüssigkeit

Lassen Sie KEINESFALLS Scheibenwaschflüssigkeit mit offenen Flammen oder Zündquellen in Berührung kommen, da Scheibenwaschflüssigkeit entzündbar ist.

Beim Nachfüllen der Scheibenwaschflüssigkeit darf die Scheibenwaschflüssigkeit nicht auf Teile rund um das Antriebssystem oder auf lackierte Oberflächen der Karosserie gelangen. Falls Scheibenwaschflüssigkeit mit Händen oder anderen Körperteilen in Berührung kommt, sollten diese umgehend mit klarem Wasser abgespült werden.

Überprüfen Sie regelmäßig den Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit. Bei niedrigem Flüssigkeitsstand füllen Sie die Scheibenwaschflüssigkeit nach Anleitung nach. Verwenden Sie die vom Hersteller empfohlene und zertifizierte Scheibenwaschflüssigkeit. Siehe Abschnitt "Empfohlene Flüssigkeiten und Füllmengen" im Kapitel "Technische Daten".



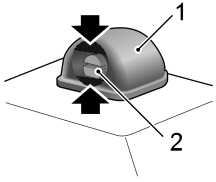
Note: Verwenden Sie KEIN Frostschutzmittel oder saure Lösungen wie Essig im Behälter für die Scheibenwaschflüssigkeit - Frostschutzmittel beschädigt Lackierungen, während saure Lösungen den Scheibenwischermotor beschädigen.

IMPORTANT

- Verwenden Sie die vom Hersteller empfohlene und zertifizierte Scheibenwaschflüssigkeit. Die unsachgemäße Verwendung von Scheibenwaschflüssigkeit im Winter kann aufgrund des Einfrierens der Flüssigkeit zu Schäden am Waschmotor führen.
- Die Betätigung des Waschschalters bei leerem Waschflüssigkeitsbehälter kann den Waschmotor beschädigen.
- Der Betrieb der Scheibenwischer bei trockener Windschutzscheibe und fehlender Waschflüssigkeit kann zu Beschädigungen an der Windschutzscheibe und den Wischern führen. Bitte sprühen Sie Waschflüssigkeit auf die Scheibe und aktivieren Sie die Wischer erst bei ausreichender Flüssigkeitsmenge.

Waschdüsen

Die Frontscheibenwaschdüse befindet sich auf der Klimaanlagen-Lufteinlassgitterabdeckung im vorderen Bereich und ist werkseitig voreingestellt, sodass normalerweise keine Anpassungen erforderlich sind. Zur Justierung der Waschdüse können Sie einen kleinen Schraubendreher mit flacher Klinge in den Spalt (schwarzer Bereich, durch Pfeil gekennzeichnet) zwischen Gehäuse (1) und Düse (2) einführen und die Düse leicht nach unten oder oben neigen, um einen optimalen Sprühwinkel zu erreichen.



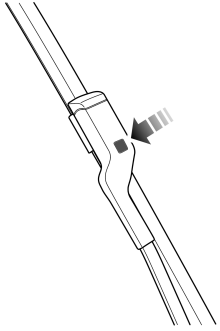
Betätigen Sie regelmäßig die Waschanlage, um die Reinheit und korrekte Ausrichtung der Waschdüsen zu überprüfen. Bei verstopfter Düse entfernen Sie die Verstopfung vorsichtig mit einer Nadel oder dünnem Metalldraht.

Scheibenwischer

Die Funktion des Scheibenwischers besteht darin, Regen, Schnee oder Staub von der Windschutzscheibe zu entfernen, um dem Fahrer eine gute Sicht zu gewährleisten.

IMPORTANT
• Fett, Silizium und Erdölprodukte beeinträchtigen die Wischfähigkeit der Klinge. Reinigen Sie die Wischblätter in warmem Seifenwasser und überprüfen Sie ihren Zustand regelmäßig. • Reinigen Sie die Windschutzscheibe häufig. Verwenden Sie keine Wischklingen, um hartnäckigen oder verwurzelten Schmutz zu entfernen, es verringert ihre Wirkung und ihre Lebensdauer. • Wenn Anzeichen von Härte oder Rissen im Gummi gefunden werden oder wenn die Wischer Streifen oder ungewischte Bereiche auf der Windschutzscheibe hinterlassen, sollten die Wischerblätter ersetzt werden. • Reinigen Sie die Windschutzscheibe regelmäßig mit einem zugelassenen Glasreiniger und stellen Sie sicher, dass die Windschutzscheibe vor dem Austausch der Wischblätter gründlich gereinigt wird. • Passen Sie nur die Wischblätter an, die der ursprünglichen Spezifikation entsprechen. • Reinigen Sie Eis und Schnee von den Wischern und stellen Sie sicher, dass sie nicht gefroren sind oder anderweitig, kleben Sie an der Windschutzscheibe, bevor Sie versuchen, sie zu bedienen.

Austausch des Frontscheibenwischerblatts



Um das Scheibenwischerblatt zu wechseln, bringen Sie es vor der Arbeit in die Serviceposition.

1 Bei geschlossener Motorhaube tippen Sie auf das Symbol im Infotainment-Display und wählen "Status - Ausschalten". Innerhalb von 20 Sekunden nach dem Ausschalten drücken Sie den Wischerhebel in die Einzelwisch-Position (siehe "Scheibenwischer und Waschanlage" im Abschnitt "Einführung in Fahrzeugfunktionen") und lassen ihn los. Der Wischer bewegt sich automatisch in die Serviceposition und stoppt an der Windschutzscheibe. Alternativ können Sie in den Smart-Display-Einstellungen den Wischerreparaturmodus aktivieren.

2 Heben Sie den Wischerarm von der Windschutzscheibe ab.

3 Drücken Sie den Knopf am Wischerarm (wie dargestellt) und ziehen Sie das obere Ende des Wischerblatts nach außen, um es vom Wischerarm zu lösen.

4 Haken Sie das Wischerblatt vom Wischerarm ab und entsorgen Sie es.

5 Setzen Sie das neue Wischerblatt in den Schlitz des Wischerarms ein.

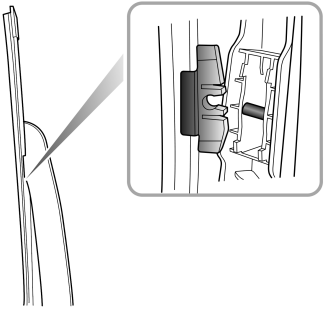
6 Drücken Sie das Wischerblatt in Richtung Wischerarm, bis es vollständig eingerastet ist.

7 Setzen Sie die Wischereinheit zurück auf die Windschutzscheibe und überprüfen Sie, ob das

Wischerblatt korrekt am Wischerarm befestigt ist.

8 Innerhalb von 20 Sekunden nach dem Ausschalten betätigen Sie den Wischerhebel erneut in die Einzelwisch-Position und lassen ihn los. Alternativ kehrt der Wischer beim Einschalten der Fahrzeugstromversorgung (siehe "Starten und Stoppen des Antriebssystems" im Abschnitt "Fahrzeug fahren") automatisch in die Ausgangsposition zurück. Sie können den Wischerreparaturmodus auch über die Smart-Display-Einstellungen deaktivieren.

Austausch des Heckscheibenwischerblatts



1 Heben Sie den Wischerarm von der Heckscheibe ab.

2 Ziehen Sie den Wischerblattverbinder mit mäßiger Kraft nach außen, um ihn vom Wischerarm zu trennen, und entsorgen Sie das Wischerblatt.

3 Setzen Sie den Verbinder des neuen Wischerblatts in den Schlitz des Wischerarms

ein. Stellen Sie sicher, dass das Wischerblatt sicher am Wischerarm befestigt ist.

4 Setzen Sie die Wischereinheit wieder auf die Heckscheibe auf.

Reifen

Überblick

- Neureifen benötigen etwa 500 km Einfahrphase mit moderater Geschwindigkeit und vorausschauender Fahrweise für optimale Haftung.
- Bei Bordsteinüberfahrten stets langsam und möglichst im 90-Grad-Winkel manövrieren.
- Regelmäßig auf Beschädigungen (Durchstiche, Kratzer, Risse) untersuchen und Fremdkörper aus dem Profil entfernen.
- Ventilschutzkappe stets montieren, um Verschmutzungen vorzubeugen.
- Bei Demontage Rad/Reifen-Position markieren für korrekte Wiedermontage.
- Demontierte Räder/Reifen kühl, trocken und lichtgeschützt lagern.

Reifen- oder Felgenschäden können unbemerkt entstehen. Bei ungewöhnlichen Vibrationen oder Lenkabweichungen könnte ein Reifenschaden vorliegen. Verdachtsfälle erfordern umgehende Geschwindigkeitsreduzierung, Reifenprüfung und gegebenenfalls vorsichtige Anfahrt zur nächsten MG-Vertragswerkstatt zur internen Schadensdiagnose.

Reifen mit gerichtetem Profil

Reifen mit Profilrichtung sind durch einen Pfeil gekennzeichnet und müssen in vorgegebener Laufrichtung montiert werden. Dies gewährleistet optimierte Aquaplaningresistenz, Traktion, Geräuschreduzierung und Verschleißminderung.

Reifenlebensdauer

Korrekter Reifendruck und maßvolles Fahrverhalten verlängern die Reifenlebensdauer. Nutzungsempfehlungen:

- Reifendruck monatlich bei kalten Reifen kontrollieren;
- Vermeiden Sie überhöhte Kurvengeschwindigkeiten;
- Regelmäßig auf ungleichmäßigen Verschleiß prüfen.
- Bei Langzeitabstellung das Fahrzeug alle zwei Wochen bewegen und Reifendruck prüfen, um lokalen Verformungen vorzubeugen.

Einflussfaktoren auf Reifenlebensdauer:

Reifendruck

Über- oder unterinflierte Reifen verursachen abnormalen Verschleiß, reduzieren Lebensdauer drastisch und beeinträchtigen das Fahrverhalten.

Fahrstil

Schnelles Fahren, übermäßig starkes Beschleunigen und Bremsen in Kurven verstärkt den Reifenverschleiß.

Radunwucht

Die Räder eines neuen Fahrzeugs unterliegen einer dynamischen Unwuchtprüfung, dennoch können aufgrund verschiedener Betriebsfaktoren weiterhin Unwuchterscheinungen auftreten.

Bei Unwucht können Lenkungsvibrationen auftreten und vorzeitiger Reifenverschleiß einsetzen. Ein zeitnaher Ausgleich ist essentiell. Jedes Rad muss nach Reifenmontage oder Reparatur neu ausgewuchtet werden.

Spurverstellungsfehler

Eine fehlerhafte Spurverstellung kann übermäßigen Reifenabrieb verursachen und die Fahrzeugsicherheit beeinträchtigen. Bei Anzeichen abnormalen Verschleißes sollte die Spurstellung durch eine MG-Vertragswerkstatt überprüft werden.

Reifenkontrolle

DIE VERWENDUNG DEFEKTER REIFEN IST GEFÄHRLICH! Fahren Sie nicht, wenn ein Reifen beschädigt ist, übermäßig abgenutzt ist oder mit falschem Reifendruck aufgepumpt wurde.

Beim Reifenwechsel wird dringend empfohlen, dass die neuen Reifen die gleiche Spezifikation wie die Originalreifen aufweisen. Reifen dürfen NICHT durch Reifen eines anderen Typs ersetzt werden. Alternativreifen mit abweichender Spezifikation können die Fahreigenschaften und die Sicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen. Um die Fahreigenschaften und Sicherheit zu erhalten, wird empfohlen, einen MG-vertragspartner zu konsultieren.

Fahren Sie stets unter Berücksichtigung des Reifenzustands. Überprüfen Sie regelmäßig Profiltiefe, Seitenwände auf Verformungen, Schnitte oder Abnutzungserscheinungen.

Note: Verhindern Sie, dass Reifen mit Öl, Fett und Kraftstoff in Berührung kommen.

Reifendruck

Vor einer Langstreckenfahrt müssen die Reifendruckwerte überprüft werden.

Überprüfen Sie den Druck mindestens monatlich bei kalten Reifen.

Wenn eine Überprüfung der Reifen im warmen Zustand notwendig ist, sollten Sie mit einem Druckanstieg von 30 ~ 40 kPa (0,3 ~ 0,4 bar) rechnen. Lassen Sie in diesem Fall NIEMALS Luft aus den Reifen ab, um die empfohlenen Kaltdrücke aus der technischen Daten zu erreichen.

Ventile

Halten Sie die Ventilkappen fest verschlossen, um das Eindringen von Schmutz in das Ventil zu verhindern. Überprüfen Sie das Ventil auf Undichtigkeiten (achten Sie auf zischende Geräusche), wenn Sie den Reifendruck kontrollieren.

Beschädigte Reifen

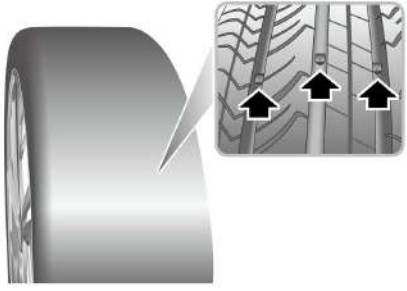
Ihr Fahrzeug ist mit Reifen ausgestattet, die bei Durchdringung durch einen spitzen Gegenstand nicht

auslaufen dürfen, sofern der Gegenstand im Reifen verbleibt. Wenn Sie dies bemerken, reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und fahren Sie vorsichtig, bis das Reserverad montiert oder Reparaturen durchgeführt werden können.

Note: Wenn die Seitenwand des Reifens beschädigt oder verformt ist, ersetzen Sie den Reifen sofort und versuchen Sie nicht, ihn zu reparieren.

Reifenverschleißindikatoren

Die werksseitig montierten Reifen verfügen über 1,6 mm hohe Verschleißindikatoren am Profilgrund, senkrecht zur Rollrichtung des Rades und gleichmäßig um den Umfang verteilt. Die Markierung auf der Reifenflanke (z.B. Großbuchstaben TWI oder Dreieckssymbol) zeigt die Position des Verschleißindikators.



Wenn die Profiltiefe auf 1,6 mm oder darunter abgenutzt ist, treten die Verschleißindikatoren an die Oberfläche des Profils und erzeugen einen durchgehenden Gummistreifen über die gesamte Reifenbreite.

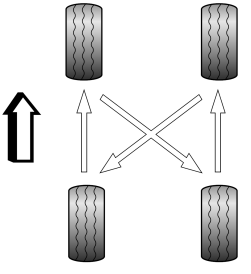
IMPORTANT
Ein Reifen MUSS ersetzt werden, sobald eine Verschleißmarkierung sichtbar wird. Andernfalls besteht möglicherweise ein Unfallrisiko.

Reifenrotation

Es wird empfohlen, die Räder in unregelmäßigen Abständen zu tauschen, um den Reifenverschleiß auszugleichen.

Note: Das Drehen der Reifen vorne und hinten gilt für Fahrzeuge mit gleichen Radspezifikationen vorne und hinten. Führen Sie kein Reifendrehen durch, wenn die Radspezifikationen vorne und hinten nicht übereinstimmen.

Wenn die Spezifikationen von Vorder- und Hinterrädern Ihres Fahrzeugs identisch sind und die Reifen Verschleißanzeichen aufweisen, empfiehlt sich ein Tausch der Räder gemäß Abbildung. Dies verhindert ungleichmäßigen Reifenverschleiß, verlängert die Lebensdauer und gleicht Materialermüdung aus.



Note: Richtungsreifen (erkennbar am Pfeil auf der Reifenflanke) DÜRFEN NICHT seitenweise getauscht werden.

Note: Die TPMS -Selbsteinstellung ist nach dem Reifenwechsel erforderlich, weitere Informationen erhalten Sie bei einer MG-vertragsfähigen Werkstatt.

Schneeketten

Ungeeignete Schneeketten können die Reifen, Räder, Aufhängung, Bremsen oder Karosserie Ihres Fahrzeugs beschädigen.

Bitte beachten Sie folgende Anforderungen bei der Verwendung:

- Die Schneeketten sollten an den Antriebsrädern montiert werden (bitte beachten Sie, dass einige Fahrzeuge dieses Modells mit Hinterradantrieb und andere mit Allradantrieb ausgestattet sind);
- Die Dicke der Schneeketten darf 15 mm nicht überschreiten;
- Bitte beachten Sie stets die Montage- und Spannungsanleitungen für Schneeketten sowie die Geschwindigkeitsbeschränkungen auf verschiedenen Straßen;
- Fahren Sie nicht schneller als 50 km/h;
- Um Reifenschäden und übermäßigen Verschleiß der Schneeketten zu vermeiden, müssen die Schneeketten auf schneefreien Straßen entfernt werden.

Größen und Spezifikationen von Rädern und Reifen mit Schneekettenunterstützung für dieses Fahrzeug	
Felgengröße	19×7,5J
Reifengröße	235/55 R19 105V

Note: Vor dem Kauf von Antirutschketten müssen Sie sicherstellen, dass die Spezifikationen von Felge und Reifen mit denen in der obigen Tabelle übereinstimmen, um ein Nichtpassen der Antirutschketten zu vermeiden.

Note: Wenn Sie häufig auf kalten, schneebedeckten oder vereisten Straßen fahren, wird die Verwendung von Winterreifen empfohlen. Weitere Einzelheiten erfahren Sie bei einer Vertragswerkstatt.

Reinigung und Fahrzeugpflege

Beachten Sie alle Sicherheitsvorkehrungen zu Reinigungsprodukten; Trinken Sie keine Flüssigkeiten und halten Sie sie von den Augen fern.

Außenreinigung

Fahrzeugreinigung

Ihr Fahrzeug sollte nur bei ausgeschalteter Stromversorgung gereinigt werden, ansonsten besteht die Gefahr eines Stromschlags oder eines Unfalls.

Bei der Reinigung des Fahrzeugs im Winter können Feuchtigkeit oder Eis im Bremssystem die Bremsleistung verringern und das Unfallrisiko erhöhen.

Verwenden Sie kein Hochdruckwasser zur Reinigung des vorderen Fahrzeugbereichs, da dies das elektrische System des Fahrzeugs beschädigen könnte.

Häufiges Waschen und Wachsen kann das Auto effektiv vor schädlichen Umwelteinflüssen schützen. Bestimmte verdeckte Bereiche wie Türschwellen, Dichtungsbereiche und Abdeckungen sollten regelmäßig gereinigt werden. Das Intervall für die Fahrzeugwäsche hängt von verschiedenen Faktoren ab, zum Beispiel:

- Nutzungshäufigkeit;
- Abstellort;
- Jahreszeiten;
- Klimabedingungen;
- Umwelteinflüsse;

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Harz, Straßenstaub und Industrieabgase, Asphalt, Rußpartikel, Streusalz und andere korrosive Ablagerungen auf dem Autolack haften bleiben, desto größer ist der verursachte Schaden. Übermäßige Temperaturen wie starke Sonneneinstrahlung können die Erosion zusätzlich verstärken. Bitte reinigen Sie das Fahrzeug daher entsprechend seinem tatsächlichen Zustand.

Nach Ende der Winterstreuperiode mit Salz muss die Fahrzeugunterseite unbedingt noch einmal gründlich gereinigt werden.

Note: Es wird empfohlen, die Kamera während der Fahrzeugwäsche zu schützen, um Beschädigungen der Fahrzeugoberfläche und der Kamera durch Waschanlagen, Bürsten oder oder harte Gegenstände wie kleine Steine, die darin enthalten sein können, zu vermeiden.

Automatische Reinigungsgeräte

Autolack besitzt eine gewisse Abriebfestigkeit, daher ist es generell durchaus möglich, automatische Reinigungsgeräte zur Fahrzeugwäsche zu nutzen. Tatsächlich haben die Konstruktion der Reinigungsgeräte, der Wasserfilterzustand und die Art der Reinigungs- und Pflegemittel einen gewissen Einfluss auf den Autolack. Bitte wählen Sie für Ihr Fahrzeug geeignete Reinigungsgeräte aus.

Vor der Einfahrt in die automatische Waschanlage sollten Sie die Fenster und das Schiebedach schließen. Fragen Sie den Bediener der Waschanlage, ob die Dachantenne demontiert werden muss. Falls Ihr Fahrzeug zusätzliche Anbauteile wie Spoiler, Dachträger oder Radioantennen besitzt, müssen Sie den Bediener der Waschanlage informieren.

Manuelle Reinigung

Bitte wählen Sie Reinigungsmittel bedacht nach dem tatsächlichen Bedarf aus und spülen Sie das Fahrzeug nach der Verwendung von Reinigungsmitteln mit klarem Wasser ab.

IMPORTANT

- Waschen Sie Ihr Fahrzeug bei heißem Wetter nicht in direkter Sonneneinstrahlung. Warten Sie, bis die Außenhaut des Fahrzeugs abgekühlt ist, bevor Sie mit der Reinigung beginnen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass der Lack/die Decklackierung beschädigt wird.
- Vermeiden Sie beim Reinigen des Fahrzeugs im Winter das direkte Besprühen von Türschlössern, Blechspalten und Schiebedachfugen mit Wasser, um Vereisungsgefahr zu vermeiden.
- Verwenden Sie keine groben Schwämme oder Tücher zur Fahrzeugreinigung, da dies die Lackoberfläche beschädigen kann.
- Reinigen Sie die Leuchten nicht mit trockenem Tuch oder Schwamm. Verwenden Sie ein weiches Mikrofasertuch mit wenig handwarmem Wasser/Seifenwasser zur Leuchtenreinigung.

Reinigung mit Hochdruckreiniger

Vor der Reinigung: Machen Sie sich mit der Bedienungsanleitung und den Sicherheitshinweisen des Hochdruckreinigers vertraut. Überprüfen und stellen Sie sicher, dass die vorderen und hinteren Türen, Motorhaube und Heckklappe, Ladeklappe (falls vorhanden), Tankklappe (falls vorhanden) sowie versteckte Türgriffe (falls vorhanden) geschlossen sind.

Reinigungsprozess: Halten Sie den Strahldruck stets unter Kontrolle und halten Sie den Strahlkopf in einem bestimmten Abstand zum Reinigungsbereich, insbesondere bei weichen Materialien (wie Gummischläuchen, Schalldämmmaterial etc.). Vermeiden Sie langes Spülen derselben Stelle.

Nach der Reinigung: Es wird dringend empfohlen, mehrmals leicht zu bremsen, um Feuchtigkeit von den Bremsscheiben zu entfernen, da diese die Bremsleistung beeinträchtigen und zu Rostbildung führen kann. Entfernen Sie vollständig Rückstände von Fenstern, Rückspiegeln etc., um die Sicht nicht zu behindern.

IMPORTANT

- Die weichen Komponenten des Fahrzeugs sollten einen ausreichenden Sicherheitsabstand zur Düse des Hochdruckreinigers einhalten.
- Hochdruckreinigung kann zu Beschädigungen oder Ablösungen von Aufklebern auf der Lackoberfläche führen.

IMPORTANT

- Richten Sie die Düse des Hochdruckreinigers nicht direkt in Türspalten, Fenster, Schiebedach, Motorhaube und Heckklappe usw.
- Versuchen Sie nicht, offenstehende Front- und Hecktüren, Motorhaube, Heckklappe oder kleine Türen etc. auszuspülen.
- Besprühen oder reinigen Sie keine vereisten oder schneebedeckten Fensterscheiben.
- Besprühen Sie keine Steckverbinder, Dichtungen, Reifen, Gummischläuche, Wärmeisolierungen oder andere empfindliche Fahrzeugteile (wie kleine Türen, kleine Türschlösser, Türschlösser, Sensoren, Radarsysteme, Kameras etc.) direkt. Halten Sie den Hochdruckwasserstrahl nicht längere Zeit auf eine Stelle gerichtet.
- Verwenden Sie keinen Rundstrahl- oder Rotationsdüsenaufsatz, insbesondere nicht für Reifen, da dies Beschädigungen verursachen kann.

Wachsen

Eine hochwertige Wachsschicht kann den Autolack effektiv vor schädlichen Umwelteinflüssen schützen und sogar Schutz vor leichten Kratzern bieten. Wenn Sie bemerken, dass Wassertropfen nicht mehr glatt von sauberem Lack abperlen, ist es Zeit, eine neue Schicht hochwertigen Hartwachsschutz aufzutragen. Selbst bei der Verwendung von automatischen Autowaschgeräten sollten Sie regelmäßig einen Wachsschutz verwenden und mindestens zweimal im Jahr Hartwachs auftragen, um den Autolack zu schützen.

Polieren der Lackoberfläche

Wenn der Autolack seinen Glanz verloren hat und das Wachsen ihn nicht wiederherstellen kann, ist erst dann Polieren notwendig.

Wenn das verwendete Poliermittel keine Wachskomponenten enthält, muss der Lack nach dem Polieren gewachst werden. Generell wird ein Poliermittel mit folgenden Eigenschaften zur Behandlung der Lackoberfläche verwendet:

- Sehr milde Schleifmittel können Oberflächenflecken entfernen, ohne den Lack zu beschädigen.
- Füllstoffe können Kratzer überdecken.
- Wachsen kann eine Schutzschicht auf der Lackoberfläche bilden.

Note: Polieren Sie keine matt lackierten Teile oder Kunststoffteile.

Lackschäden

Kleinere Lackschäden wie Kratzer oder Steinschläge sollten umgehend ausgebessert werden, um Rostbildung zu verhindern. Bei bereits vorhandenem Rost muss dieser vollständig entfernt, dann Rostschutzgrundierung aufgetragen und abschließend Decklack appliziert werden.

Mattlackierung

Mattlack ist eine Spezialbeschichtung und erfordert besondere Pflege bei Wäsche und Instandhaltung.

Empfohlen wird Handwäsche. Keine groben Schwämme/Tücher verwenden. Nicht zu fest reiben.

Fahrzeug nicht in direkter Sonneneinstrahlung waschen.

- Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler. Bei starker Verschmutzung ist Vorreinigung erforderlich – entfernen Sie zunächst Staub und Partikel, die Lack beschädigen könnten.
- Verwenden Sie reichlich sauberes Wasser zum Abspritzen der Karosserie und reinigen Sie mit weichem Schwamm und neutralem wachsfreiem Autoshampoo die Karosserie von oben nach unten, dann trocknen.

Bei der täglichen Fahrzeugpflege ist zusätzlich zu beachten:

- Bei Kontakt des Lackfilms mit Harz, Fett, Insektenrückständen oder Vogelkot umgehend entfernen, um irreversible Mattlackschäden zu verhindern.
- Bei Fett oder Fingerabdrücken auf Mattlack sofort mit sauberem Tuch entfernen – nicht zu fest reiben, um irreversible Schäden zu vermeiden.
- Zur Erhaltung der Mattoptik: KEINE Schleifmittel verwenden, Polituren und Wachse sind unzulässig. Karosseriepolieren ist untersagt.
- Verwenden Sie KEINE Aufkleber, Patches, Magnete oder ähnliche Gegenstände, um Lackschäden zu vermeiden.
- Lackreparaturen dürfen nur von qualifizierten Fachwerkstätten durchgeführt werden.

Wischerblätter

Mit warmem Seifenwasser waschen. KEINE spiritus- oder petroliumbasierten Reiniger verwenden.

Scheiben und Spiegel

Reinigen Sie regelmäßig alle Scheiben innen und außen mit einem zugelassenen Glasreiniger.

Windschutzscheibe: Reinigen Sie die Außenseite der Windschutzscheibe mit Glasreiniger, bevor Sie neue Wischerblätter anbringen.

Heckfenster: Reinigen Sie die Innenseite mit einem weichen Tuch in seitlichen Bewegungen, um die Heizelemente nicht zu beschädigen. KEIN Schaben der Scheibe oder abrasive Reinigungsmittel verwenden – dies beschädigt die Heizelemente.

Rückspiegel: Mit Seifenwasser waschen. KEINE abrasiven Reinigungsmittel oder Metallschaber verwenden.

Schiebedach (falls vorhanden): Reinigen Sie regelmäßig die Führungsschienen beidseitig und die vordere Abflussrinne des Schiebedachs. Bei Panoramadach auch regelmäßig das vordere Ende der Heckscheibe reinigen (nach vollständiger Öffnung der Frontscheibe), um Ansammlung von Staub, Sand, Blättern und anderen Partikeln zu vermeiden, damit die Abflusslöcher nicht verstopfen und die Entwässerung beeinträchtigt wird.

Kunststoffteile

Kunststoffteile können mit konventionellen Reinigungsmethoden gesäubert werden. Bei hartnäckigen Verschmutzungen Spezialhärtungsmittel verwenden. KEIN Lackhärtungsmittel für Kunststoffteile verwenden.

Dichtungsprofile

Gummidichtungen an Türen, vorderen/heckseitigen Kotflügelabdeckungen, Schiebedächern und Fenstern sollten regelmäßig mit Gummipflegemittel (z.B. Silikonspray) behandelt werden, um ihre Flexibilität zu erhalten und die Lebensdauer zu verlängern.

Außenleuchten

Verwenden Sie milde neutrale Reiniger für Leuchtensoberflächen. Vermeiden Sie alkohol-, polyolhaltige oder stark polare organische Lösungsmittelreiniger (Schaumreiniger, Glasreiniger, Verdünner, Enteiser, Lackpflegemittel etc.), da diese Rissbildung verursachen können. Schützen Sie Leuchten bei Fahrzeugwäsche oder Abdeckarbeiten.

Räder

Achten Sie beim Reinigen der Räder darauf, dass Reinigungsmittel oder Wasser nicht mit den Bremsen in Kontakt kommen.

Radreinigung verhindert Anhaftungen von Bremsstaub und Auftausalz. Hartnäckigen Bremsstaub mit säurefreiem Felgenreiniger entfernen.

Leichtmetallfelgen

Zur langfristigen Erhaltung der Leichtmetallfelgen ist regelmäßige Pflege erforderlich. Werden Streusalz und Bremsstaub nicht regelmäßig abgewaschen, korrodieren die Felgen.

Verwenden Sie stets säurefreien Spezialreiniger. Keine Lackpolitur oder scheuernde Produkte bei der Radpflege verwenden. Bei Beschädigung der Lackschutzschicht (z.B. durch Steinschlag) muss die Stelle umgehend instand gesetzt werden.

Boden-Schutzschicht

Der Fahrzeugboden ist mit speziellen langlebigen Schutzmaterialien beschichtet, die Schäden durch chemische und mechanische Einflüsse verhindern. Da Beschädigungen der Schutzschicht während der Nutzung jedoch unvermeidbar sind, wird empfohlen, den Schutzbelag des Fahrzeugbodens und des Fahrwerks regelmäßig zu überprüfen, idealerweise je einmal vor und nach der Wintersaison.

Innenreinigung

Bei der Applikation von Folien oder der Reinigung des Fahrzeuginnenraums, wenn Wasser, Alkohol oder andere Reinigungsmittel versprüht werden müssen, sind Schutzmaßnahmen zu ergreifen (wie das Platzieren eines Tuches oder eines saugfähigen Schwamms um den Sprühbereich herum) und der Flüssigkeitsreiniger umgehend zu entfernen, um zu verhindern, dass Flüssigkeit in die elektrischen Geräte des Fahrzeugs eindringt und Schäden am Fahrzeug verursacht.

Kondensatoren, Kühler und Lüfter

Während des normalen Fahrbetriebs können sich an Kondensator, Kühler und Lüfterflügeln Verschmutzungen ablagern, die die korrekte Funktion des Klima-, Kühlsystems oder Fahrzeuggeräusche beeinflussen. Achten Sie bei Wartungs- und Reinigungsarbeiten darauf, vorhandene Verschmutzungen mit klarem Wasser abzuspülen

oder mit einem Tuch abzuwischen. Vermeiden Sie dabei Beschädigungen an Lamellen oder Flügeln der Komponenten.

Klimaanlagenreinigung

Bei täglicher Nutzung der Klimaanlage können sich Verschmutzungen im Klimaanlagensystem ansammeln, die den ordnungsgemäßen Betrieb beeinträchtigen. Daher ist eine regelmäßige Reinigung des Klimaanlageninnenraums erforderlich. Es wird empfohlen, hierfür eine MG-vertragswerkstatt aufzusuchen.

Note: Zur Reinigung der Klimaanlage wird empfohlen, eine kleine Menge Reinigungsmittel in Sprühform zu verwenden, um Fahrzeugausfälle durch Eindringen von Flüssigkeit in Bordelektronik zu vermeiden.

Kunststoffteile, Kunstleder und Textilien

Kunststoffteile und Kunstleder sind mit einem feuchten Tuch zu reinigen. Bei hartnäckigen Flecken nur lösemittelfreien Kunststoffreiniger- und Pflegemittel verwenden.

Weichpolster und Stoffbezüge an Türen, Laderaumklappen, Dach etc. sollten mit Spezialreiniger oder Trockenschaum und weichem Schwamm gereinigt werden.

Note: POLIEREN SIE KEINE Armaturenbrett-Komponenten – diese sollen nicht reflektierend bleiben.

Airbag-Abdeckungen

Lassen Sie diese Bereiche nicht mit Flüssigkeit volllaufen und verwenden Sie kein Benzin, Reinigungsmittel, Möbelcreme oder Polituren.

Zur Vermeidung von Airbag-Schäden nur mit feuchtem Tuch und Polsterreiniger folgende Bereiche vorsichtig säubern:

- Mittelteil der Lenkradverkleidung.
- Instrumententafelbereich des Beifahrerairbags.
- Dachhimmel mit Kopf-Seitenairbags.

Sicherheitsgurte

Verwenden Sie KEINE Bleichmittel, Farbstoffe oder Reinigungsmittel für Sicherheitsgurte.

Gurt vollständig ausfahren, mit warmem Wasser und neutraler Seife reinigen. Gurt an der Luft trocknen lassen. Nicht dehnen oder benutzen, bis er vollständig trocken ist.

Teppiche und Textilien

Vor der Reinigung mit verdünntem Polsterreiniger zunächst an unauffälliger Stelle testen, ob das Mittel Teppich und Textilien nicht beschädigt.

Leder

Aufgrund der Eigenschaften des verbauten Leders (Empfindlichkeit gegenüber Ölen, Fetten und Verschmutzungen) ist besondere Sorgfalt bei der Reinigung und Pflege geboten. Beachten Sie stets die Gebrauchsanweisungen von Lederreinigungsmitteln.

- Dunkle (insbesondere feuchte) und leicht ausbleichende Textilien können Farbstoffe auf Ledersitze übertragen;
- Staub- und Schmutzpartikel in Lederporen, Falten und Nähten können vorzeitigen Verschleiß oder Beschädigungen der Lederoberfläche verursachen.

Es wird empfohlen, regelmäßige und geeignete Pflegearbeiten an Lederteilen durchzuführen. Für eine Tiefenpflege wird der Besuch einer MG-vertragswerkstatt empfohlen.

Empfohlene Reinigungsmethode

1 Benutzen Sie ein weißes, sauberes Tuch, tauchen Sie es in klares Wasser, wringen es aus und wischen Sie die Lederoberfläche vorsichtig ab, um Staub zu entfernen. Wiederholen Sie dies zwei- bis dreimal, lüften Sie den Raum und lassen Sie es natürlich trocknen. Vermeiden Sie Hitzeeinwirkung oder die Verwendung eines Haartrockners.

2 Bei hartnäckigen Verschmutzungen, die mit klarem Wasser nicht entfernt werden können, verwenden Sie bitte einen lösemittelfreien Lederreiniger oder eine neutrale Seifenlösung zum Abwischen.

Note: Lösungsmittel umfassen hauptsächlich: verschiedene Alkohole, starke Säuren und Laugen, Amide, Ölsäuren, Benzin und andere lösungsmittelhaltige Substanzen.

IMPORTANT

- Immer bei Raumtemperatur reinigen, die Temperatur darf 45 °C nicht überschreiten.
- KEINE lösemittelhaltigen Reiniger verwenden: Lösemittelhaltige Reiniger (einschließlich Ethanol) können Farbverlust/Oberflächenbeschichtungsschäden verursachen.
- Es wird empfohlen, Leder umgehend nach Verschmutzung zu reinigen, einige Flecken lassen sich bei langer Einwirkzeit nur schwer entfernen.
- Für Reinigungsmaterialien wird ein Vollpolyurethanschwamm empfohlen, KEINEN Zauber- oder Feuchttuch verwenden. Für Reinigungstücher empfiehlt sich die Verwendung von saugstarken Vliesstoffen und ethanolfreien Tüchern.

Empfohlene Pflegehinweise

- Verwenden Sie nach jeder Reinigung einen speziellen Lederreiniger. Eine fachgerechte Lederpflege nährt das Leder, macht es geschmeidig, atmungsaktiv und stellt die Feuchtigkeit wieder her, während gleichzeitig eine Schutzschicht auf der Oberfläche entsteht.
- Reinigen Sie das Leder alle zwei bis drei Monate, um Verschmutzungen effektiv zu entfernen.
- Entfernen Sie Tintenflecken, Schuhcremespuren etc. umgehend.

Note: Lösungsmittel umfassen hauptsächlich: verschiedene Alkohole, starke Säuren und Basen, Amide, Ölsäuren, Benzin und andere lösungsmittelhaltige Substanzen.

Kombiinstrumente, Unterhaltungsdisplays

Nur mit einem weichen, trockenen Tuch reinigen.

Technische Daten

Fahrzeugidentifizierung -sinformationen 366

Hauptabmessungsparameter 368

Fahrzeuggesamtmasse Parameter 369

Anhängeparameter 370

Antriebsmotorparameter 372

Dynamische Leistungsparameter 373

Parameter des Hochvolt-Batteriepacks 374

Empfohlene Flüssigkeiten und Füllmengen 378

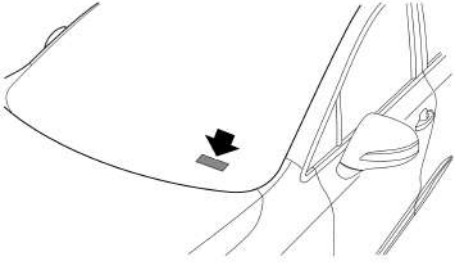
Vierrad-Ausrichtungsparameter (Unbeladener Zustand) 380

Räder und Reifen 381

Empfohlene Reifendrücke (kalt) 382

Fahrzeugidentifizierung -sinformationen

Fahrzeugidentifizierungsmarkierungen



Fahrgestellnummer (VIN) an der Windschutzscheibe

Nennen Sie stets die Fahrgestellnummer (VIN) bei der Kommunikation mit Ihrem MG-Vertragshändler. Bei Beteiligung des Antriebsmotors oder der elektrischen Antriebseinheit kann es erforderlich sein, die Identifikationsnummern dieser Baugruppen anzugeben.

Position der Fahrgestellnummer (VIN)

Fahrgestellnummer (VIN)

- Auf dem Boden unter dem vorderen Fahrersitz;
- Auf dem Instrumententräger, sichtbar durch die untere linke Ecke der Windschutzscheibe;
- Auf der Identifikationsplakette;
- Auf der Innenseite der Heckklappe, sichtbar nach Öffnen der Heckklappe.

Note: Die DLC des Fahrzeugs befindet sich in der unteren Verschalungsverkleidung des Fahrerbereichs. Die FIN -Informationen können mit dem zugelassenen diagnostischen Scan-Tool ausgelesen werden.

Antriebsmotornummer

Eingeprägt am unteren Teil des Antriebsmotorgehäuses.

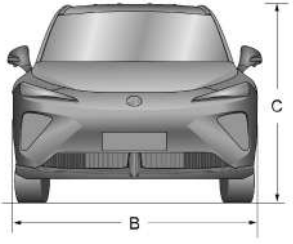
Nummer der elektrischen Antriebseinheit

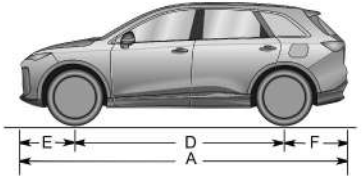
Eingeprägt am oberen Teil des vorderen Gehäuses der elektrischen Antriebseinheit.

Fahrzeugidentifizierungsplakette

Die Identifikationsplakette befindet sich im unteren Bereich der B-Säule. Sie enthält VIN, Herstellernamen etc.

Hauptabmessungsparameter





Note: Fahrzeuglänge ohne Kennzeichen.

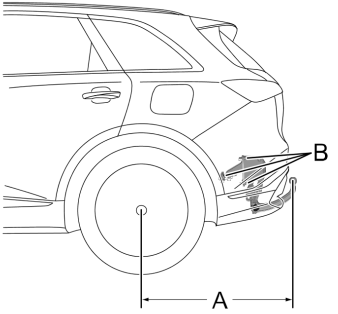
Position, Einheiten	Parameter
Gesamtlänge A, mm	4708
Gesamtbreite B, mm	1912
Gesamthöhe C, mm	1664, 1672
Radstand D, mm	2835, 2839
Frontüberhang E, mm	906
Hecküberhang F, mm	967
Spurweite vorne, mm	1622
Spurweite hinten, mm	1612
Mindestbodenfreiheit, mm	153, 161
Mindestwendekreisdur -chmesser, m	11.1, 12.4

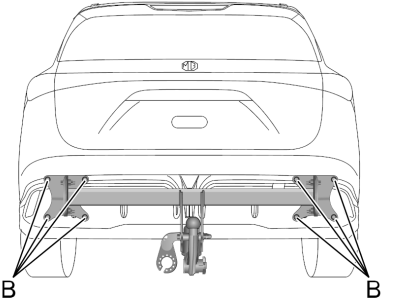
Note: Rückspiegel und der verformte Teil der Reifenwand sind nicht in der Gesamtbreite enthalten.

Fahrzeuggesamtmasse Parameter

Position, Einheiten	Parameterwerte			
	62.2 kWh COM	77 kWh COM	77 kWh LUX	77 kWh FLG
Personen im Fahrzeug, Personen	5			
Leergewicht des Fahrzeugs (Leermasse), kg	1900	1880	1908, 1930	2005
Gesamtgewicht des Fahrzeugs, kg	2360	2340	2388, 2410	2465
Leergewicht Vorderachse, kg	875	865	880, 885	970
Leergewicht Hinterachse, kg	1025	1015	1028, 1045	1035
Belastung Vorderachse, kg	980	970	1000, 1005	1075
Belastung Hinterachse, kg	1380	1370	1388, 1405	1390

Anhängeparameter





Position, Parameter	Parameterwerte
Maximale Anhängelast (ungebremst), kg	750
Maximale Anhängelast (gebremst), kg	1500
Maximale Nettolast am Kupplungspunkt, kg	60

Position, Parameter	Parameterwerte
Abstand Radmitte bis Anhängerkupplungsmittelpunkt (A), mm	1060
Befestigungspunkt der Anhängevorrichtung	B

Note: Beim Ziehen eines Anhängers darf die Fahrzeuggeschwindigkeit 100 km/h nicht überschreiten.

Note: Vor dem Ziehen eines Anhängers überprüfen Sie bitte den Reifendruck der Hinterreifen, pumpen Sie diesen auf mindestens 20 kPa (0,2 bar) über dem empfohlenen Druck auf - Lassen Sie den Reifendruck NICHT 300 kPa (3,0 bar) überschreiten, dies kann gefährlich sein.

Antriebsmotorparameter

Position, Einheiten	Vorderer Antriebsmotor*	Hinterer Antriebsmotor
Motortyp	Dreiphasiger Asynchronmotor	Dreiphasiger Permanentmagnet-Synchronmotor
Nennleistung / Spitzenleistung, kW	10/119	80/151 (62,2 kWh)
		90/180 (77 kWh)
Spitzendrehmoment, Nm	190	350
Nenndrehzahl / Max. Drehzahl, min^{-1}	6000/17000	9000/17000 (77 kWh)
		8000/17000 (62,2 kWh)
Schutzart	IP67	

Dynamische Leistungsparameter

Parameter, Einheit	Parameterwerte	
	62,2 kWh	77 kWh
Höchstgeschwindigkeit, mph (km/h)	118 (190)	124 (200)
Steigfähigkeit, %	30	

Note: Die dynamischen Leistungsparameter sind Testdaten unter spezifischen Bedingungen.

Note: Die Gradierbarkeit wird durch unterschiedliche Straßenoberflächen, Reifendruck, Reifenlauflauftiefe, Fahrzeuglast und Fahrzeugbatteriestand beeinflusst.

Parameter des Hochvolt-Batteriepacks

Batterietyp 1 (62,2 kWh)

Parameter	Werte	
Batterietyp	BU183A62S	
Kapazität (Ah)	183@1C@25℃	
Kapazitätsabnahme (%)	10@630 Zyklen@25℃	
Leistung (W)	SOC	BOL-Entladeleistung(W)@10s@25℃
	80%SOC	233280
	20%SOC	157367
Leistungsabnahme (%)	10@630 Zyklen@25℃	
Innenwiderstand (Ω)	SOC	BOL-Entladungs-DCR(Ω)@4C@10s@25℃
	50%	0,07
Innenwiderstandszunahme	16@630 Zyklen@25℃	
Energieumwandlungsrate (%)	95@25℃	

Parameter	Werte
Energieverlustrate (%)	3,5@630 Zyklen@25℃
Zykluslebensdauer	2500 Zyklen@70%SOHe@25℃
Kalenderlebensdauer	18 Jahre@70%SOHe@25℃

Note: Wenn Sie Informationen zum Batteriezustand oder zum erwarteten Lebenszyklus einer Batterie benötigen, wenden Sie sich bitte zur Unterstützung an eine MG-zertifizierte Werkstatt.

Batterietyp 2 (77 kWh)

Parameter	Werte	
Batterietyp	EU195A77S	
Kapazität (Ah)	195@1C@25°C	
Kapazitätsabnahme (%)	10@1250 Zyklen@25°C	
Leistung (W)	SOC	BOL-Entladeleistung(W)@10s@25°C
	80%SOC	305694
	20%SOC	218311
Leistungsabnahme (%)	10@1250 Zyklen@25°C	
Innenwiderstand (Ω)	SOC	BOL-Entladungs-DCR (Ω) @ 4C @ 10s @25°C
	50%	0,065
Innenwiderstandszunahme	19@1250 Zyklen@25°C	
Energieumwandlungsrate (%)	96@25°C	
Energieverlustrate (%)	3@1250 Zyklen@25°C	

Parameter	Werte
Zykluslebensdauer	2500 @80%SOHe@25°C
Kalenderlebensdauer	16 @70%SOHe@25°C

Note: Wenn Sie Informationen zum Batteriezustand oder zum erwarteten Lebenszyklus einer Batterie benötigen, wenden Sie sich bitte zur Unterstützung an eine MG-zertifizierte Werkstatt.

Empfohlene Flüssigkeiten und Füllmengen

Bezeichnung	Spezifikation	Füllmenge
Kühlflüssigkeit für Hochvoltbatterie, L	Glykol (OAT)	5,4
Kühlflüssigkeit für Fahrmotorsteuergerät (2W), L		4,4
Kühlflüssigkeit für Fahrmotorsteuergerät (4W), L		5,2
Flüssigkeit für elektrisches Hinterachsgetriebe, L	Shell E-Fluids E6 iX (SL2808)	0,9
Flüssigkeit für elektrisches Vorderachsgetriebe, L*		0,85
Bremsflüssigkeit, L	DOT 4	0,8
Scheibenwaschflüssigkeit, L	Ganzjahres-/Winter-Scheibenwaschflüssigkeit	2,5
Kältemittel für Klimaanlage (mit Wärmepumpe, EU)	HFC-1234yf enthält fluorierte Treibhausgase	0,66 ± 0,02 kg GWP 0,501 CO_2-Äquivalent 0,0003t

Bezeichnung	Spezifikation	Füllmenge
Kältemittel für Klimaanlage (ohne Wärmepumpe, Naher Osten, Saudi-Arabien, Mexiko, ECE, VAE), g	R134a	500 ± 20
Kältemittel für Klimaanlage (ohne Wärmepumpe, EU, Türkei, Israel)	HFC-1234yf enthält fluorierte Treibhausgase	0,50 ± 0,02 kg GWP 0,501 CO_2-Äquivalent 0,0003t

Vierrad-Ausrichtungsparameter (Unbeladener Zustand)

Position, Einheit		Parameter
Vorderrad	Sturzwinkel	-9′ ± 45′
	Nachlaufwinkel	7°15′ ± 45′
	Spurwinkel (Gesamtspur)	6′ ± 15′
	Kingpin-Neigung	12°52′ ± 45′
Hinterrad	Sturzwinkel	-1°00′ ± 45′
	Spurwinkel (Gesamtspur)	12′ ± 15′

Räder und Reifen

Felgengröße	19×7.5J	20×7.5J
Reifengröße	235/55 R19 105V	245/50 R20 102W
Reservereifen*	Felgengröße	18×3.5J
	Reservereifengröße	T135/80 R18 104M

Empfohlene Reifendrücke (kalt)

Räder	Alle Betriebsbedingungen
Vorderrad	250 kPa / 2,5 bar / 37 psi
Hinterrad	250 kPa / 2,5 bar / 37 psi
Reservereifen*	420 kPa / 4,2 bar / 60 psi